

# ZWEITAUSENDUND **SICHER**

Informieren Sie sich und gehen Sie auf

## NUMMER SICHER

Sollten Sie die VIG-Zeitung hier nicht vorfinden,  
senden Sie uns einfach eine Mail an [info@vig.com](mailto:info@vig.com)  
und wir lassen Ihnen umgehend Ihr persönliches  
Exemplar zukommen.



## NUMMER SICHER

**Alles, was Sie mit Sicherheit  
über die VIG wissen sollten.**

## KONZERNBERICHT 2014

Ob zweitausendundvierzehn oder in Zukunft,  
bei der Vienna Insurance Group stehen die Uhren  
in jedem Fall auf

# ZWEITAUSENDUND SICHER

**EINE VERSICHERUNG BIETET SICHERHEIT. BEI DER VIENNA INSURANCE GROUP  
BEKOMMEN SIE ABER NOCH MEHR: ZUVERLÄSSIGKEIT, STABILITÄT UND  
HANDSCHLAGQUALITÄT.**

**In 25 Märkten in Österreich und Zentral- und Osteuropa erfüllen unsere Mit-  
arbeiter diese Grundsätze mit Leben. Zum Wohle unserer Kunden.**

Die Vienna Insurance Group (VIG) ist in ihren Kernmärkten nicht von ungefähr die Nummer 1. Diese Spitzenposition ist das Resultat klarer Strategien, konsequenter Arbeit und motivierter Mitarbeiter. Nur so sind wir ein sicherer Partner für unsere Kunden. Tag für Tag.

# INHALTSVERZEICHNIS KONZERNBERICHT 2014

## UNTERNEHMEN

- 4 ... Highlights 2014
- 4 ... Editorial des Vorstandsvorsitzenden
- 6 ... Kennzahlen im Überblick
- 8 ... Unternehmensprofil
- 10 ... Marktpositionen

## 12 CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

## 22 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

## KONZERNLAGEBERICHT

- 26 ... Wirtschaftliches Umfeld
- 26 ... Rechtliches Umfeld
- 28 ... Geschäftsverlauf des Konzerns 2014
- 31 ... Entwicklung nach Geschäftsbereichen
- 33 ... Entwicklung nach Regionen
- 34 ... Österreich
- 36 ... Tschechische Republik
- 38 ... Slowakei
- 40 ... Polen
- 42 ... Rumänien
- 44 ... Übrige Märkte
- 48 ... Zentrale Funktionen

## AUSBLICK

- 53 ... Ausblick 2015



Mehr in der  
beiliegenden Zeitung

## NUMMER SICHER

**Alles, was Sie mit Sicherheit  
über die VIG wissen sollten!**

## BEILAGE ZUM KONZERNBERICHT 2014

### SCHLAGZEILEN

#### Von Österreich nach CEE

Die Erfolgsgeschichte der VIG

Seite 2

#### „Wir wollen weiter stärker als der Gesamtmarkt wachsen.“

Der VIG-Vorstand im Interview über aktuelle Herausforderungen der Versicherungsbranche und die Pläne der VIG

Seite 6



#### Mit klarer Strategie zum Erfolg

Die wesentlichen Erfolgsfaktoren

Seite 9

## KONZERNABSCHLUSS 2014

- 56 .... Inhaltsverzeichnis zum Konzernabschluss
- 58 .... Konzern-Bilanz
- 60 .... Konzerneigenkapital
- 62 .... Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 63 ..... Konzerngesamtergebnisrechnung
- 64 .... Konzern-Kapitalflussrechnung
- 65 .... Segmentberichterstattung
- 69 .... Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 100 .... Finanzinstrumente und Risikomanagement
- 122 .... Erläuterungen zum Konzernabschluss
- 196 .... Bestätigungsvermerk
- 198 .... Erklärung des Vorstandes

## SERVICEANGABEN

- 199 .... Abkürzungsverzeichnis
- 201 .... Glossar
- 207 .... Adressen der Konzerngesellschaften
- 211 .... Kontakte Vienna Insurance Group
- 212 .... Anschrift – Hinweise – Impressum



Auf [www.vig.com/GB2014](http://www.vig.com/GB2014) finden Sie eine Online-Version des Geschäftsberichts.



Für iPad gibt es die IR-App der VIG unter [www.vig.com/iPad](http://www.vig.com/iPad).

**Hinweis:** Unser Ziel ist es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu gestalten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

### „Wiener für Serbien“

Rasche Hilfe für Flutopfer in Serbien **Seite 11**

### Solvency II – viel Neues aus Brüssel

Wie die Reform des Aufsichtsrechts sich auf die europäischen Versicherungen auswirkt **Seite 13**

### 20 Jahre VIG-Aktie an der Wiener Börse

Die Geschichte eines Erfolgs **Seite 14**



#### VIG als Employer of Choice

Über die Vielfalt der VIG und attraktive Karrierechancen

**Seite 16**

### Helfen statt reden: der „Social Active Day“

Gelebte Solidarität. Seit 2011 engagieren sich Tausende VIG-Mitarbeiter für die gute Sache, stellen ihre Arbeitskraft vielen sozialen Projekten und ihren Mitmenschen zur Verfügung. **Seite 18**



# HIGHLIGHTS 2014

## EUR 9,1 Mrd. Konzernprämien

Vorjahresniveau trotz negativer Einflussfaktoren (insbesondere Währungseffekte, Polen, Italien) nahezu gehalten, rund 54,8% aller Prämien wurden außerhalb Österreichs generiert.

Seite 29

## Nr. 1 in den Kernmärkten

Die VIG baut ihren Marktanteil in den Kernmärkten auf insgesamt 19% aus. Seite 10

## EUR 518,4 Mio. Gewinn vor Steuern

Deutliche Ergebnisverbesserung um 46,0% im Vergleich zum Vorjahr – alle Geschäftsbereiche und Regionen liefern positiven Beitrag. Das Ergebnis je Aktie stieg noch deutlicher um 75,5% auf EUR 2,75.

Seite 30 und 31

## EUR 1,40 geplante Dividende je Aktie

Erhöhung um 10 Cent in Fortsetzung der kontinuierlichen Dividendenpolitik.

## 96,7% Combined Ratio netto

Das technische Ergebnis konnte trotz zahlreicher Naturkatastrophen verbessert werden. Die Programme und Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Profitabilität werden weiterhin konsequent fortgesetzt.

Seite 31

## Solvency II – bestens gerüstet

Durch die effektive konzernweite Vorbereitung ist die VIG bestens für diese Eigenmittelreform gerüstet.

Seite 26

## A+ mit stabilem Ausblick

Von Standard & Poor's erneut bestätigt. VIG mit dem besten Rating im ATX.

## Markteintritt in Moldawien

Mit der Akquisition des moldawischen Versicherers Donaris erweitert die VIG ihre Aktivität auf 25 Länder.

Seite 77

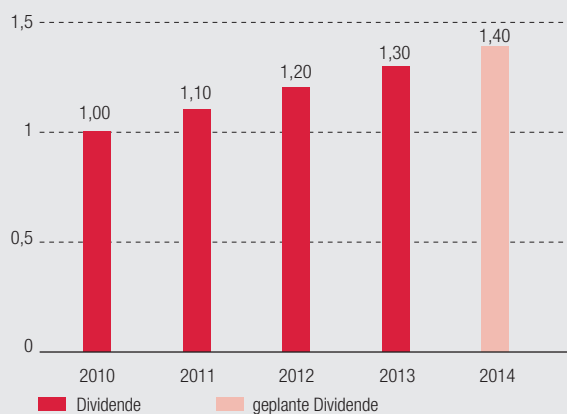
## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

Es sind die Zeiten mit besonderen Herausforderungen, geprägt von Volatilität und Unsicherheiten, in denen wir uns als führendes Versicherungsunternehmen in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa in besonderer Weise profilieren können. Gegenüber unseren Kunden als zuverlässiger Partner, gegenüber unseren Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber und gegenüber Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, als transparentes, ertragsstarkes Unternehmen. Die VIG steht für **Value Inspired Growth**, für wertorientiertes Wachstum. Dass wir diesen Anspruch nicht nur bei Schönwetter erfüllen, konnten wir auch 2014 unter Beweis stellen.

Mit EUR 9,1 Mrd. verrechnete Konzernprämien erreichten wir nahezu das Niveau des Vorjahres – trotz negativer Währungseffekte, der notwendigen Optimierungsmaßnahmen in Italien und einer sehr bewussten Reduzierung bei margenarmen kurzfristigen Einmalerlägen in Polen. In Österreich, unserem nach wie vor größten Einzelmarkt, konnte die Wiener Städtische ein überdurchschnittlich starkes Wachstum generieren und damit den Rückgang der Donau Versicherung in Italien kompensieren. In der Tschechischen Republik musste bedingt durch Währungseffekte ein Prämienrückgang um 4,5% verbucht werden. Bereinigt um diese Effekte wird jedoch ein Anstieg um 1,3% aus-

## ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE JE AKTIE

in EUR







gewiesen, womit die Tschechische Republik unser größter CEE-Markt bleibt. Gefolgt von Polen, wo wir weiterhin die margenarmen kurzfristigen Einmalerlagsprodukte in der Lebensversicherung reduziert und damit einen Rückgang der Prämien um 9,5% in Kauf genommen haben. Mit einer Prämiensteigerung von über 8,9% wurde in den Übrigen Märkten das stärkste Wachstum innerhalb des gesamten VIG-Konzerns erzielt. Von den CEE-Ländern sind hier vor allem die Erfolge in Albanien, im Baltikum und Ungarn hervorzuheben.

Es freut mich besonders, dass sich die positive Entwicklung der Prämien auch in der Ertragslage der VIG widerspiegelt. Wir konnten 2014 das versicherungstechnische Ergebnis substanzial verbessern und trotz geringerer Kapitalerträge aufgrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus sowie der Wertberichtigung von Hypo-Alpe-Adria-Anleihen in der Höhe von insgesamt EUR 79 Mio. den Gewinn vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr um

46,0% auf EUR 518,4 Mio. anheben. Dabei lieferten die Länder Polen und die Slowakei sowie die Übrigen Märkte ihr bisher bestes Ergebnis. In Rumänien wurde nach Jahren wieder positiv bilanziert. Die Tschechische Republik weist konzernweit den höch-

sten Gewinn vor Steuern aus, auch da das Ergebnis in Österreich durch die oben genannte Wertberichtigung von Hypo-Alpe-Adria-Anleihen belastet war. Hier zeigt sich, dass sich unsere Anstrengungen zur Steigerung der Effizienz und Profitabilität im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt machen. Das gilt auch für die Combined Ratio, die für 2014 mit 96,7% deutlich unter der 100%-Marke liegt. Als Konsequenz dieser positiven Entwicklungen werden wir Ihnen bei der Hauptversammlung im Mai 2015 in Fortsetzung unserer Dividendenpolitik eine Erhöhung der Dividende von EUR 1,30 des Vorjahres auf EUR 1,40 je Aktie vorschlagen.

Neben den genannten operativen Erfolgen konnten wir 2014 mit dem Markteintritt in Moldawien den Kreis der VIG-Märkte auf 25 Länder erweitern. Der VIG-Konzern ist damit hervorragend in Zentral- und Osteuropa positioniert. Mit einem Marktanteil von insgesamt 19% sind wir die Nummer 1 in unseren Kernmärkten und konnten unsere Führungsposition weiter ausbauen.

In den nächsten Jahren gilt es, diese erfolgreiche Positionierung zu festigen und weiterhin für ertragsorientiertes Wachstum zu nutzen. Wir wollen nach wie vor stärker als der Gesamtmarkt wachsen und konzentrieren uns dabei auf Österreich und die

## Die Vienna Insurance Group ist hervorragend in Zentral- und Osteuropa positioniert.

CEE-Region. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld wird aus heutiger Sicht im Jahr 2015 zu einem Rückgang im ordentlichen Finanzergebnis führen. Wir gehen davon aus, dass wir diesen Rückgang durch die angestrebte weitere Ver-

besserung des versicherungstechnischen Ergebnisses nicht überkompensieren können. Neben unserer sehr guten Kapitalausstattung und einem ausgezeichneten Rating werden wir auch in Zukunft alles daran setzen, die Vorzüge der VIG abzusichern. Diese Grundhaltung spiegelt sich auch im Titel der Zeitung wider, die wir dem vorliegenden VIG-Konzernbericht 2014 beigelegt haben: die VIG geht auf „Nummer sicher“ – auch in Zukunft.

In diesem Sinne möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstands für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken. Mein besonderer Dank gilt auch den rund 23.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VIG für ihre herausragenden Leistungen und ihr besonderes Engagement im Jahr 2014.

**Peter Hagen**  
Generaldirektor der VIG

**Hinweis:** Detaillierte Angaben zur Unternehmensstrategie der VIG finden Sie auf Seite 9 in der beigelegten Zeitung „Nummer sicher“.

# KENNZAHLEN ...

		2012	2013 angepasst	2014
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
<b>Verrechnete Prämien</b>	EUR Mio.	<b>9.646,03</b>	<b>9.218,57</b>	<b>9.145,73</b>
Schaden-/Unfallversicherung	EUR Mio.	4.673,44	4.618,38	4.560,39
Lebensversicherung	EUR Mio.	4.581,08	4.202,37	4.199,04
Krankenversicherung	EUR Mio.	391,51	397,82	386,30
<b>Verrechnete Prämien</b>	EUR Mio.	<b>9.646,03</b>	<b>9.218,57</b>	<b>9.145,73</b>
Österreich	EUR Mio.	4.122,53	4.073,88	4.076,99
Tschechische Republik	EUR Mio.	1.795,58	1.762,08	1.683,41
Slowakei	EUR Mio.	704,11	744,67	726,99
Polen	EUR Mio.	1.611,74	1.142,30	1.034,05
Rumänien	EUR Mio.	408,61	361,80	339,67
Übrige Märkte	EUR Mio.	975,56	1.061,64	1.155,64
Zentrale Funktionen	EUR Mio.	1.341,44	1.303,85	1.289,84
Konsolidierung	EUR Mio.	-1.313,53	-1.231,64	-1.160,86
<b>Ergebnis aus der Kapitalveranlagung</b>	EUR Mio.	<b>1.242,33</b>	<b>1.226,85</b>	<b>1.116,86</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>	EUR Mio.	<b>563,70</b>	<b>355,15</b>	<b>518,37</b>
Schaden-/Unfallversicherung	EUR Mio.	330,93	53,58	309,64
Lebensversicherung	EUR Mio.	201,37	266,00	161,57
Krankenversicherung	EUR Mio.	31,40	35,57	47,16
<b>Gewinn vor Steuern</b>	EUR Mio.	<b>563,70</b>	<b>355,15</b>	<b>518,37</b>
Österreich	EUR Mio.	295,98	235,09	169,73
Tschechische Republik	EUR Mio.	194,97	197,82	177,87
Slowakei	EUR Mio.	56,89	55,26	59,46
Polen	EUR Mio.	41,57	50,22	55,16
Rumänien	EUR Mio.	-44,86	-98,70	6,08
Übrige Märkte	EUR Mio.	39,13	49,00	51,66
Zentrale Funktionen	EUR Mio.	-20,08	-133,31	-2,24
Konsolidierung	EUR Mio.	0,10	-0,23	0,67
<b>Periodenüberschuss nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen</b>	EUR Mio.	<b>425,52</b>	<b>234,33</b>	<b>366,80</b>
<b>Bilanz</b>				
<b>Kapitalanlagen*</b>	EUR Mio.	<b>35.906,59</b>	<b>35.800,89</b>	<b>38.101,72</b>
<b>Eigenkapital</b>	EUR Mio.	<b>5.688,61</b>	<b>4.966,55</b>	<b>5.283,43</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	EUR Mio.	<b>32.021,77</b>	<b>32.469,83</b>	<b>35.282,37</b>
<b>Bilanzsumme</b>	EUR Mio.	<b>42.310,80</b>	<b>41.938,62</b>	<b>44.425,09</b>
<b>Aktie</b>				
<b>Anzahl Aktien</b>	Stück	<b>128.000.000</b>	<b>128.000.000</b>	<b>128.000.000</b>
<b>Marktkapitalisierung</b>	EUR Mio.	<b>5.168,00</b>	<b>4.636,80</b>	<b>4.746,24</b>
<b>Durchschnittliche Zahl gehandelter Aktien pro Tag</b>	Stück	<b>rd. 76.000</b>	<b>rd. 64.000</b>	<b>rd. 65.000</b>
<b>Ultimokurs</b>	EUR	<b>40,375</b>	<b>36,225</b>	<b>37,080</b>
<b>Höchstkurs</b>	EUR	<b>40,375</b>	<b>42,810</b>	<b>40,070</b>
<b>Tiefstkurs</b>	EUR	<b>27,630</b>	<b>34,260</b>	<b>33,800</b>
<b>Aktienperformance des Jahres (ohne Dividende)</b>	%	<b>31,86</b>	<b>-10,28</b>	<b>2,36</b>
<b>Dividende je Aktie</b>	EUR	<b>1,20</b>	<b>1,30</b>	<b>1,40**</b>
<b>Dividendenrendite</b>	%	<b>2,97</b>	<b>3,59</b>	<b>3,78</b>
<b>Gewinn je Aktie</b>	EUR	<b>3,01</b>	<b>1,57</b>	<b>2,75</b>
<b>KGV 31. Dezember</b>		<b>13,41</b>	<b>23,08</b>	<b>13,48</b>
<b>Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)</b>				
davon Österreich		<b>24.086</b>	<b>23.362</b>	<b>23.360</b>
davon außerhalb Österreichs		<b>5.405</b>	<b>5.235</b>	<b>5.202</b>
davon Zentrale Funktionen		<b>17.961</b>	<b>17.584</b>	<b>17.725</b>
		<b>720</b>	<b>543</b>	<b>433</b>

\* inkl. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung und exkl. liquide Mittel \*\* geplante Dividende; bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.



# ... IM ÜBERBLICK

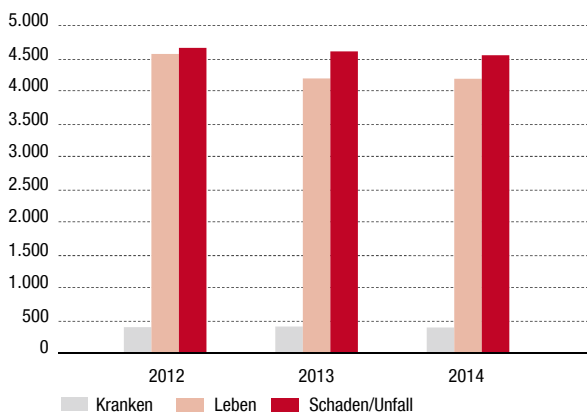
## VIG NACH REGIONEN

Land	Prämienvolumen Gesamt (TEUR)	Prämienvolumen Leben (TEUR)	Prämienvolumen Schaden/Unfall und Kranken (TEUR)	Mitarbeiter
<b>Österreich</b>	<b>4.076.992</b>	<b>1.870.739</b>	<b>2.206.253</b>	<b>5.202</b>
<b>Tschechische Republik</b>	<b>1.683.406</b>	<b>856.752</b>	<b>826.654</b>	<b>4.802</b>
<b>Slowakei</b>	<b>726.987</b>	<b>395.889</b>	<b>331.098</b>	<b>1.579</b>
<b>Polen</b>	<b>1.034.051</b>	<b>480.194</b>	<b>553.857</b>	<b>1.825</b>
<b>Rumänien</b>	<b>339.673</b>	<b>54.360</b>	<b>285.313</b>	<b>2.351</b>
<b>Übrige Märkte</b>	<b>1.155.639</b>	<b>531.424</b>	<b>624.215</b>	<b>7.168</b>
Albanien	33.526	–	33.526	411
Baltikum	51.562	51.562	–	142
Bosnien-Herzegowina	11.544	766	10.778	219
Bulgarien	114.305	27.802	86.503	812
Deutschland	175.011	81.929	93.082	116
Georgien	43.044	–	43.044	550
Kroatien	90.880	56.615	34.265	799
Liechtenstein	170.766	170.766	–	10
Mazedonien	23.566	34	23.532	343
Moldawien	–	–	–	396
Serbien	71.651	28.151	43.500	1.240
Türkei	127.365	–	127.365	231
Ukraine	62.435	3.058	59.377	1.471
Ungarn	179.982	110.740	69.242	428

Moldawien wurde mit 31.12.2014 berücksichtigt. Die Märkte Montenegro und Weißrussland wurden im Jahr 2014 nicht in den Konsolidierungskreis der Vienna Insurance Group aufgenommen. In Italien und Slowenien bestehen zudem Zweigniederlassungen.

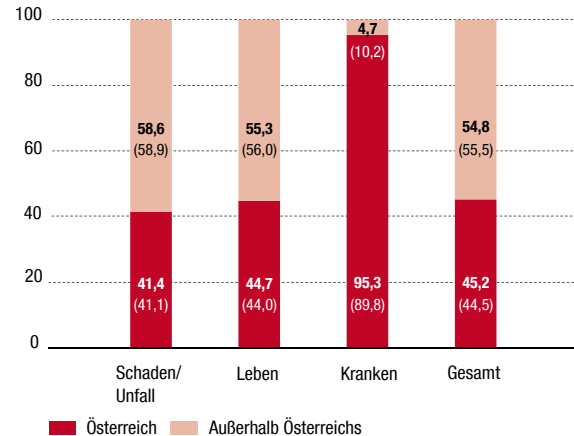
## PRÄMIENENTWICKLUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in EUR Mio.



## PRÄMIENANTEILE NACH REGIONEN 2014 (WERTE FÜR 2013 IN KLAMMER)

in Prozent



# UNTERNEHMENSPROFIL VIENNA INSURANCE GROUP

**Unsere rund 23.000 Mitarbeiter, die in ca. 50 Konzerngesellschaften in 25 Ländern tätig sind, erwirtschafteten im Jahr 2014 Prämien in der Höhe von rund EUR 9,1 Mrd. Damit zählen wir zu den führenden börsennotierten Versicherungsgruppen in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa. Als Nummer 1 in unseren Kernmärkten überzeugen wir unsere Kunden mit einem umfangreichen Produkt- und Dienstleistungsportfolio in der Schaden- und Unfall-, Lebens- sowie Krankenversicherung.**

## **Von Österreich nach Zentral- und Osteuropa**

Die Wurzeln der VIG reichen in Österreich bis in das Jahr 1824 zurück – 190 Jahre Geschichte, in der sich das Unternehmen von einem erfolgreichen lokalen Versicherer zu einem führenden internationalen Versicherungskonzern entwickelte. Den Startschuss ermöglichte die Wiener Städtische, die 1990 als eines der ersten westeuropäischen Unternehmen ihrer Branche die Entwicklungschancen Zentral- und Osteuropas erkannte und den Markteintritt in die damalige Tschechoslowakei wagte. Weitere Expansions Schritte folgten 1996 nach Ungarn, Polen 1998, Kroatien 1999 und Rumänien im Jahr 2001, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Mit dem Markteintritt in Moldawien im Jahr 2014 ist die VIG heute in 25 Märkten aktiv.

**Der führende  
Versicherungs-  
spezialist  
in CEE.**

## **Die Nummer 1 in den Kernmärkten**

Zu den Kernmärkten der Vienna Insurance Group zählen die Länder Österreich, die Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Ungarn und die Ukraine. Mit einem Marktanteil von insgesamt 19% ist die VIG in diesen Märkten die klare Nummer 1 unter den Versicherern.

Von den rund EUR 9,1 Mrd. Konzernprämien im Jahr 2014 entfielen mehr als die Hälfte auf die VIG-Märkte Zentral- und Osteuropas – ein deutliches Zeichen dafür, dass die CEE-Expansionsstrategie erfolgreich ist. Die VIG ist davon überzeugt, dass die Region weiterhin wirtschaftlich aufholen und damit die Nachfrage nach Versicherungen weiter ansteigen wird.

Mit der VIG Re besteht seit 2008 eine zum Konzern gehörende Rückversicherungsgesellschaft, deren Unternehmenssitz in der Tschechischen Republik die Bedeutung der CEE-Region als Wachstumsmarkt für die VIG betont.

## **Nahe beim Kunden – in 25 Märkten**

Das lokale Unternehmertum sowie die damit verbundene Nähe zum Kunden tragen maßgeblich zum Erfolg der VIG bei und spiegeln sich in der regionalen Verankerung, in der Mehrmarkenstrategie sowie Vielfalt der unterschiedlichen Vertriebskanäle wider. Der Konzern setzt deshalb bewusst auf regional etablierte Marken, die sich unter dem Dach der Vienna Insurance Group vereinen. Denn es sind die individuellen Stärken dieser Marken und das lokale Know-how, welche die VIG als Unternehmensgruppe erfolgreich machen.

## **Erfolg dank Konzentration auf das Kerngeschäft und verbindlicher Werte**

Die VIG konzentriert sich auf ihr Kerngeschäft, das Versicherungsgeschäft, und verbindet progressives Versichern mit einem ausgeprägten Risikobewusstsein. Sicherheit im Sinne von Zuverlässigkeit, Handschlagqualität und Solidität bietet sie nicht nur ihren Kunden, sondern bestimmt auch den Umgang mit Geschäftspartnern, Mitarbeitern oder Aktionären. Die Basis aller damit verbundenen Unternehmensentscheidungen bilden ethische Grundwerte wie Ehrlichkeit, Integrität, Diversität, Chancengleichheit und Kundenorientierung.

Diese Grundhaltung zeigt sich nicht nur in der kontinuierlichen und nachhaltigen Wachstumsstrategie, sondern auch in einer ausgezeichneten Bonität. Im Juli 2014 bestätigte die international anerkannte Ratingagentur Standard & Poor's das „A+“-Rating mit stabilem Ausblick. Die VIG verfügt damit unverändert über das beste Rating aller Unternehmen des ATX, dem Leitindex der Wiener Börse.

## **Zwei starke Partner in CEE: VIG und Erste Group**

Die Erste Group zählt zu den führenden Bankengruppen in Zentral- und Osteuropa mit einer starken Verankerung in Österreich. Seit dem Jahr 2008 sind die VIG und die Erste Group strategische Partner, die gleichermaßen voneinander profitieren: In jenen Märkten, in denen beide Gruppen aktiv sind, werden Versicherungsprodukte der VIG über die Filialen der Erste Group vertrieben, im Gegenzug bieten die Konzerngesellschaften der VIG Bankprodukte der Erste Group an.

## **Starke Börsenpräsenz, langfristiger Kernaktionär**

Die Aktien der VIG notieren seit Oktober 1994 an der Wiener Börse. Etwas mehr als 20 Jahre nach dem Börsen-

gang zählt die VIG mit einer Marktkapitalisierung von rund EUR 4,7 Mrd. per Jahresende 2014 zu den größten Unternehmen im Prime Market der Wiener Börse. Während der Leitindex ATX im Jahr 2014 rund 15,2% an Wert verlor, konnte die VIG-Aktie mit einem Kursplus von rund 2,4% ihre Stabilität einmal mehr unter Beweis stellen. Stabilität und Kontinuität zeichnen auch die Dividendenpolitik des Unternehmens aus. Seit dem Börsengang hat die VIG jährlich eine Dividende ausgeschüttet, zuletzt EUR 1,30 je Aktie für das Jahr 2013. Für das Jahr 2014 wird der Hauptversammlung eine weitere Erhöhung der Dividende um 10 Cent auf EUR 1,40 vorgeschlagen.

Mit der Aufnahme der Zweitnotiz an der Prager Börse per Februar 2008 unterstreicht die VIG den hohen Stellenwert des zentral- und osteuropäischen Wirtschaftsraumes. Die VIG-Aktie zählt auch an der Prager Börse mit einer Marktkapitalisierung von rund CZK 132,1 Mrd. per Jahresende 2014 zu den größten Titeln.

Rund 70% der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtische Versicherungsvereins, dem stabilen und langfristig orientierten Kernaktionär. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

#### **Employer of Choice**

Nicht nur bei Versicherungsprodukten will die VIG die erste Wahl sein, sondern auch wenn es darum geht, als attraktiver Arbeitgeber die größten Talente und klügsten Köpfe für

sich zu gewinnen. Zahlreiche Maßnahmen, wie z.B. das Erkennen und Fördern von individuellen Fähigkeiten, werden von einem modernen People Management umgesetzt. Diversität wird in der VIG als Chance gesehen und ist täglich gelebte Praxis. Eine wichtige Rolle spielt dabei, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Frauen ermöglichen, ihr volles Potenzial zu entfalten. Denn die Vienna Insurance Group ist sich bewusst: Ihr Erfolg beruht auf Menschen und damit auf dem Engagement ihrer rund 23.000 Mitarbeiter.

### **ECKPUNKTE DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE**

- **Fokus auf Österreich und CEE**
- **Konzentration auf das Kerngeschäft „Versicherung“**
- **Lokales Unternehmertum „Global denken – lokal lenken“**
- **Mehrmarkenstrategie**
- **Multikanalvertrieb**
- **Konservative Veranlagung**

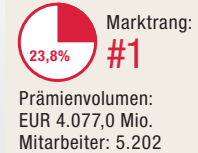
# GUT POSITIONIERT IST HALB GEWONNEN

**25 Mal Erfolg.** Dank ihrer Internationalisierungsstrategie ist die Vienna Insurance Group für ihre Kunden in 25 Ländern ein verlässlicher Partner.

Ein Vergleich der Versicherungsdichte macht sicher: enormes Aufholpotenzial in CEE

Mit insgesamt 19% Marktanteil ist die VIG die Nr. 1 in ihren Kernmärkten.

## ÖSTERREICH



## BULGARIEN



## TSCHECH. REP.



## KROATIEN



## SLOWAKEI



## SERBIEN



## POLEN



## UKRAINE



## RUMÄNIEN



## UNGARN



## Marktanteil

1.-3. Quartal 2014: Slowakei, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Ukraine sowie Kernmärkte gesamt  
1.-4. Quartal 2014: Österreich, Tschechische Republik, Polen, Kroatien, Ungarn

■ VIG-Kernmärkte

■ VIG-Märkte (exkl. Kernmärkte)

■ Versicherungsdichte 2013 (= durchschnittliche jährliche Versicherungsausgaben je Einwohner, in Euro)

■ Eigene Berechnungen auf Basis von Veröffentlichungen nationaler Versicherungsaufsichtsbehörden und -verbände sowie des IWF und Swiss Re (Sigma)

# VIG

VIENNA INSURANCE GROUP  
Wiener Versicherung Gruppe

<p><b>AUSTRIA</b></p> <p><b>WIENER STÄDTISCHE</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>onau</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>S-VERSICHERUNG</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>SLOVAKIA</b></p> <p><b>Kooperativa</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>KOMUNÁLNA POISTOVNA</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>POIŠTOVNÁ SLOVENSKEJ ŠPORTELNE</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>BULGARIA</b></p> <p><b>BULSTRAD</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>Life BULSTRAD</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>UKRAINE</b></p> <p><b>КНЯЖА</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>ГЛОБУС</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>ЮПІТЕР</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>УКРАЇНЬСЬКА СТРАХОВА ГРУПА</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>TURKEY</b></p> <p><b>RAYSIGORTA</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>ALBANIA</b></p> <p><b>SIGMA INTERALBANIAN</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>INTERSIG</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p><b>ITALY BRANCH</b></p> <p><b>WIENER STÄDTISCHE</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>onau</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>POLAND</b></p> <p><b>COMPENSA</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>InterRisk</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>BENEFIA</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>POLISA-ŻYCIE</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>skandia</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>CROATIA</b></p> <p><b>WIENER OSIGURANJE</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>ERSTE OSIGURANJE</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>ESTONIA</b></p> <p><b>COMPENSA</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>MACEDONIA</b></p> <p><b>ОСИГУРУВАЊЕ МАКЕДОНИЈА</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>WINNER</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>Life WINNER</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p><b>SLOVENIA BRANCH</b></p> <p><b>WIENER STÄDTISCHE</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>ROMANIA</b></p> <p><b>OMNIASIG</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>ASIROM</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>DE VIATA BCR ASIGURARI</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>HUNGARY</b></p> <p><b>UNION BIZTOSÍTÓ</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>ERSTE BIZTOSÍTÓ</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>viennalife</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>LATVIA</b></p> <p><b>COMPENSA</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>MONTENEGRO</b></p> <p><b>Život WIENER STÄDTISCHE</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p><b>CZECH REPUBLIC</b></p> <p><b>Kooperativa</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>ČPP</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>POJIŠTOVNÁ ČESKÉ ŠPORTELNY</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>VIG Re</b></p>	<p><b>ROMANIA</b></p> <p><b>OMNIASIG</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>ASIROM</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>DE VIATA BCR ASIGURARI</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>SERBIA</b></p> <p><b>WIENER STÄDTISCHE</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>LITHUANIA</b></p> <p><b>COMPENSA</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>BOSNIA HERZEGOVINA</b></p> <p><b>WIENER OSIGURANJE</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>
			<p><b>MOLDOVA</b></p> <p><b>DONARIS</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>GERMANY</b></p> <p><b>InterRisk</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>
			<p><b>BELARUS</b></p> <p><b>КУПАЛА</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p><b>LIECHTENSTEIN</b></p> <p><b>VIENNA-LIFE</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>
			<p><b>GEORGIA</b></p> <p><b>GPIA</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><b>IRAO</b> VIENNA INSURANCE GROUP</p>	

Stand: Jänner 2015  
www.vig.com

# CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

**Transparenz und das Vertrauen unserer Stakeholder sind unsere wichtigsten Anliegen. Die Beachtung und Erfüllung der Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex haben daher in der Vienna Insurance Group einen großen Stellenwert.**

Der Österreichische Corporate Governance Kodex besteht seit dem Jahr 2002 und wird regelmäßig an die gültigen Gesetzestexte sowie aktuellen Trends angepasst. Er bildet den Standard für gute Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle in Österreich. Die darin enthaltenen Bestimmungen tragen wesentlich zur Stärkung des Vertrauens in den österreichischen Kapitalmarkt bei und der zu veröffentlichende Bericht der Unternehmen über die Einhaltung der Bestimmungen fördert ein hohes Maß an Transparenz.

Die Vienna Insurance Group versteht Corporate Governance als einen kontinuierlichen Prozess, der sich aufgrund neuer Rahmenbedingungen und aktueller Tendenzen verändert und zum Vorteil des Konzerns und all seiner Stakeholder stetig weiterentwickelt werden muss. Ziel aller im Rahmen von Corporate Governance gesetzten Maßnahmen ist die Sicherstellung verantwortungsvoller, auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Unternehmensführung bei gleichzeitig effektiver Unternehmenskontrolle.

Im Rahmen gelebter Corporate Governance sind dem Vorstand, Aufsichtsrat und den Mitarbeitern der Vienna Insurance Group die Beachtung und Erfüllung der Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein wichtiges Anliegen. Das Bekenntnis der Vienna Insurance Group, die Erläuterungen zu den Abweichungen sowie alle Informationen zur Zusammensetzung, Arbeitsweise und Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind nachfolgend strukturiert und übersichtlich dargestellt.

Die Vienna Insurance Group bekennt sich zur Anwendung und Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance

Kodex in der Fassung vom Juli 2012. Die Regeln werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt:

- Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen (Legal Requirement)
- Regeln, die auf international üblichen Vorschriften basieren und deren Nichteinhaltung erklärt und begründet werden muss, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen (Comply or Explain)
- Regeln, die reinen Empfehlungscharakter haben, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist (Recommendation)

Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist sowohl über die Website der Vienna Insurance Group unter [www.vig.com/ir](http://www.vig.com/ir) als auch auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance öffentlich zugänglich.

Die VIG hält sämtliche „Legal Requirements“ des Österreichischen Corporate Governance Kodex dem Gesetz entsprechend ein. Bei einer „Comply or Explain“-Regelung kommt es bei der Vienna Insurance Group zu Abweichungen, die nachfolgend erläutert werden:

## **Regel 41:**

Der Aufsichtsrat richtet einen Nominierungsausschuss ein. Bei einem Aufsichtsrat mit nicht mehr als sechs Mitgliedern (einschließlich Arbeitnehmervertretern) kann diese Funktion vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen werden. Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung.

Erklärung: Die Nachfolgeplanung wird aufgrund ihrer besonderen Wichtigkeit vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen. Der Aufsichtsrat der Vienna Insurance Group hat daher keinen Nominierungsausschuss eingerichtet.



## Zusammensetzung des Vorstandes und Zuständigkeiten per 1. Jänner 2015

Der Vorstand der Vienna Insurance Group setzt sich aus vier Personen zusammen:



**Dr. Peter Hagen**  
**Generaldirektor**

Geburtsjahr: 1959

Datum der Erstbestellung: 2004

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2018

**Dr. Peter Hagen** ist seit 1. Juli 2004 Vorstandsmitglied. Zuvor leitete er unter anderem das Vorstandssekretariat und den Internationalen Bereich sowie die Rückversicherung des Konzerns. Von Jänner 1998 bis Dezember 2002 war Dr. Hagen Vorstandsmitglied der zum Konzern gehörenden Kooperativa-Gesellschaften, von November 2007 bis Dezember 2009 Generaldirektor-Stellvertreter und Vorstandsmitglied der Kooperativa Tschechische Republik. An der Gründung der konzerneigenen Rückversicherung VIG Re im Jahr 2008 wirkte er entscheidend mit. Seit 1. Juni 2012 ist Dr. Hagen Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor.

**Zuständigkeitsbereiche:** Leitung des Konzerns, Strategische Planung, Europäische Angelegenheiten, Public Relations, Sponsoring, People Management, Ertragssteuerung Kfz-Versicherung, IT/SAP Smile Solutions, Internationale Prozesse und Methoden, Business Development

**Länderverantwortung:** Österreich (inkl. Koordination s Versicherungsgruppe), Rumänien (Asirom, BCR Leben), Tschechische Republik

**Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften:** voestalpine AG



**Komm.-Rat Franz Fuchs**

Geburtsjahr: 1953

Datum der Erstbestellung: 2009

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2018

**Komm.-Rat Franz Fuchs** begann seine Karriere in der Versicherungswirtschaft als Aktuar. Als Spezialist für die Bereiche Lebensversicherungen sowie Pensionskassen übte er vor seinem Eintritt in die Vienna Insurance Group führende Managementpositionen im internationalen Umfeld aus. Von 2003 bis April 2014 war Komm.-Rat Franz Fuchs Vorstandsvorsitzender der Compensa Nichtleben und Compensa Leben. Seit dem Jahr 2006 ist er Vorstandsvorsitzender der VIG Polska. Die Erstbestellung in den Vorstand der Vienna Insurance Group erfolgte mit 1. Oktober 2009.

**Zuständigkeitsbereiche:** Ertragssteuerung Personenversicherung, Asset Risk Management

**Länderverantwortung:** Baltikum, Moldawien, Polen, Rumänien (Omniasig), Ukraine

**Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften:** C-QUADRAT Investment AG



**Mag. Peter Höfinger**

Geburtsjahr: 1971

Datum der Erstbestellung: 2009

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2018

Seit 1. Jänner 2009 ist **Mag. Peter Höfinger** Vorstandsmitglied der Vienna Insurance Group. Davor war er Vorstandsdirektor in der Donau Versicherung. In diese trat Mag. Höfinger 2003 ein. Bereits zuvor war er außerhalb des Konzerns mit Führungsaufgaben in Ungarn, der Tschechischen Republik und Polen betraut.

**Zuständigkeitsbereiche:** Länderübergreifendes Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Rückversicherung, Business Development

**Länderverantwortung:** Albanien (inkl. Kosovo), Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowakei, Ungarn, Weißrussland



**Dr. Martin Simhandl, CFO**

Geburtsjahr: 1961

Datum der Erstbestellung: 2004

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2018

**Dr. Martin Simhandl** begann seine Tätigkeit im Konzern 1985 in der Rechtsabteilung der Wiener Städtischen. 1995 übernahm er die Leitung des Beteiligungsmanagements, 2003 die Koordination der Veranlagungstätigkeit im Konzern. In den Jahren 2002 und 2003 war Dr. Simhandl zudem als Vorstandsmitglied der InterRisk Nichtleben und InterRisk Leben in Deutschland tätig, wo er für die Ressorts Schadenversicherung, Rückversicherung und Planung/Controlling verantwortlich zeichnete. Am 1. November 2004 wurde Dr. Simhandl in den Vorstand des Unternehmens berufen.

**Zuständigkeitsbereiche:** Asset Management, Beteiligungsmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Projekt Internes Kapitalmodell (Projekt Solvency II), Recht, Treasury/Kapitalmarkt

**Länderverantwortung:** Deutschland, Georgien, Liechtenstein, Türkei

**Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften:** CEESEG Aktiengesellschaft, Ringturm Kapitalanlagen GmbH, Wiener Hafen Management GmbH, Wien 3420 Aspern Development AG, Wiener Börse AG

Der Gesamtvorstand ist verantwortlich für die Agenden des Enterprise Risk Management (Solvency II), Aktuariat, Generalsekretariats, Group Compliance, Group Controlling, Internal Audit sowie Investor Relations.

Weiters sind zwei Stellvertreter für den Vorstand bestellt, die, sobald eine dauerhafte Verhinderung eines Mitgliedes des Vorstandes eintritt, Vorstandsmitglied werden:

**Ing. Martin Diviš, MBA (Geburtsjahr: 1973)**

**Dr. Judit Havasi (Geburtsjahr: 1975)**

**Zusammensetzung des Aufsichtsrates per 31. Dezember 2014:****Komm.-Rat Dr. Günter Geyer**  
**Vorsitzender**

Geburtsjahr: 1943  
Datum der Erstbestellung: 2014  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

**Komm.-Rat Dr. Karl Skyba**  
**Vorsitzender-Stellvertreter**

Geburtsjahr: 1939  
Datum der Erstbestellung: 1992  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

**Abtprimas Propst Bernhard Backovsky**

Geburtsjahr: 1943  
Datum der Erstbestellung: 2002  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

**Komm.-Rat Martina Dobringer**

Geburtsjahr: 1947  
Datum der Erstbestellung: 2011  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

**Dr. Rudolf Ertl**

Geburtsjahr: 1946  
Datum der Erstbestellung: 2014  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

**Mag. Maria Kubitschek**

Geburtsjahr: 1962  
Datum der Erstbestellung: 2014  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

**Hofrat Dkfm. Heinz Öhler**

Geburtsjahr: 1945  
Datum der Erstbestellung: 2002  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

**Mag. Reinhard Ortner**

Geburtsjahr: 1949  
Datum der Erstbestellung: 2007  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

**Dr. Georg Riedl**

Geburtsjahr: 1959  
Datum der Erstbestellung: 2014  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

**Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell**

Geburtsjahr: 1952  
Datum der Erstbestellung: 2012  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

**Unabhängigkeit des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat der Vienna Insurance Group hat gemäß Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex folgende Kriterien für die Unabhängigkeit festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied ist in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstandes oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhält zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied so bedeutendem Umfang, dass dadurch seine Tätigkeit im Aufsichtsrat zum Nachteil der Gesellschaft beeinflusst wird. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß § 95 Abs. 5 Z. 12 AktG bzw. § 15 Abs. 2 lit. I der Satzung führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig. Klargestellt wird, dass der Abschluss bzw. das Bestehen von Versicherungsverträgen mit der Gesellschaft die Unabhängigkeit jedenfalls nicht beeinträchtigt.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Nefen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.
- Das Gremium des Aufsichtsrates ist dann als unabhängig anzusehen, wenn mindestens 50% der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder die oben angeführten Kriterien für die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitgliedes erfüllen.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erklärt, ob es im Sinne der vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien als unabhängig anzusehen ist. Folgende Mitglieder sind im Hinblick auf die oben genannten Punkte unabhängig: Komm.-Rat Dr. Karl Skyba, Abtprimas Propst Bernhard Backovsky, Komm.-Rat Martina Dobringer, Mag. Maria Kubitschek, Hofrat Dkfm. Heinz Öhler, Mag. Reinhard Ortner, Dr. Georg Riedl, Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates ist Anteilseigner an der Gesellschaft mit einer Beteiligung von mehr als 10% oder vertritt dessen Interessen.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrates haben per 31. Dezember 2014 Aufsichtsmandate oder vergleichbare Funktionen in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften ausgeübt:

#### **Komm.-Rat Martina Dobringer**

Praktiker AG

#### **Dr. Georg Riedl**

AT&S Austria Technologie und Systemtechnik AG  
Bwin.Party Digital Entertainment Plc

#### **Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell**

Commerzbank AG

#### **Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte folgende qualifizierte Ausschüsse gebildet:

#### **AUSSCHUSS FÜR DRINGENDE ANGELEGENHEITEN (ARBEITSAUSSCHUSS)**

Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) beschließt über Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen und wegen der besonderen Dringlichkeit nicht bis zur nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung aufgeschoben werden können.

#### **Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (Vorsitzender)**

1. Stellvertreterin: Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell
2. Stellvertreter: Mag. Reinhard Ortner

#### **Komm.-Rat Dr. Karl Skyba (Vorsitzender-Stellvertreter)**

1. Stellvertreter: Dr. Georg Riedl
2. Stellvertreter: Mag. Reinhard Ortner

#### **Dr. Rudolf Ertl**

1. Stellvertreterin: Komm.-Rat Martina Dobringer
2. Stellvertreter: Mag. Reinhard Ortner

#### **PRÜFUNGSAUSSCHUSS (BILANZAUSSCHUSS)**

Der Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) ist für die gemäß § 92 Abs. 4a AktG zugewiesenen Aufgaben zuständig, nämlich:

1. die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses;
2. die Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft;
3. die Überwachung der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung;
4. die Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers), insbesondere im Hinblick auf die für die geprüfte Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen;
5. die Prüfung des Jahresabschlusses und die Vorbereitung seiner Feststellung, die Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts und des Corporate-Governance-Berichts sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat;
6. die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat des Mutterunternehmens;
7. die Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers).

Darüber hinaus legt der Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) in einer – zusätzlich zu den im Gesetz vorgesehenen weiteren – Sitzung fest, wie die wechselseitige

Kommunikation zwischen (Konzern-)Abschlussprüfer und dem Prüfungsausschuss zu erfolgen hat, wobei auch die Gelegenheit eingeräumt wird, dass ein Austausch zwischen dem Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) und dem (Konzern-)Abschlussprüfer ohne Beisein des Vorstandes stattfinden kann.

Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses sind erfahrene Finanzexperten, die über Kenntnisse und praktische Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen sowie in der Berichterstattung verfügen, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechen.

**Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell (Vorsitzende)**

1. Stellvertreter: Dr. Georg Riedl
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

**Mag. Reinhard Ortner**

1. Stellvertreterin: Komm.-Rat Martina Dobringer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

**Komm.-Rat Dr. Günter Geyer**

1. Stellvertreterin: Mag. Maria Kubitschek
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

**Dr. Rudolf Ertl**

1. Stellvertreter: Komm.-Rat Dr. Karl Skyba
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

**AUSSCHUSS FÜR VORSTANDSANGELEGENHEITEN (VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS)**

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Vergütungsausschuss) befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten entscheidet daher über den Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern und deren Bezüge und überprüft die Vergütungspolitik in regelmäßigen Abständen.

**Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (Vorsitzender)**

**Komm.-Rat Dr. Karl Skyba (Vorsitzender-Stellvertreter)**  
Stellvertreter: Dr. Rudolf Ertl

**STRATEGIEAUSSCHUSS**

Der Strategieausschuss bereitet in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und gegebenenfalls unter Beiziehung von

Experten grundlegende Entscheidungen vor, die dann im Gesamtaufichtsrat zu treffen sind.

**Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (Vorsitzender)**

1. Stellvertreterin: Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell
2. Stellvertreter: Mag. Reinhard Ortner

**Komm.-Rat Dr. Karl Skyba (Vorsitzender-Stellvertreter)**

1. Stellvertreter: Dr. Georg Riedl
2. Stellvertreter: Mag. Reinhard Ortner

**Vorstandsdirektor Dr. Rudolf Ertl**

1. Stellvertreterin: Komm.-Rat Martina Dobringer
2. Stellvertreter: Mag. Reinhard Ortner

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2014 die Zustimmung erteilt, dass die VIG Holding oder die übrigen Unternehmen des VIG-Konzerns die anwaltlichen Leistungen von Dr. Georg Riedl, Aufsichtsratsmitglied, in Anspruch nehmen und ihn bzw. seine Kanzlei projektbezogen mit der Vertretung und Beratung zu marktüblichen Konditionen beauftragen können. Dr. Georg Riedl hat als Rechtsanwalt Beratungsleistungen erbracht, wofür im Geschäftsjahr 2014 für den Konzern Honorare (netto) in der Höhe von EUR 110.374,98 angefallen sind. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Jahr 2014 keine Verträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrates geschlossen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurft hätten.

**Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates**

**Vorstand**

Der Vorstand führt unter Leitung seines Vorsitzenden im Rahmen der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat die Geschäfte der Gesellschaft.

Der Vorstand berät in grundsätzlich wöchentlichen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf, trifft im Rahmen dieser Sitzungen die notwendigen Entscheidungen und fasst die erforderlichen Beschlüsse. Die Mitglieder des Vorstandes befinden sich in ständigem gegenseitigen Informationaustausch untereinander und mit den jeweils zuständigen Abteilungsverantwortlichen.

**Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat wird in all jenen Angelegenheiten tätig, die in Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Aufsichtsrates

rates definiert sind. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, überprüft der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise regelmäßig, zumindestens aber einmal im Jahr, im Rahmen einer Selbstevaluierung. Diese Selbstevaluierung hat auch 2014 ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Österreichischen Corporate Governance Kodex entspricht und dass die Organisation und Arbeitsweise des Aufsichtsrates der Geschäftstätigkeit und dem Geschäftsumfang der Gesellschaft und des gesamten Konzerns gerecht wird und in zufriedenstellender Weise effizient ist. Wünsche und Anmerkungen, die von Aufsichtsratsmitgliedern im Rahmen dieser Selbstevaluierung eingebracht werden, werden berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig und überwacht laufend sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter die Geschäftsführung der Gesellschaft. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschusssitzungen sowie wiederholte Besprechungen insbesondere des Präsidiums des Aufsichtsrates mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In den Aufsichtsratsitzungen und den Gesprächen mit dem Vorstand werden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision, die Vorbereitungen auf Solvency II sowie die IT-Strategie des Unternehmens diskutiert. Zur Diskussion von Grundsatzfragen und zur Festlegung der langfristigen Konzernstrategie hält der Aufsichtsrat unter Beiziehung des Vorstandes Aufsichtsratsklausuren ab.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss führen auch direkte Gespräche mit dem Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, um sich über den Rechnungslegungsprozess und den Fortschritt der Prüfungstätigkeit zu erkundigen und zu hinterfragen, ob im Rahmen der Prüfung wesentliche Feststellungen gemacht wurden. Den Mitgliedern des Prüfungsausschusses wurde dabei auch die Gelegenheit eingeräumt, sich mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer ohne Beisein des Vorstandes auszutauschen, wobei im Geschäftsjahr von keinem der Mitglieder des Prüfungsausschusses davon Gebrauch gemacht wurde. Im Rah-

men der Sitzungen zum Jahres- und Konzernabschluss werden sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Gesamtaufichtsrat die Prüfungsberichte gemeinsam mit den Prüfungsleitern eingehend diskutiert und erörtert.

Weiters holt der Aufsichtsrat quartalsweise einen Bericht der Internen Revision ein und lässt sich bei Bedarf vom Leiter der Internen Revision einzelne Themen und Prüfungsschwerpunkte im Detail erörtern. Der jährliche Revisionsplan wird dem Aufsichtsrat vorgelegt. Mindestens einmal jährlich erklärt der Vorstand dem Aufsichtsrat die Organisation und Wirkungsweise des Risikomanagements und Internen Kontrollsystems und legt dem Aufsichtsrat einen diesbezüglichen schriftlichen Bericht vor, sodass sich dieser von der Effizienz der eingerichteten Systeme überzeugen kann. Ergänzend dazu werden im Prüfungsausschuss der Bericht und die Beurteilung des (Konzern-) Abschlussprüfers betreffend die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements behandelt und im Aufsichtsrat darüber berichtet.

Mindestens einmal jährlich stellt der Vorstand dem Aufsichtsrat die im Konzern getroffenen Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption dar und der Aufsichtsrat bespricht diese Maßnahmen.

Bei der Vorbereitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung in Bezug auf die Wahl von neuen Aufsichtsratsmitgliedern berücksichtigt der Aufsichtsrat die vom Gesetz und dem Österreichischen Corporate Governance Kodex vorgegebenen Voraussetzungen, die ein Mitglied des Aufsichtsrates erfüllen und einhalten muss. Dabei wird insbesondere auch darauf geachtet, dass im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter und die Altersstruktur sowie auf die Internationalität der Mitglieder die Aspekte der Diversität angemessen berücksichtigt werden.

Auch bei der Vorbereitung des Wahlvorschlages an die Hauptversammlung betreffend den (Konzern-)Abschlussprüfer achten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat streng darauf, dass alle vom Gesetz und Österreichischen Corporate Governance Kodex vorgegebenen Voraussetzungen und Bedingungen voll erfüllt sind. Darüber hinaus lässt sich der Aufsichtsrat nach Abschluss der Konzernabschlussprüfung eine Aufstellung vorlegen, aus der die gesamten Aufwendungen für die Prüfungen in sämtlichen Konzerngesellschaften ersichtlich sind. Diese Aufstellung



ist gesondert nach Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer, für Mitglieder des Netzwerkes, dem der Konzernabschlussprüfer angehört, und für andere im Konzern tätige Abschlussprüfer gegliedert.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse (Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss), Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss), Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Vergütungsausschuss) und Strategieausschuss) gebildet. Detaillierte Angaben dazu sind im Kapitel „Die Ausschüsse des Aufsichtsrates“ angeführt.

### Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrates sowie seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2014

Im Jahr 2014 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie der Sitzung des Aufsichtsrates im Jahr 2014, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 und des Konzernabschlusses 2013 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG), der für das Geschäftsjahr 2014 zuständige Prüfer, teilgenommen. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten wurde zwei Mal schriftlich kontaktiert. Im Jahr 2014 wurden zwei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten abgehalten. Der Strategieausschuss hat 2014 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Im Aufsichtsrat und den Ausschuss-Sitzungen wurden keine Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert. Kein Mitglied des Aufsichtsrates war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend.

### Offenlegung von Informationen über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

#### Vergütungsschema für Vorstandsmitglieder

Die Vergütung des Vorstands berücksichtigt die Bedeutung der Unternehmensgruppe und die damit verbundene

Verantwortung, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und das Marktumfeld.

Der variable Vergütungsteil betont in mehrfacher Hinsicht das Erfordernis der Nachhaltigkeit; seine Erreichung hängt wesentlich von langfristigen, über ein einzelnes Geschäftsjahr hinausgehenden Leistungskriterien ab.

Das erfolgsabhängige Entgelt ist betraglich begrenzt. Das maximale erfolgsabhängige Entgelt, das der Vorstand bei Übererfüllung sämtlicher Ziele für die Periode des Geschäftsjahres 2014 erreichen kann, entspricht in etwa der Höhe des Fixbezuges. Seine Zuerkennung setzt die Bedachtnahme auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sowie der Unternehmensgruppe voraus; in die Evaluierung der Zielerfüllung fließen auch nichtfinanzielle Aspekte, unter anderem resultierend aus dem Bekenntnis des Unternehmens zur gesellschaftlichen Verantwortung, ein. Werden bestimmte Ergebnis-Schwellenwerte unterschritten, so gebührt dem Vorstand kein erfolgsabhängiger Entgeltteil. Selbst bei voller Erfüllung des Ergebniszieles in einem Geschäftsjahr hängt die Zuerkennung der vollen variablen Vergütung im Sinne der Nachhaltigkeits-Orientierung davon ab, dass auch im Folgejahr ein adäquates Ergebnis ausgewiesen wird.

Die wesentlichen Leistungskriterien der variablen Vergütung des Jahres 2014 sind die Combined Ratio, die Prämienentwicklung, das Ergebnis vor Steuern der Jahre 2014 und 2015 sowie ein länderspezifisches Ziel 2014 und 2015.

Aktienoptionen oder ähnliche Instrumente sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstandes.

Bei Festsetzung der Bruttobezüge der Vorstandsmitglieder wurde auf eine gewisse Ausgeglichenheit in der Nettoauswirkung geachtet, sodass dann, wenn Bezüge für operative Funktionen in verbundenen Unternehmen außerhalb Österreichs gezahlt wurden und diese – gemessen an österreichischen Verhältnissen – günstigeren Steuerregimen unterlagen, diesem Umstand durch Festsetzung eines geringeren Bruttobezuges Rechnung getragen wurde. Daraus sowie aus unterschiedlichen Funktionen erklären sich die Unterschiede zwischen den Bruttobezügen der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Im Einzelnen erhielten die aktiven Vorstandsmitglieder des Jahres 2014 für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr von der Gesellschaft:

- Herr Dr. Peter Hagen TEUR 884 (TEUR 1.170), davon TEUR 89 (TEUR 464) variabel,
- Herr Komm.-Rat Franz Fuchs TEUR 431 (TEUR 368), davon TEUR 11 (TEUR 149) variabel,
- Herr Dr. Martin Simhandl TEUR 559 (TEUR 819), davon TEUR 62 (TEUR 333) variabel,
- Herr Mag. Peter Höfinger TEUR 559 (TEUR 819), davon TEUR 62 (TEUR 333) variabel.

Von verbundenen Unternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft oder als gesetzliche Vertreter oder Angestellte von verbundenen Unternehmen:

- Herr Komm.-Rat Franz Fuchs TEUR 75 (TEUR 321), davon TEUR 11 (TEUR 129) variabel.

Der Standard-Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds der Gesellschaft beinhaltet eine Pensionszusage in Höhe von maximal 40% der Bemessungsgrundlage (die Bemessungsgrundlage entspricht dem Standard-Fixgehalt) bei Verbleib im Vorstand bis zum 65. Geburtstag.

Die Pensionen gebühren standardmäßig nur dann, wenn entweder die Funktion des Vorstandsmitglieds ohne sein Verschulden nicht verlängert wird oder das Vorstandsmitglied aus Krankheits- oder Altersgründen in Pension geht.

Die Vorstandsverträge der Gesellschaft sehen, soweit nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen die Regelungen des Mitarbeiter- und Selbstständigen-Vorsorgegesetzes anzuwenden sind, einen Abfertigungsanspruch vor, der nach den Bestimmungen des Angestelltengesetzes in der Fassung vor 2003 in Verbindung mit den einschlägigen branchenspezifischen Regelungen ausgestaltet ist. Demnach können die Vorstandsmitglieder – gestaffelt nach Dienstzeiten – zwei bis zwölf Monatsentgelte an Abfertigung erhalten, bei Pensionierung bzw. Ausscheiden nach lang andauernder Krankheit mit einem Zuschlag von 50%. Bei Ausscheiden aus dem Vorstand auf eigenen Wunsch vor Erreichen der Pensionierungsmöglichkeit bzw. bei verschuldetem Ausscheiden aus dem Vorstand steht keine Abfertigung zu.

Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung.

#### **Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder**

Gemäß den in der 21. ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2012 gefassten Beschlüssen gebührt den von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Vergütung, die monatlich im Vorhinein zur Überweisung kommt. Aufsichtsratsmitglieder, die im Laufe eines Monats ausscheiden, erhalten für den betreffenden Monat noch die volle Vergütung. Neben dieser Vergütung gebührt den Aufsichtsratsmitgliedern für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen und Aufsichtsratsausschusssitzungen ein Sitzungsgeld (Überweisung nach Sitzungsteilnahme). Die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Jahr 2014 TEUR 419,1.

Im Einzelnen erhielten die Aufsichtsratsmitglieder:

- Herr Komm.-Rat Dr. Günter Geyer TEUR 39,0 (seit 6. Juni 2014)
- Herr Komm.-Rat Dr. Wolfgang Ruttenstorfer TEUR 36,0 (bis 6. Juni 2014)
- Herr Komm.-Rat Dr. Karl Skyba TEUR 48,6
- Herr Abtprimas Propst Bernhard Backovsky TEUR 31,5
- Frau Komm.-Rat Martina Dobringer TEUR 34,5
- Herr Dr. Rudolf Ertl TEUR 21,75 (seit 6. Juni 2014)
- Herr Mag. Alois Hochegger TEUR 16,5 (bis 6. Juni 2014)
- Frau Mag. Maria Kubitschek TEUR 20,25 (seit 6. Juni 2014)
- Herr Hofrat Dkfm. Heinz Öhler TEUR 34,5
- Herr Mag. Reinhard Ortner TEUR 40,5
- Herr Dr. Georg Riedl TEUR 20,25 (seit 6. Juni 2014)
- Herr Dr. Martin Roman TEUR 17,25 (bis 6. Juni 2014)
- Herr Mag. Dr. Friedrich Stara TEUR 21,0 (bis 6. Juni 2014)
- Frau Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell TEUR 37,5.

Aktioptionen oder ähnliche Instrumente sind nicht Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrates.

#### **Maßnahmen, die zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen gesetzt wurden**

##### **Frauen im Aufsichtsrat**

In den Aufsichtsratsgremien der Vienna Insurance Group beträgt der Frauenanteil (Stand 31.12.2014) europaweit rund 10%, in den österreichischen Versicherungsgesellschaften rund 16%, in der VIG-Holding 30%.

### Frauen im Vorstand

Die Vorstandsgremien der Vienna Insurance Group Versicherungsgesellschaften sind zu rund 20% mit Frauen besetzt, Frauen stellen rund 10% der Vorstandsvorsitze.

Zum Vergleich betrug der Anteil der Frauen an den Mitgliedern der Vorstände in den 60 größten deutschen Versicherungsunternehmen im Jahr 2014 8,5%, und 1,7% der Vorstandsvorsitzendenpositionen dieser Unternehmen wurden von Frauen bekleidet.

### Frauen in leitenden Stellen

Der Frauenanteil in der Ebene unmittelbar unter dem Vorstand beträgt in den VIG-Versicherungsgesellschaften in ganz Europa – einschließlich Vertrieb – rund 40% (ohne Vertrieb: rund 45%).

Die Personalstrategie der Vienna Insurance Group sieht die Beseitigung von Hindernissen für Frauenkarrieren als eines ihrer Kernelemente vor. Neben der Implementierung dieses Gedankens beispielsweise in die Führungskräfteentwicklung gilt eine Stoßrichtung dem Sichtbarmachen von ambitionierten Frauen auf allen Ebenen, zum Beispiel dadurch, dass verstärkt Frauen als Unternehmensrepräsentantinnen zu externen Konferenzen, Plattformen etc. delegiert werden.

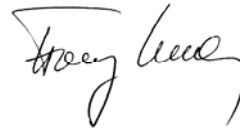
Die VIG engagiert sich gezielt bei Veranstaltungen wie der „Fairiversity“ – einer Karrieremesse mit dem Schwerpunkt Diversität, zuletzt mit dem Fokus „Frauen“: In einem Workshop zum Thema „Versicherung, nein danke?! - Inspirierte und inspirierende Frauen der VIG“ wurden von führenden VIG-Managerinnen und Expertinnen aus Österreich und CEE mögliche Karrierewege für Frauen in der VIG vorgestellt.

Wien, im März 2015

Der Vorstand:



**Dr. Peter Hagen**  
Generaldirektor,  
Vorstandsvorsitzender



**Komm.-Rat Franz Fuchs**  
Vorstandsmitglied



**Mag. Peter Höfinger**  
Vorstandsmitglied



**Dr. Martin Simhandl**  
CFO, Vorstandsmitglied

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er sowohl als Ganzes als auch regelmäßig durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter die Gelegenheit wahrgenommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilten. In diesen Gesprächen wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision, die Vorbereitungen auf Solvency II sowie die IT-Strategie des Unternehmens diskutiert.



Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im Corporate-Governance-Bericht nachzulesen.

Im Jahr 2014 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie der Sitzung des Aufsichtsrates im Jahr 2014, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 und des Konzernabschlusses 2013 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) teilgenommen. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten wurde zwei Mal schriftlich kontaktiert. Im Jahr 2014 wurden zwei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten abgehalten. Der Strategieausschuss hat 2014 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Corporate Governance Kodex entspricht und die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient ist. In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer betreffend die Festlegung der wechselseitigen Kommunikation beraten.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde von der Hauptversammlung über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2014 durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die für die Gesellschaft und den Konzern erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-)Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen sowohl mündlich als auch in schriftlicher Form eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit

berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurde der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers vorzubereiten, hat sich der Prüfungsausschuss von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über das von der Gesellschaft erhaltene Entgelt sowie Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung einer Aktiengesellschaft vorlegen lassen. Es wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Weiters wurde überprüft, dass die KPMG in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat weiters den Jahresabschluss 2014, den Lagebericht und den Corporate-Governance-Bericht vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates den Konzernabschluss 2014 und den Konzernlagebericht einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen.

Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat von der Ausschussvorsitzenden berichtet. In der Folge hat sich der gesamte Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2014 samt Lagebericht und Corporate-Governance-Bericht, dem Konzernabschluss 2014 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst, eingehend erörtert und geprüft.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2014 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2014 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert und diskutiert. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2014 samt Lagebericht und Konzernabschlusses 2014 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Bestimmungen des § 80b VAG in Verbindung mit § 245a UGB vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Auch die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2014 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverteilung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2015

Der Aufsichtsrat:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Geyer', written in a cursive style.

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (Vorsitzender)



# VIG KONZERNLAGEBERICHT 2014

26	....	<b>WIRTSCHAFTLICHES UMFELD</b>
26	....	<b>RECHTLICHES UMFELD</b>
28	....	<b>GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS 2014</b>
31	....	<b>ENTWICKLUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN</b>
33	....	<b>ENTWICKLUNG NACH REGIONEN</b>
34	.....	Österreich
36	.....	Tschechische Republik
38	.....	Slowakei
40	.....	Polen
42	.....	Rumänien
44	.....	Übrige Märkte
48	.....	Zentrale Funktionen
53	....	<b>AUSBLICK 2015</b>

# KONZERNLAGEBERICHT 2014

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

2014 war ein Jahr, in dem sich die Weltwirtschaft insgesamt langsam stabilisierte, jedoch kaum neuen Schwung aufnahm. Das weltweite reale Wirtschaftswachstum blieb laut Internationalem Währungsfonds (IWF) stabil bei 3,3%. Insgesamt ist die Entwicklung jedoch relativ heterogen. Während sich die USA, die Eurozone bzw. die Europäische Union langsam stabilisierten, ging das Wachstum in den meisten Emerging Markets eher zurück. Insbesondere für Russland und Brasilien bedeutete 2014 eine negative Trendwende, aber auch in Südafrika und China ließ das mitunter hohe Wachstum etwas nach. CEE entwickelte sich mit einem Wirtschaftswachstum von rund 3,0% konstant. Im 1. Halbjahr 2014 ist Österreichs Wirtschaft mit 0,6% noch leicht gewachsen, seit der zweiten Jahreshälfte waren hingegen rezessive Tendenzen zu bemerken. In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2014 mit 3,3% Wachstum überdurchschnittlich stark an Prämien zulegen.

Das Wachstum der Region, in der die VIG tätig ist, ist einerseits durch zufriedenstellendes Wirtschaftswachstum in den VIG-Kernländern Polen (+3,3%), Rumänien und der Slowakei (jeweils +2,4%) sowie in der Tschechischen Republik (+2,0%) gekennzeichnet. Diese Länder profitieren aufgrund ihrer Exportorientierung von der Erholung insbesondere Deutschlands und von ersten Auswirkungen nationaler Reformen. Andererseits fehlt es der Westbalkan-Region, speziell Serbien (-2,0%) und Kroatien (-0,6%), noch an Dynamik. Die Ukraine ist ein Ausnahmefall, zumal sie durch die kriegerischen Auseinandersetzungen im Osten des Landes und die damit verbundenen wirtschaftspolitischen Einschränkungen in eine tiefe Depression gefallen ist, die kurzfristig nur durch internationale Hilfszahlungen aufgefangen werden kann.

Weltweit war die weitere Verflachung der Wachstumskurve auch Ausdruck der Politik der US-Notenbank, welche die Zinsen durch konstante Anleihenkäufe weiter niedrig hielt. Auch die EZB verfolgte weiterhin ihre Politik der quantitativen Lockerung, wodurch die Investitionstätigkeit belebt werden sollte. Letzteres trat jedoch auch 2014 nur beschränkt ein. Für die Versicherungswirtschaft stellt dieses Niedrigzinsumfeld eine Herausforderung, insbesondere für den Bereich der Lebensversicherungen, dar.

In Österreich litt die Wirtschaft im 2. Halbjahr 2014 besonders unter der Kombination aus mangelnder Investitionsbereitschaft und der rückläufigen Auslandsnachfrage. Insbesondere die Exportumsätze nach Russland, in die Ukraine, nach Südamerika und Italien gingen deutlich zurück. Die wichtigsten weltweiten volkswirtschaftlichen Trends zu Jahresende 2014 waren der Beginn des Ölpreisverfalls, vereinzelt auftretende negative Inflationsraten und der sinkende Kurs des Euro gegenüber dem US-Dollar. Zudem besteht weiterhin ein immenser Sparüberschuss, der bei der vorliegenden Verflachung des Produktionswachstums Ausdruck einer klaren Nachfrageschwäche ist.

## RECHTLICHES UMFELD

### Solvency II

Die Änderungen im europäischen Versicherungsaufsichtssystem, die unter dem Namen Solvency II bekannt sind und von allen Mitgliedsstaaten der EU umzusetzen sind, stellen Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Insbesondere die bisherigen Unsicherheiten über die finale Ausgestaltung im Detail erforderten ein hohes Maß an Flexibilität in den Umsetzungsplanungen der Gesellschaften.

Basierend auf den Entwicklungen und Aktivitäten auf europäischer und nationaler Ebene ist davon auszugehen, dass Solvency II zu Beginn des Jahres 2016 vollumfänglich in Kraft treten wird. Seit Beginn des Jahres 2014 sind die seitens der europäischen Versicherungsaufsicht EIOPA publizierten vorbereitenden Maßnahmen – sogenannte Interim Measures – verbindlich und werden von weitgehend allen nationalen Aufsichten der EU angewendet. Weiters wurde im Jahr 2014 mit der Finalisierung der „Delegated Acts on Solvency II“ und deren Veröffentlichung im Januar 2015 ein weiterer, wesentlicher Schritt in Richtung Solvency II getan.

Neben den Aktivitäten auf europäischer Ebene wurden auch in den einzelnen EU-Mitgliedsländern entscheidende Schritte unternommen, um ein Inkrafttreten von Solvency II zu Beginn des Jahres 2016 zu gewährleisten. Das neue VAG für Österreich wurde im Februar 2015 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und wird zeitgleich mit Solvency II in Kraft treten.

Vorbereitend wurde mit 1. Juli 2014 das bestehende VAG adaptiert, welches intensiv Bezug auf die Interim Measures von EIOPA nimmt, die Anforderungen an die Kernbereiche von Solvency II spezifiziert und folgende Punkte betrifft:

- das Governance-System
- die Berichterstattung gegenüber den nationalen Aufsichtsbehörden
- die zukunftsorientierte Betrachtung der unternehmens-eigenen Risiken im „Forward Looking Assessment of Own Risks – FLAOR“ zur Vorbereitung auf das unter Solvency II geforderte Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)
- die Genehmigung von (partiellen) Internen Modellen unter Solvency II

Auf die Erfüllung der umfangreichen Anforderungen, die Solvency II ab 2016 bzw. die VAG-Novelle bereits seit Mitte 2014 an die Unternehmen stellt, ist die VIG gut vorbereitet. Im Rahmen des konzernweiten Projekts „Solvency II“, das bereits seit über fünf Jahren besteht und zentral von Österreich aus gesteuert wird, werden die rechtlichen Entwicklungen intensiv verfolgt und die notwendigen Maßnahmen zeitnah gesetzt. Damit wird eine konsistente und fristgerechte Umsetzung von Solvency II und der Interim Measures auf Einzel- und Gruppenebene gewährleistet.

Einheitliche Richtlinien, Berechnungs- und Berichterstattungs-lösungen sowie weiterführende Risikomanagementprozesse wurden mit Unterstützung von Fachexperten aus den Einzelgesellschaften entwickelt und implementiert.

An der Entwicklung und Implementierung eines partiellen internen Modells wird im Zuge des Solvency II-Projektes sowohl auf Konzern- als auch auf Einzelebene weiter intensiv gearbeitet. In den jeweiligen Gesellschaften sind die Berechnungsprozesse eingerichtet und das notwendige Know-how vorhanden, um sowohl auf Einzelunternehmensebene als auch hinsichtlich der Gruppenberechnungen konsistente und steuerungsrelevante Werte ermitteln zu können. Die von dem Modell ermittelten Kenngrößen werden in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt. Es finden regelmäßig Abstimmungen mit den Aufsichtsbehörden

in den einzelnen VIG-Ländern statt, um eine Genehmigung des partiellen internen Modells zum Zeitpunkt des Inkrafttretens von Solvency II sicherzustellen.

In Hinblick auf die künftigen qualitativen Risikomanagement-Anforderungen wird in der VIG ein einheitliches Solvency II-adäquates Governance-System etabliert, das alle notwendigen Schlüsselfunktionen umfasst sowie die Verantwortlichkeiten und Prozesse klar definiert. Weiters wurden konzernweit einheitliche Standards und Methoden hinsichtlich Risikoinventur und ORSA (für 2014 und 2015 FLAOR) entwickelt, die dezentral und auf Gruppenebene erfolgreich durchgeführt wurden und eine fristgerechte Meldung des FLAOR Ende 2014 an die Aufsicht sicherstellten. Ein konzernweit harmonisiertes internes Kontrollsystem unterstützt die Einhaltung der sich aus dem Risikomanagement ergebenden Leitlinien und Vorgaben.

Dieser gesamthafte Ansatz unter intensiver Einbeziehung der lokalen Gesellschaften stärkt den Erfahrungsaustausch und die vollumfängliche Akzeptanz der Richtlinien und Prozesse innerhalb des gesamten Konzerns. Dadurch ist die VIG unter den derzeitigen regulatorischen Voraussetzungen und auf Basis der durchgeführten Analysen und Testrechnungen auf Gruppen- und auf Einzelebene gut auf die qualitativen und quantitativen Anforderungen aus Solvency II vorbereitet.

#### **Ausblick 2015**

Der Fokus in den Vorbereitungen auf Solvency II liegt im Jahr 2015 neben der weiteren Vorbereitung auf das Genehmigungsverfahren und die Beantragung der partiellen internen Modelle der VIG im Wesentlichen auf der Erfüllung der Anforderungen aus den Interim Measures der EIOPA. Darunter fallen die erste offizielle Berechnung der Konzernsolvabilität nach Solvency II zum Stichtag 31. Dezember 2014 sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen quantitativen und qualitativen Berichterstattungspflichten. Darüber hinaus werden abschließende Vorbereitungen getroffen, um sämtliche Anforderungen aus Solvency II und dem finalen VAG zu erfüllen und die bestehenden Prozesse fachlich und technisch den teilweise noch zu finalisierenden Anforderungen anzupassen.

## GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS 2014

### Allgemeines

Die rund 50 zur Vienna Insurance Group gehörenden Versicherungsgesellschaften sind in der Schaden- und Unfallversicherung, der Lebensversicherung und in einigen Ländern auch in der Krankenversicherung tätig. Diese drei Versicherungssparten werden in der nach Geschäftsbereichen gegliederten Konzernberichterstattung erläutert.

Die Märkte Montenegro und Weißrussland wurden im Jahr 2014 aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis der VIG einbezogen. Nähere Informationen zum Konsolidierungskreis sowie den Konsolidierungsmethoden sind auf Seite 75 im Anhang zu finden. Details zu den Änderungen des Konsolidierungskreises können dem Anhang ab Seite 76 entnommen werden.

Die Vienna Insurance Group ist in den meisten ihrer Märkte mit mehr als einer Gesellschaft bzw. Marke präsent. Die Gesellschaften in einem Land adressieren durch ihren individuellen Marktauftritt auch verschiedene Zielgruppen. Dementsprechend unterscheiden sich die Produktportfolios in ihrer Ausgestaltung. Die Anwendung der Mehrmarkenstrategie bedeutet jedoch nicht, dass Synergiepotenziale nicht genutzt werden. Der wirtschaftliche Einsatz von Ressourcen und die Effizienz der Strukturen werden regelmäßig überprüft. In vielen Ländern werden bereits erfolgreich unternehmensübergreifende Backoffices zur gemeinsamen Erledigung von Verwaltungsaufgaben genutzt. Um pro Land eine einheitliche Steuerung sicherzustellen, gibt es auf Vorstandsebene zudem spezifische Länderverantwortungen. Fusionen von Konzerngesellschaften werden dann in Erwägung gezogen, wenn die dadurch zusätzlich erzielten Synergieeffekte stärker sind als die Vorteile eines diversifizierten Marktauftrittes. Dies geschah 2014 in Polen mit der Verschmelzung der beiden Lebensversicherungen Compensa und Benefia zur Compensa Leben sowie in Albanien durch die Fusion der beiden Konzerngesellschaften Inter-albanian und Sigma zur Sigma Inter-albanian.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Firmennamen im ganzen Bericht abgekürzt. Auf den Seiten 199 und 200 befindet sich eine Liste mit den vollständigen Firmenwortlauten.

Um Doppelangaben zu vermeiden, wird in der Folge auf geeignete Angaben im Konzernanhang verwiesen. Die

Entwicklung der wesentlichen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden sowohl in der Segmentberichterstattung als auch im Anhang dargestellt. Die weiteren Angaben im Lagebericht sollen in der Folge diese Daten näher erläutern.

### Rückwirkende Anpassungen

Zum 1. Jänner 2014 hat die VIG die IFRS 10, 11 und 12 sowie die Änderungen von IAS 27 und IAS 28 übernommen. Der zentrale Schwerpunkt insbesondere der Einführung von IFRS 10 liegt in der Begründung eines einheitlichen Konzeptes, das auf alle Beteiligungsunternehmen für die Bestimmungen, welche auf Basis des Tatbestands der Beherrschung in den Konzernabschluss miteinzubeziehen sind, anzuwenden ist. Von Beherrschung kann gemäß den Bestimmungen dann gesprochen werden, wenn die Muttergesellschaft die Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen hat, Anteil an den variablen Überschüssen aus dem Beteiligungsunternehmen nimmt und die Möglichkeit hat, durch Ausübung der Bestimmungsmacht die Höhe der variablen Überschüsse maßgeblich beeinflussen zu können.

Anlässlich der Übernahme von IFRS 10 und den Änderungen zu IAS 28 hat die VIG den Kreis der zu konsolidierenden (voll oder at equity) Unternehmen kritisch hinterfragt. Als Ergebnis hat sich die VIG entschlossen, folgende Unternehmen, die bisher auf Basis der Wesentlichkeitsrichtlinien der Gruppe nicht konsolidiert wurden, in den Kreis der zu konsolidierenden Unternehmen rückwirkend mit aufzunehmen:

- Vollkonsolidierte Unternehmen: Doverie
- At equity konsolidierte Unternehmen: Beteiligungs- und Immobilien GmbH, Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH, Österreichisches Verkehrsbüro, VBV – Betriebliche Altersvorsorge

Im Zuge der rückwirkenden Erstkonsolidierungen wurden Kaufpreisallokationen gemäß IFRS 3 vorgenommen, die dabei aufgedeckten Firmenwerte sind auf Seite 76 dargestellt.

Bei der Doverie wurde im Zuge der Allokation des Kaufpreises ein Vertragsbestandswert in Höhe von EUR 110,00 Mio. (Buchwert zum 31. Dezember 2014: EUR 15,26 Mio.) angesetzt.

Entsprechend dieser beschriebenen Änderungen wurden die Vergleichswerte aus dem Jahr 2013 angepasst.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, welche die Grundlage für die Bewertung des Geschäftsverlaufes der VIG bilden, werden im Anschluss dargestellt.

### ZENTRALE GRÖSSEN DER KONZERN-GUV

in EUR Mio.	2014	2013 angepasst	Veränderung in %
<b>Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung</b>	<b>9.145,73</b>	<b>9.218,57</b>	<b>-0,8%</b>
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	8.353,74	8.479,05	-1,5%
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-6.919,93	-7.210,55	-4,0%
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-1.874,77	-1.866,32	0,5%
Finanzergebnis exkl. at equity bewerteten Unternehmen	1.052,30	1.189,46	-11,5%
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	64,56	37,39	72,6%
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-157,53	-273,89	-42,5%
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>518,37</b>	<b>355,15</b>	<b>46,0%</b>

### Prämienvolumen

Eine komprimierte Darstellung der Prämienentwicklung ist im Konzernanhang unter Punkt 28 „Abgegrenzte Prämien“ enthalten.

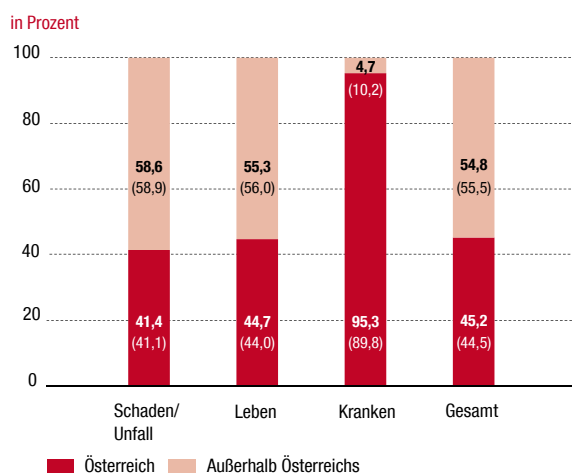
Im Jahr 2014 erwirtschaftete die Vienna Insurance Group trotz negativer Wechselkurseffekte sowie ihrer konsequenten ertragsorientierten Zeichnungspolitik ein stabiles Prämienvolumen von EUR 9.145,73 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem leichten Rückgang um 0,8%, der auch auf die gezielte Reduktion der kurzfristigen Einmalermträge in Polen sowie die durch die Schadenverläufe notwendig gewordenen Optimierungsmaßnahmen in Italien zurückzuführen ist. Bereinigt um Währungseffekte verzeichnete der Konzern ein Prämienplus von 0,9%. Von den verrechneten Bruttoprämien blieben EUR 8.337,18 Mio. im Eigenbehalt der Vienna Insurance Group. An Rückversicherungsgesellschaften wurden EUR 808,55 Mio. abgegeben.

Besonders stark sind die Gesamtpremien in den Übrigen Märkten gewachsen, wo beispielsweise in den CEE-Ländern Albanien (+40,6%), dem Baltikum (+22,8%) sowie Ungarn (+11,2%) zweistellige Wachstumsraten erzielt wurden.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 54,8% der Konzernprämien außerhalb Österreichs erwirtschaftet. In der Schaden- und Unfallversicherung betrug der Anteil der Gesellschaften außerhalb Österreichs 58,6%. Im Bereich der Lebensversicherung entfielen 55,3% der Prämien auf das Geschäft außerhalb Österreichs und in der Krankenversicherung wurde außerhalb Österreichs mit den georgischen Gesellschaften 4,7% des Prämienvolumens dieses Segments erwirtschaftet.

Die abgegrenzten Nettoprämien verringerten sich um 1,5% von EUR 8.479,05 Mio. im Jahr 2013 auf EUR 8.353,74 Mio. im Jahr 2014. Die abgegrenzten Rückversicherungsabgaben lagen bei EUR 804,63 Mio.

### PRÄMIENANTEIL NACH GESCHÄFTSBEREICHEN UND REGIONEN (WERTE FÜR 2013 IN KLAMMER)



### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Eine komprimierte Darstellung der Aufwendungen für Versicherungsfälle ist im Konzernanhang unter Punkt 32 „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ enthalten.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle abzüglich der Anteile der Rückversicherung (EUR 448,12 Mio.) konnten im Jahr 2014 um 4,0% auf EUR 6.919,93 Mio. reduziert

werden. Der Rückgang ist auf geringere Schäden aus Unwetterkatastrophen sowie auf erfolgreiche Bestands-sanierungsmaßnahmen zurückzuführen.

#### **Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung**

Eine komprimierte Darstellung des Aufwands für Versicherungsabschluss und -verwaltung ist im Konzernanhang unter Punkt 33 „Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung“ enthalten.

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung aller konsolidierten VIG-Gesellschaften betragen im Jahr 2014 EUR 1.874,77 Mio. und verzeichneten somit eine leichte Erhöhung um 0,5% im Vergleich zum Vorjahr.

#### **Finanzergebnis**

Eine komprimierte Darstellung des Finanzergebnisses (exkl. at equity bewertete Unternehmen) ist im Konzernanhang unter Punkt 29 „Finanzergebnis“ enthalten.

Im Jahr 2014 erwirtschaftete die VIG ein Finanzergebnis (inkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen) von EUR 1.116,86 Mio. Dieses liegt mit einem Minus von 9,0% unter dem Vorjahreswert, was vor allem auf die Wertberichtigung von Hypo-Alpe-Adria-Anleihen in Höhe von EUR 79 Mio., den erhöhten Zinsaufwand für die im Herbst 2013 begebene nachrangige Anleihe sowie auf niedrigere ordentliche Finanzerträge aufgrund des aktuellen Niedrigzinsniveaus zurückzuführen ist.

#### **Gewinn vor Steuern**

Im Jahr 2014 erzielte die Vienna Insurance Group einen Gewinn vor Steuern von EUR 518,37 Mio. Das entspricht einem Plus von 46,0% im Vergleich zum Jahr 2013, wobei zu berücksichtigen ist, dass das Vorjahresergebnis durch negative Effekte in Rumänien und Italien beeinflusst war. Demgegenüber steht die im Jahr 2014 durchgeführte Wertberichtigung von Hypo-Alpe-Adria-Anleihen.

In vielen Ländern konnte eine sehr dynamische Gewinnentwicklung verzeichnet werden, wie etwa in Bulgarien, Kroatien, Polen und der Slowakei.

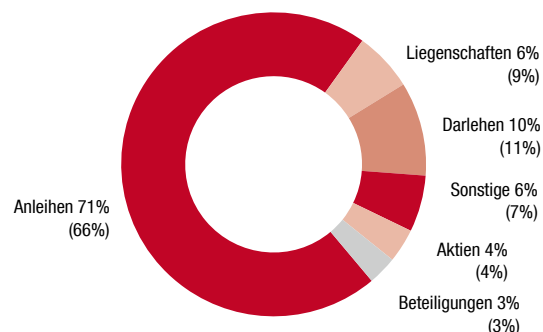
#### **Kapitalanlagen**

Eine komprimierte Darstellung der Kapitalanlagen ist im Konzernanhang auf Seite 107 enthalten.

Die gesamten Kapitalanlagen (einschließlich der liquiden Mittel) der Vienna Insurance Group erreichten zum 31. Dezember 2014 EUR 31.141,53 Mio. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies einen Zuwachs von EUR 1.327,96 Mio. bzw. 4,5%. Ein wesentlicher Grund für diesen Anstieg war die signifikante Aufwärtsbewegung auf den Anleihemärkten.

In den Kapitalanlagen sind alle Grundstücke und Bauten der VIG, alle Anteile an at equity konsolidierten Unternehmen und sämtliche Finanzinstrumente mit Fondsdurchsicht von konsolidierten Spezialfonds sowie den Anlageklassen zugeordnete andere Investmentfondsveranlagungen mit eingerechnet. Nicht berücksichtigt sind die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung. Diese erhöhten sich im Jahr 2014 aufgrund des erfreulichen Prämienanstiegs in der fondsgebundenen Lebensversicherung um 15,4% von EUR 6.707,28 Mio. auf EUR 7.742,18 Mio.

#### **STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN 2014**



Werte für 2013 in Klammer

#### **Eigenkapital**

Die Kapitalbasis der Vienna Insurance Group erhöhte sich im Jahr 2014 um 6,4% auf EUR 5.283,43 Mio. (2013: EUR 4.966,55 Mio.). Diese Entwicklung ist auf einen Anstieg des Periodenergebnisses sowie der nicht realisierten Gewinne aus der Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten zurückzuführen.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (exkl. der versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) betragen per 31. Dezember 2014 EUR 27.889,95 Mio. Das entspricht einer Zunahme von 7,3% im Vergleich zum Vorjahr (2013: EUR 25.980,46 Mio.). Ein wesentlicher Faktor für diesen Anstieg war die Erhöhung der Deckungsrückstellung im Segment Leben in Österreich.

### Cash Flow

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2014 EUR 1.426,90 Mio. im Vergleich zu EUR 1.220,58 Mio. im Jahr 2013. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf EUR -1.029,41 Mio. (2013: EUR -1.308,41 Mio.), wobei dies auf die gezielte Zurücknahme der kurzfristigen Einmalersparprodukte in Polen zurückzuführen ist. Aus der Finanzierungstätigkeit der VIg ergab sich im Jahr 2014 ein Cash Flow von EUR -318,73 Mio. (2013: EUR 48,48 Mio.). Der Rückgang im Vergleich zu 2013 ist darauf zurückzuführen, dass das Vorjahr durch die Emission einer Ergänzungskapitalanleihe positiv beeinflusst war. Am Ende des Jahres 2014 standen die Finanzmittel des Konzerns bei EUR 781,99 Mio. Insgesamt erhielt die Vienna Insurance Group im Jahr 2014 Zinsen und Dividenden in der Höhe von EUR 970,66 Mio.

### KENNZAHLEN DER VIENNA INSURANCE GROUP

	2014	2013 angepasst	2012
Ergebnis je Aktie	EUR 2,75	EUR 1,57	EUR 3,01
Return on Equity	10,1%	6,7%	10,5%
Combined Ratio	96,7%	100,6%	96,7%
Schadenquote	65,8%	69,4%	65,9%
Kostenquote	30,9%	31,2%	30,8%

### Ergebnis je Aktie

Beim Ergebnis je Aktie handelt es sich um eine Kennzahl, die den Konzernjahresüberschuss (abzüglich nichtbeherrschender Anteile und Zinsen auf Hybridkapital) der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien gegenüberstellt. Im Jahr 2014 stieg das Ergebnis je Aktie von EUR 2,75 um 75,5% im Vergleich zum Vorjahr (2013: EUR 1,57).

### RoE (Return on Equity)

Der RoE beschreibt das Verhältnis des Konzerngewinns vor Steuern zum durchschnittlichen Gesamteigenkapital der Vienna Insurance Group. Im Jahr 2014 erzielte der Konzern eine Eigenkapitalrentabilität (RoE) von 10,1% (2013: 6,7%).

### Combined Ratio deutlich unter 100%

Die Combined Ratio des Konzerns (nach Rückversicherung, ohne Berücksichtigung von Veranlagungserträgen) verbesserte sich im Jahr 2014 auf 96,7%. Im Jahr zuvor lag sie mit 100,6% noch knapp über der 100%-Marke.

Die Combined Ratio errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettopzahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen, geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie im Bereich Schaden- und Unfallversicherung.

### ENTWICKLUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

#### VERRECHNETE PRÄMIEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

	2014	2013	2012
in EUR Mio.			
Schaden-/Unfallversicherung	4.560,39	4.618,38	4.673,44
Lebensversicherung	4.199,04	4.202,37	4.581,08
Krankenversicherung	386,30	397,82	391,51
<b>Summe</b>	<b>9.145,73</b>	<b>9.218,57</b>	<b>9.646,03</b>

#### GEWINN VOR STEUERN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

	2014	2013 angepasst	2012
in EUR Mio.			
Schaden-/Unfallversicherung	309,64	53,58	330,93
Lebensversicherung	161,57	266,00	201,37
Krankenversicherung	47,16	35,57	31,40
<b>Summe</b>	<b>518,37</b>	<b>355,15</b>	<b>563,70</b>



### **Prämienvolumen**

Im Jahr 2014 entfielen 49,9% des Prämienvolumens auf die Schaden- und Unfallversicherung. Der Anteil der Lebensversicherung am Gesamtprämienvolumen betrug 45,9%. Aus der Krankenversicherung stammten 4,2% der Prämien.

Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung erwirtschafteten die VIG-Gesellschaften im Jahr 2014 Konzernprämien in der Höhe von EUR 4.560,39 Mio. (2013: EUR 4.618,38 Mio.). Das entspricht einem Rückgang von 1,3%, der neben der notwendigen Optimierungsmaßnahmen in Italien und dem anhaltend schwierigen Marktumfeld in Rumänien – insbesondere im Bereich der Kasko-Versicherung – auch durch negative Wechselkurseffekte begründet ist. Währungsbereinigt wurde in diesem Segment ein Plus von 1,0% erzielt.

In der der Lebensversicherung erwirtschaftete die Vienna Insurance Group, trotz des gezielten Abbaus der kurzfristigen Einmalerslagsprodukte in Polen, stabile Prämien von EUR 4.199,04 Mio. (-0,1% im Vergleich zum Vorjahr).

In der Krankenversicherung verzeichnete die VIG mit verrechneten Prämien von EUR 386,30 Mio. ein Minus von 2,9%, das sich infolge der Beendigung des staatlichen Krankenversicherungsprogramms in Georgien ergab. Die Krankenversicherung wird nur in Österreich und Georgien in einem für die Gesamtprämien relevanten Umfang betrieben.

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

In der Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete die Vienna Insurance Group im Jahr 2014 Aufwendungen für Versicherungsfälle von EUR 2.495,27 Mio. Diese Reduktion von 8,1% ist auf geringere Schäden aus Unwetterkatastrophen sowie auf erfolgreiche Bestandssanierungsmaßnahmen zurückzuführen. In der Lebensversicherung wurden EUR 4.094,40 Mio. aufgewendet und damit um 1,6% weniger als im Vorjahr. In der Krankenversicherung beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle auf EUR 330,27 Mio. (2013: EUR 333,59 Mio.).

### **Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung**

Die Vienna Insurance Group verbuchte im Jahr 2014 in der Schaden- und Unfallversicherung Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung von EUR 1.120,46 Mio. (2013: EUR 1.169,69 Mio.). Dieser Rückgang ergibt sich aus den erfolgreichen Bestandssanierungsmaßnahmen.

In der Lebensversicherung nahmen die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung um 8,2% auf EUR 703,18 Mio. zu. In der Krankenversicherung lagen diese mit EUR 51,13 Mio. um 9,1% über dem Vorjahreswert von EUR 46,89 Mio.

### **Gewinn vor Steuern**

Mit einem Ergebnisbeitrag von EUR 309,64 Mio. erzielte der Bereich der Schaden- und Unfallversicherung 59,7% des Gewinns der Vienna Insurance Group, der sich insgesamt auf EUR 518,37 Mio. belief. In der Lebensversicherung erwirtschaftete der Konzern einen Gewinn vor Steuern von EUR 161,57 Mio. Damit beläuft sich der Anteil der Lebensversicherung am Gesamtergebnis auf 31,2%. Die Krankenversicherung trug EUR 47,16 Mio. zum Konzerngewinn der Vienna Insurance Group bei.

### **Kapitalanlagen**

In der Schaden- und Unfallversicherung beliefen sich die Kapitalanlagen (inkl. liquide Mittel) per 31. Dezember 2014 auf EUR 6.633,86 Mio. (-9,0%). In der Lebensversicherung betrug die Kapitalanlagen (exklusive Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) EUR 23.245,75 Mio. (+9,1%). Im Bereich der Krankenversicherung stiegen die Kapitalanlagen der Vienna Insurance Group um 4,2% auf EUR 1.261,92 Mio.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die versicherungstechnischen Rückstellungen im Vergleich zum Jahr 2013 um 3,7% auf EUR 5.224,53 Mio. Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung (exklusive versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) lagen mit EUR 21.508,29 Mio. per 31. Dezember 2014 um 8,4% über dem Vorjahreswert. In der Krankenversicherung nahmen die versicherungstechnischen Rückstellungen um 5,1% auf EUR 1.157,13 Mio. zu.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich von EUR 6.489,37 Mio. im Jahr 2013 um 13,9% auf EUR 7.392,42 Mio. in 2014.

Die Deckungsrückstellung sowie die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gliedern sich nach Geschäftsbereichen sowie Fälligkeiten wie folgt:

## ZUSAMMENSETZUNG DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

	31.12.2014	31.12.2013
in EUR Mio.		
Schaden-/Unfallversicherung	0,13	0,14
Lebensversicherung	19.772,24	18.307,22
für vertraglich garantierte Leistungen	17.728,65	17.300,27
für zugeteilte und zugesagte Gewinnanteile	1.045,35	1.006,95
für latente Deckungsrückstellung	998,24	0,00
Krankenversicherung	1.082,47	1.019,80
<b>Summe</b>	<b>20.854,84</b>	<b>19.327,15</b>

## FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

	31.12.2014	31.12.2013
in EUR Mio.		
bis zu einem Jahr	2.290,01	2.542,48
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	5.581,75	5.550,96
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	4.353,77	2.923,10
mehr als zehn Jahre	8.629,31	8.310,62
<b>Summe</b>	<b>20.854,84</b>	<b>19.327,15</b>

## ZUSAMMENSETZUNG RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

	31.12.2014	31.12.2013
in EUR Mio.		
Schaden-/Unfallversicherung	4.103,53	3.894,77
Lebensversicherung	334,22	310,25
Krankenversicherung	51,20	47,84
<b>Summe</b>	<b>4.488,94</b>	<b>4.252,87</b>

## FÄLLIGKEITSSTRUKTUR RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

	31.12.2014	31.12.2013
in EUR Mio.		
bis zu einem Jahr	1.766,76	1.749,70
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	1.328,26	1.188,44
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	404,28	389,22
mehr als zehn Jahre	989,65	925,52
<b>Summe</b>	<b>4.488,94</b>	<b>4.252,87</b>

## ENTWICKLUNG NACH REGIONEN

Nachfolgend werden die Regionen Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien und Übrige Märkte sowie die Zentralen Funktionen erläutert. Die Ausführungen konzentrieren sich auf die Darstellung des Geschäftsverlaufes der Vienna Insurance Group in den einzelnen Regionen und skizzieren darüber hinaus die Dynamik auf den jeweiligen Versicherungsmärkten.

## VERRECHNETE PRÄMIEN NACH REGIONEN

	2014	2013	2012
in EUR Mio.			
Österreich	4.076,99	4.073,88	4.122,53
Tschechische Republik	1.683,41	1.762,08	1.795,58
Slowakei	726,99	744,67	704,11
Polen	1.034,05	1.142,30	1.611,74
Rumänien	339,67	361,80	408,61
Übrige Märkte*	1.155,64	1.061,64	975,56
Zentrale Funktionen**	1.289,84	1.303,85	1.341,44
Konsolidierung	-1.160,86	-1.231,64	-1.313,53
<b>Summe</b>	<b>9.145,73</b>	<b>9.218,57</b>	<b>9.646,03</b>

\* Übrige Märkte: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Mazedonien, Moldawien, Serbien, Türkei, Ukraine, Ungarn

\*\* Zentrale Funktionen beinhalten die VIG Holding, die VIG Re, den VIG Fund, die gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings

## GEWINN VOR STEUERN NACH REGIONEN

	2014	2013	2012
in EUR Mio.		angepasst	
Österreich	169,73	235,09	295,98
Tschechische Republik	177,87	197,82	194,97
Slowakei	59,46	55,26	56,89
Polen	55,16	50,22	41,57
Rumänien	6,08	-98,70	-44,86
Übrige Märkte*	51,66	49,00	39,13
Zentrale Funktionen**	-2,24	-133,31	-20,08
Konsolidierung	0,67	-0,23	0,10
<b>Summe</b>	<b>518,37</b>	<b>355,15</b>	<b>563,70</b>

\* Übrige Märkte: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Mazedonien, Moldawien, Serbien, Türkei, Ukraine, Ungarn

\*\* Zentrale Funktionen beinhalten die VIG Holding, die VIG Re, den VIG Fund, die gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings

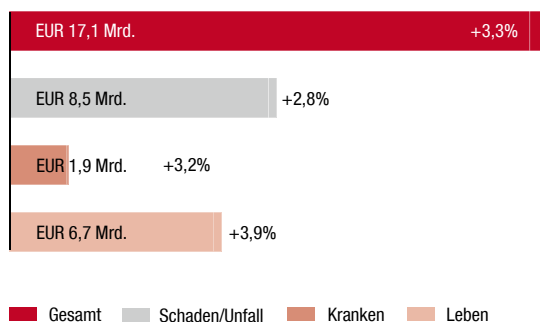
## ÖSTERREICH

### Österreichischer Versicherungsmarkt

Mit einem Anteil von rund 60% an den Gesamtprämien ist der Anteil der Schaden- und Unfallversicherung inklusive der Krankenversicherung in Österreich im Gegensatz zu anderen westeuropäischen Versicherungsmärkten relativ hoch. Demgegenüber besteht in der Lebensversicherung aufgrund der noch relativ geringen Versicherungsdichte ein klares Versicherungspotenzial.

### MARKTENTWICKLUNG 2014 IM VORJAHRESVERGLEICH

Vorläufige Werte 1.–4. Quartal 2014



Quelle: Versicherungsverband Österreich

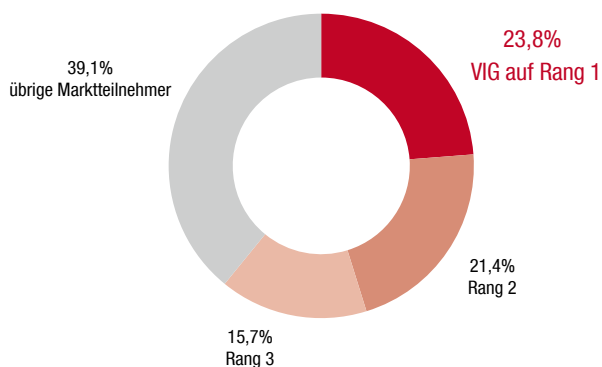
In 2014 betrug das Prämienvolumen des österreichischen Versicherungsmarktes auf vorläufiger Basis EUR 17,1 Mrd. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Plus von 3,3%. Im selben Zeitraum verzeichnete die Lebensversicherung ein Wachstum von 3,9%. Der Anstieg ist auf die sehr gute Entwicklung bei den Einmalerlagsprodukten zurückzuführen. Positiv beeinflusst wurde dies durch die Reduktion der steuerlich relevanten Mindestbindefrist von 15 auf zehn Jahre für Personen ab dem 50. Lebensjahr. Die Regelung ist seit 1. März 2014 in Kraft und hat vor allem bei den über 60-Jährigen zu einem starken Interesse für Einmaleraläge geführt. Hohe Zuwächse erzielte auch die klassische Pensionsversicherung. Gründe dafür sind die Thematisierung des neuen Pensionskontos und das nach wie vor vorhandene Potenzial im Vorsorgebereich. Im Jahr 2015 wird sich der Trend der Verringerung des Zinsniveaus weiter fortsetzen. Für neu abgeschlossene Lebensversicherungen wurde daher Anfang 2015 der Garantiezinssatz (der Versicherungsnehmern maximal zugesichert werden darf) von 1,75% auf 1,50% gesenkt.

Die Schaden- und Unfallversicherung konnte im Jahr 2014 ein Wachstum von 2,8% verzeichnen. Mit einem Plus von 4,7% entwickelte sich die Kfz-Kaskoversicherung aufgrund des Anstiegs der Durchschnittsprämien besonders gut. Neben den Prämieinnahmen der Schaden-/Unfall- sowie Lebensversicherung stiegen auch jene der Krankenversicherung. Das Wachstum lag im Jahr 2014 bei 3,2% im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Die Versicherungsdichte belief sich 2013 in Österreich auf insgesamt EUR 1.954. Davon entfielen EUR 1.190 auf die Nichtlebensversicherung und EUR 764 auf die Lebensversicherung.

### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Versicherungsverband Österreich; Stand: 1.–4. Quartal 2014

### VIG-Gesellschaften in Österreich

Die VIG ist in Österreich durch die Wiener Städtische, die Donau Versicherung und die s Versicherung vertreten. Die VIG Holding wird den Zentralen Funktionen zugeordnet, ist aber von Österreich aus auch als internationaler Rückversicherer und Versicherer im länderübergreifenden Firmengeschäft tätig. Die Wiener Städtische ist über Zweigniederlassungen ebenso in Italien und Slowenien präsent. Darüber hinaus ist auch die Donau Versicherung in Italien mit einer Zweigniederlassung vertreten.

Der Marktanteil der Vienna Insurance Group liegt im Jahr 2014 insgesamt bei 23,8%, damit ist sie die führende Versicherungsgruppe Österreichs. In der Schaden- und Unfallversicherung liegt die VIG mit einem Marktanteil von

21,5% ebenfalls auf Platz eins. Auch in der Lebensversicherung ist sie mit 27,7% Marktführer. Im Bereich der Krankenversicherung ist die VIG auf Platz zwei.

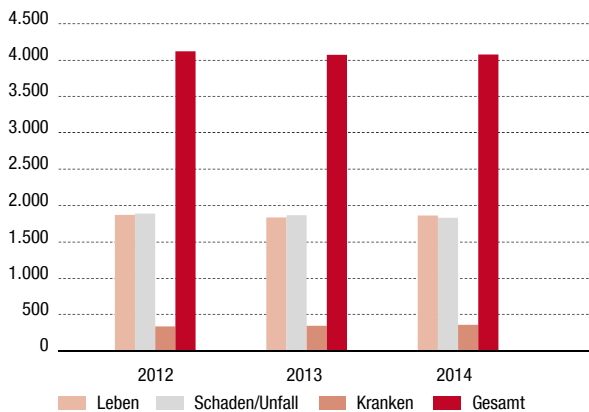
### Geschäftsverlauf 2014 in Österreich

#### Prämienentwicklung

Im Jahr 2014 erwirtschafteten die österreichischen VIG-Gesellschaften verrechnete Bruttoprämien in der Höhe von EUR 4.076,99 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 0,1%. Zu dem Prämienvolumen trugen die Wiener Städtische mit EUR 2.338,81 Mio., die Donau Versicherung mit EUR 877,30 Mio. und die s Versicherung mit EUR 860,88 Mio. bei. Durch das überdurchschnittliche Wachstum der Wiener Städtischen konnte der Prämienrückgang aufgrund der durch die Schadensverläufe notwendig gewordenen Optimierungsmaßnahmen der Donau-Zweigniederlassung in Italien kompensiert werden. Die abgegrenzten Nettoprämien stiegen im Jahr 2014 um 0,7% von EUR 3.348,48 Mio. auf EUR 3.370,79 Mio.

#### VERRECHNETE PRÄMIEN ÖSTERREICH

in EUR Mio.



Von den verrechneten Prämien wurden EUR 1.838,09 Mio., das sind 45,1%, im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung erzielt. Im Vergleich zum Jahr 2013 bedeutet dies einen Rückgang von 1,8%, der auf die notwendigen Optimierungsmaßnahmen im Kfz-Versicherungsgeschäft in Italien zurückzuführen ist.

Die Lebensversicherung trug mit EUR 1.870,74 Mio. 45,9% zum Prämienvolumen bei, wobei der Konzern

in Österreich im Jahr 2014 eine Steigerung von 1,4% verzeichnete. Zu diesem Anstieg hat die erfreuliche Entwicklung der Wiener Städtischen bei Einmalerspargruppenversicherungen beigetragen.

Aus der Krankenversicherung stammen 9,0% der Prämien in der Höhe von EUR 368,16 Mio. Das entspricht einer Steigerung von 3,0% im Vergleich zu 2013, als die Prämieinnahmen der Krankenversicherung bei EUR 357,43 Mio. lagen.

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle abzüglich der Rückversicherung reduzierten sich im Jahr 2014 verglichen mit dem Vorjahr von EUR 3.338,29 Mio. auf EUR 3.320,21 Mio. Das entspricht einem Rückgang der Aufwendungen von 0,5%.

#### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung der österreichischen Gesellschaften der VIG betrugen im Jahr 2014 EUR 627,21 Mio. Das bedeutet eine Steigerung um 3,3% im Vergleich zum Jahr 2013.

#### Gewinn vor Steuern

Im Jahr 2014 verringerte sich der Gewinn vor Steuern in Österreich um 27,8% auf EUR 169,73 Mio. (2013: EUR 235,09 Mio.). Der Rückgang ist insbesondere auf die Wertberichtigung von Hypo-Alpe-Adria-Anleihen zurückzuführen.

#### Combined Ratio

Die Combined Ratio (nach Rückversicherung, ohne Berücksichtigung von Veranlagungserträgen) in Österreich verbesserte sich im Jahr 2014 auf 99,9% (2013: 101,4%), ist jedoch weiterhin vor allem durch die hohe Reservationsquote und Kostenbelastungen in Italien beeinflusst.

#### VIENNA INSURANCE GROUP IN ÖSTERREICH

	2014	2013 angepasst	2012
in EUR Mio.			
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>4.076,99</b>	<b>4.073,88</b>	<b>4.122,53</b>
Leben	1.870,74	1.844,52	1.878,33
Schaden/Unfall	1.838,09	1.871,93	1.896,65
Kranken	368,16	357,43	347,55
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>169,73</b>	<b>235,09</b>	<b>295,98</b>

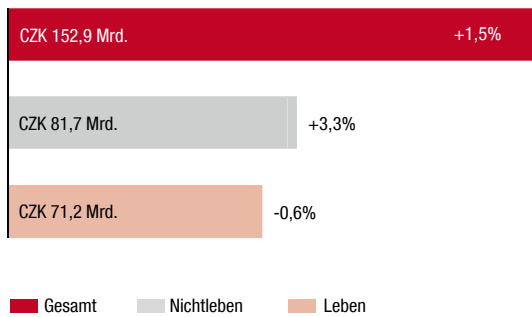
## TSCHECHISCHE REPUBLIK

### Tschechischer Versicherungsmarkt

Auf dem tschechischen Versicherungsmarkt besteht eine hohe Marktkonzentration: Die Top-5-Versicherungsgruppen halten einen Anteil von über 80% am Gesamtprämienvolumen.

#### MARKTENTWICKLUNG 2014 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–4. Quartal 2014



Quelle: Tschechischer Versicherungsverband

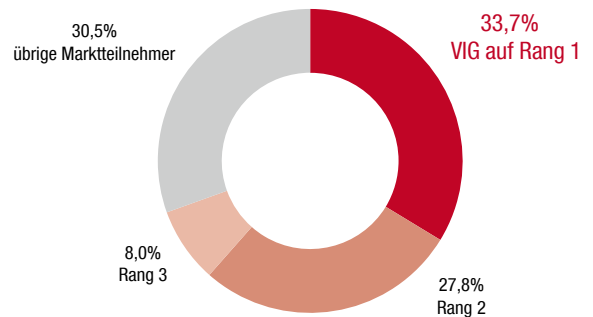
Die verrechneten Prämien in der Tschechischen Republik stiegen auf Basis der Lokalwährung im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5%. Dieser Zuwachs ergab sich aus der guten Entwicklung der Nichtlebensversicherung; sie verzeichnete ein Plus von 3,3%. Den größten Beitrag zum Wachstum leistete dabei die Kfz-Haftpflichtversicherung (+4,6% gegenüber Vorjahr), deren Durchschnittsprämie nach jahrelangem Rückgang wieder anstieg. Im Jänner 2014 wurde ein neues Bürgerliches Gesetzbuch eingeführt, was unter anderem Auswirkungen auf die Ermittlung von Schadenleistungen hat. Die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung waren 2014, mit einem Minus von 0,6% auf Basis der Lokalwährung, leicht rückläufig im Vergleich zu 2013. Sowohl bei Pro-

dukten mit laufender Prämie als auch bei den Einmal-erlägen lag das Prämienvolumen geringfügig unter jenem des Vorjahres.

Die tschechische Bevölkerung gab im Jahr 2013 pro Kopf durchschnittlich EUR 548 für Versicherungsprämien aus, davon entfielen EUR 288 auf die Nichtlebensversicherung und EUR 260 auf die Lebensversicherung.

#### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Tschechischer Versicherungsverband; Stand: 1.–4. Quartal 2014

#### VIG-Gesellschaften in der Tschechischen Republik

In der Tschechischen Republik wird die VIG durch drei Versicherungsgesellschaften vertreten: die Kooperativa, die ČPP und die PČS. Seit 2008 ist die konzerneigene Rückversicherung VIG Re in Prag tätig, zählt aber zu den Zentralen Funktionen.

Der Marktanteil der VIG in der Tschechischen Republik beträgt 33,7%. Sowohl bei der Betrachtung der Gesamtprämien als auch in der Lebensversicherung belegt sie den ersten Platz. Im Bereich Nichtleben liegt der Konzern an zweiter Stelle.

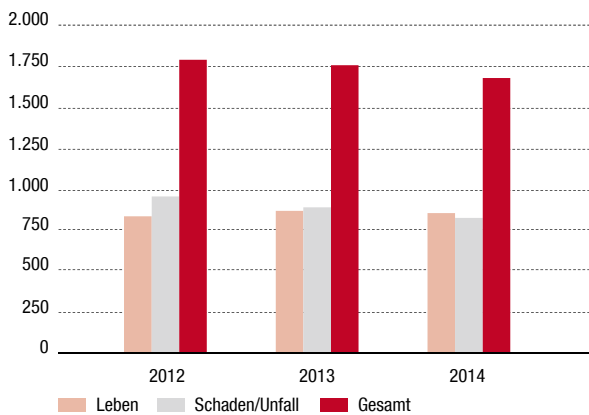
## Geschäftsverlauf 2014 in der Tschechischen Republik

### Prämienentwicklung

Im Jahr 2014 erwirtschafteten die tschechischen Versicherungsgesellschaften der VIG in Lokalwährung ein Prämienplus von 1,3%. Auf Euro-Basis lag das Prämienvolumen mit EUR 1.683,41 Mio. (2013: EUR 1.762,08 Mio.) um 4,5% unter dem Vorjahresniveau. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich im Jahr 2014 auf EUR 1.366,04 Mio.

### VERRECHNETE PRÄMIEN TSCHECHISCHE REPUBLIK

in EUR Mio.



In der Schaden- und Unfallversicherung betragen die Prämieinnahmen im Jahr 2014 insgesamt EUR 826,65 Mio. (2013: EUR 891,95 Mio.). Dies entspricht einem Rückgang von 7,3% gegenüber dem Vorjahr, der sich ebenfalls vorwiegend aus negativen Wechselkurseffekten ergibt.

Die Prämien in der Lebensversicherung verzeichneten im Jahr 2014 in Lokalwährung ein Plus von 4,4%. Auf Euro-

Basis wurde ein Rückgang von 1,5% auf EUR 856,75 Mio. verzeichnet.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) wendeten die tschechischen Gesellschaften im Jahr 2014 EUR 957,52 Mio. und damit um EUR 51,00 Mio. weniger als 2013 auf. Das entspricht einer Verbesserung um 5,1%.

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die VIG in der Tschechischen Republik konnte im Jahr 2014 die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung um 3,9% auf EUR 332,47 Mio. reduzieren. Im Jahr 2013 lagen die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung noch bei EUR 345,82 Mio.

### Gewinn vor Steuern

Im Jahr 2014 trugen die tschechischen Gesellschaften EUR 177,87 Mio. zum Gesamtergebnis bei (2013: EUR 197,82 Mio.). Der Gewinn vor Steuern in Euro verzeichnete somit vorwiegend wechselkursbedingt einen Rückgang von 10,1%.

### Combined Ratio

Die Combined Ratio lag im Jahr 2014 bei hervorragenden 86,2% (2013: 91,5%) und erreichte den bisher niedrigsten Wert der vergangenen Jahre.

### VIENNA INSURANCE GROUP IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

	2014	2013	2012
in EUR Mio.			
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>1.683,41</b>	<b>1.762,08</b>	<b>1.795,58</b>
Leben	856,75	870,13	837,11
Schaden/Unfall	826,65	891,95	958,46
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>177,87</b>	<b>197,82</b>	<b>194,97</b>

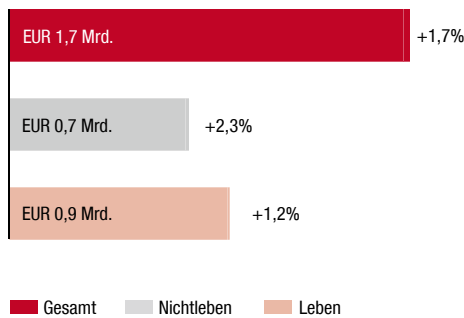
## SLOWAKEI

### Slowakischer Versicherungsmarkt

Mit einem Anteil am gesamten Prämienvolumen von rund 60% wird der slowakische Versicherungsmarkt von zwei Playern dominiert. Die Top-5-Versicherungsgruppen erwirtschafteten im 1.–3. Quartal 2014 insgesamt rund 80% der Marktprämien.

### MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2014 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2014



Quelle: Slowakischer Versicherungsverband

Gegenüber dem 1.–3. Quartal 2013 konnte der slowakische Versicherungsmarkt in den ersten neun Monaten 2014 einen Anstieg von 1,7% verzeichnen. Die Lebensversicherung wuchs in diesem Zeitraum um rund 1,2%. Die Einmalerlagsprodukte hatten mit einem deutlichen Plus maßgeblichen Einfluss auf dieses Wachstum. Anfang 2014 senkte die Slowakische Nationalbank den Garantiezins von 2,5% auf 1,9%.

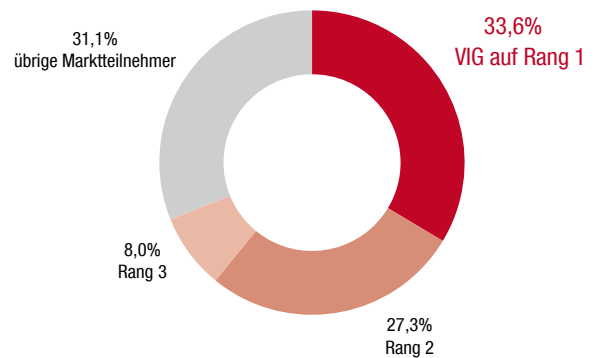
Die Kfz-Versicherung nimmt mehr als die Hälfte des slowakischen Nichtlebensversicherungsmarktes ein. Aufgrund

des weiterhin starken Wettbewerbs stagnierten die Prämien im Kfz-Bereich, während die Nachfrage nach Nichtlebensprodukten abseits der Kfz-Sparten mit einem Plus von 5,2% weiter anstieg. Insgesamt erhöhten sich die Prämieinnahmen in der Nichtlebensversicherung damit um 2,3%.

Die slowakische Bevölkerung gab im Jahr 2013 durchschnittlich pro Kopf EUR 399 für Versicherungen aus. Dieser Betrag teilt sich in EUR 172 für Nichtlebens- und EUR 227 für Lebensversicherungen auf.

### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Slowakischer Versicherungsverband; Stand: 1.–3. Quartal 2014

### VIG-Gesellschaften in der Slowakei

Am slowakischen Markt ist die Vienna Insurance Group mit drei Versicherungsgesellschaften vertreten: der Kooperativa sowie der Komunálna und der PSLSP.

Mit einem Marktanteil von 33,6% ist die VIG die größte Versicherungsgruppe im Land. Auch im Bereich der Lebens- und Kfz-Versicherung liegt sie auf Platz eins.

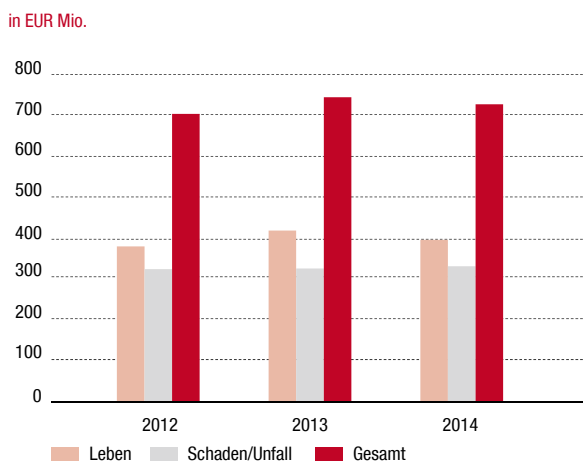


## Geschäftsverlauf 2014 in der Slowakei

### Prämienentwicklung

In der Slowakei verzeichnete die Vienna Insurance Group im Jahr 2014 insgesamt verrechnete Prämien in der Höhe von EUR 726,99 Mio. (2013: EUR 744,67 Mio.) und damit ein Minus von 2,4%. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen betrug EUR 597,05 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von 2,9%.

### VERRECHNETE PRÄMIEN SLOWAKEI



In der Schaden- und Unfallversicherung steigerten die slowakischen VIG-Gesellschaften die Prämieinnahmen um 1,5% auf EUR 331,10 Mio.

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung sanken hingegen um 5,4% auf EUR 395,89 Mio. (2013: EUR 418,57 Mio.), aufgrund des Rückgangs bei Einmalersparprodukten im Bereich der Er- und Ablebensversiche-

rung sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung infolge des niedrigen Zinsumfelds.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) beliefen sich im Jahr 2014 auf EUR 481,26 Mio. Im Vorjahresvergleich bedeutet das eine Reduktion um 5,9%.

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

In der Slowakei verzeichnete die VIG im Jahr 2014 Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung von EUR 91,44 Mio. (2013: EUR 88,10 Mio.). Der Anstieg in Höhe von 3,8% ist auf die Forcierung des externen Vertriebs zurückzuführen.

### Gewinn vor Steuern

Der Gewinn vor Steuern der slowakischen Gesellschaften erhöhte sich von EUR 55,26 Mio. im Jahr 2013 auf EUR 59,46 Mio. im Jahr 2014. Das Plus von 7,6% ergibt sich aus der erfreulichen Verbesserung der Combined Ratio.

### Combined Ratio

Die Combined Ratio der Vienna Insurance Group in der Slowakei konnte von 93,6% im Vorjahr auf 91,3% im Geschäftsjahr 2014 weiter substantiell verbessert werden.

### VIENNA INSURANCE GROUP IN DER SLOWAKEI

	2014	2013	2012
in EUR Mio.			
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>726,99</b>	<b>744,67</b>	<b>704,11</b>
Leben	395,89	418,57	379,95
Schaden/Unfall	331,10	326,10	324,16
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>59,46</b>	<b>55,26</b>	<b>56,89</b>

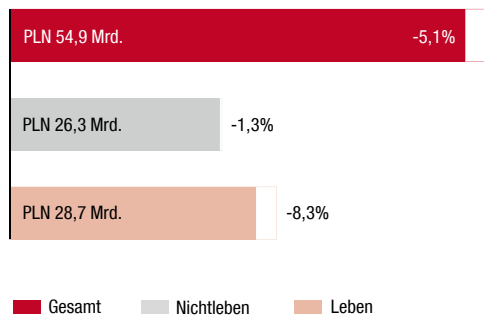
## POLEN

### Polnischer Versicherungsmarkt

Das Prämienvolumen Polens lag im Jahr 2014 in Euro gemessen bei rund 13 Mrd. Dies macht das Land zum größten Versicherungsmarkt in Zentral- und Osteuropa. Die Top-5-Versicherungsgruppen vereinen insgesamt rund 70% des Gesamtprämienvolumens.

### MARKTENTWICKLUNG 2014 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–4. Quartal 2014

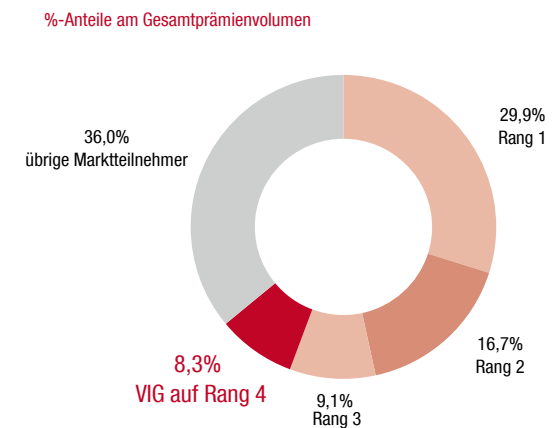


Quelle: Polnische Finanzmarktaufsichtsbehörde

Auf Basis der Lokalwährung ging das gesamte Versicherungsprämienvolumen in Polen im Jahr 2014 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 5,1% zurück. In der Lebensversicherung betrug der Rückgang 8,3%. Vor allem die kurzfristigen Lebensversicherungsprodukte verloren an Popularität, was überwiegend zu diesem Minus beitrug. Die abnehmende Attraktivität lässt sich auf das gesunkene Zinsniveau sowie auf die seit 2014 geltenden steuerrechtlichen Änderungen zurückführen. In der Nichtlebensversicherung konnte die positive Entwicklung des Jahres 2013 nicht fortgesetzt werden. Sie verzeichnete im Jahr 2014 auf Basis der Lokalwährung einen Rückgang von 1,3%, was hauptsächlich durch die Entwicklung der Kfz-Versicherung verursacht wurde (-3,3%). Der Preisdruck bleibt in dieser Sparte weiterhin sehr hoch. Die Nichtlebensversicherungsprodukte abseits der Kfz-Sparten erzielten hingegen ein Plus von 0,9%.

Die Versicherungsdichte belief sich in Polen 2013 auf insgesamt EUR 351, davon entfielen EUR 161 auf die Nichtlebensversicherung und EUR 190 auf die Lebensversicherung.

### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN



Quelle: Polnische Finanzmarktaufsichtsbehörde; Stand: 1.–4. Quartal 2014

### VIG-Gesellschaften in Polen

Die Vienna Insurance Group ist auf dem polnischen Markt mit sechs Gesellschaften und fünf verschiedenen Marken tätig. Zu den Gesellschaften der VIG gehören die Compensa Leben und Nichtleben, die InterRisk, die Polisa, die Benefia Nichtleben sowie der Lebensversicherer Skandia. Darüber hinaus ist die Compensa Nichtleben mit Zweigniederlassungen in Lettland und Litauen vertreten.

Im Jahr 2014 wurde der Erwerb der Skandia Polen nach Erhalt der behördlichen Genehmigungen abgeschlossen. Darüber hinaus wurden die beiden Lebensversicherer Compensa Leben und Benefia Leben zur Compensa Leben verschmolzen.

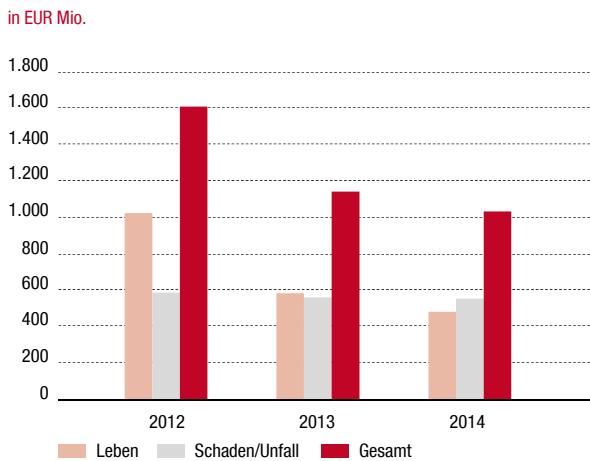
Der Marktanteil der Vienna Insurance Group liegt im Jahr 2014 bei 8,3%, wodurch sie die viertgrößte Versicherung in Polen ist. Im Bereich Nichtleben und Leben belegt sie ebenfalls jeweils den vierten Rang.

## Geschäftsverlauf 2014 in Polen

### Prämienentwicklung

Die Vienna Insurance Group erwirtschaftete in Polen im Jahr 2014 insgesamt verrechnete Konzernprämien in der Höhe von EUR 1.034,05 Mio. (2013: EUR 1.142,30 Mio.). Im Vorjahresvergleich ergibt sich daraus ein Rückgang von 9,5%. Bereinigt um die gezielte Zurücknahme der margenarmen kurzfristigen Einmalersätze in der Lebensversicherung konnte hingegen ein Wachstum der verrechneten Prämien von 6,2% erzielt werden. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich im Jahr 2014 auf EUR 852,93 Mio. und lag damit um 9,2% unter dem Wert des Jahres 2013.

### VERRECHNETE PRÄMIEN POLEN



In der Schaden- und Unfallversicherung wurde im Jahr 2014 ein Prämienvolumen von EUR 553,86 Mio. erwirtschaftet (2013: EUR 560,07 Mio.). Dies entspricht einem Rückgang von 1,1% gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich der Lebensversicherung verringerten sich die Prämieinnahmen der polnischen Gesellschaften der Vienna Insurance Group von EUR 582,23 Mio. im Jahr 2013 auf EUR 480,19 Mio. im Jahr 2014. Der Rückgang

von 17,5% beruht auf der gezielten Zurücknahme der margenarmen, kurzfristigen Einmalersatzprodukte. Im Gegensatz dazu konnten die Produkte mit laufender Prämie um 47,3% gesteigert werden.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im Jahr 2014 verbuchte die Vienna Insurance Group in Polen Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) in Höhe von EUR 582,74 Mio. (2013: EUR 709,91 Mio.). Dies bedeutet einen Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) um EUR 127,17 Mio. bzw. 17,9%. Hervorgehoben wurde diese Entwicklung durch die starke Zurücknahme der Einmalersätze in der Lebensversicherung.

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung der polnischen Gesellschaften lagen im Jahr 2014 bei EUR 260,33 Mio. und damit um 17,0% über dem Vorjahreswert von EUR 222,54 Mio., was unter anderem auf die Erstkonsolidierung der Skandia zurückzuführen ist.

### Gewinn vor Steuern

Die Gesellschaften in Polen erzielten im Jahr 2014 einen Gewinn vor Steuern in der Höhe von EUR 55,16 Mio. Das entspricht einem Plus von 9,8%, welches auf ein besseres außerordentliches Finanzergebnis zurückzuführen ist.

### Combined Ratio

In Polen lag die Combined Ratio im Jahr 2014 mit ausgezeichneten 96,3% knapp über dem Vorjahresniveau (2013: 96,2%).

### VIENNA INSURANCE GROUP IN POLEN

	2014	2013	2012
in EUR Mio.			
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>1.034,05</b>	<b>1.142,30</b>	<b>1.611,74</b>
Leben	480,19	582,23	1.024,98
Schaden/Unfall	553,86	560,07	586,76
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>55,16</b>	<b>50,22</b>	<b>41,57</b>

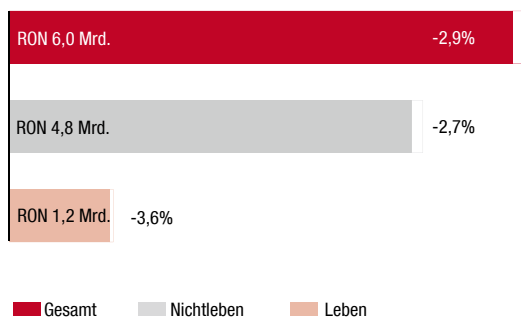
## RUMÄNIEN

### Rumänischer Versicherungsmarkt

Im Vergleich zu anderen Versicherungsmärkten, z.B. in der Tschechischen Republik oder der Slowakei, weist Rumänien eine geringere Marktkonzentration auf. Die Top-5-Versicherungsgruppen haben einen Anteil am Gesamtmarkt von rund 55%.

### MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2014 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2014



Quelle: Fachmagazin „Insurance Profile“ und Versicherungsaufsichtsbehörde CSA

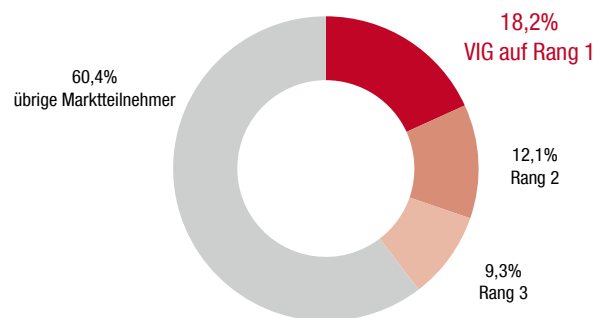
Die rumänischen Prämieinnahmen sanken auf Basis der Lokalwährung im 1.–3. Quartal 2014 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,9%. Die Lebensversicherung verzeichnete einen Rückgang von 3,6%, speziell die index- und fondsgebundenen Produkte trugen zu dieser negativen Entwicklung bei. Mit einem Anteil von rund 20% an den Gesamtprämien weist der Lebensbereich noch ein hohes Wachstumspotenzial auf. Die Nichtlebensversicherung war mit einem Minus von 2,7% im 1.–3. Quartal 2014 ebenfalls rückläufig. Eine Entwicklung, die vor allem durch den Rückgang der Nichtlebensprodukte abseits der Kfz-Versicherungen hervorgerufen wurde. Die Kfz-Kaskoversicherung erfuhr durch den sinkenden Neuwagen- und

Leasingmarkt eine leichte Abwärtsentwicklung (-0,7%). Die Prämieinnahmen in der Kfz-Haftpflichtversicherung konnten hingegen ein Plus von 6,3% verzeichnen – eine Folge des Anstiegs der Durchschnittsprämien.

Die rumänische Bevölkerung gab im Jahr 2013 durchschnittlich pro Kopf nur EUR 88 für Versicherungen aus. Dieser Betrag teilt sich in EUR 70 für Nichtlebens- und EUR 18 für Lebensversicherungen. Der Vergleich mit anderen Ländern der CEE-Region, wie beispielsweise der Tschechischen Republik, die 2013 eine durchschnittliche Versicherungsdichte von EUR 548 aufwies, zeigt das enorme Potenzial des rumänischen Versicherungsmarktes.

### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Fachmagazin „Insurance Profile“ und Versicherungsaufsichtsbehörde CSA; Stand: 1.–3. Quartal 2014

### VIG-Gesellschaften in Rumänien

Auf dem rumänischen Markt ist die VIG mit drei Gesellschaften vertreten. Neben der Omiasig und der Asirom gehört die BCR Leben zur Gruppe. Der Marktanteil der VIG liegt im 1.–3. Quartal 2014 bei 18,2%, womit die VIG den ersten Rang einnimmt. Auch im Bereich der Nichtlebensversicherung ist die Vienna Insurance Group Marktführer. In der Lebensversicherung belegt der Konzern den dritten Platz.

## Geschäftsverlauf 2014 in Rumänien

### Prämienentwicklung

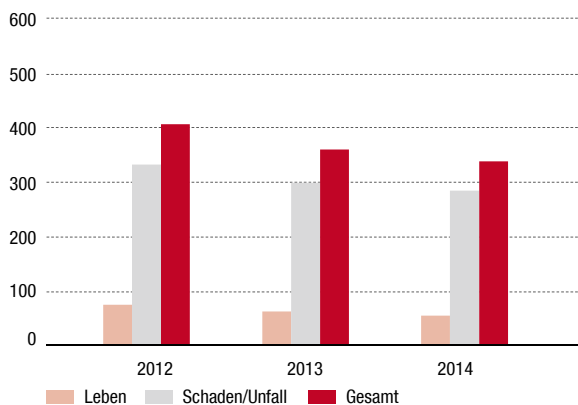
Die verrechneten Prämien in Rumänien verringerten sich im Jahr 2014 um 6,1% auf EUR 339,67 Mio. (2013: EUR 361,80 Mio.). Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen betrug im Jahr 2014 EUR 184,49 Mio.

Aufgrund der anhaltenden Sanierung des Produktportfolios wurde im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ein Minus von 4,9% der verrechneten Prämien auf EUR 285,31 Mio. verzeichnet (2013: EUR 299,95 Mio.).

Im Bereich der Lebensversicherung sanken im Jahr 2014 die Prämieinnahmen der rumänischen Gesellschaften der Vienna Insurance Group auf EUR 54,36 Mio. (2013: EUR 61,84 Mio.). Das Minus von 12,1% ist insbesondere auf den Rückgang von Einmalerlägen sowie auf die Einstellung eines umsatzstarken Gruppenversicherungsproduktes im Zuge der Neuausrichtung der BCR Leben zurückzuführen.

### VERRECHNETE PRÄMIEN RUMÄNIEN

in EUR Mio.



### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) wendeten die rumänischen Gesellschaften im Jahr 2014 EUR 123,68 Mio. (2013: EUR 175,44 Mio.) auf. Der Rückgang von 29,5% im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus dem stark reduzierten Kfz-Portfolio sowie der Neustrukturierung der Lebensversicherung.

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung der Vienna Insurance Group in Rumänien betrugen im Jahr 2014 EUR 74,29 Mio. (2013: EUR 87,41 Mio.). Das sind um 15,0% weniger als im Vorjahr. Eine Entwicklung, die einerseits auf den Prämienrückgang und die damit einhergehenden geringeren Abschlusskosten und andererseits auf die Auswirkungen von Kostenoptimierungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

### Gewinn vor Steuern

Der Gewinn vor Steuern erhöhte sich im Jahr 2014 auf EUR 6,08 Mio., womit die rumänischen Konzerngesellschaften im Vergleich zum Vorjahr die Verlustzone verlassen konnten. Die deutliche Verbesserung des Ergebnisses ist auf die erfolgreichen Bestandssanierungsmaßnahmen zurückzuführen.

### Combined Ratio

Die Combined Ratio konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden, lag jedoch mit 105,0% weiterhin über der 100%-Marke (2013: 179,4%).

### VIENNA INSURANCE GROUP IN RUMÄNIEN

	2014	2013	2012
in EUR Mio.			
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>339,67</b>	<b>361,80</b>	<b>408,61</b>
Leben	54,36	61,84	74,56
Schaden/Unfall	285,31	299,95	334,05
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>6,08</b>	<b>-98,70</b>	<b>-44,86</b>

## ÜBRIGE MÄRKTE

Die Übrigen Märkte umfassen die Länder Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Mazedonien, Moldawien, Serbien, Türkei, Ukraine und Ungarn. Die Übrigen Märkte erwirtschafteten im Jahr 2014 12,8% der Konzernprämien.

Die Gesellschaften der Länder Montenegro und Weißrussland wurden nicht in den Konsolidierungskreis der Vienna Insurance Group miteinbezogen.

### Albanien

Nach einem Rückgang im Jahr 2013 stiegen die Prämieineinnahmen des albanischen Versicherungsmarktes auf Basis der Lokalwährung im Jahr 2014 um 36,7%. Der Bereich der Nichtlebensversicherung, der rund 90% Anteil am Gesamtprämienvolumen hat, verzeichnete ein Plus von 40,5%. Diese Steigerung resultiert vor allem aus der Stabilisierung der Kfz-Haftpflichttarife. Auch die Lebensversicherung entwickelte sich in 2014, wie schon im Jahr davor, positiv mit einem Prämienanstieg von 6,9%.

Im Jahr 2014 wurde die Zusammenführung der beiden VIG-Konzerngesellschaften Sigma und Interalbanian erfolgreich abgeschlossen. Seither ist die Gesellschaft unter der Marke Sigma Interalbanian am albanischen Markt und über eine Niederlassung auch im Kosovo vertreten. Darüber hinaus ist die VIG in Albanien über die Intersig am Markt aktiv. Beide Gesellschaften sind in der Nichtlebensversicherung tätig und belegen in diesem Bereich gemeinsam den ersten Marktrang. Am Gesamtmarkt liegt die VIG auf Platz zwei.

### Bosnien-Herzegowina

Bosnien-Herzegowina verzeichnete im Jahr 2014 auf Basis der Lokalwährung im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Anstieg des Versicherungsprämienvolumens von 13,5%. Sowohl die Lebens- (+26,9%) als auch die Nichtlebensversicherung (+10,3%) haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Vor allem die Nichtlebensversicherung abseits der Kfz-Produkte konnte Zuwächse verzeichnen, wobei auch die Schäden aufgrund der schweren Überschwemmungen im Mai 2014 stark angestiegen sind.

Die Konzerngesellschaft Jahorina, mit welcher die VIG in Bosnien-Herzegowina vertreten ist, wurde im Jahr 2014 in

Wiener Osiguranje umbenannt. Der Marktanteil der VIG am Gesamtprämienvolumen beträgt 4,5%, womit sie den siebten Rang auf dem bosnischen Markt einnimmt.

### Bulgarien

Der gesamte bulgarische Versicherungsmarkt konnte in den ersten drei Quartalen 2014 in Lokalwährung im Vergleich zur Vorjahresperiode eine Steigerung von 4,8% aufweisen. Zum Plus von 4,0% in der Nichtlebensversicherung trug einerseits die Kfz-Haftpflichtversicherung bei, aber auch die Kfz-Kaskoversicherung entwickelte sich im 1.–3. Quartal 2014, nach einem Rückgang in den letzten beiden Jahren, wieder positiv. Die Lebensversicherung legte trotz eines starken Sinkens der fondsgebundenen Produkte zu (+8,3%). Seit 2014 sind Krankenfonds in Bulgarien gesetzlich dazu verpflichtet, eine Versicherungslizenz zu erwerben, wodurch zwölf neue Versicherungsgesellschaften in den Markt eingetreten sind, welche seither teilweise auch in anderen Bereichen Versicherungen anbieten.

Die VIG wird in Bulgarien durch die Bulstrad Leben und Bulstrad Nichtleben vertreten. Der Konzern belegt mit diesen beiden Versicherungsgesellschaften mit 13,7% den zweiten Platz auf dem bulgarischen Markt. Auch im Lebens- und Nichtlebensbereich erreicht die VIG jeweils den zweiten Marktrang. Darüber hinaus wurde im Jahr 2014 die bulgarische Pensionsversicherung Doverie mittels rückwirkender Vollkonsolidierung erfasst.

### Deutschland

Der deutsche Versicherungsmarkt entwickelte sich mit einer Steigerung der Prämieineinnahmen im Jahr 2014 positiv. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die dynamische Entwicklung im Einmalerlagsgeschäft der Lebensversicherung sowie auf das nach wie vor kräftige Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung von erwarteten 3%. Einschließlich der laufenden Prämieineinnahmen verzeichnete die Lebensversicherung einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von rund 3% (auf vorläufiger Basis).

Die VIG ist in Deutschland mit zwei Gesellschaften vertreten, der InterRisk Nichtleben sowie der InterRisk Leben. Die InterRisk-Gesellschaften sind reine Maklerversicherer, wobei die InterRisk Nichtleben auf das Unfall- und Haftpflichtversicherungsgeschäft sowie ausgewählte Sachversicherungsprodukte spezialisiert ist. Der Geschäftsschwerpunkt der InterRisk Leben liegt bei Altersvorsorge- und Berufs-

unfähigkeitslösungen sowie Hinterbliebenenschutz. Am deutschen Markt behaupten sich die VIG-Gesellschaften auch 2014 wieder erfolgreich als ertragsstarke Nischenanbieter.

#### **Estland, Lettland, Litauen**

In den baltischen Staaten konnte sich der positive Trend aus 2013 im Jahr 2014 fortsetzen. Der estnische Versicherungsmarkt wies im Jahr 2014 im Vergleich zur Vorjahresperiode ein Wachstum von 7,5% auf. Auch in Lettland fiel der Anstieg des Prämienvolumens mit 7,6% im 1.–3. Quartal 2014 im Vergleich zur Vorjahresperiode ähnlich hoch aus. Die Prämieinnahmen in Litauen legten im Jahr 2014 auf Basis der Lokalwährung um 6,9% zu. In allen drei Märkten entwickelte sich dabei die Lebensversicherung besonders dynamisch.

Die VIG ist in Estland über die Konzerngesellschaft Compensa Leben aktiv, welche wiederum über Zweigniederlassungen auch in Lettland und Litauen vertreten ist. Darüber hinaus ist der Konzern von Polen ausgehend mit Zweigniederlassungen der Compensa Nichtleben in Lettland und Litauen präsent.

#### **Georgien**

Die Entwicklung des georgischen Versicherungsmarktes wurde 2014 von der Auflösung des staatlichen Krankenversicherungsprogramms und dem damit einhergehenden Rückgang dieser Versicherungssparte stark beeinflusst. Da der Anteil der Krankenversicherung am Gesamtprämienvolumen rund 50% beträgt, wirkte sich dies auch massiv auf den Gesamtmarkt aus – er sank auf Basis der Lokalwährung im 1.–3. Quartal 2014 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 44,4%.

In Georgien ist die VIG mit den Gesellschaften GPIH und IRAO tätig. Sie belegen gemeinsam mit einem Marktanteil von 36,4% am Gesamtmarkt den ersten Rang.

#### **Kroatien**

Im Jahr 2014 verringerte sich das Gesamtprämienvolumen am kroatischen Versicherungsmarkt auf Basis der Lokalwährung im Vergleich zum Vorjahr um 5,7%. Getrieben wurde diese Entwicklung von der Marktliberalisierung in der Kfz-Haftpflichtsparte seit dem EU-Beitritt im Jahr 2013. Die Durchschnittsprämie dieser Sparte sank um mehr als 20%. In der Lebensversicherung lagen die Prämieein-

nahmen hingegen, dank des Wachstums im Bereich der Einmalerläge, um 3,9% über dem Jahr 2013.

In Kroatien ist die VIG mit zwei Gesellschaften vertreten. Während die Wiener Osiguranje sowohl Lebens- als auch Nichtlebensprodukte anbietet, konzentriert sich die Erste Osiguranje in Kooperation mit der lokalen Erste Bank auf das Geschäft mit Lebensversicherungen. Mit einem Anteil von 8,4% nimmt die VIG den vierten Rang am kroatischen Versicherungsmarkt ein. Platz zwei belegt die VIG im Lebensversicherungsbereich, während sie in der Nichtlebensversicherung auf Platz fünf liegt.

#### **Liechtenstein**

Mit dem einzigartigen Zugang zum europäischen Wirtschaftsraum und dem schweizerischen Markt verfügt Liechtenstein über einen zentralen Standortvorteil. Die dort ansässigen Versicherungsgesellschaften bieten international ausgerichtete Versicherungslösungen an. Ende 2014 waren 22 Lebens-, 15 Schaden- und fünf Rückversicherungsunternehmen mit Sitz in Liechtenstein tätig. Für den Gesamtmarkt 2014 werden Prämieinnahmen auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Die VIG ist mit der Vienna-Life in Liechtenstein vertreten. Die Gesellschaft ist ausschließlich in der Lebensversicherung tätig und konzentriert sich überwiegend auf fonds- und indexgebundene Produkte. Im Vordergrund stehen dabei Versicherungslösungen, die an die individuellen Bedürfnisse der Kunden angepasst sind.

#### **Mazedonien**

Das Gesamtprämienvolumen des mazedonischen Versicherungsmarktes weist im 1.–3. Quartal 2014 im Vergleich zur Vorjahresperiode auf Basis der Lokalwährung ein Plus von 6,1% auf. Der Markt wird mit einem Anteil von rund 90% vom Nichtlebensbereich dominiert, wovon wiederum rund 60% auf die Kfz-Versicherungen entfallen. Damit bleibt das Nichtlebensgeschäft, das im 1.–3. Quartal 2014 um 4,6% anstieg, der wichtigste Wachstumsmotor für den mazedonischen Versicherungsmarkt. Die Lebensversicherung spielt zwar derzeit noch eine untergeordnete Rolle, verzeichnete aber in den ersten neun Monaten 2014 mit einem Plus von 21,9% ein sehr hohes Wachstum.

Neben der Winner Nichtleben und Winner Leben ist die VIG seit 2013 in Mazedonien auch mit der Makedonija



Osiguruvanje vertreten. Mit ihrem Erwerb stieg der Konzern an die Spitze des Versicherungsmarktes und hatte im 1.–3. Quartal 2014 einen Marktanteil von 22,8%. Auch in der Nichtlebensversicherung ist die VIG Marktführer, im Bereich Leben nimmt sie den dritten Platz ein.

### **Moldawien**

Am moldawischen Markt sind 16 Versicherungsunternehmen tätig, die im 1.–3. Quartal 2014 gegenüber der Vorjahresperiode auf Basis der Lokalwährung eine Erhöhung des Gesamtprämienvolumens von 3,3%, erwirtschaften konnten. Sowohl der Nichtlebensbereich (+3,1%), der den Markt stark dominiert, als auch die Lebensversicherung (+7,7%) trugen mit einem Wachstum dazu bei.

Die VIG trat im Jahr 2014 durch die Akquisition des Versicherers Donaris in den moldawischen Markt ein. Damit konnte der Konzern seine Präsenz auf 25 Länder ausdehnen und das letzte noch ausständige Land der CEE-Region erschließen. Die Donaris, die derzeit den dritten Marktrang belegt, wurde im Jahr 1998 gegründet und hat ihren Sitz in der moldawischen Hauptstadt Chisinau. Der Verkauf der Versicherungsprodukte erfolgt über die eigenen Geschäftsstellen sowie über Agenten und Kooperationen mit Maklern, Banken und Leasinggesellschaften.

### **Serbien**

Trotz des schwachen wirtschaftlichen Umfelds stieg das Prämienvolumen des serbischen Versicherungsmarktes im 1.–3. Quartal 2014 im Vergleich zur Vorjahresperiode auf Basis der Lokalwährung um 5,2%. Die Lebensversicherung weist zwar seit Jahren ein konstantes Wachstum auf, spielt aber insgesamt, mit einem Anteil von rund 20% am Gesamtprämienvolumen, immer noch eine geringere Rolle als Nichtlebensprodukte. Dieser Bereich erreichte in den ersten neun Monaten 2014 ein Plus von 2,5%. Jedoch stiegen aufgrund des Hochwasserereignisses im Mai 2014 auch die Versicherungsschäden an. Verglichen mit der Höhe der tatsächlich verursachten Schäden waren die versicherten Schäden relativ gering, was bedeutet, dass auch in der Nichtlebensversicherung noch viel Wachstumspotenzial vorhanden ist.

In Serbien ist die Vienna Insurance Group durch die Wiener Städtische Osiguranje aktiv, welche sowohl im Lebens- als auch im Nichtlebensbereich vertreten ist. Insgesamt nimmt die Gesellschaft mit einem Anteil von 9,7%

den vierten Marktrang ein. In der Lebens- und Nichtlebensversicherung liegt sie auf Platz zwei bzw. Platz fünf.

### **Türkei**

Nach dem zweistelligen Wachstum des Vorjahres konnte der türkische Versicherungsmarkt im Jahr 2014 auf Basis der Lokalwährung einen Anstieg von 7,3% verzeichnen. Die Prämieinnahmen in der Nichtlebensversicherung erreichten ein Plus von 9,0%, das hauptsächlich von Produkten abseits der Kfz-Versicherung getrieben wurde. Das Wachstum der Kfz-Sparte fiel mit einem Anstieg von 2,0% geringer aus. In der Lebensversicherung verringerte sich das Prämienvolumen um 3,4%.

Auf dem türkischen Versicherungsmarkt ist der Konzern durch die Ray Sigorta vertreten, welche nur im Bereich Nichtleben tätig ist. Mit einem Anteil am Gesamtprämienvolumen von 1,5% belegt die VIG den 13. Marktrang.

### **Ukraine**

Aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzungen stürzte die Ukraine in eine tiefe Rezession. Davon blieb auch der Versicherungsmarkt nicht verschont – das Gesamtprämienvolumen sank im 1.–3. Quartal 2014 im Vergleich zur Vorjahresperiode auf Basis der Lokalwährung um 20,0%. Das Minus in der Lebensversicherung lag bei 12,0%, die Nichtlebensversicherung verzeichnete einen Rückgang von 20,7%. Mit 389 Versicherungsgesellschaften (per Ende September 2014) ist der ukrainische Versicherungsmarkt stark fragmentiert. Die Top-10-Versicherer haben lediglich einen Marktanteil von rund 30% am Gesamtprämienvolumen.

Die VIG ist in der Ukraine mit vier Versicherungsgesellschaften tätig: davon drei Nichtlebensversicherer – die UIG, Kniazha und Globus – sowie die Lebensversicherungsgesellschaft Jupiter. Die VIG-Gesellschaften haben gemeinsam einen Marktanteil von 4,2% und liegen damit auf dem zweiten Platz. In der Nichtlebensversicherung ist die VIG Marktführer, im Bereich Leben liegt sie auf Rang neun.

### **Ungarn**

Die Gesamtprämien des ungarischen Versicherungsmarktes erhöhten sich auf Basis der Lokalwährung in 2014 um 4,2%. Die Nichtlebensversicherung verzeichnete ein Plus von 3,9%. Die Auswirkungen der 2013 eingeführten Versicherungssteuer sind weiterhin spürbar und die Weitergabe

an die Versicherungsnehmer ist aufgrund der Wettbewerbssituation und der Preissensibilität der Kunden sehr schwierig. Die Kfz-Haftpflichtversicherung hat sich nach jahrelangen Rückgängen in 2014 wieder erholt und erreichte sogar ein Plus von 9,2%. Die Prämien der Lebensversicherung stiegen um 4,4%. Ende November 2013 verabschiedete das ungarische Parlament ein Gesetz, wonach bei Pensionsversicherungen ab 2014 eine Steuerbegünstigung in Anspruch genommen werden kann.

In Ungarn ist die Vienna Insurance Group mit dem Lebens- und Nichtlebensversicherer Union Biztosító sowie der Lebensversicherung Erste Biztosító vertreten. Mit dem in 2013 vereinbarten und 2014 abgeschlossenen Erwerb der AXA Biztosító ist die VIG mit einer weiteren Gesellschaft am Markt aktiv, die mittlerweile in Vienna Life umbenannt wurde. Der Konzern belegt mit einem Anteil von 7,4% den siebten Rang am Gesamtmarkt, den sechsten Rang im Nichtlebensbereich (mit einem Anteil von 6,1%) und den siebten Platz im Lebensbereich (mit einem Anteil von 8,6%).

### Geschäftsverlauf 2014 in den Übrigen Märkten

#### Prämienentwicklung

Die Vienna Insurance Group erwirtschaftete in den Übrigen Märkten im Jahr 2014 trotz negativer Währungseffekte insgesamt verrechnete Konzernprämien in der Höhe von EUR 1.155,64 Mio. (2013: EUR 1.061,64 Mio.) und damit ein deutliches Plus von 8,9% im Vergleich zum Vorjahr. Die abgegrenzten Nettoprämien beliefen sich 2014 auf EUR 880,13 Mio. (2013: EUR 809,27 Mio.) und erhöhten sich somit gegenüber dem Vorjahr um 8,8%.

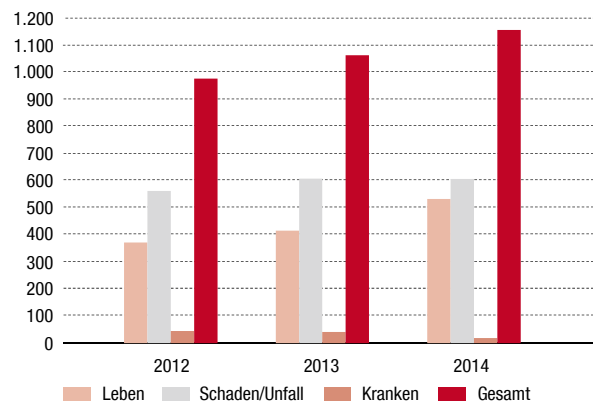
Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung betrug das in den Übrigen Märkten erzielte Prämienvolumen im Jahr 2014 EUR 606,08 Mio. (2013: EUR 607,09 Mio.). Damit wurde ein leichter Rückgang von 0,2% im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.

Die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung erhöhten sich im Jahr 2014 in den zu den Übrigen Märkten gehörenden Gesellschaften der Vienna Insurance Group um 28,3% auf EUR 531,42 Mio. (2013: EUR 414,16 Mio.). In den CEE-Ländern sind insbesondere die starken Zuwächse der laufenden Prämien sowie der Einmalerträge in den baltischen Staaten, in Bulgarien sowie Ungarn hervorzuheben.

In der Krankenversicherung verringerten sich die verrechneten Prämien der georgischen Konzerngesellschaften um 55,1% auf EUR 18,1 Mio. aufgrund der Beendigung des staatlichen Krankenversicherungsprogramms.

### VERRECHNETE PRÄMIEN ÜBRIGE MÄRKTE

in EUR Mio.



#### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle abzüglich der Rückversicherung betragen im Jahr 2014 EUR 653,14 Mio. (2013: EUR 580,32 Mio.). Im Vorjahresvergleich bedeutet das eine Erhöhung der Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) um 12,5%, welche sich neben dem vergrößerten Versicherungsportfolio auch durch die zahlreichen Hochwasserschäden in Serbien und Bosnien-Herzegowina ergibt.

#### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Im Jahr 2014 konnte die Vienna Insurance Group in den Übrigen Märkten die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung von EUR 230,68 Mio. im Jahr 2013 auf EUR 209,29 Mio. senken. Das entspricht einer Reduktion von 9,3% im Vergleich zum Vorjahr.

#### Gewinn vor Steuern

Die gute Entwicklung der Übrigen Märkte führte zu einer Erhöhung des Gewinns vor Steuern von EUR 49,00 Mio. um 5,4% auf EUR 51,66 Mio.

## Combined Ratio

Im Jahr 2014 konnte die Combined Ratio der Vienna Insurance Group in den Übrigen Märkten im Vergleich zum Vorjahr auf 97,6% verbessert werden (2013: 98,6%).

## VIENNA INSURANCE GROUP IN DEN ÜBRIGEN MÄRKTEN\*

	2014	2013 angepasst	2012
in EUR Mio.			
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>1.155,64</b>	<b>1.061,64</b>	<b>975,56</b>
Leben	531,42	414,16	370,64
Schaden/Unfall	606,08	607,09	560,95
Kranken	18,13	40,39	43,96
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>51,66</b>	<b>49,00</b>	<b>39,13</b>

\* Moldawien seit 31.12.2014 berücksichtigt.

## ZENTRALE FUNKTIONEN

Die Zentralen Funktionen beinhaltet die VIG Holding, die VIG Re, den VIG Fund, die gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings.

Die VIG Holding konzentriert sich hauptsächlich auf die Steuerungsaufgaben des Konzerns. Darüber hinaus ist sie auch als internationaler Rückversicherer sowie im länderübergreifenden Firmengeschäft tätig.

Die im Jahr 2008 in Prag gegründete, konzerneigene Rückversicherung VIG Re ist ein erfolgreicher Anbieter von Rückversicherung sowohl für VIG-Konzerngesellschaften als auch externe Partner. Sie konnte sich als wichtiges Unternehmen in der CEE-Region etablieren und verfolgt eine konservative Underwriting- sowie Veranlagungsstrategie. Standard & Poor's hat das A+-Rating der VIG Re mit stabilem Ausblick im September 2014 bestätigt.

## Geschäftsverlauf 2014 in den Zentralen Funktionen

Die Gesellschaften der Zentralen Funktionen verzeichneten im Jahr 2014 verrechnete Prämien in Höhe von EUR 1.289,84 Mio. und damit einen Rückgang des Prämienvolumens um 1,1% im Vergleich zum Vorjahr, der durch das reduzierte Geschäftsvolumen im Bereich der indirekten Lebensversicherung der VIG Re begründet ist. Die Zentralen Funktionen verbuchten 2014 einen Verlust von EUR 2,24 Mio. (2013: EUR -133,31 Mio.). Damit konnte das Ergebnis im Vergleich zum Jahr 2013 wesentlich verbessert werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass

das Vorjahresergebnis durch Firmenwertabschreibungen und der Wertminderung eines Markenrechtes belastet war. Dem gegenüber steht eine im Jahr 2014 durchgeführte Wertberichtigung bei der Central Point. Diese ist wirtschaftliche Eigentümerin der unter dem Titel SAP Smile zusammengefassten Versicherungs-Software-Lösung. Nähere Details sind im Konzernanhang auf Seite 123 zu finden.

## NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei ihren Bestrebungen nach wirtschaftlichem Erfolg lässt die VIG soziale und ökologische Belange nicht außer Acht. Nur so kann der Konzern seiner Grundhaltung, wertorientiert zu wachsen, gerecht werden. Glaubwürdigkeit und Integrität, Kundenzufriedenheit sowie Diversität und Chancengleichheit bestimmen die tägliche Arbeit ebenso wie gegenseitige Wertschätzung und Respekt.

Nachhaltiges Handeln hat in der VIG viele Facetten und ist regional sehr unterschiedlich. Im Anschluss werden einige Beispiele des umfangreichen Engagements angeführt.

### Soziales Engagement – Beispiel Social Active Day

Der Social Active Day wurde im Jahr 2011, mitten in der Wirtschafts- und Finanzkrise, vom VIG-Hauptaktionär, dem Wiener Städtische Versicherungsverein, gestartet und sehr schnell zum Erfolg. Im Zuge dieser Aktion bekommen Mitarbeiter, die sich für eine gute Sache bzw. eine Sozial Einrichtung engagieren, für diese Tätigkeiten im Regelfall einen Arbeitstag zur Verfügung gestellt.

Seit seiner Einführung hat sich der Kreis der VIG-Konzerngesellschaften, die am Social Active Day teilnehmen, sukzessive erweitert. Im Jahr 2014 haben sich erstmals Mitarbeiter aus Litauen, Estland, Lettland und Montenegro beteiligt. Der Teilnehmerkreis wuchs somit auf 41 Konzerngesellschaften aus 22 Ländern an. Die Bandbreite an Projekten und Sozialeinrichtungen, für die sich das VIG-Team einsetzte, war sehr vielfältig: Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Kinderhilfs- und Umweltschutzinitiativen, soziale Wohngemeinschaften, Hochwasseropfer und viele mehr erhielten tatkräftige Unterstützung.

### 650 Jahre Universität Wien

Die Universität Wien feiert im Jahr 2015 ihr 650. Gründungsjubiläum und nützt diese Gelegenheit, um mit einem vielfältigen Programm auf die Relevanz von Forschung und

Lehre für die Weiterentwicklung der Gesellschaft und die Bildung künftiger Generationen hinzuweisen. Die VIG unterstützt dabei den Programmschwerpunkt Geschlechtergerechtigkeit, welcher seit Ende November 2014 im Zuge zahlreicher Veranstaltungen und Projekte thematisiert wird. Einer der Höhepunkte bildet die Aktion Frauen AUS/SCHLUSS im Juni 2015. Der von der Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek eigens für das 650-Jahr-Jubiläum verfasste Text „Schlüsselgewalt“ wird im Arkadenhof der Universität Wien szenisch als Sprechchor dargestellt.

### Ökologische Aspekte

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt sowie die Schonung von Ressourcen sind der Vienna Insurance Group ein Anliegen. Dies spiegelt sich unter anderem auch in der Produktgestaltung wider. Die Wiener Städtische in Österreich bietet ihren Kfz-Kunden beispielsweise mit dem Umwelt- und dem Klimabonus attraktive Öko-Produkte für schadstoffarme Fahrzeuge bzw. für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb an. Darüber hinaus ist die Wiener Städtische seit 2006 Partner des „klima:aktiv mobil Programms“ und unterstützt umweltschonende Mobilitätstechnologien wie erdgasbetriebene Fahrzeuge, Hybridfahrzeuge sowie weitere alternative Antriebskonzepte.

### Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der Vienna Insurance Group leben die gemeinsamen Werte des Unternehmens – unter Berücksichtigung von regionalen Besonderheiten und Traditionen. Ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot stärkt und erweitert darüber hinaus ihre Kompetenzen. Internationale Arbeitseinsätze und Mobilitätsprogramme sowie der gruppenweite Jobmarkt unterstützen den kulturellen und fachlichen Austausch über Landesgrenzen hinweg und eröffnen internationale Karrierechancen.

Im Jahr 2014 waren 23.360 Mitarbeiter in der Vienna Insurance Group beschäftigt, davon arbeiteten rund 56% im Vertriebsaußendienst und rund 44% in der Verwaltung.

Der Frauenanteil lag 2014 konzernweit bei rund 60%. Die Vorstandsgremien der VIG-Versicherungsgesellschaften waren am Jahresende zu rund 20% mit Frauen besetzt und sie stellten rund 10% der Vorstandsvorsitze. Der Frauenanteil in der Ebene unmittelbar unter dem Vorstand betrug – einschließlich Vertrieb – rund 40% (ohne Vertrieb: rund 45%).

### MITARBEITER NACH REGIONEN

	2014	2013 angepasst	2012
Österreich	5.202	5.235	5.405
Tschechische Republik	4.802	4.852	4.814
Slowakei	1.579	1.557	1.572
Polen	1.825	1.742	1.751
Rumänien	2.351	2.727	3.480
Übrige Märkte*	7.168	6.706	6.344
Zentrale Funktionen**	433	543	720
<b>Summe</b>	<b>23.360</b>	<b>23.362</b>	<b>24.086</b>

\* Übrige Märkte: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Moldawien, Mazedonien, Serbien, Türkei, Ukraine, Ungarn

\*\* Zentrale Funktionen beinhalten die VIG Holding, die VIG Re, den VIG Fund, die gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings

Die Personalstrategie der Vienna Insurance Group sieht die Beseitigung von Hindernissen für Frauenkarrieren als eines ihrer Kernelemente vor. Neben der Implementierung dieses Gedankens, beispielsweise in die Führungskräfteentwicklung, gilt eine Stoßrichtung dem Sichtbarmachen von ambitionierten Frauen auf allen Ebenen.

### WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang auf Seite 193 beschrieben.

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Vienna Insurance Group leistet einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software.

### RISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

Das Risikomanagement der Vienna Insurance Group ist fest in der Führungskultur des Unternehmens verankert und baut auf einer klar definierten konservativen Risikopolitik, einer umfangreichen Risikoexpertise, einem entwickelten Risikoinstrumentarium und risikobasierten Vorstandsentscheidungen auf.

Der detaillierte Risikobericht der Vienna Insurance Group befindet sich im Konzernanhang ab Seite 100.

Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Konzernanhang (Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) sowie ebenso auf den Risikobericht ab Seite 100 verwiesen.

### **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess**

Die Erstellung des Konzernabschlusses umfasst alle Tätigkeiten, um gemäß den gesetzlichen bzw. IFRS-Bestimmungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns darzustellen und offenzulegen. Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Segmentberichterstattung sowie alle notwendigen Anhangsangaben. Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss.

Das Risikomanagement im Rechnungslegungsprozess der Vienna Insurance Group wird in Übereinstimmung mit den fünf elementaren Komponenten des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) Rahmenmodells für internes Risikomanagement umgesetzt.

#### **Kontrollumfeld**

Die Aufbauorganisation setzt sich aus den lokalen Rechnungswesenabteilungen der einzelnen Konzerngesellschaften und dem Konzernrechnungswesen am Sitz der Vienna Insurance Group in Wien zusammen. Die Rechnungswesenabteilungen der Konzerngesellschaften erstellen sowohl einen lokalen N-GAAP- als auch einen IFRS-Abschluss und übermitteln im Anschluss die IFRS-Werte an das Konzernrechnungswesen in Wien. Die IFRS-Abschlüsse werden gemäß der konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt.

Die Meldung der Daten der Konzerngesellschaften geschieht vorrangig über das SAP-System, in welches die Daten direkt vor Ort eingegeben werden. Einige internationale sowie alle österreichischen Versicherungsgesellschaften bringen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung als Upload ins System. Die Konsolidierung der Daten und die Erstellung des Konzernabschlusses wird vom Konzernrechnungswesen vorgenommen.

#### **Risikobeurteilung**

Um die Risiken im Rechnungslegungsprozess zu erkennen und in weiterer Folge so weit als möglich eliminieren zu können, wurde gemeinsam mit einem Beratungsunternehmen eine Dokumentation des Jahresabschlussprozesses erarbeitet. Diese umfasst den gesamten Prozess von der Eingabe der Daten durch die Mitarbeiter der Konzerngesellschaften über die automatischen und manuellen Kontrollen und Analysen im Konsolidierungsprozess bis hin zur Veröffentlichung des fertigen Geschäftsberichtes.

#### **Kontrollmaßnahmen**

Die IFRS-Abschlüsse werden gemäß der konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt. Den verantwortlichen Personen in den lokalen Rechnungswesenabteilungen werden vor jedem Quartals- und besonders vor jedem Jahresabschluss detaillierte Informationen zu konzernweiten Reportingvorgaben übermittelt sowie die neueste Version des IFRS-Handbuchs zur Verfügung gestellt, um ein konzerneinheitliches Reporting zu sichern. Die übermittelten Abschlussdaten werden sowohl automatisierten (in Form von Validierungen in SAP) als auch manuellen Überprüfungen (Entwicklungsanalyse und Plausibilitätscheck durch die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens) unterzogen. Die Erstellung von Kontrollrechnungen und die Abstimmung insbesondere der Rückversicherungs- bzw. Finanzierungssalden dienen als weitere Kontrolle, um allfällige Fehler zu erkennen und eliminieren zu können.

Zusätzlich wird mit der Erstellung einer Ergebnisüberleitungsrechnung bzw. einer Prüfung der Richtigkeit der einzelnen Teile des Konzernabschlusses und der Plausibilisierung des Gesamtkonzernabschlusses sichergestellt, dass die Darstellung vollständig und korrekt ist.

Im Rahmen des Abschlusses wird auch eng mit dem Controlling (z.B. Soll-Ist-Vergleiche) zusammengearbeitet. Ebenso werden die Daten regelmäßig dem Vorstand zur Durchsicht und Kontrolle kommuniziert.

Um eine korrekte und zeitgerechte Fertigstellung des Geschäftsberichtes zum Veröffentlichungstermin zu garantieren, liegen sowohl den Quartals- als auch den Jahresabschlüssen strenge Terminvorgaben zugrunde, über welche die Konzerngesellschaften bereits zu Beginn des 4. Quartals für das kommende Geschäftsjahr informiert werden.

Die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens stellen bereits im Vorfeld sicher, dass die Konzerngesellschaften ihre Daten zeitgerecht übermitteln können.

### Information und Kommunikation

Aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit anderen Unternehmensbereichen, insbesondere dem Controlling, herrscht ein reger Informations- und Kommunikationsfluss.

Zusätzlich zum Geschäftsbericht am Ende jedes Geschäftsjahres werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen nach IAS 34 zu jedem Quartal Zwischenberichte veröffentlicht.

Die Abteilung Investor Relations ist für die Berichterstattung an die Aktionäre der Vienna Insurance Group verantwortlich. Diese geschieht sowohl in persönlichen Gesprächen als auch über die Unternehmenswebsite. Hier stehen den Aktionären und anderen Interessierten einerseits die Geschäfts- und Quartalsberichte, andererseits laufend aktualisierte Informationen zu Kennzahlen, Aktienkurs, Finanzkalender, Ad-hoc-News und weiteren relevanten IR-Themen zur Verfügung.

### Überwachung

Das Konzernrechnungswesen, verantwortlich für die Erstellung des Konzernberichtes, ist dem Chief Financial Officer der Vienna Insurance Group unterstellt. Durch quartalsweise Berichte an den Vorstand und den Aufsichtsrat ist eine regelmäßige Überwachung des Internen Kontrollsystems sichergestellt. Die Risiken werden durch konzerninterne, abteilungsübergreifende Kontrollen (z.B. Konzernrechnungswesen – Controlling) laufend beobachtet.

Um den Umgang mit den wesentlichen Risiken im gesamten Konzern zu vereinheitlichen, bestehen konzernweite Richtlinien, welche zudem ein Instrument der Risikoüberwachung darstellen. Für die Implementierung dieser Richtlinien in den einzelnen Konzerngesellschaften ist das lokale Management verantwortlich.

Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses von Bedeutung ist.

Weiters beurteilt der Konzernabschlussprüfer gemäß Regel 83 des Corporate Governance Codes die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements.

### Angaben gemäß § 267 Abs 3a in Verbindung mit § 243a UGB

1. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

3. Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält (direkt oder indirekt) insgesamt rund 70% des Grundkapitals.

4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein siehe Punkt 6.

5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

6. Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens sieben Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Aktionär Wiener Städtische Versicherungsverein ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50% der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

7. a) Der Vorstand ist bis längstens 2. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des

Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

b) Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren.

c) Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z. 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 3. Mai 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 3. Mai 2013 erteilten Ermächtigung gefasst.

d) Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Zum 31. Dezember 2014 besteht keine aufrechte Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 AktG (Erwerb eigener Aktien) und die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2014 keine eigenen Aktien.

8. Es bestehen zum 31. Dezember 2014 keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-)Unternehmen.

9. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.



# AUSBLICK 2015

## ÖSTERREICH

So wie in der gesamten Eurozone schreitet die wirtschaftliche Erholung auch in Österreich nur langsam und fragil voran. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte noch im Oktober ein 1%iges Wirtschaftswachstum für 2014 und eine Steigerung auf 1,9% für 2015. Inzwischen sind laut dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) rezessive Tendenzen bemerkbar, die die Prognosen für die beiden Jahre auf 0,3% bzw. 0,5% drücken. Österreich leidet unter der Abschwächung des Welthandels und unter der höchsten Inflationsrate aller EU-Länder. Letztere dämpft den Anstieg des privaten Konsums ebenso wie die kalte Steuerprogression und die angespannte Lage am Arbeitsmarkt.

Positiv wirken dem gegenüber der aktuell extrem niedrige Ölpreis, die Stabilität der Dienstleistungsbranchen sowie das teilweise Substituieren von Exportmärkten. Das niedrige Zinsniveau entlastet zwar die öffentlichen Haushalte in ihrer Schuldenlast, der lange Verbleib auf derart niedrigem Level ist jedoch insgesamt ein Problem, weil auch die langfristigen Inflationserwartungen sinken. Dies wiederum beschränkt die Preissetzungsmacht der Unternehmen und wirkt als negativer Investitionsanreiz. Im Jahr 2015 wird sich der Trend der Verringerung des Zinsniveaus weiter fortsetzen, was auch in Zukunft Lebensversicherungen vor spezielle Herausforderungen stellen wird.

2014 war ein Jahr, in dem wesentliche Teile der Restrukturierung des österreichischen Bankensystems durchgeführt wurden. Die Staatsverschuldung stieg im Vergleich zum Vorjahr unter anderem durch die Bankenhilfen im Ausmaß von EUR 4,4 Mrd. um 5,6%-Punkte an und beträgt nun 80,1% des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Für 2015 sind noch Unterstützungsmaßnahmen von EUR 1 Mrd. geplant. Insgesamt bleibt Österreich auf den internationalen Finanzmärkten mit einem „AA+“-Rating von Standard & Poor's konstant bewertet.

Daran dürften auch die von der FMA mit Bescheid vom 1. März 2015 beschlossene Abwicklung der staatlichen Bankenabbaugesellschaft HETA (Abbaugesellschaft der Hypo Alpe Adria) im Rahmen des Sanierungs- und Abwicklungsgesetzes BaSAG und die damit verbundenen

Auswirkungen auf den Finanzstandort Österreich unmittelbar nichts ändern. Die VIG hat dies in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 insofern berücksichtigt, als Forderungen österreichischer Konzerngesellschaften gegen die HETA mit einem hohen Anteil abgeschrieben wurden.

Auf Ebene der europäischen Versicherungsaufsicht werden die vorgesehenen Regelungen im Rahmen von Solvency II im geplanten Umfang sowie in Österreich die VAG-Novellen mit 1. Jänner 2016 in Kraft treten.

Für 2015 erwartet der Österreichische Versicherungsverband (VVO) ein Prämienvolumen von EUR 17,2 Mrd., was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 0,6% entspricht. Während der Schaden- und Unfallversicherungsbereich mit 2,0% um 0,8%-Punkte schwächer wachsen wird als 2014, dürfte das Geschäft mit Lebensversicherungen, das 2014 aufgrund hoher Einmalerräge um knapp 4% zulegen konnte, im kommenden Jahr um 2% zurückgehen. Das Prämienvolumen am österreichischen Krankenversicherungssektor dürfte ein stabiles Wachstum von 3,2% aufweisen.

## CEE

Die wirtschaftliche Entwicklung der Länder in Zentral- und Osteuropa unterliegt im Wesentlichen drei Trends:

Zum einen gibt es in den großen Kernmärkten der Vienna Insurance Group wie der Tschechischen Republik, Polen, der Slowakei und Rumänien positive Trends. Diese haben ihren Ursprung einerseits im leichten Aufschwung der Eurozone, die eine wichtige Exportregion für CEE-Länder darstellt. Andererseits ist es mancherorts die erfolgreiche nationale Wirtschaftspolitik vergangener Jahre, die erste Früchte trägt, weil sie die nationalen Wirtschaftssysteme stabilisiert und durchwegs zu Wachstumsraten zwischen 2,0% und 3,5% geführt hat. Für die kommenden beiden Jahre werden mit Ausnahme von Ungarn (-1,2%-Punkte in 2015 bzw. -0,3%-Punkte in 2016) noch leichte Steigerungen dieser Zuwachsraten prognostiziert.

Der zweite Trend zeigt sich in der Stagnation der Westbalkanländer. Im Vergleich zu 2014 hat sich die Lage bereits

verbessert, weil Prognosen keinem einzigen Land eine längerfristige Rezession von mehreren Quartalen oder Halbjahren vorhersagen. Für Kroatien wird ein Wachstum knapp über und für Serbien knapp unter 0% prognostiziert. Bosnien-Herzegowina, Albanien, Slowenien und Montenegro wachsen voraussichtlich mit 1,6% bis 2,3%. Mazedonien hingegen ist mit einem konstanten 3,5%igen Wachstum das Vorzeigeland der Region.

Der dritte große Trend in CEE sind die wirtschaftlichen Schäden, die der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine allen involvierten Ländern bringt. In erster Linie leiden die beiden Konfliktparteien selbst unter den wechselseitigen Wirtschaftssanktionen. Zusätzlich sind es jedoch auch die baltischen Länder, die von der Schwäche Russlands betroffen sind. Indirekt ist es jedoch auch ein wirtschaftlicher Schaden für die EU-Länder, denen mit Russland ein großer Absatzmarkt verloren geht.

Abseits dieser drei Trends ist noch auffällig, dass die Türkei mit ihrem hohen Leistungsbilanzdefizit stark vom niedrigen Ölpreis profitiert.

Die insgesamt relevanteste Entwicklung, und somit von großer Bedeutung für die Zukunft, ist der Aufschwung der CEE-Kernmärkte der VIG im Jahr 2014. Sollte die Eurozone weiter stabil bleiben, könnten auch die Länder der Peripherie in CEE davon profitieren.

Weniger positiv für CEE sind die hohe Fragilität der Konsolidierung in der Eurozone sowie die zunehmend niedrigere Bewertung der Emerging Markets auf den internationalen Finanzmärkten. Zwar trifft dies wohl in erster Linie auf Brasilien und Russland zu, es ist jedoch zu bedenken, dass sich weniger differenzierte Anlagestrategien auch auf CEE negativ auswirken können.

Zu Beginn des Jahres 2015 hat die Schweizerische Nationalbank den Mindestkurs des Franken von EUR 1,20 aufgehoben und damit für eine gewisse Verunsicherung auf den Finanzmärkten gesorgt. Die Region CEE ist davon insofern negativ betroffen, als dort viele Franken-Kredite vergeben wurden, deren Rückzahlung somit deutlich teurer ist.

In Hinblick auf die Eurozone stellt die labile Kooperation zwischen der neuen griechischen Regierung und der EU bzw. der Troika für die gesamte europäische Region ein

Risiko dar, zumal von deutscher Seite eine Verkleinerung der Eurozone nicht mehr kategorisch ausgeschlossen wurde.

Zudem bleibt abzuwarten, wie stark und wie nachhaltig das derzeitige Niedrigzinsniveau vom Anleihekaufprogramm, das die EZB Mitte Jänner 2015 beschlossen hat, beeinflusst werden wird. Der Umfang von EUR 1,14 Billionen liegt über den Erwartungen der meisten Marktteilnehmer, dennoch werden die Reaktionen von mehreren Faktoren abhängen. Unter anderem davon, wie die Aufteilung in Unternehmens- und Staatsanleihen aussieht und ob die Regelung, dass die Staatsanleihenkäufe durch die nationalen Notenbanken getätigt werden, auf den Märkten als kluge Maßnahme zur Eigenverantwortung oder eher als Signal mangelnder politischer Kohäsion in der Eurozone interpretiert wird.

## **VIENNA INSURANCE GROUP – AUSBLICK**

Der Vorstand der Vienna Insurance Group setzt auch in Zukunft auf die gruppenweit fest verankerten Management-Prinzipien. Dabei wird sich der Konzern weiterhin auf seine Kernkompetenz – das Versicherungsgeschäft – konzentrieren, seinem regionalen Fokus treu bleiben und eine konservative Veranlagungsstrategie verfolgen.

Die VIG ist und bleibt vom großen Potenzial der CEE-Region überzeugt und bekennt sich klar zu Österreich sowie Zentral- und Osteuropa als ihrem Heimmarkt. Da sich der Wachstums- und Aufholprozess in den CEE-Ländern eher heterogen entwickelt, wird die VIG die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes bestmöglich nutzen: In Ländern, die sich in einer Wachstumsphase befinden, wird der Fokus auf die überdurchschnittliche Ausschöpfung der Potenziale gelegt. Marktruhephasen werden vor allem dazu genutzt, Abläufe und Strukturen zu optimieren, Kosten zu reduzieren und Portefeuilles zu bereinigen, um den Vertrieb für spätere Wachstumsphasen zu stärken.

Nach dem Grundsatz des lokalen Unternehmertums setzt die VIG weiterhin auf dezentrale Strukturen und damit auf unternehmerisches Denken und lokales Know-how. Denn die Manager und Mitarbeiter vor Ort kennen die regionalen Besonderheiten ihrer Kunden am besten und können somit unmittelbar und kompetent auf sich ändernde Marktbedürfnisse reagieren. Dabei stellen fachlich gut

ausgebildete, motivierte Mitarbeiter das Fundament für eine erfolgreiche Marktbearbeitung dar. Die Vienna Insurance Group verfolgt auch zukünftig den Anspruch, in ihren 25 Märkten die notwendigen Voraussetzungen sicherzustellen, um als lokal attraktiver Arbeitgeber mit internationalem Hintergrund ihre Mitarbeiter bestmöglich zu fördern, langfristig zu binden und erste Wahl für junge Nachwuchstalente zu sein.

Gestützt auf die bewährte Strategie und die Vielzahl regional bestens ausgebauter Vertriebswege – darunter vor allem auch die erfolgreiche Kooperation mit der Erste Group – ist es auch für 2015 ein erklärtes Ziel der VIG, in Österreich und CEE stärker als der Markt zu wachsen. Dabei liegt das Augenmerk vor allem darauf, Marktanteile durch organisches und nachhaltiges Wachstum auszubauen.

Der Konzern schließt weitere Akquisitionen, die seine Position auf den Märkten verbessern und das bestehende Portfolio strategisch sinnvoll ergänzen, auch in Zukunft nicht aus. Fusionen werden in Erwägung gezogen, wenn die dadurch zusätzlich erzielten Synergiepotenziale stärker sind als die Vorteile eines diversifizierten Marktauftrittes.

In Hinblick auf das aktuelle Niedrigzinsumfeld ist für das Jahr 2015 von einem Rückgang im ordentlichen Finanzergebnis auszugehen, der aus heutiger Sicht durch die angestrebte weitere Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses nicht überkompensiert werden kann. Höhere Kapitalerträge durch höhere Risiken in der Veranlagung anzustreben, kommt für den Konzern auch zukünftig nicht in Frage, da die VIG weiterhin eine risikobewusste und vorsichtige Veranlagungsstrategie verfolgt.

# VIG KONZERNABSCHLUSS 2014

## PRIMÄRE FINANZINFORMATIONEN

- 58 ..... Konzern-Bilanz
- 60 ..... Konzerneigenkapital
- 62 ..... Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 63 ..... Konzerngesamtergebnisrechnung
- 64 ..... Konzern-Kapitalflussrechnung

## KONZERNANHANG

- 65 ..... Segmentberichterstattung
- 69 ..... Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 75 ..... Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
- 81 ..... Klassifizierung von Versicherungsverträgen
- 82 ..... Fremdwährungsumrechnung
- 83 ..... Wertminderungen
- 86 ..... Schätzungen und Ermessensentscheidungen
- 87 ..... Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für einzelne Posten des Konzernabschlusses
- 100 ..... Finanzinstrumente und Risikomanagement

## AKTIVA

- 122 ..... 1. Immaterielle Vermögenswerte
- 125 ..... 2. Grundstücke und Bauten
- 126 ..... 3. Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
- 129 ..... 4. Beteiligungen – Details
- 135 ..... 5. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen
- 137 ..... 6. Sonstige Wertpapiere
- 144 ..... 7. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung
- 145 ..... 8. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen
- 146 ..... 9. Forderungen
- 147 ..... 10. Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern

- 147** ..... 11. Steuerabgrenzungen
- 149** ..... 12. Übrige Aktiva
- 150** ..... 13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

## **PASSIVA**

- 151** ..... 14. Konzerneigenkapital
- 156** ..... 15. Nachrangige Verbindlichkeiten
- 157** ..... 16. Prämienüberträge
- 158** ..... 17. Deckungsrückstellung
- 159** ..... 18. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- 160** ..... 19. Rückstellung für Prämienrückerstattung
- 161** ..... 20. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
- 162** ..... 21. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung
- 163** ..... 22. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 168** ..... 23. Sonstige Rückstellungen
- 169** ..... 24. Verbindlichkeiten

- 171** ..... 25. Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern
- 171** ..... 26. Übrige Passiva
- 172** ..... 27. Eventualschulden und -forderungen

## **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

- 173** ..... 28. Abgegrenzte Prämien
- 176** ..... 29. Finanzergebnis
- 184** ..... 30. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen
- 184** ..... 31. Sonstige Erträge
- 185** ..... 32. Aufwendungen für Versicherungsfälle
- 186** ..... 33. Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung
- 187** ..... 34. Sonstige Aufwendungen
- 188** ..... 35. Steueraufwand
- 189** ..... 36. Sonstige Angaben
- 190** ..... 37. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers
- 191** ..... 38. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 192** ..... 39. Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen

## **Vienna Insurance Group**

### **Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) 31.12.2014**

Berichtsperiode	1.1.2014 – 31.12.2014
Vergleichsstichtag der Bilanz	31.12.2013
Vergleichsperiode der Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.2013 – 31.12.2013
Währung	EUR

## KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA	Konzernanhang	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR			
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1</b>		
I. Geschäfts- oder Firmenwerte	A	1.643.721	1.625.714
II. Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände	B	70.478	57.067
III. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	C	655.647	634.757
<b>Summe Immaterielle Vermögenswerte</b>		<b>2.369.846</b>	<b>2.317.538</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke und Bauten	2, D	1.851.219	2.678.898
a) Eigengenutzte Immobilien		427.384	446.237
b) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.423.835	2.232.661
II. Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	3+4	806.641	556.299
III. Finanzinstrumente	E	27.701.683	25.858.416
a) Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	5	4.055.077	4.532.340
b) Sonstige Wertpapiere	6	23.646.606	21.326.076
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente		3.045.935	3.018.709
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		20.134.501	17.681.384
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*		466.170	625.983
<b>Summe Kapitalanlagen</b>		<b>30.359.543</b>	<b>29.093.613</b>
<b>C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>7, F</b>	<b>7.742.181</b>	<b>6.707.275</b>
<b>D. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>8, G</b>	<b>1.105.743</b>	<b>1.028.426</b>
<b>E. Forderungen</b>	<b>9, H</b>	<b>1.502.027</b>	<b>1.561.882</b>
<b>F. Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern</b>	<b>10, I</b>	<b>119.209</b>	<b>82.253</b>
<b>G. Aktive Steuerabgrenzung</b>	<b>11, J</b>	<b>113.244</b>	<b>91.882</b>
<b>H. Übrige Aktiva</b>	<b>12, K</b>	<b>331.307</b>	<b>335.801</b>
<b>I. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>13</b>	<b>781.987</b>	<b>719.953</b>
<b>Summe AKTIVA</b>		<b>44.425.087</b>	<b>41.938.623</b>

\* Inklusive Handelsbestand

Die Verweise (Ziffern bzw. Buchstaben) bei den einzelnen Positionen sowohl in der Konzern-Bilanz als auch in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen auf eine detailliertere Darstellung dieser Positionen im Konzernanhang. Die Ziffern beziehen sich dabei auf die detaillierte Darstellung im Punkt „Erläuterungen zum Konzernabschluss“ ab Seite 122. Die Buchstaben beziehen sich auf textliche Erläuterungen im Punkt „Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ ab Seite 69.

**KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014**

<b>PASSIVA</b>	<b>Konzernanhang</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<i>in TEUR</i>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>14</b>		
I. Grundkapital		132.887	132.887
II. Sonstige Kapitalrücklagen		2.109.003	2.109.003
III. Kapitalrücklage aus Zuzahlungen auf Hybridkapital		245.602	245.602
IV. Gewinnrücklagen		2.378.849	2.184.297
V. Übrige Rücklagen		244.063	123.939
<b>Zwischensumme</b>		<b>5.110.404</b>	<b>4.795.728</b>
VI. Nicht beherrschende Anteile		173.023	170.824
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>5.283.427</b>	<b>4.966.552</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>15</b>	<b>919.678</b>	<b>1.029.944</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Prämienüberträge	16, L	1.143.490	1.182.084
II. Deckungsrückstellung	17, M	20.854.835	19.327.154
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	18, N	4.488.944	4.252.867
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	19, O	52.360	52.534
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	19, P	1.277.796	1.095.242
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	20, Q	72.527	70.583
<b>Summe Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		<b>27.889.952</b>	<b>25.980.464</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>21, R</b>	<b>7.392.417</b>	<b>6.489.366</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22, S	444.924	371.482
II. Sonstige Rückstellungen	23, T	263.897	240.596
<b>Summe Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		<b>708.821</b>	<b>612.078</b>
<b>F. Verbindlichkeiten</b>	<b>24, U</b>	<b>1.679.355</b>	<b>2.433.048</b>
<b>G. Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern</b>	<b>25</b>	<b>84.081</b>	<b>63.063</b>
<b>H. Passive Steuerabgrenzung</b>	<b>11</b>	<b>286.789</b>	<b>169.607</b>
<b>I. Übrige Passiva</b>	<b>26</b>	<b>180.567</b>	<b>194.501</b>
<b>Summe PASSIVA</b>		<b>44.425.087</b>	<b>41.938.623</b>



## KONZERNEIGENKAPITAL

### Entwicklung des Konzerneigenkapitals in den Geschäftsjahren 2014 und 2013

	Grund- kapital	Sonstige Kapital- rücklagen	Kapitalrück- lage aus Zuzahlungen auf Hybridkapital	Gewinn- rücklagen	Übrige Rücklagen	Zwischen- summe	Nicht beherrsch- ende Anteile	Eigen- kapital
in TEUR								
<b>Stand am 1. Jänner 2013</b>	<b>132.887</b>	<b>2.109.003</b>	<b>495.602</b>	<b>2.238.301</b>	<b>368.809</b>	<b>5.344.602</b>	<b>344.010</b>	<b>5.688.612</b>
<b>Rückwirkende Anpassung Konsolidierungskreis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-54.215</b>	<b>2.181</b>	<b>-52.034</b>	<b>-5</b>	<b>-52.039</b>
<b>Stand am 1. Jänner 2013 angepasst</b>	<b>132.887</b>	<b>2.109.003</b>	<b>495.602</b>	<b>2.184.086</b>	<b>370.990</b>	<b>5.292.568</b>	<b>344.005</b>	<b>5.636.573</b>
Änderungen Konsolidierungskreis/ Beteiligungsquoten	0	0	0	-40.518	0	-40.518	-181.199	-221.717
Gesamtergebnis	0	0	0	234.329	-247.051	-12.722	17.573	4.851
Rückkauf Hybridkapital	0	0	-250.000	0	0	-250.000	0	-250.000
Dividendenzahlung*	0	0	0	-193.600	0	-193.600	-9.555	-203.155
<b>Stand am 31. Dezember 2013 - angepasst</b>	<b>132.887</b>	<b>2.109.003</b>	<b>245.602</b>	<b>2.184.297</b>	<b>123.939</b>	<b>4.795.728</b>	<b>170.824</b>	<b>4.966.552</b>
<b>Stand am 1. Jänner 2014</b>	<b>132.887</b>	<b>2.109.003</b>	<b>245.602</b>	<b>2.184.297</b>	<b>123.939</b>	<b>4.795.728</b>	<b>170.824</b>	<b>4.966.552</b>
Änderungen Konsolidierungskreis/ Beteiligungsquoten	0	0	0	9.152	0	9.152	-3.649	5.503
Gesamtergebnis	0	0	0	366.800	120.124	486.924	25.537	512.461
Dividendenzahlung*	0	0	0	-181.400	0	-181.400	-19.689	-201.089
<b>Stand am 31. Dezember 2014</b>	<b>132.887</b>	<b>2.109.003</b>	<b>245.602</b>	<b>2.378.849</b>	<b>244.063</b>	<b>5.110.404</b>	<b>173.023</b>	<b>5.283.427</b>

\* Inklusive Auszahlung zur Bedienung des Hybridkapitals

Die oben angeführte Zwischensumme entspricht dem den Anteilseignern und anderen Kapitalgebern der Muttergesellschaft zugeordneten Eigenkapital.

#### Zusammensetzung Übrige Rücklagen

	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR		
Unrealisierte Gewinne und Verluste	529.630	318.275
Cash-Flow-Hedge-Rücklage	-5.346	-6.165
Versicherungstechnische Gewinne und Verluste aus Sozialrückstellungen	-106.538	-69.603
Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen	-8.186	-5.384
Währungsrücklage	-165.497	-113.184
<b>Summe</b>	<b>244.063</b>	<b>123.939</b>

<b>Unrealisierte Gewinne und Verluste des Sonstigen Ergebnisses</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<i>in TEUR</i>		
Anleihen	2.519.214	978.583
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	112.674	149.989
Investmentfonds	25.877	30.321
	<b>2.657.765</b>	<b>1.158.893</b>
+/- Währungsänderungen AFS-Wertpapiere	10.986	9.593
+/- Ansprüche Versicherungsnehmer		
<i>davon Latente Deckungsrückstellung</i>	<i>-998.236</i>	<i>0</i>
<i>davon Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung</i>	<i>-971.786</i>	<i>-745.243</i>
+/- Latente Steuern	-161.104	-98.873
+/- Nicht beherrschende Anteile	-7.995	-6.095
<b>Summe</b>	<b>529.630</b>	<b>318.275</b>

<b>Cash-Flow-Hedge-Rücklage</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
Cash-Flow-Hedge	-7.128	-8.220
+/- Latente Steuern	1.782	2.055
<b>Summe</b>	<b>-5.346</b>	<b>-6.165</b>

<b>Versicherungstechnische Gewinne und Verluste aus Sozialrückstellungen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
Pensionsrückstellung und Abfertigungsrückstellung	-208.957	-130.750
+/- Latente Gewinnbeteiligung	65.481	37.587
+/- Latente Steuer	35.844	22.732
+/- Nicht beherrschende Anteile	1.094	828
<b>Summe</b>	<b>-106.538</b>	<b>-69.603</b>

<b>Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<i>in TEUR</i>		
Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen	-9.092	-5.654
+/- Nicht beherrschende Anteile	906	270
<b>Summe</b>	<b>-8.186</b>	<b>-5.384</b>

<b>Währungsrücklage</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
Währungsrücklage	-167.395	-115.060
+/- Nicht beherrschende Anteile	1.898	1.876
<b>Summe</b>	<b>-165.497</b>	<b>-113.184</b>

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM  
VOM 1. JÄNNER 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014**

	Konzernanhang	2014	2013 angepasst
<i>in TEUR</i>			
<b>Prämien</b>	<b>28</b>		
<b>Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung</b>		<b>9.145.728</b>	<b>9.218.574</b>
Verrechnete Prämien – Anteil Rückversicherer		-808.551	-773.195
<b>Verrechnete Prämien – Eigenbehalt</b>		<b>8.337.177</b>	<b>8.445.379</b>
Veränderung der Prämienabgrenzung – Gesamtrechnung		12.643	27.868
Veränderung der Prämienabgrenzung – Anteil Rückversicherer		3.922	5.804
<b>Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt</b>		<b>8.353.742</b>	<b>8.479.051</b>
<b>Finanzergebnis exklusive at equity bewertete Unternehmen</b>	<b>29</b>		
Erträge aus der Kapitalveranlagung		1.517.822	1.650.376
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen		-465.519	-460.917
<b>Summe Finanzergebnis exklusive at equity bewertete Unternehmen</b>		<b>1.052.303</b>	<b>1.189.459</b>
<b>Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen</b>	<b>30</b>	<b>64.557</b>	<b>37.394</b>
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>31</b>	<b>125.458</b>	<b>143.897</b>
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>32</b>		
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Gesamtrechnung		-7.368.056	-7.597.410
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Anteil Rückversicherer		448.123	386.858
<b>Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		<b>-6.919.933</b>	<b>-7.210.552</b>
<b>Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung</b>	<b>33</b>		
Abschlussaufwand		-1.662.532	-1.629.998
Verwaltungsaufwand		-345.459	-344.053
Rückversicherungsprovisionen		133.218	107.733
<b>Summe Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung</b>		<b>-1.874.773</b>	<b>-1.866.318</b>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>34</b>	<b>-282.988</b>	<b>-417.784</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>518.366</b>	<b>355.147</b>
<b>Steueraufwand</b>	<b>35</b>	<b>-127.006</b>	<b>-98.837</b>
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>391.360</b>	<b>256.310</b>
<i>davon den Anteilseignern der Vienna Insurance Group zuordenbar</i>		<i>366.800</i>	<i>234.329</i>
<i>davon nicht beherrschende Anteile am Periodenüberschuss</i>	14	<i>24.560</i>	<i>21.981</i>
Ergebnis je Aktie*	14		
Unverwässerter = verwässerter Gewinn je Aktie (in EUR)		2,75	1,57
<b>Periodenüberschuss (Übertrag)</b>		<b>391.360</b>	<b>256.310</b>

\* Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst die aliquoten Zinsaufwendungen für Hybridkapital.

**KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG**

	2014	2013 angepasst
<i>in TEUR</i>		
<b>Periodenüberschuss (Übertrag)</b>	<b>391.360</b>	<b>256.310</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
<b>In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge</b>		
+/- Versicherungstechn. Gewinne und Verluste aus Sozialrückstellungen	-78.207	-53.329
davon latente Gewinnbeteiligung	27.894	14.497
davon latente Steuern	13.112	9.149
<b>Zwischensumme</b>	<b>-37.201</b>	<b>-29.683</b>
<b>In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge</b>		
+/- Im Eigenkapital erfasste Währungsänderungen	-52.335	-141.973
+/- Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	1.500.265	-278.282
+/- Cash-Flow-Hedge-Rücklage	1.093	-8.220
+/- Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen	-3.438	-7.906
davon latente Deckungsrückstellung	-998.236	0
davon latente Gewinnbeteiligung	-226.543	183.840
davon latente Steuern	-62.504	30.765
<b>Zwischensumme</b>	<b>158.302</b>	<b>-221.776</b>
<b>Gesamtsumme Other Comprehensive Income</b>	<b>121.101</b>	<b>-251.459</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>512.461</b>	<b>4.851</b>
<i>davon den Anteilseignern der Vienna Insurance Group zuordenbar</i>	<i>486.924</i>	<i>-12.722</i>
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>	<i>25.537</i>	<i>17.573</i>

Für die Bewertungsgrundlagen in den folgenden Tabellen (Segmentberichterstattung und Kapitalflussrechnung) wird auf die Ziffern und Buchstaben der entsprechenden Einzelpositionen in der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JÄNNER 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014

	2014	2013 angepasst
<b>in TEUR</b>		
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>391.360</b>	<b>256.310</b>
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	615.626	465.948
Veränderung der versicherungstechnischen Forderungen und Verbindlichkeiten	177.489	117.514
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-50.614	-31.020
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-15.631	-201.562
Veränderung bei Wertpapieren im Handelsbestand	130.317	66.194
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-171.445	-211.166
Abschreibungen/Zuschreibungen aller übrigen Kapitalanlagen	143.870	113.418
Veränderung Pensions-, Abfertigungs- und sonstige Personalrückstellungen	83.356	131.668
Veränderung der aktivischen/passivischen Steuerabgrenzung exkl. Steuerverbindlichkeiten	34.467	6.938
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-2.352	46.262
Veränderung Geschäfts- und Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte	-2.401	105.927
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses <sup>1)</sup>	92.854	354.152
<b>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.426.896</b>	<b>1.220.583</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten und at equity konsolidierten Unternehmen	4.165	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von vollkonsolidierten und at equity konsolidierten Unternehmen	-96.856	-73.431
Einzahlungen aus dem Verkauf von jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3.678.028	4.330.354
Auszahlungen aus dem Erwerb von jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	-4.578.929	-5.450.272
Einzahlungen aus dem Abgang von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	163.483	334.877
Auszahlungen aus dem Zugang von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	-221.936	-368.574
Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken und Bauten	54.888	120.563
Auszahlungen aus dem Erwerb von Grundstücken und Bauten	-245.455	-193.118
Veränderung von Posten der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-168.375	-195.530
Veränderung bei den übrigen Kapitalanlagen	381.579	186.724
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.029.408</b>	<b>-1.308.407</b>
Kapitalmaßnahmen inkl. Hybridkapital	0	-250.000
Zunahme nachrangiger Verbindlichkeiten	0	500.000
Verringerung nachrangiger Verbindlichkeiten	-110.043	-5.750
Dividendenzahlungen	-206.089	-203.155
Einzahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	12.583
Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-2.597	-5.195
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-318.729</b>	<b>48.483</b>
<b>Veränderung der Finanzmittel</b>	<b>78.759</b>	<b>-39.341</b>
<b>Stand der Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>719.953</b>	<b>787.166</b>
Veränderung der Finanzmittel	78.759	-39.341
Zu-/Abgang aus der Umstellung der Konsolidierungsart	-22.309	-35.520
Währungsdifferenzen innerhalb der Finanzmittel	5.584	7.648
<b>Stand der Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode<sup>2)</sup></b>	<b>781.987</b>	<b>719.953</b>
<i>davon Gemeinnützige Wohnbaugesellschaften</i>	<i>0</i>	<i>22.671</i>
<b>Zusatzinformationen</b>		
Erhaltene Zinsen	805.578	835.484
Erhaltene Dividenden	165.085	179.887
Bezahlte Zinsen <sup>3)</sup>	60.262	45.211
Bezahlte Ertragssteuer	91.946	63.631
<b>Erwarteter Cash Flow der umklassifizierten Wertpapiere</b>	<b>26.609</b>	<b>42.167</b>
<b>Effektiver Zinssatz der umklassifizierten Wertpapiere</b>	<b>4,73%</b>	<b>4,46%</b>

<sup>1)</sup> Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge resultieren überwiegend aus Währungsänderungen. <sup>2)</sup> Der Stand der Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode entspricht der Position I der Aktiva „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“. <sup>3)</sup> Die bezahlten Zinsen sind überwiegend der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen.

# KONZERNANHANG

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Vienna Insurance Group ist der führende Versicherungsspezialist in Zentral- und Osteuropa. Rund 50 Konzerngesellschaften bieten Versicherungsprodukte und Dienstleistungen in 25 Ländern an.

In Übereinstimmung mit der konzernweiten Ergebnissteuerung sind die operativen Segmente nach Geschäftsbereichen (Schaden-/Unfallversicherung, Lebensversicherung und Krankenversicherung) und Regionen eingeteilt. Die Regionen bestehen aus Österreich, Tschechien, Polen, Slowakei, Rumänien, Übrige Märkte und Zentrale Funktionen. Für Zwecke der Segmentberichterstattung werden die operativen Segmente in den zwei Dimensionen Geschäftsbereiche und Regionen aggregiert.

Da zahlreiche Versicherungsunternehmen der Vienna Insurance Group Kompositcharakter haben, in denen die Konsolidierung von Transaktionen zwischen den Berichtssegmenten bereits im Einzelabschluss erfolgt, stellt die Vienna Insurance Group sowohl die Konzern-Bilanz als auch die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten ohne Konsolidierungsspalte dar.

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden, wie Geschäfte mit Dritten, auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Finanzinformationen werden auf Basis der berichtspflichtigen Segmente erfasst; segmentübergreifende länderspezifische Informationen werden nicht erhoben.

### Konzern-Bilanz nach Geschäftsbereichen

AKTIVA	Schaden/Unfall		Leben		Kranken		Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR								
A. Immaterielle Vermögenswerte	1.342.867	1.341.783	1.026.942	975.700	37	55	<b>2.369.846</b>	<b>2.317.538</b>
B. Kapitalanlagen	6.187.969	6.715.574	22.946.602	21.174.643	1.224.972	1.203.396	<b>30.359.543</b>	<b>29.093.613</b>
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	7.742.181	6.707.275	0	0	<b>7.742.181</b>	<b>6.707.275</b>
D. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1.021.919	901.827	81.601	124.541	2.223	2.058	<b>1.105.743</b>	<b>1.028.426</b>
E. Forderungen	961.534	1.002.351	513.658	521.946	26.835	37.585	<b>1.502.027</b>	<b>1.561.882</b>
F. Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	81.459	65.747	37.727	16.467	23	39	<b>119.209</b>	<b>82.253</b>
H. Übrige Aktiva	147.093	152.896	183.951	182.026	263	879	<b>331.307</b>	<b>335.801</b>
I. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	445.886	570.731	299.149	141.659	36.952	7.563	<b>781.987</b>	<b>719.953</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>10.188.727</b>	<b>10.750.909</b>	<b>32.831.811</b>	<b>29.844.257</b>	<b>1.291.305</b>	<b>1.251.575</b>	<b>44.311.843</b>	<b>41.846.741</b>
Aktive Steuerabgrenzung							113.244	91.882
<b>Summe AKTIVA</b>							<b>44.425.087</b>	<b>41.938.623</b>

PASSIVA	Schaden/Unfall		Leben		Kranken		Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR								
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	800.614	810.785	118.564	218.659	500	500	919.678	1.029.944
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	5.224.533	5.040.312	21.508.289	19.838.767	1.157.130	1.101.385	27.889.952	25.980.464
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	7.392.417	6.489.366	0	0	7.392.417	6.489.366
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	429.294	397.096	238.075	169.740	41.452	45.242	708.821	612.078
F. Verbindlichkeiten	1.110.318	1.923.498	556.432	498.652	12.605	10.898	1.679.355	2.433.048
G. Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	48.944	39.840	33.398	23.223	1.739	0	84.081	63.063
I. Übrige Passiva	52.820	52.334	126.977	141.093	770	1.074	180.567	194.501
<b>Zwischensumme</b>	<b>7.666.523</b>	<b>8.263.865</b>	<b>29.974.152</b>	<b>27.379.500</b>	<b>1.214.196</b>	<b>1.159.099</b>	<b>38.854.871</b>	<b>36.802.464</b>
Passive Steuerabgrenzung							286.789	169.607
Eigenkapital							5.283.427	4.966.552
<b>Summe PASSIVA</b>							<b>44.425.087</b>	<b>41.938.623</b>

Die zu jedem Geschäftssegment angegebenen Beträge wurden um die aus segmentinternen Vorgängen resultierenden Beträge bereinigt. Daher kann aus dem Saldo der Segmentaktiva und Segmentpassiva nicht auf das dem jeweiligen Geschäftsbereich zugeteilte Eigenkapital geschlossen werden.

### Kapitalanlagen nach Regionen

AKTIVA	Österreich		Tschech. Republik		Slowakei		Polen	
	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR								
B. Kapitalanlagen	21.101.536	19.356.215	3.169.122	3.163.795	1.227.001	1.138.553	1.061.933	1.147.516
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	5.343.191	5.048.430	290.964	275.021	186.038	177.929	608.139	170.659
<b>Summe Kapitalanlagen</b>	<b>26.444.727</b>	<b>24.404.645</b>	<b>3.460.086</b>	<b>3.438.816</b>	<b>1.413.039</b>	<b>1.316.482</b>	<b>1.670.072</b>	<b>1.318.175</b>

AKTIVA	Rumänien		Übrige Märkte		Zentrale Funktionen		Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR								
B. Kapitalanlagen	366.152	319.913	1.693.711	1.529.528	1.740.088	2.438.093	30.359.543	29.093.613
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	184.295	175.896	1.129.554	859.340	0	0	7.742.181	6.707.275
<b>Summe Kapitalanlagen</b>	<b>550.447</b>	<b>495.809</b>	<b>2.823.265</b>	<b>2.388.868</b>	<b>1.740.088</b>	<b>2.438.093</b>	<b>38.101.724</b>	<b>35.800.888</b>



**SEGMENTBERICHTERSTATTUNG****Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Geschäftsbereichen**

GESCHÄFTSBEREICHE	Schaden/Unfall		Leben		Kranken		Gesamt	
	2014	2013 angepasst	2014	2013 angepasst	2014	2013	2014	2013 angepasst
in TEUR								
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	4.560.392	4.618.377	4.199.041	4.202.372	386.295	397.825	<b>9.145.728</b>	<b>9.218.574</b>
Abgegrenzte Prämien	3.791.322	3.910.017	4.166.189	4.168.627	396.231	400.407	<b>8.353.742</b>	<b>8.479.051</b>
Finanzergebnis exkl. at equity bewerteten Unternehmen	192.567	236.689	826.236	933.519	33.500	19.251	<b>1.052.303</b>	<b>1.189.459</b>
Erträge aus der Kapitalveranlagung	409.084	487.112	1.055.668	1.116.675	53.070	46.589	<b>1.517.822</b>	<b>1.650.376</b>
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-216.517	-250.423	-229.432	-183.156	-19.570	-27.338	<b>-465.519</b>	<b>-460.917</b>
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	54.961	30.825	9.596	6.569	0	0	<b>64.557</b>	<b>37.394</b>
Sonstige Erträge	79.356	85.224	45.973	58.497	129	176	<b>125.458</b>	<b>143.897</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-2.495.268	-2.714.113	-4.094.396	-4.162.850	-330.269	-333.589	<b>-6.919.933</b>	<b>-7.210.552</b>
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-1.120.460	-1.169.693	-703.183	-649.739	-51.130	-46.886	<b>-1.874.773</b>	<b>-1.866.318</b>
Sonstige Aufwendungen	-192.843	-325.373	-88.841	-88.623	-1.304	-3.788	<b>-282.988</b>	<b>-417.784</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>309.635</b>	<b>53.576</b>	<b>161.574</b>	<b>266.000</b>	<b>47.157</b>	<b>35.571</b>	<b>518.366</b>	<b>355.147</b>
Steueraufwand	-102.714	-63.580	-15.675	-32.409	-8.617	-2.848	<b>-127.006</b>	<b>-98.837</b>
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>206.921</b>	<b>-10.004</b>	<b>145.899</b>	<b>233.591</b>	<b>38.540</b>	<b>32.723</b>	<b>391.360</b>	<b>256.310</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Regionen

REGIONEN	Österreich		Tschech. Republik		Slowakei		Polen	
	2014	2013 angepasst	2014	2013	2014	2013	2014	2013
in TEUR								
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	4.076.992	4.073.885	1.683.406	1.762.082	726.987	744.666	1.034.051	1.142.304
Abgegrenzte Prämien	3.370.793	3.348.476	1.366.044	1.429.555	597.046	615.150	852.934	939.730
Finanzergebnis exkl. at equity bewerteten Unternehmen	748.035	890.622	102.514	112.239	54.427	52.837	52.872	48.771
Erträge aus der Kapitalveranlagung	1.041.535	1.098.781	131.926	153.404	57.511	56.860	65.280	83.740
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-293.500	-208.159	-29.412	-41.165	-3.084	-4.023	-12.408	-34.969
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	13.745	6.560	4.976	4.168	0	0	0	0
Sonstige Erträge	20.741	17.322	35.650	50.909	12.489	10.908	7.188	5.970
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-3.320.211	-3.338.288	-957.521	-1.008.522	-481.258	-511.406	-582.744	-709.912
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-627.210	-606.970	-332.471	-345.822	-91.436	-88.101	-260.330	-222.536
Sonstige Aufwendungen	-36.166	-82.631	-41.325	-44.708	-31.813	-24.131	-14.765	-11.803
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>169.727</b>	<b>235.091</b>	<b>177.867</b>	<b>197.819</b>	<b>59.455</b>	<b>55.257</b>	<b>55.155</b>	<b>50.220</b>
Steueraufwand	-26.063	-17.823	-37.863	-38.034	-16.089	-14.607	-15.076	-14.054
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>143.664</b>	<b>217.268</b>	<b>140.004</b>	<b>159.785</b>	<b>43.366</b>	<b>40.650</b>	<b>40.079</b>	<b>36.166</b>

REGIONEN	Rumänien		Übrige Märkte		Zentrale Funktionen		Konsolidierung		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013 angepasst	2014	2013 angepasst	2014	2013	2014	2013 angepasst
in TEUR										
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	339.673	361.796	1.155.639	1.061.635	1.289.843	1.303.850	-1.160.863	-1.231.644	<b>9.145.728</b>	<b>9.218.574</b>
Abgegrenzte Prämien	184.486	170.979	880.131	809.267	1.105.542	1.160.106	-3.234	5.788	<b>8.353.742</b>	<b>8.479.051</b>
Finanzergebnis exkl. at equity bewerteten Unternehmen	15.012	9.043	94.638	82.821	-14.931	-7.021	-264	147	<b>1.052.303</b>	<b>1.189.459</b>
Erträge aus der Kapitalveranlagung	24.361	27.848	117.529	115.836	146.952	184.685	-67.272	-70.778	<b>1.517.822</b>	<b>1.650.376</b>
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-9.349	-18.805	-22.891	-33.015	-161.883	-191.706	67.008	70.925	<b>-465.519</b>	<b>-460.917</b>
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	45.836	26.666	0	0	<b>64.557</b>	<b>37.394</b>
Sonstige Erträge	23.139	11.779	15.639	28.348	11.565	19.519	-953	-858	<b>125.458</b>	<b>143.897</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-123.680	-175.438	-653.142	-580.315	-799.584	-879.517	-1.793	-7.154	<b>-6.919.933</b>	<b>-7.210.552</b>
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-74.294	-87.407	-209.291	-230.679	-282.958	-282.188	3.217	-2.615	<b>-1.874.773</b>	<b>-1.866.318</b>
Sonstige Aufwendungen	-18.586	-27.659	-76.315	-60.441	-67.712	-170.875	3.694	4.464	<b>-282.988</b>	<b>-417.784</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>6.077</b>	<b>-98.703</b>	<b>51.660</b>	<b>49.001</b>	<b>-2.242</b>	<b>-133.310</b>	<b>667</b>	<b>-228</b>	<b>518.366</b>	<b>355.147</b>
Steueraufwand	2.008	7.073	-12.657	-11.961	-21.266	-9.431	0	0	<b>-127.006</b>	<b>-98.837</b>
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>8.085</b>	<b>-91.630</b>	<b>39.003</b>	<b>37.040</b>	<b>-23.508</b>	<b>-142.741</b>	<b>667</b>	<b>-228</b>	<b>391.360</b>	<b>256.310</b>

## GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Allgemeines

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ist der führende österreichische Versicherungskonzern in Zentral- und Osteuropa und damit auch die größte börsennotierte Versicherungsgruppe Österreichs mit Sitz am Schottenring 30, 1010 Wien. Der Wiener Städtische Versicherungsverein bezieht als oberste Muttergesellschaft die Vienna Insurance Group in ihren Konzernabschluss mit ein.

Die Versicherungsgesellschaften der Vienna Insurance Group bieten qualitativ hochwertige Versicherungsdienstleistungen sowohl im Lebens- als auch im Bereich der Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung in 25 Ländern Zentral- und Osteuropas an.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Hauptentscheidungsträger für den gesamten Konzern ist der Vorstand.

Die operativen Segmente wurden mittels Management-Ansatz festgelegt. In Übereinstimmung mit der konzernweiten Ergebnissteuerung wurden die Geschäftsbereiche Schaden- und Unfallversicherung, Lebensversicherung und Krankenversicherung als berichtspflichtige Segmente identifiziert. Für Zwecke der Segmentberichterstattung werden die operativen Segmente in den zwei Dimensionen Geschäftsbereiche und Regionen aggregiert.

Die Vienna Insurance Group legt einen starken Fokus auf CEE, welcher regelmäßig nach außen kommuniziert wird. Es wurden folgende Regionen identifiziert:

- Österreich (inkl. der Zweigniederlassungen der Wiener Städtischen Versicherung in Slowenien sowie der Wiener Städtischen Versicherung und der Donau Versicherung in Italien)
- Tschechische Republik
- Slowakei

- Polen (inkl. der Zweigniederlassung der Compensa Nichtleben in Litauen und Lettland)
- Rumänien
- Übrige Märkte
- Zentrale Funktionen

Die Regionen Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien und Übrige Märkte bilden die Entwicklung der operativen Gesellschaften ab. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Managementreportings zu gewährleisten, werden die Länder Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Estland (inkl. der Zweigniederlassungen in Litauen und Lettland), Georgien, Kroatien, Liechtenstein, Mazedonien, Moldawien, Serbien, Türkei, Ukraine und Ungarn in der Region „Übrige Märkte“ zusammengefasst. Gesellschaften mit einer überregionalen Steuerungs- und Koordinationsfunktion für die Gruppe sowie gemeinnützige Wohnbaugesellschaften sind in den „Zentralen Funktionen“ abgebildet.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

### Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 245a UGB bzw. nach § 80b(2) VAG zu beachtenden unternehmensrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips, mit der Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie von finanziellen Vermögenswerten und bestimmten Finanzschulden (einschließlich Derivaten), die bilanziell zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Außerdem verlangt die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft, dass das Management

Annahmen trifft. Bereiche mit höheren Ermessensspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter der Erläuterung auf Seite 86 aufgeführt.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und – soweit nicht angegeben – in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Für Berechnungen werden dennoch die genauen Beträge einschließlich nicht dargestellter Ziffern verwendet, sodass dadurch Rundungsdifferenzen auftreten können.

#### ÄNDERUNGEN VON WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Mit Ausnahme der nachstehenden Änderungen hat die Vienna Insurance Group die dargelegten Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

Die nachstehenden neuen Standards und Änderungen zu Standards, einschließlich aller nachfolgenden Änderungen zu anderen Standards, sind ab dem 1. Jänner 2014 erstmalig anzuwenden. Soweit diese Standards und Änderungen zu Standards die Vienna Insurance Group betreffen, wurden sie in diesem Geschäftsjahr bereits angewandt.

#### Ab 1. Jänner 2014 anzuwendende Standards

IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Übergangsvorschriften
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 <sup>*</sup>	Investmentgesellschaften
Änderungen zu IAS 27 <sup>*</sup>	Einzelabschlüsse
Änderungen zu IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
Änderungen zu IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden
Änderungen zu IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag nichtfinanzieller Vermögenswerte
Änderungen zu IAS 39	Novation von Derivaten und Fortführung von Sicherungsgeschäften

<sup>\*</sup>Änderungen haben keine Relevanz bzw. ist Standard nicht anzuwenden

Die Anwendung dieser neu verpflichtend anzuwendenden IFRS hat folgende Auswirkungen auf den Abschluss:

#### KONZERNABSCHLÜSSE

Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung neu und umfassend definiert und ersetzt die Regelungen von IAS 27 und SIC 12. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potentielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potentielle Tochterunternehmen hat, es an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Die Änderungen anlässlich IFRS 10 werden unter dem Kapitel „Rückwirkende Anpassungen“ beschrieben.

#### GEMEINSAME VEREINBARUNGEN

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Joint Arrangements) neu geregelt; nach dem neuen Konzept ist zu unterscheiden, ob eine gemeinsame Tätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegt. Die Änderungen gegenüber IAS 31 betreffen vor allem die Abschaffung des Wahlrechts zur quotalen Einbeziehung des Gemeinschaftsunternehmens, die geänderte Definition von gemeinschaftlicher Führung sowie die Erweiterung des Anwendungsbereiches hinsichtlich gemeinschaftlicher Tätigkeiten.

Derzeit hat der Konzern keine gemeinsamen Vereinbarungen, auf die IFRS 11 anzuwenden ist.

#### ANGABEN ZU ANTEILEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN (IFRS 12)

Dieser Standard regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Zielsetzung des Standards ist es, Informationen über Art, Risiko und Implikationen der Anteile an anderen Unternehmen auf den Konzernabschluss zu vermitteln. Der Standard erfordert umfangreichere Angaben gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben.

Infolgedessen hat der Konzern diesbezüglich zusätzliche Angaben in Bezug auf wesentliche nicht beherrschende Anteile sowie assoziierte Unternehmen angeführt.

#### ÜBERGANGSVORSCHRIFTEN (IFRS 10, IFRS 11 UND IFRS 12)

Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. Es wird klargestellt, dass eine retrospektive Anpassung bei Erstanwendung des Standards lediglich für

eine Periode durchzuführen ist. Darüber hinaus entfällt im Zusammenhang mit Anhangsangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen die Pflicht zu Offenlegung von Vorjahresangaben.

#### ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTS-UNTERNEHMEN

Im Rahmen der Verabschiedung von IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ erfolgten auch Anpassungen an IAS 28.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

#### SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Die Ergänzung zu IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. Die Änderungen haben für den Konzern keine Bedeutung.

#### ANGABEN ZUM ERZIELBAREN BETRAG NICHTFINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Die Änderung betrifft Korrekturen sowie zusätzliche Angaben, wenn der erzielbare Betrag eines wertgeminderten Vermögenswertes auf Basis eines beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wurde.

#### NOVATION VON DERIVATEN UND FORTFÜHRUNG DER BILANZIERUNG VON SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Infolge der Änderung zu IAS 39 bleiben Derivate trotz einer Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrument in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Die Änderungen haben derzeit keine Auswirkungen auf den Konzern.

Alle anderen neu verpflichtenden IFRS waren für den Konzern entweder nicht anwendbar oder hatten keine Auswirkungen.

#### Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Eine Reihe von neuen Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind erstmals in der ersten Berichtsperiode eines nach dem 1. Jänner 2014 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden und wurden bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht angewendet. Diejenigen, die für den Konzern relevant sein können, werden nachstehend dargelegt. Der Konzern beabsichtigt keine frühzeitige Anwendung dieser Standards.

Neue Standards und Änderungen zu bestehenden Reporting Standards		Anzuwenden ab
IFRIC 21	Abgaben	17.6.2014
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitgeberbeiträge	1.2.2015
alle IFRS	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010–2012)	1.2.2015
alle IFRS	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2011–2013)	1.1.2015
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	noch nicht von der EU gebilligt
IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibemethoden	noch nicht von der EU gebilligt
IAS 27	Equity-Methode im Einzelabschluss	noch nicht von der EU gebilligt
IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	noch nicht von der EU gebilligt
IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012–2014)	noch nicht von der EU gebilligt
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	noch nicht von der EU gebilligt
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	noch nicht von der EU gebilligt

Bei den künftig anzuwendenden IFRS liegen entweder keine Geschäftsvorfälle vor oder es werden sich voraussichtlich daraus keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

## Rückwirkende Anpassungen

Zum 1. Jänner 2014 hat die VIG die IFRS 10, 11 und 12 sowie die Änderungen von IAS 27 und IAS 28 übernommen. Der zentrale Schwerpunkt insbesondere von der Einführung von IFRS 10 liegt in der Begründung eines einheitlichen Konzeptes, das auf alle Beteiligungsunternehmen für die Bestimmungen, welche auf Basis des Tatbestands der Beherrschung in den Konzernabschluss miteinzubeziehen sind, anzuwenden ist. Von Beherrschung kann gemäß den Bestimmungen dann gesprochen werden, wenn die Muttergesellschaft die Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen hat, Anteil an den variablen Überschüssen aus dem Beteiligungsunternehmen nimmt und die Möglichkeit hat, durch Ausübung der Bestimmungsmacht die Höhe der variablen Überschüsse maßgeblich beeinflussen zu können.

Anlässlich der Übernahme von IFRS 10 und den Änderungen zu IAS 28 hat die VIG den Kreis der zu konsolidierenden (voll oder at equity) Unternehmen kritisch hinterfragt. Als Ergebnis hat sich die VIG entschlossen folgende Unternehmen, die bisher auf Basis der Wesentlichkeitsrichtlinien der Gruppe nicht konsolidiert wurden, in den Kreis

der zu konsolidierenden Unternehmen rückwirkend mit aufzunehmen:

- Vollkonsolidierte Unternehmen:
  - Doverie
- At equity konsolidierte Unternehmen:
  - Beteiligungs- und Immobilien GmbH
  - Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH
  - Österreichisches Verkehrsbüro
  - VBV – Betriebliche Altersvorsorge

Im Zuge der rückwirkenden Erstkonsolidierungen wurden Kaufpreisallokationen gemäß IFRS 3 vorgenommen, die dabei aufgedeckten Firmenwerte sind auf Seite 76 dargestellt.

Bei der Doverie wurde im Zuge der Allokation des Kaufpreises ein Vertragsbestandswert in Höhe von TEUR 110.000 (Buchwert zum 31. Dezember 2014: TEUR 15.258) angesetzt.

Die folgende Tabelle stellt die rückwirkende Anpassung der Bilanz zum 1. Jänner 2013 pro Konsolidierungsmethode dar.

Stand 1.1.2013	Wie ursprünglich ausgewiesen	Vollkonsolidierte Unternehmen	At equity konsolidierte Unternehmen	Nach Berück- sichtigung der Anpassung
<b>in TEUR</b>				
<b>AKTIVA</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	2.409.965	64.046	0	2.474.011
Kapitalanlagen	29.462.819	-132.347	26.564	29.357.036
Forderungen	1.617.653	296	0	1.617.949
Übrige Aktiva	339.054	736	0	339.790
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	772.238	3.884	0	776.122
Aktive Steuerabgrenzung	150.361	56	0	150.417
<b>PASSIVA</b>				
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	508.368	10.914	0	519.282
Verbindlichkeiten	3.028.844	888	0	3.029.732
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	91.907	73	0	91.980
Passive Steuerabgrenzung	226.634	3.399	0	230.033
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.688.612</b>	<b>-78.603</b>	<b>26.564</b>	<b>5.636.573</b>

Die rückwirkende Anpassung hatte auf den Jahresabschluss 2013 folgende Auswirkungen:

<b>AKTIVA</b>	<b>Wie ursprünglich ausgewiesen</b>	<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>	<b>At equity konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Nach Berücksichtigung der Anpassung</b>
<b>in TEUR</b>				
A. Immaterielle Vermögenswerte	2.265.746	56.107	-4.315	2.317.538
B. Kapitalanlagen	29.200.535	-138.538	31.616	29.093.613
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	6.707.275	0	0	6.707.275
D. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1.028.426	0	0	1.028.426
E. Forderungen	1.560.699	1.183	0	1.561.882
F. Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	82.253	0	0	82.253
H. Übrige Aktiva	335.109	692	0	335.801
I. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	705.025	14.928	0	719.953
<b>Zwischensumme</b>	<b>41.885.068</b>	<b>-65.628</b>	<b>27.301</b>	<b>41.846.741</b>
Aktive Steuerabgrenzung	91.823	59	0	91.882
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>41.976.891</b>	<b>-65.569</b>	<b>27.301</b>	<b>41.938.623</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>Wie ursprünglich ausgewiesen</b>	<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>	<b>At equity konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Nach Berücksichtigung der Anpassung</b>
<b>in TEUR</b>				
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.029.944	0	0	1.029.944
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	25.980.464	0	0	25.980.464
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	6.489.366	0	0	6.489.366
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	600.125	11.953	0	612.078
F. Verbindlichkeiten	2.432.165	883	0	2.433.048
G. Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	62.793	270	0	63.063
I. Übrige Passiva	194.501	0	0	194.501
<b>Zwischensumme</b>	<b>36.789.358</b>	<b>13.106</b>	<b>0</b>	<b>36.802.464</b>
Passive Steuerabgrenzung	167.438	2.169	0	169.607
Eigenkapital	5.020.095	-80.844	27.301	4.966.552
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>41.976.891</b>	<b>-65.569</b>	<b>27.301</b>	<b>41.938.623</b>



<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>Wie ursprünglich ausgewiesen</b>	<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>	<b>At equity konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Nach Berücksichtigung der Anpassung</b>
<b>in TEUR</b>				
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	9.218.574	0	0	9.218.574
Abgegrenzte Prämien	8.479.051	0	0	8.479.051
Finanzergebnis exkl. at equity bewerteten Unternehmen	1.183.773	5.686	0	1.189.459
Erträge aus der Kapitalveranlagung	1.634.793	15.583	0	1.650.376
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-451.020	-9.897	0	-460.917
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	35.042	0	2.352	37.394
Sonstige Erträge	143.897	0	0	143.897
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-7.210.552	0	0	-7.210.552
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-1.866.318	0	0	-1.866.318
Sonstige Aufwendungen	-409.756	-8.028	0	-417.784
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>355.137</b>	<b>-2.342</b>	<b>2.352</b>	<b>355.147</b>
Steueraufwand	-98.755	-82	0	-98.837
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>256.382</b>	<b>-2.424</b>	<b>2.352</b>	<b>256.310</b>

Die Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis ist nicht wesentlich.

<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>Wie ursprünglich ausgewiesen</b>	<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>	<b>At equity konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Nach Berücksichtigung der Anpassung</b>
<b>in TEUR</b>				
Ergebnis je Aktie*	1,57	-0,02	0,02	1,57

\* Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst die aliquoten Zinsaufwendungen für Hybridkapital.

### **Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden**

Die Muttergesellschaft der Vienna Insurance Group ist die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien. In den Konzernabschluss werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss („Control-Prinzip“) der Vienna Insurance Group stehen („Tochtergesellschaften“), im Wege der Vollkonsolidierung aufgenommen. Der zentrale Schwerpunkt insbesondere von der Einführung von IFRS 10 liegt in der Begründung eines einheitlichen Konzeptes, das auf alle Beteiligungsunternehmen für die Bestimmungen, welche auf Basis des Tatbestands der Beherrschung in den Konzernabschluss miteinzubeziehen sind, anzuwenden ist. Von Beherrschung kann gemäß den Bestimmungen dann gesprochen werden, wenn die Vienna Insurance Group die Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen hat, Anteil an den variablen Überschüssen aus dem Beteiligungsunternehmen nimmt und die Möglichkeit hat, durch Ausübung der Bestimmungsmacht die Höhe der variablen Überschüsse maßgeblich beeinflussen zu können. Die Bestimmungsmacht über ein Tochterunternehmen liegt dann vor, wenn die VIG aufgrund der bestehenden Rechte zum Bilanzstichtag die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Tochterunternehmens zu bestimmen. Dies ist im Regelfall dann gegeben, wenn mehr als die Hälfte der Stimmrechte oder ähnliche Rechte im Eigentum der VIG sind. Bei der Bestimmung, ob ein Tochterunternehmen beherrscht wird, werden auch potentielle Stimmrechte berücksichtigt. Falls Tochterunternehmen in einer Weise aufgesetzt wurden, dass Stimmrechte oder ähnliche Rechte nicht der entscheidende Faktor für die Beherrschung sind, beispielsweise wenn sich Stimmrechte nur auf administrative Aufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten durch vertragliche Vereinbarungen geregelt werden, wird die Beherrschung auf Basis der vertraglichen Verbindung der VIG mit dem Tochterunternehmen geprüft. Liegt trotz Mehrheit der Stimmrechte aufgrund zusätzlicher vertraglicher Vereinbarung keine Beherrschung, sondern maßgeblicher Einfluss vor, wird das Tochterunternehmen als assoziiertes Unternehmen behandelt und damit nicht voll-, sondern at equity konsolidiert.

Die Einbeziehung eines Tochterunternehmens beginnt mit der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall. Insgesamt werden 64 in- und 75 ausländische Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

gen. Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer Bedeutung unwesentlich sind, wurden in den Konsolidierungskreis nicht einbezogen. Dabei handelt es sich insgesamt um 47 in- und 52 ausländische Unternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die die Vienna Insurance Group einen maßgeblichen Einfluss hat, ohne jedoch Kontrolle auszuüben. Diese Unternehmen werden nach der at Equity-Methode bilanziert. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden 18 in- und 12 ausländische Unternehmen at equity einbezogen. 99 Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen in den Konzernabschluss einbezogen.

Voll beherrschte Investmentfonds („Spezialfonds“) wurden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 vollkonsolidiert. Diese konsolidierten Spezialfonds sind keine eigenständigen gesellschaftsrechtlichen Einheiten und sind somit nach IFRS 10 keine Special Purpose Vehicles (SPV's), sondern Investmentfonds, die nicht für die Kapitalmarktöffentlichkeit konzipiert sind. Nicht vollkonsolidiert werden Publikumsinvestmentfonds, an denen die Vienna Insurance Group die Mehrheit der Anteile hält, da sie auf derartige Publikumsfonds keinen beherrschenden Einfluss hat.

Durch gesellschaftsrechtliche und regulatorische Vorschriften sowie durch Eigenmittelerfordernisse kann die Fähigkeit von Tochterunternehmen eingeschränkt sein, finanzielle Mittel (in Form von Dividenden) an das Mutterunternehmen zu transferieren.

### **Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3)**

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Anteile anderer Gesellschafter werden bei Zugang zum anteiligen Wert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens, das auf die Anteile anderer Gesellschafter entfällt, bewertet.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewertete Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaf-

fungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird nach nochmaliger Überprüfung der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Grundsätzlich werden die gemäß IFRS 13 ermittelten fair values aller Vermögenswerte und Schulden den

Regionen zugeordnet. Firmenwerte und Versicherungsbestände werden der Region der jeweiligen Mutter zugeordnet.

Eine Übersicht sämtlicher Unternehmensbeteiligungen befindet sich in Tabelle 4. „Beteiligungen – Details“.

### Im Jahr 2014 kam es zu folgenden Veränderungen des Konsolidierungskreises:

Im Geschäftsjahr 2014 wurden folgende Gesellschaften endkonsolidiert:

Endkonsolidierungen	Grund der Endkonsolidierung	Endkonsolidierungszeitpunkt
KÁMEN OSTROMĚŘ	Verkauf	1.1.2014
UNIGEO	Verkauf	30.9.2014

Die Anteile an der Gesellschaft KÁMEN OSTROMĚŘ wurden im Februar 2014 an ein konzernexternes Unternehmen verkauft. Aufgrund dessen wurde die Gesellschaft mit 1. Jänner 2014 endkonsolidiert.

Die Anteile an der Gesellschaft UNIGEO wurden ebenfalls per Ende September 2014 an ein konzernexternes Unternehmen verkauft. Aufgrund dessen wurde die Gesellschaft mit 30. September 2014 endkonsolidiert.

In der Berichtsperiode hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Rückwirkende Erweiterung des Konsolidierungskreises	Anteile in %	Erstkonsolidierungszeitpunkt	Firmenwert
in Mio. EUR			
Beteiligungs- und Immobilien GmbH	25,00	31.12.2005	0,00
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH	25,00	31.12.2005	0,00
Doverie	92,58	30.6.2007	34,16
VBV Betriebliche Altersvorsorge	23,56	31.12.2007	0,00
Österreichisches Verkehrsbüro	36,58	31.12.2010	24,46

Bezüglich der Gründe für die rückwirkende Erweiterung des Konsolidierungskreises sei auf Seite 72 verwiesen.

Erweiterung des Konsolidierungskreises	Anteile in %	Erstkonsolidierungszeitpunkt	Firmenwert
in Mio. EUR			
Bulgarski Imoti Asistans	100,00	1.1.2014	0,00
VIG Properties Bulgaria AD	99,97	1.1.2014	0,00
WILA GmbH	100,00	1.1.2014	0,00
WNH Liegenschaftsbesitz	100,00	1.1.2014	0,00

<b>Erworbene Unternehmen</b>	<b>Erworbene Anteile in %</b>	<b>Erstkonsolidierungszeitpunkt</b>	<b>Firmenwert</b>
<i>in Mio. EUR</i>			
Donaris (CGU-Gruppe Übrige Märkte Schaden/Unfall)	99,98	31.12.2014	7,99
Skandia Polen (CGU-Gruppe Polen Leben)	100,00	1.7.2014	27,01
Vienna Life Biztosító (vormals AXA Biztosító) (CGU-Gruppe Übrige Märkte Leben)	100,00	1.7.2014	6,63

Die nicht beherrschten Anteile der Donaris am Eigenkapital betragen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt TEUR 0,06 und wurden mit der Partial-Goodwill-Methode ermittelt.

Die VIG sieht im aktivierten Goodwill den Wert für die Nutzungsmöglichkeit des spezifischen Know-hows der Mitarbeiter der erworbenen Unternehmen abgebildet. Im Falle eines Markteintritts steht er für das Potenzial, in einen neuen Markt oder Marktsegment Versicherungsprodukte anbieten und dessen Chancen ergreifen zu können. In jenen Märkten oder Marktsegmenten, in denen die VIG bereits mit einem oder mehreren Unternehmen vertreten ist, steht der Goodwill für das Potenzial, Synergieeffekte heben zu können.

Anzumerken ist, dass die Kaufpreisallokation der neu erworbenen Unternehmen, sofern die Einjahresgrenze noch nicht überschritten ist, noch vorläufig ist, da sich die VIG den Ermessensspielraum vorbehält, die getroffenen Annahmen für die Ermittlung der fair values mit den zuletzt reporteten Ist-Ergebnissen abzugleichen und etwaige Abweichungen in die endgültige Ermittlung einfließen zu lassen. Sämtliche Unternehmenskäufe wurden mit Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalenten getätigt. Angefallene Anschaffungsnebenkosten wurden im Aufwand erfasst.

Im Folgenden werden alle wesentlichen Zugänge im Geschäftsjahr 2014 beschrieben:

#### **DONARIS**

Die Donaris wurde im Jahr 1998 gegründet und hat ihren Sitz in der moldawischen Hauptstadt Chisinau. Der Schaden- und Unfallversicherer erwirtschaftete im Jahr 2014 Prämien von rd. 5,8 Mio. Euro und damit eine Steigerung von rd. 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Rd. 80 Prozent der Prämien entfallen auf Kfz-Sparten. Der Verkauf der Versicherungsprodukte erfolgt über die eigenen Geschäftsstellen sowie über Agenten und Kooperationen mit Maklern, Banken und Leasinggesellschaften. Der Kauf der Donaris ermöglichte der VIG den Markteintritt in Moldawien und damit konnte die VIG ihre Aktivität auf 25 Länder erweitern.

Im Anschluss an das Closing zum Erwerb des Mehrheitsanteils an der Donaris im April 2014 hat die Vienna Insurance Group den verbleibenden Minderheitsaktionären der Gesellschaft ein verpflichtendes Übernahmeangebot legen müssen. Bis zum Abschluss dieses Verfahrens im August 2014 war die VIG in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt. Weiters ist die Eingliederung der Gesellschaft in das konzernweite Kontrollsystem noch nicht vollständig abgeschlossen. Daher wurde die Gesellschaft erst per 31. Dezember 2014 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

#### **SKANDIA POLEN**

Am 30. Mai 2014 hat die VIG 100% an der polnischen Lebensversicherung Skandia Polen erworben. Die Gesellschaft ist seit mehr als 14 Jahren auf dem polnischen Markt aktiv und vertreibt ihre Produkte insbesondere durch Finanzintermediäre wie Banken, Versicherungsvermittler und Versicherungsplattformen. Der Schwerpunkt des Produktportfolios liegt vorwiegend auf fondsgebundenen Lebensversicherungen. Der Erwerb der Skandia Polen bietet der VIG die Möglichkeit, ihre bestehende Marktpräsenz im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung auszuweiten.

Die Auswirkungen der Übernahme der Skandia Polen auf den gesamten Umsatz und den Jahresüberschuss der VIG waren zum einen seit dem Zugang sowie zum anderen unter der Annahme, dass der Akquisitionszeitpunkt der 1. Januar 2014 gewesen wäre, nicht wesentlich.

Am 25. Juni 2014 fand die konstituierende Aufsichtsratssitzung der Skandia Polen statt. Aufgrund dessen wurde die Gesellschaft erst im 3. Quartal 2014 in den Konsolidierungskreis der VIG aufgenommen.

#### VIENNA LIFE BIZTOSÍTÓ (VORMALS AXA BIZTOSÍTÓ)

Am 3. Juni 2014 übernahm die VIG 100% der Anteile an der ungarischen Versicherung AXA Biztosító, die im Rahmen der Integration in den Konzern in Vienna Life Biztosító umbenannt wurde.

Der überwiegende Teil des Geschäftsvolumens entfällt auf das Segment Leben (rund 92%) mit starkem Fokus auf fondsgebundene Lebensversicherungsprodukte. Die Gesellschaft ist landesweit tätig und der Vertrieb erfolgt über eine eigene Vertriebsgesellschaft sowie über Finanzintermediäre wie Makler und Banken. Diese Transaktion entspricht der Strategie der VIG, in Wachstumsmärkten durch strategische Erwerbe bzw. Partnerschaften zu wachsen.

Die Auswirkungen der Übernahme der AXA Biztosító auf den gesamten Umsatz und den Jahresüberschuss der Vienna Insurance Group waren zum einen seit dem Zugang sowie zum anderen unter der Annahme, dass der Akquisitionszeitpunkt der 1. Januar 2014 gewesen wäre, nicht wesentlich.

Am 25. Juni 2014 fand die konstituierende Aufsichtsratssitzung der AXA Biztosító statt. Aufgrund dessen wurde die Gesellschaft erst im 3. Quartal 2014 in den Konsolidierungskreis der VIG aufgenommen.

Wesentliche Änderungen von Anteilen anderer Gesellschafter:

<b>Erwerb wesentlicher Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>Zeitpunkt des Erwerbs</b>	<b>Änderung Kapitalanteil in %</b>	<b>Minderung der Anteile anderer Gesellschafter am Konzerneigenkapital</b>
<b>in TEUR</b>			
Intersig	19.5.2014	14,98	-429
Sigma Interbanian	9.10.2014	2,04	-82
Bulstrad Sach	zwischen 7.2. und 21.3.2014	1,21	-296
S IMMO AG	zwischen 30.12.2013 und 12.2.2014	0,18	-955
<b>Umstellung Konsolidierungsmethode von Vollkonsolidierung auf at equity Konsolidierung</b>		<b>Anteile in %</b>	<b>Umstellungszeitpunkt</b>
Alpenländische Heimstätte GmbH		94,00	1.1.2014
Neue Heimat Oberösterreich GmbH		99,81	1.1.2014

Aufgrund des vertraglich bedingten Wegfalls des beherrschenden Einflusses werden die in der oben angeführten Tabelle gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften at equity in den Konzernabschluss eingebunden.

Im September wurde die Benefia Leben mit der Compensa Leben als aufnehmende Gesellschaft mit Wirksamkeit 1. Januar 2014 verschmolzen. Die beiden Konzerngesellschaften werden zukünftig unter der Marke Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie S.A. Vienna Insurance Group am Markt auftreten.

Im Oktober wurde die Interbanian mit der SIGMA als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. Die beiden Konzerngesellschaften werden zukünftig unter der Marke Sigma Interbanian Vienna Insurance Group Sh.a am Markt auftreten.

Bezüglich der in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 vollkonsolidierten und at equity erfassten Unternehmen wird auf Punkt 4 „Beteiligungen“ im Konzernanhang verwiesen.

Aufgrund der angeführten in 2014 erstkonsolidierten Gesellschaften kommt es bei Vermögen und Schulden zu folgenden Zugängen:

<b>Bilanz</b>	
in TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte	69.167
Kapitalanlagen	72.232
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	555.597
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	903
Forderungen (inkl. Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragsteuern)	12.278
Übrige Aktiva (inkl. aktive Steuerabgrenzung)	13.722
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.591
Versicherungstechnische Rückstellungen	-32.692
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen	-539.661
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	-24.561
Verbindlichkeiten (inkl. Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern)	-12.019
Übrige Passiva (inkl. passive Steuerabgrenzung)	-12.346

Die in der obigen Tabelle angeführten Werte beruhen auf den tatsächlichen Zeitpunkten der Erstkonsolidierung, wie in der Tabelle „Erweiterung des Konsolidierungskreises“ auf Seite 76 angegeben.

#### Beitrag zum Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2014

in TEUR	
Abgegrenzte Prämien	73.356
Finanzergebnis	3.162
Sonstige Erträge	562
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-53.809
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-20.764
Sonstige Aufwendungen	-785
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>1.722</b>

Aufgrund der Umstellung der Konsolidierungsmethode von Voll- auf at equity Konsolidierung der unten angeführten gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften kommt es bei Vermögen und Schulden zu folgenden Abgängen:

<b>Bilanz</b>	
in TEUR	
Kapitalanlagen	1.037.448
<i>davon als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</i>	<i>1.011.780</i>
Übrige Aktiva	31.094
Rückstellungen	-17.524
Verbindlichkeiten	-837.314

#### Beitrag zum Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2013

in TEUR	
Erträge	96.360
Aufwendungen	-44.468
Finanzergebnis	-30.607
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>21.285</b>

Als Zeitwert der übernommenen at equity-Anteile wurde das anteilige Eigenkapital der endkonsolidierten Gesellschaften angesetzt, da die Vienna Insurance Group aufgrund von Bewertungsgutachten davon ausgeht, dass das anteilige Eigenkapital im Wesentlichen dem Zeitwert und dem value in use dieser Gesellschaften entspricht.

### **Gemeinnützige Wohnbaugesellschaften**

Aufgrund des Wegfalles des vertraglich bedingten beherrschenden Einflusses werden folgende gemeinnützige Wohnbaugesellschaften at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die vormalige Vollkonsolidierung erfolgte aufgrund der Erfüllung des Kontrolltatbestandes sowohl durch Halten von Mehrheitsanteilen als auch durch weitreichende vertragliche Vereinbarungen. Insbesondere die Änderungen in den vertraglichen Vereinbarungen zu den angeführten Zeitpunkten führten zum Verlust der Kontrolle, während der maßgebliche Einfluss gemäß IAS 28 weiterhin gegeben ist. Dementsprechend werden die folgenden Wohnbaugesellschaften at equity in den Konzernabschluss der VIG einbezogen:

#### **SEIT 1. JÄNNER 2012**

- Neuland GmbH
- Sozialbau AG
- Urbanbau GmbH
- Erste Heimstätte GmbH

#### **SEIT 1. JÄNNER 2013**

- Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft
- Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH
- Schwarzatal GmbH

#### **SEIT 1. JÄNNER 2014**

- Alpenländische Heimstätte GmbH
- Neue Heimat Oberösterreich Gemeinnützige GmbH
- WNH Liegenschaftsbesitz GmbH

Es ist darauf hinzuweisen, dass sowohl die jährliche Ausschüttungsfähigkeit als auch der Zugriff auf das Vermögen der Gesellschaften den gesetzlichen Beschränkungen des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (WGG) unterliegen. Dementsprechend darf vom jährlichen Gewinn insgesamt nur ein Betrag ausgeschüttet werden, der, bezogen auf die Summe des eingezahlten Grundkapitals, den gemäß

§ 14 Abs. 1 Z 3 WGG gültigen Zinssatz (aktuell: 3,5%) nicht überschreitet. Überdies dürfen Gesellschafter einer Bauvereinigung im Falle ihres Ausscheidens bzw. im Falle der Auflösung der Bauvereinigung nicht mehr als die eingezahlten Einlagen und ihren Anteil am verteilbaren Gewinn erhalten. Ein verbleibendes Restvermögen ist für Zwecke des gemeinnützigen Wohnungswesens zu verwenden. Etwilige Umgründungsmöglichkeiten sind ebenfalls eingeschränkt, da Verschmelzungsverträge einer Bauvereinigung mit anderen Unternehmungen und aufnehmende Abspaltungen rechtsunwirksam sind, wenn die aufnehmende oder neugebildete Unternehmung nicht gemeinnützig gemäß WGG ist. Eine Übertragung von Baulichkeiten, Wohnungen und Geschäftsräume in das Eigentum (Miteigentum, Wohnungseigentum) ist nur an den Mieter oder an eine andere Wohnbaugesellschaft gemäß WGG möglich.

Anlässlich der Übernahme von IFRS 10 überprüfte die VIG, ob weiterhin ein maßgeblicher Einfluss auf diese Beteiligungsunternehmen gegeben ist und kam zum Schluss, dass die angeführten Unternehmen weiterhin mittels at equity-Methode in den Konzernabschluss miteinzubeziehen sind. Aufgrund der oben angeführten Beschränkungen hinsichtlich der Zugriffsmöglichkeit auf das Vermögen der Wohnbaugesellschaften überprüft die VIG die Werthaltigkeit der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften in regelmäßigen Abständen. Auf Basis von Bewertungsgutachten aus dem Jahr 2014, deren Ergebnisse im März 2015 vom Gutachter als weiterhin angemessen bestätigt wurden, wurde festgestellt, dass jeweils der Nutzungswert als auch der Zeitwert über dem at equity-Wert liegen.

Der Einbezug der Wohnbaugesellschaften hat folgenden Einfluss auf den Konzernabschluss der VIG:

Der at equity-Buchwert beträgt TEUR 565.187 (TEUR 319.220).

Der Ergebnisanteil aus at equity konsolidierten gemeinnützigen Wohnbauträgern beläuft sich auf TEUR 42.192 (TEUR 22.623).

Der Immobilienbestand der im Vorjahr vollkonsolidierten gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften der Vienna Insurance Group betrug TEUR 1.011.780.



### Klassifizierung von Versicherungsverträgen

Verträge, bei denen ein Konzernunternehmen ein signifikantes Versicherungsrisiko von einer anderen Partei (dem Versicherungsnehmer) übernimmt, indem es vereinbart, dem Versicherungsnehmer eine Entschädigung zu leisten, wenn ein spezifiziertes ungewisses künftiges Ereignis (das versicherte Ereignis) den Versicherungsnehmer nachteilig betrifft, werden als Versicherungsverträge im Sinne der IFRS behandelt. Es wird zwischen Versicherungsrisiko und Finanzrisiko differenziert. Finanzrisiko ist das Risiko einer möglichen künftigen Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Wertpapierkurses, Preis- oder Zinsindex, Bonitätsratings oder Kreditindex oder einer anderen Variablen, vorausgesetzt, dass im Fall einer nicht finanziellen Variablen die Variable nicht spezifisch für eine Vertragspartei ist. Versicherungsverträge im Sinne der IFRS übertragen in vielen Fällen, insbesondere in der Lebensversicherung, auch Finanzrisiko.

Verträge, in welchen nur unwesentliches Versicherungsrisiko auf das Konzernunternehmen von den Versicherungsnehmern übertragen wird, werden für Zwecke der Berichterstattung nach IFRS wie Finanzinstrumente behandelt („Finanzversicherungsverträge“). Derartige Verträge bestehen lediglich in untergeordnetem Ausmaß in der Personenversicherung.

Sowohl Versicherungsverträge als auch Finanzversicherungsverträge können mit Vertragsbedingungen ausgestattet sein, die als ermessensabhängige Überschussbeteiligung („Gewinnbeteiligung“, „erfolgsabhängige Prämienrückerstattung“) zu qualifizieren sind. Als ermessensabhängige Überschussbeteiligung gelten vertragliche Rechte, wonach die Versicherungsnehmer als Ergänzung zu garantierten Leistungen zusätzliche Leistungen erhalten, die wahrscheinlich einen signifikanten Anteil an der gesamten vertraglichen Leistung ausmachen und die vertraglich auf:

- dem Ergebnis eines bestimmten Bestandes an Verträgen oder eines bestimmten Typs von Verträgen beruhen oder

- den realisierten und/oder unrealisierten Kapitalerträgen eines bestimmten Portefeuilles von Vermögenswerten, die vom Versicherungsunternehmen gehalten werden, beruhen oder
- dem Gewinn oder Verlust der Gesellschaft, dem Sondervermögen oder der Unternehmenseinheit (z.B. Bilanzabteilung), die bzw. das den Vertrag im Bestand hält, beruhen.

Verträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung bestehen in der Vienna Insurance Group in allen Märkten, im Wesentlichen in der Lebensversicherung, in untergeordnetem Ausmaß auch in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Krankenversicherung und werden gemäß IFRS 4 wie Versicherungsverträge behandelt. Die Überschussbeteiligung in der Lebensversicherung besteht dabei im Wesentlichen in Form einer Beteiligung am jeweiligen adjustierten Rohüberschuss der Bilanzabteilung, ermittelt nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften. Jene Beträge an Überschussbeteiligung bzw. Gewinnbeteiligung, die den Versicherungsnehmern bereits zugeteilt oder zugesagt wurden, werden im Posten Deckungsrückstellung ausgewiesen. Die im lokalen Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge, die den Versicherungsnehmern in Zukunft im Wege der Überschussbeteiligung zugesagt oder zugeteilt werden, werden in der Bilanz im Posten „Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung“ ausgewiesen.

Darüber hinaus wird der erfolgsabhängige Anteil, der sich aus Bewertungsdifferenzen der IFRS im Vergleich zu den lokalen Bewertungsvorschriften ergibt („latente Gewinnbeteiligung“), ebenfalls in der „Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung“ ausgewiesen. Dies betrifft vor allem österreichische und deutsche gewinnberechtigte Versicherungsverträge, da die Gewinnbeteiligung in diesen Ländern im Weg von Verordnungen geregelt sind. Für die anderen Länder erfolgt keine Bilanzierung latenter Gewinnbeteiligung, da die Beteiligung der Versicherungsnehmer ausschließlich im Ermessen des jeweiligen Unternehmens liegt. Der zur Bemessung der latenten Gewinnbeteiligung zur Anwendung kommende Satz beläuft sich auf 80% des Unterschiedsbetrages zwischen Wertansatz im lokalen Abschluss und Wertansatz im Abschluss nach IFRS.

Entsprechend IFRS 4 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, unrealisierte Gewinne und Verluste mit denselben bilanziellen Auswirkungen auf die Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen, aktivierten Abschlusskosten und erworbenen Versicherungsbestandswerten wie realisierte Gewinne und Verluste darzustellen (Schattenbilanzierung). Insoweit unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten zur Sicherstellung der vertraglich garantierten Versicherungsleistung dienen, werden unrealisierte Gewinne im ersten Schritt einer latenten Deckungsrückstellung zugeführt. Aus dem verbleibenden Betrag wird sodann der Anteil der Versicherungsnehmer am Überschuss der Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung zugeführt. Ein darüber hinaus verbleibender Aktivposten wird als „Abgrenzung aus Bewertungsdifferenzen betreffend die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer“ ausgewiesen. Diese Abgrenzung wird nur insoweit angesetzt, als es auf Ebene des Konzernunternehmens sehr wahrscheinlich ist, dass dieser durch zukünftige Gewinne, an denen die Versicherungsnehmer partizipieren, ausgeglichen werden kann.

#### **Ansatz- und Bilanzierungsmethoden von Versicherungsverträgen**

Die Vienna Insurance Group nimmt die Regelungen des IFRS 4 bezüglich der Bewertung von Versicherungsverträgen voll in Anspruch. Demnach werden für den Konzernabschluss nach IFRS die für den Konzernabschluss nach dem jeweiligen nationalen Recht zulässigen Wertansätze übernommen, soweit die Rückstellungen nach nationalem Recht den Mindestanforderungen des IFRS 4 entsprechen. Schwankungs- und Katastrophenrückstellungen werden nicht angesetzt. Prinzipiell wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsregeln gegenüber den nationalen Bewertungsvorschriften vorgenommen, außer wenn etwaige Parameter, die zur Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen dienen, nicht zu einer ausreichenden Vorsorge führen. In diesen Fällen greift die Vienna Insurance Group auf eigene Parameter, die diesen Grundsätzen entsprechen, zurück. In Einzelfällen werden die vom jeweiligen Versicherungsunternehmen lokal gebildeten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Konzernabschluss aufgrund entsprechender Analysen erhöht. Bezüglich Einzelheiten zur

Bewertung der versicherungstechnischen Posten wird auf die Ausführungen zu den jeweiligen Posten verwiesen.

#### **Angemessenheitstest für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen**

Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen werden zu jedem Bilanzstichtag darauf getestet, ob die hierfür im Abschluss ausgewiesenen Rückstellungen angemessen sind.

Ist der Wert, der auf Basis aktueller Schätzungen der jeweiligen Bewertungsparameter unter Berücksichtigung aller mit den Versicherungsverträgen zusammenhängenden zukünftigen Zahlungsströme ermittelt wird, höher als die vorgesehenen Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen, wird der entsprechende Fehlbetrag als Erhöhung der Rückstellungen erfolgswirksam erfasst.

#### **Fremdwährungsumrechnung**

##### **Transaktionen in Fremdwährung**

Die einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

##### **Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung**

Grundsätzlich ist die funktionale Währung im Sinne der IFRS der außerhalb des Euroraumes gelegenen Tochtergesellschaften der Vienna Insurance Group die jeweilige Landeswährung. Die Umrechnung aller im Einzelabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden in Euro erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem durchschnittlichen Devisenmittelkurs zum Monatsende im Berichtszeitraum umgerechnet. In der Kapitalflussrechnung wird für die Veränderung der Bilanzpositionen der Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag verwendet; für die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Devisenmittelkurs zum Monatsende verwendet. Seit dem 1. Jänner 2004 entstandene Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Nachfolgende Tabelle führt die für den Konzernabschluss relevanten Wechselkurse an:

Bezeichnung	Währung	Stichtagskurs 2014	Stichtagskurs 2013	Durchschnittskurs 2014
		1 EUR $\triangleq$	1 EUR $\triangleq$	1 EUR $\triangleq$
Albanischer Lek	ALL	140,1400	140,2000	139,9692
Bosnisch-Herzegowinische Konvertible Mark	BAM	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarischer Lew	BGN	1,9558	1,9558	1,9558
Georgischer Lari	GEL	2,2656	2,3891	2,3482
Kroatische Kuna	HRK	7,6580	7,6265	7,6344
Lettische Lats	LVL	1,0000	0,7028	1,0000
Litauische Litas	LTL	3,4528	3,4528	3,4528
Mazedonische Denar	MKD	61,4814	61,5113	61,6228
Moldauischer Leu	MDL	18,9966	17,9697	18,6321
Neue Türkische Lira	TRY	2,8320	2,9605	2,9065
Polnischer Zloty	PLN	4,2732	4,1543	4,1843
Rumänischer Leu	RON	4,4828	4,4710	4,4437
Schweizer Franken	CHF	1,2024	1,2276	1,2146
Serbischer Dinar	RSD	120,9583	114,6421	117,2522
Tschechische Krone	CZK	27,7350	27,4270	27,5359
Ukrainische Griwna	UAH	19,2329	11,0415	15,6878
Ungarischer Forint	HUF	315,5400	297,0400	308,7061

## Wertminderungen

### Finanzielle Vermögenswerte

Zu jedem Abschluss-Stichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten, ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten) auf eine Wertminderung hindeuten. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Gemäß der Konzernrichtlinie ist grundsätzlich eine Wertminderung für Eigenkapitalinstrumente vorzunehmen,

wenn der durchschnittliche Marktwert während der letzten sechs Monate ständig weniger als 80% der historischen Anschaffungskosten beträgt und/oder wenn der Marktwert zum Stichtag unter 50% der historischen Anschaffungskosten liegt.

### Nicht finanzielle Vermögenswerte

Bei nicht finanziellen Vermögenswerten wird grundsätzlich anlassbezogen untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer (Firmenwerte und aktivierte Markenrechte) erfolgt eine solche Überprüfung ebenfalls anlassbezogen, jedoch zumindest jährlich. Da gemäß IFRS 3 (Business Combinations) aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierende Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben werden dürfen, führt die Vienna Insurance Group mindestens einmal jährlich Impairment-Tests durch. Im Fall eines bestimmten Anlasses (Triggering Event) erfolgt diese Überprüfung auch unterjährig. Zu diesem Zweck werden die Tochterunternehmen getrennt nach Schaden/Unfall, Leben und Kranken und auf Ebene der Regionen zu einer wirtschaftlichen Einheit (Group of Cash-Generating Unit „CGU-Gruppe“) zusammengefasst. Die Ebenen, auf der Impairment Tests durchgeführt werden, entsprechen im Wesentlichen den operativen Segmenten der Vienna Insurance Group. Zu einem Impairment

kommt es nur dann, wenn der für die wirtschaftliche Einheit als Ganzes erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) kleiner ist als der Buchwert der zugeordneten Vermögenswerte. Als erzielbarer Betrag wird grundsätzlich der Nutzungswert der wirtschaftlichen Einheiten unter Anwendung der ertragsorientierten Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Im Fall, dass der Nutzungswert unter dem Buchwert liegt, wird hinterfragt, ob Anzeichen vorliegen, dass der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten deutlich über dem Nutzungswert liegt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird auf ein Discounted-Dividend-Modell zurückgegriffen. Liegt einer der beiden Werte über dem Buchwert, erfolgt keine Abschreibung. Liegen beide Werte unter dem Buchwert, wird auf dem höheren abgeschrieben. Für die Ermittlung des Nutzungswertes werden die Planungsrechnungen für die nächsten drei Jahre herangezogen. Ertragswerte für den drei Jahre übersteigenden Zeitraum werden unter Zugrundelegung einer jährlichen Wachstumsrate für weitere zwei Jahre extrapoliert. Die Planungsrechnungen werden von den von den jeweiligen Aufsichtsräten freigegebenen Planungen der jeweiligen Unternehmen abgeleitet. Die Planungen der jeweiligen Länder werden in lokaler Währung vorgenommen. Die Umrechnung der Planungen erfolgt mit dem letztgültigen Stichtagskurs. Diese werden im Rahmen des Planungs- und Kontrollprozesses auf Konzernebene hinterfragt. Die Herleitung der Wachstumsraten erfolgt mittels Weiterentwicklung der Planungsrechnung. In beiden Prozessen werden unter anderem die budgetierten Combined Ratios, Prämienentwicklungen und Finanzerträge einer Überprüfung basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung unterzogen. Nach dem fünften Planungsjahr wird der Barwert der ewigen Rente ermittelt. Die Werte für die ewige Rente setzen auf der letzten Planperiode auf, werden um die Wachstumsrate der zweiten Phase adaptiert und werden danach um einen Wachstumsfaktor angepasst, damit sie den langfristig erzielbaren nachhaltigen Ergebnissen entsprechen. Den Cash Generating Unit Gruppen wird das gesamte Vermögen des versicherungstechnischen Geschäfts zugeordnet. Dazu gehören neben den Firmenwerten auch alle aktivierten Versicherungsbestände, Kapitalanlagen sowie Forderungen und sonstige Vermögenswerte. Die versicherungstechnischen Rückstellungen und laufenden Verbindlichkeiten werden von den Buchwerten abgezogen. Nicht abgezogen werden langfristige Verbindlichkeiten, die wirtschaftlich dem Eigenkapital nahestehen (nachrangige Verbindlichkeiten und

Ergänzungskapital). Vermögenswerte, die auf Gruppenebene gehalten, aber von den operativ tätigen Gesellschaften genutzt werden, werden in Form von Corporate Assets bei der Berechnung den Einheiten zugeordnet. Bei der Ermittlung der Ertragswerte werden die Planergebnisse der Gesellschaft dementsprechend um Zinsen aus Ergänzungskapitalanleihen und nachrangigen Anleihen sowie den verrechneten Abschreibungen von zugeordneten Corporate Assets adaptiert.

Für die Berechnung der Diskontierungssätze wird ein WACC auf Basis des „Capital Asset Pricing Models“ (CAPM) ermittelt. Zur Ermittlung der Eigenkapitalkosten wird der Basiszinssatz (entspricht der um Inflationsdifferenzen bereinigten Jahresrendite von deutschen Staatsanleihen nach der Svensson-Methode) zu dem Länder- und branchenspezifischen Marktrisiko addiert. Der Basiszinssatz belief sich auf 1,75% (2,76%). Das Marktrisiko in der Höhe von 5,75% (5,75%) wurde mit einem Beta-Faktor von durchschnittlich 1,01 (0,96) angepasst, welcher auf Basis einer definierten Peer Group ermittelt wurde. Zur Ermittlung der Fremdkapitalkosten werden die Fremdkapitalkosten des Konzerns um das „Tax-Shield“ bereinigt. Zur Ableitung des WACC wurde ein Verhältnis von Eigenkapital zu langfristigem Fremdkapital von 85 zu 15 angesetzt. Dieses Verhältnis entspricht sowohl dem Verhältnis des Marktes als auch dem des Konzerns. Als Fremdkapitalkostensatz wurde der gewichtete Zinssatz der Ergänzungskapitalanleihen der Vienna Insurance Group herangezogen, welcher am Bilanzstichtag 4,71% (4,96%) entspricht. Aufgrund aktueller Kapitalmarkttransaktionen geht die VIIG davon aus, dass der Wert des Marktes jedenfalls nicht über diesem Wert liegt.

Im Vorjahr wurde ein gesonderter Diskontierungssatz für die ewige Rente berechnet, welcher bei manchen Ländern eine zukünftige Rating-Verbesserung implizierte. Im Geschäftsjahr wird mit einem einheitlichen Diskontierungssatz gerechnet.

Die langfristigen Wachstumsraten wurden im Geschäftsjahr getrennt für die Segmente Leben und Schaden/Unfall berechnet, wobei angenommen wurde, dass sich die Versicherungspenetration der jeweiligen Länder in 50–70 Jahren den momentanen deutschen Verhältnissen angleichen wird. Zusätzlich wurde ein Inflationszuschlag, entsprechend der Hälfte der in den Eigenkapitalkosten beinhalteten Inflation, addiert.

Regionen	Diskontierungssätze		Länderrisiken	
	2014	2013	2014	2013
in %				
Österreich	7,14	7,70	0,00	0,00
Tschechische Republik	8,39	9,22	1,05	1,43
Slowakei*	8,12	9,00	1,28	1,65
Polen	8,75	9,11	1,28	1,65
Rumänien*	10,60	11,39	3,30	3,38
Übrige Märkte*	12,19	12,54	0,00 - 15,00	0,00 - 10,13
Zentrale Funktionen	7,76	8,46	0,00 - 1,05	0,00 - 1,43

\* Für diese CGU-Gruppen wurde 2013 in der Ewigen Rente ein Abschlag vom Diskontierungssatz für zukünftige Ratingverbesserungen vorgenommen.

Die angeführten Diskontierungssätze und Länderrisiken wurden für alle Geschäftsbereiche angewandt.

CGU-Gruppen*	Langfristige Wachstumsraten Schaden/Unfall		Langfristige Wachstumsraten Leben	
	2014	2013	2014	2013
in %				
Österreich	1,64	1,59	1,64	1,59
Tschechische Republik	4,01	3,92	3,96	3,88
Slowakei	4,69	4,60	4,66	4,57
Polen	5,12	4,76	4,73	4,37
Rumänien**	5,64	5,18	7,45	6,99
Übrige Märkte	1,50 - 8,41	1,50 - 7,79	1,50 - 11,74	1,50 - 10,82
Zentrale Funktionen	1,64 - 4,01	1,59 - 3,92	1,64 - 3,96	1,59 - 3,88

\* Im Segment Kranken sind keine Firmenwerte vorhanden. Daher wird dieses Segment nicht in der Tabelle angeführt.

\*\* Bei den langfristigen Wachstumsraten der Cash Generating Unit Gruppen Rumänien Schaden/Unfall und Rumänien Leben wurde in 2013 ein Sicherheitsabschlag von 0,5% miteinbezogen.

## Liegenschaften

Für eigengenutzte und fremdgenutzte Grundstücke und Bauten werden in regelmäßigen Abständen Liegenschaftsbewertungen großteils durch allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Hochbau- und Immobilienbewertung vorgenommen. Der Verkehrswert wird dabei basierend auf Sach- und Ertragswert mit einem überwiegend stichtagsbezogenen Ertragswertanteil ermittelt, in Ausnahmefällen wird das Substanzwertverfahren angewandt. Liegt der beizulegende Zeitwert unter dem Buchwert (Anschaffungskosten abzüglich kumulierter plan-

mäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen), liegt eine Wertminderung vor. Demzufolge wird der Buchwert erfolgswirksam auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Für das Feststellen einer Wertaufholung ist die gleiche Methode wie für eine Wertminderung anzuwenden. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertaufholung stattgefunden hat. Der Buchwert nach Wertaufholung darf den Buchwert nicht übersteigen, der sich (unter Berücksichtigung von Amortisationen oder Abschreibungen) ohne vorherige Wertminderung ergeben hätte.

## Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können. Bei den folgenden Positionen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen
- Zeitwerte von Kapitalanlagen, soweit diese nicht auf Börsenwerten oder sonstigen Marktpreisen beruhen
- Firmenwerte
- Wertberichtigungen zu Forderungen und sonstige (kumulierte) Wertminderungsaufwendungen
- Aktive latente Steuern aus der Aktivierung von Verlustvorträgen

Bezüglich der Höhe der geschätzten Positionen wird auf die Konzernbilanz Seite 58 verwiesen.

Bezüglich der Sensitivitätsanalysen von Vermögensgegenständen und Schulden aus dem Versicherungsbetrieb wird auf den Risikobericht verwiesen.

Die Bestimmung der sachgerechten Einbeziehung von Unternehmen in den Konsolidierungskreis ist in einigen Fällen ermessensbehaftet. So behält es sich die VIG vor, einige Unternehmen, die für die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nicht maßgeblich sind, trotzdem in den Konsolidierungskreis mittels at equity-Konsolidierung aufzunehmen.

## Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

### PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen ver-

wendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen bei Pensionsverpflichtungen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten. Weiterführende Informationen zu den Sensitivitätsdarstellungen sind in Tabelle 22 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ab Seite 163 zu finden.

### BEIZULEGENDER ZEITWERT DERIVATIVER UND SONSTIGER FINANZINSTRUMENTE

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren soweit verfügbar auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktdaten. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern Barwertmethoden unter geeigneten Zinssatzmodellen an.

### GESCHÄTZTE WERTMINDERUNG DES FIRMENWERTS

Der Konzern untersucht jährlich in Einklang mit der im Kapitel „Wertminderungen“ dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegt. Der erzielbare Betrag von CGU-Gruppen wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden.

Die Annahme, dass die für die Ermittlung des Nutzungswerts budgetierten Cash Flows für die CGU-Gruppe Rumänien Schaden/Unfall um 10% geringer ausfallen würden, hätte die Folge, dass sich der Nutzungswert dem Buchwert nähert. Dieses Ergebnis entspricht jenem im Vorjahr.

Bei einer Verringerung der Wachstumsrate um 1%-Punkt hätte der Konzern einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf in Höhe von rund EUR 10 Mio. (EUR 0 Mio.), bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes um 1%-Punkt einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf in Höhe von rund EUR 22 Mio. (EUR 0 Mio.).

Bei gleichzeitiger Reduktion des Planergebnisses um 10% und Erhöhung des Diskontierungssatzes um 1% hätte der Konzern einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf in der CGU-Gruppe Rumänien Schaden/Unfall in Höhe von rund EUR 49 Mio., (EUR 23 Mio.), in der CGU-Gruppe Übrige Märkte Schaden/Unfall in Höhe von EUR 23 Mio.

In der CGU-Gruppe Österreich Leben liegt der Nutzwert unter dem Buchwert, wobei die vorliegenden MCEV-Berechnungen und ein externes Gutachten ergeben, dass der Zeitwert dieses Segments deutlich über dem Nutzwert liegt.

Für dieses Gutachten wurde der objektivierte Unternehmenswert unter typisierenden Annahmen mit Hilfe eines Diskontierungsverfahrens ermittelt, das einem Level-3-Verfahren entspricht. Er repräsentiert jenen Unternehmenswert, der sich bei Fortführung des Unternehmens auf Basis des bestehenden Unternehmenskonzepts mit allen realistischen Zukunftserwartungen im Rahmen der Marktchancen und -risiken, der finanziellen Möglichkeiten des Unternehmens sowie der sonstigen Einflussfaktoren ergibt. Als Bewertungsmethode für die Abteilung Leben der Donau, der s Versicherung sowie der Wiener Städtischen Versicherung wurde der „fair value“ nach der international gängigen Market Consistent Embedded Value-Methode („MCEV-Methode“) herangezogen. Dazu erfolgt neben der Bewertung des Bestandsgeschäfts inklusive der Limited Liability Put Option nach der MCEV-Methode auch für das zukünftige Neugeschäft (Value of Future New Business) eine dem MCEV-Modell folgende Modellierung der zukünftigen Zahlungsströme. Nähere Ausführungen zur MCEV-Methode finden sich auf Seite 115.

Die Ergebnisse einer solchen Bewertung sind geeignet als „fair value“ iSd IAS 36.18 für Impairmenttestzwecke herangezogen zu werden.

#### **ERTRAGSSTEUERN**

Ertragssteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen,

in der die Vienna Insurance Group tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss.

Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maß angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abzuwerten bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral zu aktivieren.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für einzelne Posten des Konzernabschlusses**

##### **Immaterielle Vermögenswerte**

###### **FIRMENWERTE (A)**

In der Bilanz ausgewiesene Firmenwerte resultieren im Wesentlichen aus der Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenserwerben seit dem 1. Jänner 2004 (Datum der Umstellung der Finanzberichterstattung auf IFRS).

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwen-



dungen. Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist der Firmenwert im fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwert enthalten.

#### ENTGELTLICH ERWORBENE VERSICHERUNGSBESTÄNDE (B)

Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände betreffen insbesondere die im Rahmen von Unternehmenserwerben nach dem 1. Jänner 2004 im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten Vertragsbestandswerte unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß IFRS 4.31. Die dabei angesetzten Werte entsprechen den Unterschiedsbeträgen zwischen Zeitwert und Buchwert der übernommenen versicherungstechnischen Aktiva und Passiva. Die Abschreibung der Posten erfolgt entsprechend der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen degressiv bzw. linear über maximal fünfzehn Jahre.

#### SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (C)

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Seitens der im Konsolidierungskreis befindlichen Unternehmen wurden keine immateriellen Vermögenswerte selbst erstellt. Alle immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Marke „Asirom“, haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Daher erfolgt eine planmäßige Abschreibung des immateriellen Vermögenswertes über den Zeitraum seiner Nutzung. Die unbegrenzte Nutzungsdauer der Marke Asirom resultiert aus der Tatsache, dass es kein voraussehbares Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer gibt. Die Nutzungsdauern für die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte betragen:

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Software	3	15
Kundenstock (Neugeschäftswerte)	5	10

Software wird nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibung von im Rahmen von Unternehmenserwerben als immaterielle Vermögenswerte angesetzte erworbene Kundenstöcke („Neugeschäftswerte“) erfolgt ebenfalls linear. Die VIG betreibt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit nur eingeschränkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die im Verhältnis zum Gesamtgeschäft von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Zeitwert des aktivierten Markenrechts der Asirom mit unbegrenzter Nutzungsdauer wurde unter Anwendung

zweier Verfahren, der Lizenzpreis analogie (Relief from Royalty Method) und der Mehrpreismethode (Incremental Cash Flow Method), ermittelt. Die Lizenzpreis analogie errechnet den Wert der Marke aus künftigen, fiktiven Lizenzzahlungen, die das Unternehmen aufwenden müsste, wenn es die Marke von einem anderen Unternehmen zu marktüblichen Bedingungen lizenzieren würde. Die Lizenzzahlungen wurden mit Hilfe der in der Steuerpraxis anerkannten Knoppe-Formel errechnet. Bei der Mehrpreismethode ergibt sich der Markenwert durch künftige Ergebnisbeiträge, welche auf Grund der Marke generiert werden. Die Cash Flows, die sich durch die Anwendung der beiden oben genannten Methoden ergeben, wurden mit einem für Rumänien marktüblichen Diskontierungsfaktor abgezinst. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung des 16%igen rumänischen Körperschaftssteuersatzes. Weiters wurde im Lizenzpreis analogieverfahren der „Tax Amortisation Benefit“ berücksichtigt. Der durchschnittliche Markenwert der beiden Verfahren wurde im Zuge der Kaufpreisallokation im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaft „Asirom“ als Zeitwert der Marke in der Bilanz aktiviert. Dieses Verfahren wird auch zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Marke angewendet.

### Kapitalanlagen

#### ALLGEMEINES ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG VON KAPITALANLAGEN

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns werden entsprechend den jeweiligen Bestimmungen der IFRS teilweise mit ihrem beizulegenden Zeitwert in die Bücher des Konzernabschlusses aufgenommen. Dies betrifft insbesondere einen wesentlichen Teil der Kapitalanlagen. Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels folgender Hierarchie gemäß IFRS 13 ermittelt:

- Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzanlagen und -verbindlichkeiten beruht generell auf ihrem festgestellten Marktpreis oder auf dem von Brokern und Händlern gebotenen Preis (Level 1).
- Handelt es sich um nicht notierte Finanzinstrumente oder ist ein Preis nicht ohne Weiteres bestimmbar, wird der Zeitwert entweder aufgrund allgemein anerkannter Bewertungsmodelle, in größtmöglichem Umfang basierend auf Marktdaten, welche Beträge unter den gegenwärtigen Marktbedingungen bei ordnungsgemäßer Verwertung erzielt werden könnten, bestimmt (Level 2). Für Level-2-Kurse werden gängige Bewertungsmodelle herangezogen, deren Inputfaktoren zur Gänze am Markt

beobachtbar sind. Diese Modelle werden vor allem für illiquide Anleihen (Barwertmethode) und leicht strukturierte Wertpapiere angewandt. Für mit Kündigungsoptionen versehene Wertpapiere werden zum Beispiel dem Black-Scholes-Modell verwandte Modelle verwendet.

- Der beizulegende Zeitwert von bestimmten Finanzinstrumenten, insbesondere nicht börsennotierten derivativen Finanzinstrumenten, wird anhand von Preisfindungsmodellen bestimmt, die unter anderem den Vertrags- und den Marktpreis, deren Beziehung zueinander,

den gegenwärtigen Wert, die Kreditwürdigkeit des Kontrahenten, die Volatilität der Zinsstrukturkurve sowie die vorzeitige Rückzahlung des Underlying berücksichtigen (Level 3).

Folgende Tabelle zählt die verwendeten Methoden und die wichtigsten Inputfaktoren auf. Dabei können die errechneten Zeitwerte sowohl für Level-2- als auch Level-3-Kurse bzw. auch für regelmäßige als auch nicht wiederkehrende Bewertungen herangezogen werden.

Preismethode	angewendet auf	Fair Value	Input-Parameter
Barwertmethode	Anleihen; Schuldscheindarlehen; Darlehen; Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten	Theoretischer Kurs	Emittenten-, Sektoren- bzw. ratingabhängige Zinsstrukturkurve
Barwertmethode Hull-White	Anleihen und Schuldscheindarlehen mit Kündigungsoptionen; nachrangige Verbindlichkeiten	Theoretischer Kurs	Implizite Volatilitäten entsprechender Fristigkeit; Emittenten-, Sektoren- bzw. ratingabhängige Zinsstrukturkurve
Barwertmethode Libor-Market-Modell	Anleihen und Schuldscheindarlehen mit sonstigen eingebetteten Derivaten	Theoretischer Kurs	Geldmarkt- und Swapkurve; implizite Volatilitätsoberfläche; Caps- & Floors Volatilitäten; emittenten-, sektoren- bzw. ratingabhängige Zinsstrukturkurve
Barwertmethode	Devisenterminkontrakte	Theoretischer Kurs	Devisenkurse; Geldmarktkurven in den betroffenen Währungen
Barwertmethode	Zins-/Währungsswaps	Theoretischer Kurs	Devisenkurse; Geldmarkt- und Swapkurven in den betroffenen Währungen
Barwertmethode	Aktioptionen	Theoretischer Kurs	Aktienkurse zum Bewertungsstichtag; implizite Volatilitäten
Barwertmethode	Zins-Swaps	Theoretischer Kurs	Geldmarkt- und Swapkurve
Ertragswertmethode	Immobilien	Gutachter-Wert	Immobilien-spezifische Ertrags- und Aufwandsparameter; Kapitalisierungszinssatz; Daten zu vergleichbaren Transaktionen
Discounted-Cash-Flow-Modell	Immobilien	Theoretischer Kurs	Immobilien-spezifische Ertrags- und Aufwandsparameter; Diskontierungszinssatz; Indexierungen
Net-Asset-Value-Methode	Fonds	Geprüfter NAV	Vermögenswerte entsprechend der Fondsveranlagung; Fondsgebühren
Multiple Methode	Aktien	Theoretischer Kurs	Unternehmensspezifische Ertragszahlen; branchenüblicher Multiplikator

Wir überprüfen regelmäßig zu jedem Bewertungsstichtag die Gültigkeit der zuletzt vorgenommenen Klassifizierung der Zeitwerte. Sind beispielsweise notwendige Inputparameter am Markt nicht mehr direkt beobachtbar, wird eine Umgliederung vorgenommen.

Bestimmte Kapitalanlagen, die üblicherweise nicht wiederkehrend mit dem Fair Value bewertet wurden, werden einmalig mit dem Zeitwert bewertet, wenn Ereignisse oder

Veränderungen von Umständen Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Zeitwert bewertet oder werden die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet, erfolgt eine entsprechende Anhangsangabe in Punkt 29 „Wertminderungen auf Finanzanlagen“ oder in Anhangsangabe 34 „Sonstige Aufwendungen“.

## Bewertungsprozess

Der Bewertungsprozess zielt darauf ab, für die Zeitwertmittlung von Vermögenswerten öffentlich verfügbare Preisquotierungen auf aktiven Märkten oder Bewertungen, die auf anerkannten ökonomischen Modellen, die auf beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, heranzuziehen. Für Finanzanlagen, für die keine öffentlichen Preisstellungen oder beobachtbare Marktdaten verfügbar sind, werden die Bewertungen überwiegend auf Basis von durch unabhängigen Sachverständigen erstellten Bewertungsnachweisen (z.B. Gutachten) durchgeführt. Die mit der Bewertung von Kapitalanlagen betrauten Organisationseinheiten sind unabhängig von jenen Einheiten, welche die Kapitalanlage-risiken eingehen, wodurch eine Funktions- und Aufgabentrennung gewährleistet ist.

Folgende Posten werden zum Zeitwert bewertet:

- Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (inkl. Handelsaktiva)
- Derivative Finanzinstrumente (aktiv/passiv)
- Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung

Bilanzposten, welche nicht zum Zeitwert bilanziert werden, unterliegen einer nicht wiederkehrenden Bewertung mit dem Zeitwert. Diese Posten werden dann mit dem Zeitwert bewertet, wenn Ereignisse eintreten, welche darauf hin deuten, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte („Wertminderung“, „Impairment“). Folgende Positionen werden nicht zum Zeitwert bilanziert:

- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere
- Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
- Anteile an nichtkonsolidierten Unternehmen
- Grundstücke und Bauten (eigengenutzte Immobilien sowie als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien)
- Ausleihungen
- Forderungen

Der Gebrauch unterschiedlicher Preisfindungsmodelle und Annahmen kann zu unterschiedlichen Ergebnissen hinsichtlich des Zeitwertes führen. Änderungen der Schätzungen und Annahmen, die der Ermittlung des beizu-

legenden Zeitwertes von Vermögenswerten in den Fällen zu Grunde liegen, in denen keine quotierten Marktpreise verfügbar sind, können Ab- und Zuschreibungen des Buchwertes der betreffenden Vermögenswerte und die Erfassung eines entsprechenden Aufwands bzw. Ertrags in der Gewinn- und Verlustrechnung erfordern.

Bezüglich Art und Ausmaß der sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken wird auf den Abschnitt „Finanzinstrumente und Risikomanagement“ auf Seite 100 verwiesen.

## GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN (D)

Im Posten Grundstücke und Bauten wird sowohl eigengenutztes als auch fremdgenutztes Immobilienvermögen ausgewiesen.

In späteren Perioden anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gebäudes (z.B. durch entsprechende Ausbauten oder erstmalige Einbauten) führen.

Für Liegenschaften, die sowohl eigen- als auch fremdgenutzt werden, wird eine Trennung vorgenommen, und zwar sobald der eigen- bzw. fremdgenutzte Anteil 20% übersteigt. Falls die 20%-Grenze nicht überschritten wird, ist die gesamte Liegenschaft in der überwiegenden Kategorie zu führen (80:20-Regel).

Die Abschreibung der sowohl eigengenutzten als auch als Finanzinvestition gehaltenen Gebäude erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze werden folgende Nutzungsdauern angenommen:

<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>	<b>von</b>	<b>bis</b>
Gebäude	20	50

Die beizulegenden Zeitwerte dieser Immobilien sind unter Punkt „2. Grundstücke und Bauten“ dargestellt.

## Grundstücke und Bauten – eigengenutzt

Eigengenutzte Grundstücke und Bauten werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstel-

lungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand an bzw. in seinen derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen.

Grundsätzlich werden für eigengenutzte Liegenschaften fremdübliche kalkulatorische Mieterträge in den Erträgen aus der Kapitalveranlagung erfasst; in gleicher Höhe werden im Betriebsaufwand entsprechende Mietaufwendungen erfasst.

#### **Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Im Sinn der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13 entsprechen diese Zeitwerte einer Level-3-Bewertung. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Immobilien sind unter Punkt 2. „Grundstücke und Bauten“ angeführt.

#### **FINANZINSTRUMENTE (E)**

Als Kapitalanlagen ausgewiesene Finanzinstrumente werden entsprechend den Bestimmungen des IAS 39 in folgende Kategorien unterteilt:

- Ausleihungen und sonstige Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente
- Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente
- Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
- Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die entsprechenden Kapitalanlagen werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die den beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der Anschaffung entsprechen. Im Rahmen der Folgebewertung kommen bei Finanzinstrumenten zwei Bewertungsmaßstäbe zur Anwendung. Ausleihungen und sonstige Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeschriebenen Anschaffungskosten werden auf Basis des Effektivzinssatzes der jeweiligen Ausleihung ermittelt. Im Fall dau-

ernder Wertminderung wird erfolgswirksam eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst.

**Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente** werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeschriebenen Anschaffungskosten werden auf Basis des Effektivzinssatzes des jeweiligen Finanzinstrumentes ermittelt. Im Fall dauernder Wertminderung wird erfolgswirksam eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst.

**Für erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente** erfolgt keine gesonderte Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der weitaus überwiegende Teil der dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente betrifft strukturierte Kapitalanlagen („hybride Finanzinstrumente“), die die Vienna Insurance Group in Ausübung von IAS 39.11A und IAS 39.12 der Kategorie „finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet hat. Strukturierte Kapitalanlagen werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn die in den Trägervertrag (in der Regel Wertpapiere oder Ausleihungen) eingebetteten Derivate in keinem engen Zusammenhang mit dem Trägervertrag stehen und demzufolge nach IAS 39 ansonsten vom Trägervertrag zu trennen und anderenfalls gesondert zum Zeitwert bewertet werden müssten.

**Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden und nicht als (a) Kredite und Forderungen, (b) bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen oder (c) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft sind. Im Fall der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente werden die Wertschwankungen des beizulegenden Zeitwertes direkt in den übrigen Rücklagen erfasst, ausgenommen Wertminderungen, die erfolgswirksam erfasst werden.

Des Weiteren werden in diesem Posten Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen, die unwesentlich sind und dementsprechend nicht konsolidiert werden. Diese werden zu Amortized Costs bewertet. Diese Bewertungsgrundsätze werden ebenso auf Anteile an assoziierte Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht at equity

bewertet wurden, angewandt. Zur Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten wird auf die unten stehenden Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten verwiesen.

Kassageschäfte werden zum Erfüllungstag bilanziert.

#### *Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 – „Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten“*

Im Oktober 2008 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 mit dem Titel „Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten“. Der adaptierte Standard IAS 39 erlaubt die Umklassifizierung nicht derivativer finanzieller Vermögenswerte (mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die beim erstmaligen Ansatz nach der Fair-Value-Option bewertet wurden) aus den Kategorien „Handelsbestand“ und „zur Veräußerung verfügbar“, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Finanzinstrumente der Kategorien „Handelsbestand“ oder „zur Veräußerung verfügbar“ können in die Kategorie „Ausleihungen und sonstige Forderungen“ umklassifiziert werden, wenn sie beim erstmaligen Ansatz die Definition der Kategorie „Ausleihungen und sonstige Forderungen“ erfüllt hätten und das Unternehmen die Absicht und Fähigkeit hat, das Finanzinstrument auf absehbare Zeit oder bis zur Endfälligkeit zu halten.
- Finanzielle Vermögenswerte aus der Kategorie „Handelsbestand“, welche die Definition von „Ausleihungen und sonstige Forderungen“ beim erstmaligen Ansatz nicht erfüllt hätten, können nur unter außergewöhnlichen Umständen in die Kategorien „bis zur Endfälligkeit gehalten“ oder „zur Veräußerung verfügbar“ umklassifiziert werden. Das IASB nannte die Entwicklung der Finanzmärkte im 2. Halbjahr 2008 als ein mögliches Beispiel für einen außergewöhnlichen Umstand.

Die Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 traten rückwirkend mit 1. Juli 2008 in Kraft und wurden prospektiv vom Zeitpunkt der Umklassifizierung angewandt. Umklassifizierungen, die in der Vienna Insurance Group vor dem 1. November 2008 durchgeführt wurden, verwendeten den Zeitwert zum 1. Juli 2008.

Die Bewertung des Finanzinstrumentes zum Zeitpunkt der Umklassifizierung im Jahr 2008 hatte zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zum Zeitpunkt der Umklassifizierung zu erfolgen. Für Umklassifizierungen aus der Kategorie

„Handelsbestand“ galt, dass Gewinne oder Verluste aus Vorperioden nicht rückgebucht werden dürfen. Für Umklassifizierungen aus der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ galt, dass frühere Gewinne oder Verluste, die in der Neubewertungsrücklage erfasst wurden, zum Zeitpunkt der Umklassifizierung eingefroren werden. Die Neubewertungsrücklage bleibt bei Finanzinstrumenten ohne fixe Laufzeit bis zum Zeitpunkt der Ausbuchung unverändert und wird erst dann erfolgswirksam erfasst, während sie bei Finanzinstrumenten mit fixer Laufzeit erfolgswirksam mittels Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit aufgelöst wird. Dies gilt analog für die latente Gewinnbeteiligung.

Die Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte des Konzerns auf Cash Flows aus den Finanzinstrumenten auslaufen.

Bezüglich der Erfassung von Wertminderungsaufwendungen wird auf den Abschnitt „Allgemeines zur Bilanzierung und Bewertung von Kapitalanlagen“ verwiesen.

#### **DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Im Konzern der Vienna Insurance Group werden derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen und Futures zur Absicherung gegen Marktrisiken (das heißt Zins-, Aktien- oder Währungskursschwankungen) in den jeweiligen Anlageportfolios eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert unter den Handelsaktiva erfasst, sofern der beizulegende Zeitwert positiv ist, oder im Posten Sonstige Verbindlichkeiten, wenn der beizulegende Zeitwert negativ ist. Die Gewinne oder Verluste, die aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren, sind im Finanzergebnis enthalten.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten, die zu Absicherungszwecken gehalten werden und die Kriterien für Hedge Accounting erfüllen, unterscheidet der Konzern die Derivate hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung zwischen Fair Value Hedges und Cash Flow Hedges. Der Konzern dokumentiert die Sicherungsbeziehung ebenso wie seine Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der Hedge-Transaktionen. Der Konzern überprüft sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehungen als auch auf fortlaufender Basis, ob die für die Hedge-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente Schwankungen des

beizulegenden Zeitwertes oder des Cash Flows des abgesicherten Grundgeschäfts mit hoher Effektivität ausgleichen. Derivative Finanzinstrumente, die Teil des Hedge Accounting sind, werden wie folgt ausgewiesen:

#### **FAIR VALUE HEDGES**

Mittels eines Fair Value Hedge werden bilanzierte Aktiva oder Passiva oder eine feste Verpflichtung gegen ein näher beschriebenes Risiko von Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes abgesichert. Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes des derivativen Sicherungsinstruments werden zusammen mit der anteiligen Wertänderung des beizulegenden Zeitwertes des abgesicherten Grundgeschäfts, bezogen auf das abgesicherte Risiko, in Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) erfasst.

Die Vienna Insurance Group sichert im Umfang nicht wesentliche bestimmte Positionen des Aktienportfolios mit Termingeschäften (Micro Hedges) ab und wendet für diese Geschäfte die IFRS-Bestimmungen an.

#### **CASH FLOW HEDGES**

Cash Flow Hedges beseitigen das Risiko von Schwankungen in erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen, das einem bestimmten Risiko in Zusammenhang mit einem bereits bilanzierten Vermögenswert, einer Verbindlichkeit oder einer geplanten Transaktion (Forecast Transaction) zugeordnet werden kann. Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes eines derivativen Sicherungsinstruments, das eine effektive Absicherung darstellt, werden in der Position Übrige Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen und erst dann in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, wenn der gegenläufige Gewinn oder Verlust aus dem abgesicherten Grundgeschäft realisiert und erfasst wird.

Die Vienna Insurance Group wendet Cash Flow Hedges in eingeschränktem Umfang insbesondere an, um Effekte aus Zinsschwankungen auf das Ergebnis zu minimieren.

Der Konzern beendet das Hedge Accounting prospektiv, wenn festgestellt wird, dass das derivative Finanzinstrument keine hocheffektive Absicherung mehr darstellt, das derivative Finanzinstrument oder das abgesicherte Grundgeschäft ausläuft, verkauft, gekündigt oder ausgeübt wird, oder wenn die Vienna Insurance Group feststellt, dass die

Klassifizierung des derivativen Finanzinstruments als Sicherungsinstrument nicht mehr gerechtfertigt ist.

#### **Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung (F)**

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung dienen zur Bedeckung von versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung. Die Erlebens- und Rückkaufsleistung dieser Verträge ist an die Wertentwicklung der entsprechenden Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gebunden, die Erträge aus diesen Kapitalanlagen werden ebenfalls zur Gänze den Versicherungsnehmern gutgeschrieben. Dementsprechend tragen die Versicherungsnehmer das Risiko aus der Wertentwicklung der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung.

Die entsprechenden Kapitalanlagen werden in gesonderten Deckungsstöcken gehalten und separat von den sonstigen Kapitalanlagen des Konzerns verwaltet. Da den Wertänderungen der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gegengleich entsprechende Wertänderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüberstehen, wird bezüglich der Bewertung dieser Kapitalanlagen die Regelung in IAS 39.9 wahrgenommen. Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung werden demgemäß zum Zeitwert bewertet; Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen (G)**

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend der vertraglichen Bestimmungen bewertet.

Bei der Bewertung der Anteile der Rückversicherer wird die Bonität des jeweiligen Vertragspartners berücksichtigt. Aufgrund der guten Bonität der Rückversicherer des Konzerns waren zu den Stichtagen 31.12.2014 und 31.12.2013 keine Wertberichtigungen bei den Anteilen der Rückversicherer erforderlich.

Hinsichtlich der Auswahl der Rückversicherer verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Finanzinstrumente und Risikomanagement“.



## Forderungen (H)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen betreffen insbesondere folgende Forderungen:

- Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft
  - an Versicherungsnehmer
  - an Versicherungsvermittler
  - an Versicherungsunternehmen
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen

Grundsätzlich werden Forderungen zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Im Fall von Forderungen an Versicherungsnehmer werden erwartete Wertminderungsaufwendungen aus uneinbringlichen Prämienaußenständen entweder auf der Passivseite der Bilanz im Posten „Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen“ (Stornorückstellungen) ausgewiesen oder mittels Wertberichtigung von der Prämienforderung abgezogen.

## Steuern (I)+(J)

Der Ertragssteueraufwand umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern. Bei direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen wird auch die damit zusammenhängende Ertragssteuer erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die tatsächliche Steuer für die einzelnen Gesellschaften der Vienna Insurance Group errechnet sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „balance sheet liability method“ für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Gemäß IAS 12.47 werden die latenten Steuern anhand der Steuersätze bewertet, die zum Zeitpunkt der Realisierung gültig sind. Des Weiteren wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die

Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen zusammenhängende latente Steuerunterschiede.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurden folgende Steuersätze zu Grunde gelegt:

Steuersätze	31.12.2014	31.12.2013
in %		
Österreich	25	25
Tschechische Republik	19	19
Slowakei <sup>1)</sup>	22	23
Polen	19	19
Rumänien	16	16
Albanien <sup>2)</sup>	15	10
Bosnien-Herzegowina	10	10
Bulgarien	10	10
Deutschland	30	30
Estland <sup>3)</sup>	0	0
Georgien	15	15
Kroatien	20	20
Lettland	15	15
Liechtenstein	12,5	12,5
Litauen	15	15
Mazedonien <sup>4)</sup>	10	0
Moldawien	12	12
Niederlande <sup>5)</sup>	25	25
Serbien	15	15
Türkei	20	20
Ukraine <sup>6)</sup>	18	19
Ungarn <sup>7)</sup>	19	19

<sup>1)</sup> In der Slowakei betrug der Steuersatz seit 1.1.2013 23%. Ab 1.1.2014 kam es zu einer Senkung auf 22%.

<sup>2)</sup> In Albanien beträgt der Steuersatz ab dem 1.1.2014 15%.

<sup>3)</sup> Thesaurierte Gewinne von ansässigen Gesellschaften unterliegen grundsätzlich nicht der Einkommensteuer. Nur bestimmte Zahlungen der Gesellschaften unterliegen einer Ertragsteuer in Estland. Per 1.1.2015 kommt es zu einer Steuersatzreduktion von 21% auf 20%.

<sup>4)</sup> Im Juli 2014 wurde ein neues Besteuerungskonzept verabschiedet.

<sup>5)</sup> In den Niederlanden beträgt der Steuersatz für die ersten EUR 200.000 20%; darüber hinaus beträgt der Steuersatz 25%.

<sup>6)</sup> Am 1.6.2014 kam es zu einer Änderung des Steuersatzes auf 18%. Diese Steuer wird nur auf den nichtversicherungstechnischen Bereich erhoben. Für den versicherungstechnischen Bereich kommen reduzierte Steuersätze von 0% (langfristige Lebensversicherungsprämien und Pensionsversicherungsprämien) bzw. 3% (alle übrigen Versicherungsprämien) zur Anwendung.

<sup>7)</sup> In Ungarn beträgt der Steuersatz für die ersten HUF 500 Mio. 10%; darüber hinaus beträgt der Steuersatz 19%.



**GRUPPENBESTEUERUNG**

Im Konzern besteht eine Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG mit Gruppenträger Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Im Fall eines positiven Einkommens des Gruppenmitglieds werden 25% an den Gruppenträger geleistet. Für ein negatives Einkommen werden dem Gruppenmitglied 22,5% des steuerlichen Verlustes pauschal abgegolten. Da für den Fall eines zugewiesenen positiven Einkommens die Steuerumlage 25% beträgt, soll das Gruppenmitglied 10% des Steuervorteils aus der Gruppenbesteuerung, der durch die Einbeziehung des jeweiligen Gruppenmitgliedes entstanden ist, leisten. Die liquiditätsmäßige Glattstellung der positiven und negativen Steuerumlage sowie des Steuervorteils erfolgt in einem Zeitraum von 3 Jahren.

**Übrige Aktiva (K)**

Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen.

**SACHANLAGEN UND VORRÄTE**

Bei Sachanlagen handelt es sich um technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Fuhrpark, IT-Hardware/Telekommunikation, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie hierauf geleistete Anzahlungen. Vorräte gliedern sich vorrangig in Betriebsstoffe und Büromaterial, die hierauf geleisteten Anzahlungen und noch nicht abrechenbare Leistungen. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand an bzw. in seinen derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes.

<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>	<b>von</b>	<b>bis</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	10
EDV-Anlagen	3	8
Kraftfahrzeuge	5	8

**Versicherungstechnische Rückstellungen****PRÄMIENÜBERTRÄGE (L)**

Nach IFRS 4 in der derzeitigen Fassung können zur Darstellung der Zahlen aus Versicherungsverträgen die Zahlen, die nach den nationalen Grundsätzen in den Jahresabschluss aufgenommen werden, für den Konzernabschluss herangezogen werden. In Österreich wird bei der Berechnung des Prämienübertrages in der Schaden- und Unfallversicherung ein Kostenabschlag von 15% (in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 10%) berechnet, dies entspricht einem Betrag von TEUR 31.405 (TEUR 32.836). Eine darüber hinausgehende Aktivierung von Abschlussaufwendungen erfolgt in Österreich nicht. Bei den Auslandsgesellschaften werden in der Schaden- und Unfallversicherung in der Regel die Abschlussaufwendungen im Verhältnis der abgegrenzten Prämie zur verrechneten Prämie angesetzt. Zum Zwecke einer konzerneinheitlichen Darstellung werden diese aktivierten Abschlusskosten im Konzernabschluss ebenfalls als Kürzung des Prämienübertrages ausgewiesen – 2014: TEUR 28.411 (2013: TEUR 34.712).

**DECKUNGSRÜCKSTELLUNG (M)**

Die Deckungsrückstellungen im Geschäftssegment Lebensversicherung werden nach der prospektiven Methode als versicherungsmathematisch errechneter Barwert der Verpflichtungen (einschließlich der erklärten und zugeordneten Gewinnanteile und einer Verwaltungskostenrückstellung) abzüglich der Summe der Barwerte der zukünftig eingehenden Prämien berechnet. Der Berechnung werden Faktoren wie die voraussichtliche Sterblichkeit, Kosten und der Rechnungszinssatz zu Grunde gelegt.

Die zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rechnungsgrundlagen entsprechen grundsätzlich den zur Kalkulation des jeweiligen Tarifs verwendeten Rechnungsgrundlagen, die für den gesamten Tarif und während

der gesamten Laufzeit des Vertrages einheitlich angewendet werden. In Übereinstimmung mit IFRS 4 und den einschlägigen nationalen Rechnungslegungsvorschriften wird jährlich eine Überprüfung der Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen vorgenommen (wir verweisen auf den Abschnitt „Angemessenheitstest für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen“). Bezüglich der Anwendung der Schattenbilanzierung verweisen wir auf Seite 82. Als Sterbetafeln werden in der Lebensversicherung grundsätzlich öffentliche Sterbetafeln der jeweiligen Länder verwendet. Weichen die aktuellen Sterblichkeitsannahmen zu Gunsten der Versicherungsnehmer von der Kalkulation des Tarifs ab, was zu einer entsprechenden Insuffizienz der gebildeten Deckungsrückstellungen führt, erfolgt eine entsprechende Auffüllung der Rückstellungen im Rahmen des Angemessenheitstests der Versicherungsverbindlichkeiten.

Abschlusskosten werden in der Lebensversicherung im Wege der Zillmerung oder anderer versicherungsmathematischer Verfahren als Reduktion der Deckungsrückstellungen berücksichtigt. Durch Zillmerung entstehende negative Deckungsrückstellungen werden für österreichische Versicherungsunternehmen entsprechend den nationalen Vorschriften auf null abgeschrieben. Für Tochtergesellschaften des Konzerns, die ihren Sitz nicht in Österreich haben, erfolgt diese Nullsetzung nicht. Diese negativen Deckungsrückstellungen werden im Konzernabschluss im Posten Deckungsrückstellung ausgewiesen. Zur Berechnung der Deckungsrückstellungen werden folgende durchschnittliche Rechnungszinssätze angewendet:

Zum 31.12.2014: 2,84%

Zum 31.12.2013: 2,92%

In Österreich beträgt der durchschnittliche Rechnungszinssatz in der Lebensversicherung im Berichtsjahr 2,38% (2,46%). Ebenso werden die Deckungsrückstellungen in der Krankenversicherung nach der prospektiven Methode als Differenz der versicherungsmathematisch berechneten Barwerte der zukünftigen Versicherungsleistungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt. Die zur Kalkulation der Deckungsrückstellung verwendeten Schadenhäufigkeiten stammen überwiegend aus Auswertungen des eigenen Versicherungsbestandes. Die verwendeten Sterbetafeln entsprechen in der Regel veröffentlichten Sterbetafeln.

Zur Berechnung der Deckungsrückstellungen werden für den weitaus überwiegenden Teil des Geschäftes folgende Rechnungszinssätze angewendet:

Zum 31.12.2014: 2,50%

Zum 31.12.2013: 3,00%

#### **RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE (N)**

Unter dem jeweiligen nationalen Versicherungsrecht und Vorschriften (in Österreich nach UGB bzw. Versicherungsaufsichtsgesetz („VAG“)) sind die Gesellschaften der Vienna Insurance Group verpflichtet, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das jeweilige Geschäftssegment zu bilden. Die Rückstellungen werden für die dem Grund oder der Höhe nach noch nicht feststehenden Leistungsverpflichtungen aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfällen sowie sämtliche hierfür nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Regulierungsaufwendungen berechnet und grundsätzlich auf einzelvertraglicher Ebene gebildet. Die einzelvertraglich gebildeten Rückstellungen werden um pauschale Zuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt. Eine Diskontierung wird, mit Ausnahme der Rückstellungen für Rentenverpflichtungen, nicht vorgenommen. Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag entstanden und zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht bekannt sind („IBNR“) und solche, die entstanden, aber noch nicht oder nicht im richtigen Ausmaß gemeldet sind („IBNER“), sind in den Betrag der Rückstellung einzubeziehen (Spätschadenrückstellungen). Für intern anfallende, der Schadenregulierung verursachungsgerecht zuordenbare Kosten werden gesonderte Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen gebildet. Von der Rückstellung werden einbringliche Regressforderungen abgezogen. Soweit erforderlich, werden zur Berechnung der Rückstellungen aktuariell abgesicherte Schätzungsmethoden angewendet. Die Methoden werden stetig angewandt, wobei sowohl die Methoden als auch die zur Berechnung verwendeten Parameter laufend auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Die Rückstellungen werden beeinflusst von wirtschaftlichen Faktoren wie der Inflationsrate und von rechtlichen und regulatorischen Entwicklungen, die sich mit der Zeit verändern können. IFRS 4 in der derzeitigen Fassung sieht die Übernahme der nach den jeweiligen nationalen Vorschriften gebildeten Rückstellungen in den Konzernabschluss vor.

**RÜCKSTELLUNG FÜR ERFOLGSUNABHÄNGIGE PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG (O)**

Die Rückstellungen für erfolgsunabhängige Prämienrück-  
erstattungen beziehen sich insbesondere auf die Segmen-  
te „Schaden- und Unfallversicherung“ und „Krankenversiche-  
rung“ und betreffen Prämienrückvergütungen in bestimmten  
Versicherungszweigen, die den Versicherungsnehmern bei  
schadenfreiem oder schadenarmem Vertragsverlauf ver-  
traglich zugesichert werden. Die entsprechenden Rück-  
stellungen werden auf einzelvertraglicher Basis gebildet.  
Hierbei handelt es sich überwiegend um kurzfristige Rück-  
stellungen, weshalb eine Diskontierung nicht vorgenom-  
men wird.

**RÜCKSTELLUNG FÜR ERFOLGSABHÄNGIGE PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG (P)**

In der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrücker-  
stattung („ermessensabhängige Überschussbeteiligung“) werden jene Gewinnanteile ausgewiesen, die aufgrund der  
Geschäftspläne in den lokalen Abschlüssen den Versiche-  
rungsnehmern gewidmet wurden, die jedoch den Versi-  
cherungsnehmern am Bilanzstichtag weder zugeteilt noch  
zugesagt wurden.

Darüber hinaus wird in diesem Posten sowohl der erfolgs-  
wirksame als auch der erfolgsneutrale Anteil, der sich aus  
Bewertungsdifferenzen der IFRS im Vergleich zu den lokalen  
Bewertungsvorschriften ergibt („latente Gewinnbeteili-  
gung“), ausgewiesen. Wir verweisen auf den Abschnitt  
„Klassifizierung von Versicherungsverträgen“.

**SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN (Q)**

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellun-  
gen werden insbesondere Stornorückstellungen ausge-  
wiesen. Stornorückstellungen werden für Stornierungen  
von bereits verrechneten, aber seitens der Versicherungs-  
nehmer noch nicht bezahlten Prämien gebildet und stellen  
somit eine passivisch ausgewiesene Wertberichtigung zu  
den Forderungen an Versicherungsnehmer dar. Die  
Rückstellungen werden auf Basis von Prozentsätzen der  
überfälligen Prämienforderungen gebildet.

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG (R)**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds-  
und indexgebundenen Lebensversicherung bilden die  
Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern ab, die

an die Wertentwicklungen und die Erträge aus den ent-  
sprechenden Kapitalanlagen gebunden sind. Die Bewer-  
tung dieser Rückstellungen erfolgt korrespondierend mit  
der Bewertung der Kapitalanlagen der fonds- und index-  
gebundenen Lebensversicherung und auf Basis der beizu-  
legenden Zeitwerte der jeweiligen als Referenzwerte die-  
nenden Investmentfonds bzw. Indizes.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (S)****PENSIONSVERPFLICHTUNGEN**

Die Pensionsverpflichtungen beruhen auf einzelvertragli-  
chen Verpflichtungen und auf Betriebsvereinbarungen. Es  
handelt sich um leistungsorientierte Verpflichtungen.

Die Pläne beziehen sich auf das durchschnittliche Endge-  
halt und/oder sind abhängig von der im Unternehmen  
verbrachten Dienstzeit.

Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19.  
Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflich-  
tung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Er-  
mittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren laufender  
Einmalprämien (projected unit credit method). Bei diesem  
Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen  
ermittelten künftigen Zahlungen linear über jenen Zeitraum  
angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtig-  
ten diese Ansprüche erwerben. Die Berechnung des  
erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweili-  
gen Bilanzstichtag durch Gutachten von Versicherungs-  
mathematikern, die sowohl für den 31. Dezember 2013  
als auch für den 31. Dezember 2014 vorliegen.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2014 und 31.  
Dezember 2013 liegen folgende Annahmen zu Grunde:

<b>Annahmen Pension</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Zinssatz	2,00%	3,00%
Pensionssteigerungen	1,8%	2%
Bezugssteigerung	1,9%	2%
Fluktuationsrate	je nach Alter	
	0,5%–7,5%	0,5%–7,5%
Pensionsalter Frauen	62+	62+
	Übergangsregelung	
Pensionsalter Männer	62+	62+
	Übergangsregelung	
Lebenserwartung	für Angestellte gemäß	
	(AVÖ 2008-P)	(AVÖ 2008-P)

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der DBO für Pensionen betrug im Geschäftsjahr 2014 14,75 Jahre.

Ein Teil der direkten Leistungszusagen wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß § 18f bis 18j VAG als betriebliche Kollektivversicherung (BKV) geführt.

#### ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften, die durch kollektivvertragliche Vorschriften ergänzt werden, ist die Vienna Insurance Group verpflichtet, an alle Mitarbeiter in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und 18 Monatsbezüge. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der „projected unit credit method“. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen bis zu jenem Zeitpunkt angesammelt, in dem die Ansprüche bis zu ihrem Höchstbetrag entstehen. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 liegen folgende Annahmen zu Grunde:

Annahmen Abfertigung	2014	2013
Zinssatz	2,00%	3,00%
Pensions- und Bezugssteigerungen	2,25%	2,25%
Fluktuationsrate	je nach Alter	
	0,5%–7,5%	0,5%–7,5%
Pensionsalter Frauen	62+	62+
	Übergangsregelung	
Pensionsalter Männer	62+	62+
	Übergangsregelung	
Lebenserwartung	für Angestellte gemäß	
	(AVÖ 2008-P)	(AVÖ 2008-P)

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der DBO für Abfertigungen betrug im Geschäftsjahr 2014 9,86 Jahre.

Für alle nach dem 31. Dezember 2002 in Österreich begründeten Arbeitsverhältnisse zahlt die Vienna Insurance

Group in Österreich monatlich 1,53% des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die Verpflichtung der Vienna Insurance Group in Österreich ist ausschließlich auf die Bezahlung dieser Beiträge beschränkt. Für dieses beitragsorientierte Versorgungsmodell ist daher keine Rückstellung zu bilden.

Ein Teil der Abfertigungsverpflichtungen wurde an eine Versicherung ausgelagert. Dieser Auslagerung zufolge verlieren Teile der Abfertigungsrückstellung den Charakter einer Defined Benefit Obligation (DBO).

#### SONSTIGE NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN (T)

Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen werden angesetzt, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Im Rahmen der sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen werden auch Personalrückstellungen ausgewiesen, bei denen es sich nicht um Pensionsrückstellungen oder pensionsähnliche Verpflichtungen handelt. Dies betrifft insbesondere Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen. Die Bewertung der Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgt nach der bei der Abfertigungsverpflichtung dargestellten Berechnungsmethode und unter Anwendung derselben Berechnungsparameter.

#### (Nachrangige) Verbindlichkeiten (U)

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dies betrifft auch Verbindlichkeiten aus Finanzversicherungsverträgen.

**Abgegrenzte Prämien\***

Die Prämienabgrenzungen (Prämienüberträge) werden grundsätzlich pro rata temporis ermittelt. In der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung erfolgt keine Prämienabgrenzung, da die gesamten in der Berichtsperiode verrechneten Prämien bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung berücksichtigt werden. Die Veränderung der Stornorückstellung wird im Wesentlichen in Österreich bei den abgegrenzten Prämien ausgewiesen.

\* Die Ausnahmeregel des § 81 o Abs. 6 VAG wurde angewandt.

**Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Als Aufwendungen für Versicherungsfälle werden sämtliche Zahlungen an Versicherungsnehmer aus Schadenfällen, im Zusammenhang mit Versicherungsfällen stehende direkte Schadenregulierungsaufwendungen sowie interne Kosten, die verursachungsgerecht der Schadenregulierung zugeordnet werden, ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen für die Schadenverhütung in diesem Posten ausgewiesen. Die Aufwendungen für Versicherungs-

fälle werden um Erträge aus der Inanspruchnahme von vertraglich oder gesetzlich bestehenden Regressmöglichkeiten (dies betrifft insbesondere die Schaden- und Unfallversicherung) gekürzt. Weiters werden im Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle die Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen mit Ausnahme der Veränderung der Stornorückstellung im Wesentlichen in Österreich ausgewiesen.

**Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung**

Die Personal- und Sachaufwendungen des Konzerns werden verursachungsgerecht folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet:

- Aufwendungen für Versicherungsfälle (Schadenregulierungsaufwendungen)
- Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung (Aufwendungen für die Vermögensveranlagung)
- Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen
- Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen

## FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Die Kernkompetenz der VIG ist der professionelle Umgang mit Risiken. Das primäre Geschäft des Konzerns besteht in der Übernahme von Risiken seiner Kunden im Rahmen verschiedener Versicherungspakete. Das Versicherungsgeschäft besteht aus der bewussten Übernahme diverser Risiken und deren profitabler Bewirtschaftung. Eine primäre Aufgabe des Risikomanagements ist es, die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten.

Die Vienna Insurance Group ist neben dem versicherungstechnischen Risiko ihres Vertragsbestandes noch einer Reihe weiterer Risiken ausgesetzt. Diese Risiken werden anhand etablierter Risikomanagementprozesse identifiziert, analysiert und bewertet, berichtet, gesteuert und überwacht. Die Risikosteuerungsmaßnahmen sind Vermeidung, Verminderung, Diversifikation, Transfer und Akzeptanz von Risiken und Chancen.

### **Das Gesamtrisiko des Konzerns kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:**

#### **Versicherungstechnische Risiken**

Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft der VIG dar.

#### **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, dem gegenüber Forderungen bestehen, entsteht.

#### **Marktrisiko**

Unter dem Marktrisiko versteht man das Wertänderungsrisiko von Investitionen durch unvorhergesehene Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie das Risiko, das sich aus den Veränderungen des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen ergibt.

#### **Strategische Risiken**

Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben.

#### **Operationelle Risiken**

Sie können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.

#### **Liquiditätsrisiko**

Unter dieser Kategorie wird das Risiko subsummiert, dass die Vienna Insurance Group ihren Zahlungsverpflichtungen nicht durch kurzfristiges liquidierbares Vermögen nachkommen kann.

#### **Konzentrationsrisiko**

Das Konzentrationsrisiko ist eine einzelne direkte oder indirekte Position oder eine Gruppe von verbundenen Positionen mit dem Potenzial, das Versicherungsunternehmen, Kerngeschäfte oder wesentliche Erfolgsgrößen substanziell zu gefährden. Konzentrationsrisiko wird verursacht durch eine Aggregation von Positionen über gemeinsame Besitzer, Garantiegeber, Manager oder durch Sektorkonzentrationen.

#### **Allgemeines**

Generell sind alle Konzerngesellschaften für die Steuerung ihrer Risiken selbst verantwortlich, wobei das zentrale Risikomanagement der Vienna Insurance Group für die Einzelgesellschaften Rahmenrichtlinien in allen wesentlichen Bereichen vorgibt. Speziell im Investitions- und Kapitalanlagenbereich sowie in der Rückversicherung werden strikte Vorgaben definiert.

Voraussetzung für ein effektives Risikomanagement ist ein konzernweit konsistentes Risikomanagementsystem und die Festlegung einer Risikopolitik und -strategie durch die Geschäftsführung. Ziel des Risikomanagements ist dabei nicht die vollkommene Vermeidung von Risiko, sondern vielmehr die bewusste Übernahme von erwünschten Risiken bzw. die Setzung von Maßnahmen zur Kontrolle und gegebenenfalls auch die Reduktion bestehender Risiken unter wirtschaftlichen Aspekten. Das Verhältnis von Ertrag zu Risiko ist somit eine der entscheidenden Größen, die im Rahmen des Risikomanagements optimiert werden muss, um zum einen hinreichende Sicherheit für den Versiche-

rungsnehmer und dem Versicherungsunternehmen selbst zu gewährleisten und zum anderen der notwendigen Wertschöpfung Rechnung zu tragen.

Die Aufgaben des Risikomanagements der Vienna Insurance Group werden in unabhängigen organisatorischen Einheiten gebündelt, wobei durch eine wohletablierte Risiko- und Kontrollkultur im Unternehmen jeder einzelne Mitarbeiter zu einem erfolgreichen Risikomanagement beiträgt. Transparente und nachvollziehbare Entscheidungen und Prozesse innerhalb des Unternehmens bilden dabei wesentliche Bestandteile der Risikokultur.

#### **Interne Richtlinien**

Eine Reihe interner Richtlinien regelt das Risikomanagement der Vienna Insurance Group. Versicherungstechnische Risiken werden in der Schaden- und Unfallversicherung hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung und zur Überwachung von Schadenverläufen sowie über die Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Die wichtigsten versicherungstechnischen Risiken in der Lebens- und Krankenversicherung sind vor allem biometrische Risiken, wie beispielsweise Lebenserwartung, Erwerbsunfähigkeit, Krankheit und Pflegebedürftigkeit. Zur Berücksichtigung des versicherungstechnischen Risikos hat die Vienna Insurance Group Rückstellungen für die Erbringung zukünftiger Versicherungsleistungen gebildet.

#### **Rückversicherung**

Die Vienna Insurance Group begrenzt ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken an den internationalen Rückversicherungsmarkt weitergibt. Dabei werden die Rückversicherungsabsicherungen auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften verteilt, die nach Einschätzung der Vienna Insurance Group über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers (Kreditrisiko) erwachsende Risiko zu minimieren. In der Geschichte der Vienna Insurance Group kam es bisher zu keinem bedeutenden Ausfall eines Rückversicherers. Das monetäre Limit pro Rückversicherer ist für jede Tochtergesellschaft individuell festgelegt.

Für Geschäftssegmente, in denen Schäden langfristig abgewickelt werden, insbesondere für Kfz-Haftpflicht und Allgemeine Haftpflicht, verwendet die Vienna Insurance Group Rückversicherer mit hervorragendem Rating (zumindest Standard & Poor's-Rating „A“, bevorzugt „AA“ oder höheres Rating), welche mit größter Wahrscheinlichkeit auch langfristig bestehen werden. Auch für Geschäftssegmente mit rasch abzuwickelnden Schäden (z.B. Naturkatastrophen, Feuer, Technik, Transport, Sturm, Einbruch, Haushalt, Leitungswasser, Autokasko), bei denen die Anzahl der Rückversicherer größer ist, ist das bevorzugte Rating Standard & Poor's „A“ oder höher. Nur in wenigen Einzelfällen werden auch – zeitlich begrenzt – Rückversicherer mit niedrigerem Rating akzeptiert.

#### **Weitere Maßnahmen**

Über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk(VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests überwacht die Vienna Insurance Group die verschiedenen Marktrisiken des Wertpapierportfolios. Durch eine Abstimmung zwischen Kapitalanlagenbestand und Versicherungsverpflichtungen wird das Liquiditätsrisiko begrenzt. Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung im Rahmen des internen Kontrollsystems.

#### **Involvierte Stellen der Risikoüberwachung und der Risikosteuerung**

##### **ENTERPRISE RISK MANAGEMENT (ERM)**

Die Abteilung Enterprise Risk Management (ERM) ist für das gruppenweite Risikomanagement sowie die Implementierung der europäischen Solvenzvorschrift (Solvency II) verantwortlich und ist dem Gesamtvorstand unterstellt. Das ERM unterstützt den Vorstand mit der Aktualisierung der zentralen Risikostrategie sowie der Weiterentwicklung von Risikoorganisation und anderen zentralen Risikomanagementthemen. Des Weiteren schafft das ERM ein Rahmenwerk für ein unternehmensweites Risikomanagement mit Kernprinzipien und -konzepten, einheitlicher Terminologie sowie klaren Anweisungen und Hilfestellungen.



### **INTERNATIONALES AKTUARIAT**

Die versicherungstechnischen Risiken werden vom Internationalen Aktuariat, einem Team aus Versicherungsmathematikern, gesteuert. Dabei unterzieht es sämtliche Versicherungslösungen einer eingehenden versicherungsmathematischen Analyse, die sich auf alle Sparten des Versicherungsgeschäftes (Leben-, Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung) bezieht. Stochastische Simulationen im Rahmen des ALM-Prozesses werden regelmäßig durchgeführt.

### **RÜCKVERSICHERUNG**

Die Rückversicherung aller Konzerngesellschaften wird durch die in der Vienna Insurance Group eingerichtete zentrale Rückversicherungsabteilung gesteuert und überwacht.

### **FIRMENGESCHÄFT**

Die Abteilung Firmengeschäft zeichnet Versicherungsverträge österreichischer und internationaler Großkunden. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung Tochtergesellschaften der VIG mit Kapazitäten und Know-how. Ziel ist eine einheitliche Zeichnungsphilosophie und Herangehensweise bei allen Unternehmen des Konzerns, die derartiges Geschäft betreiben.

### **ASSET RISK MANAGEMENT**

Das Asset Risk Management erstellt vierteljährlich Risikobudgets für den Veranlagungsbereich, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Die Einhaltung der Wertpapierrichtlinien und des unternehmenseigenen Limitsystems wird laufend überwacht. Zur Überwachung werden regelmäßig VaR-Berechnungen und Analysen sowie detaillierte Stress-tests durchgeführt. Um die quantitativen Anforderungen des neuen Rahmenwerks von Solvency II zu erfüllen, wird das Solvenzkapitalerfordernis der Marktrisiken der Assets der wesentlichen Tochtergesellschaften in regelmäßigen Abständen vom Asset Risk Management ermittelt.

### **ASSET MANAGEMENT**

Eine der wesentlichen Hauptaufgaben der Abteilung Asset Management ist die Definition der strategischen Ausrichtung

der Kapitalanlagen jeder einzelnen Versicherungsgesellschaft in der Vienna Insurance Group und für den Konzern insgesamt sowie die Festlegung von Anlagestrategie und Investmentprozess mit dem Ziel, einen maximal hohen, aber

ebenso gesicherten laufenden Ertrag unter gleichzeitiger Nutzung von Opportunitäten zur Wertsteigerung der Kapitalanlagen sicherzustellen. Die Steuerung der Kapitalanlagen im Konzern erfolgt mittels Richtlinien und Limits. Weiters erfolgt eine laufende Berichterstattung zu den Kapitalanlagen, den Limits und den Erträgen.

### **CONTROLLING**

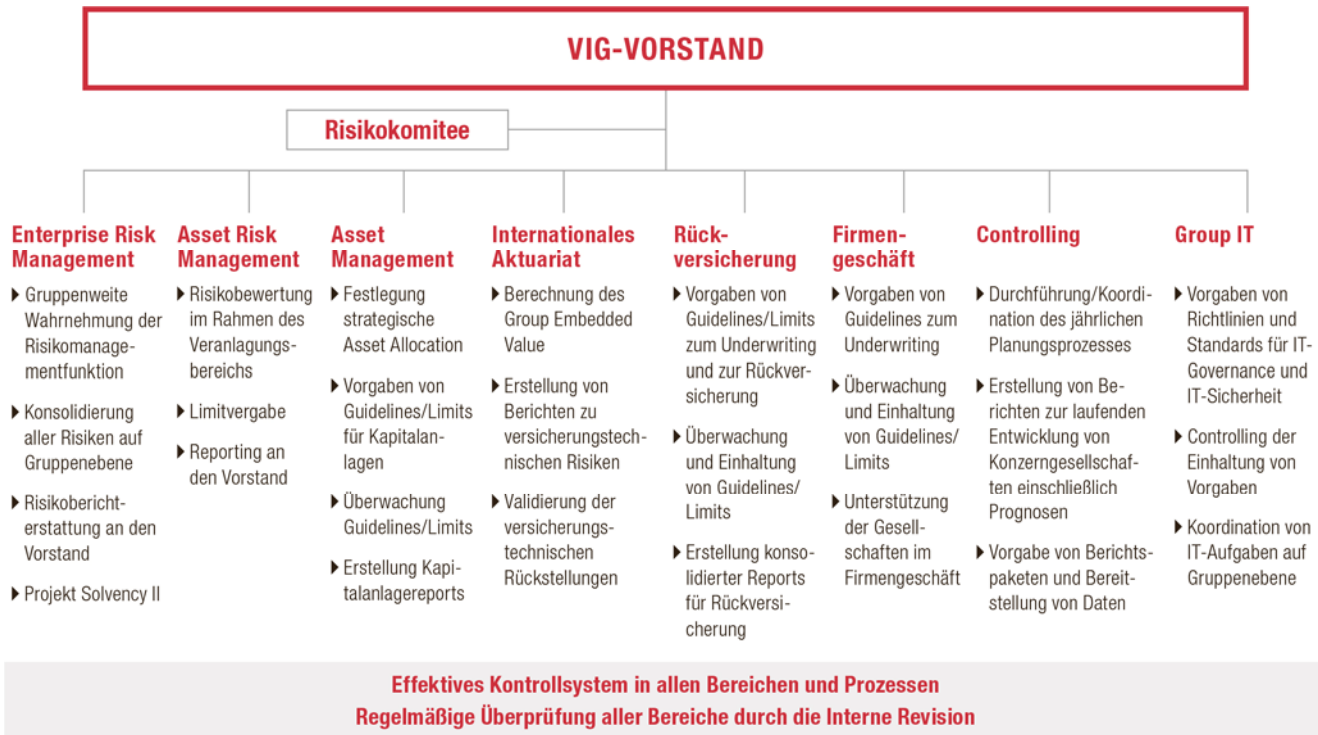
Das Group Controlling sorgt für die Durchführung eines jährlichen Planungsprozesses und in der Folge für die Überwachung der laufenden Geschäftsentwicklung der Versicherungsgesellschaften des Konzerns. Dies erfolgt durch regelmäßige Berichte einschließlich einer Abweichungsanalyse und Vorscheurechnung für das Geschäftsjahr.

### **INTERNE REVISION**

Die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das interne Kontrollsystem sämtlicher operativer Unternehmensbereiche inklusive der Einhaltung rechtlicher Anforderungen sowie die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikomanagements werden von der Internen Revision planmäßig überwacht. Die Interne Revision ist laufend tätig und berichtet dem Gesamtvorstand direkt.

### **GROUP IT/BACK OFFICE**

Die VIG Group IT-Abteilung ist verantwortlich für das Koordinieren von IT-Aufgaben auf Gruppenebene (IT-Strategie, Gruppenlösungen und Systeme hinsichtlich IT-Landschaft, IT-Governance, IT-Procurement und Controlling, IT-Sicherheit etc.) sowie für die Unterstützung der VIG-Konzerngesellschaften bei größeren IT-Projekten und der Entwicklung von gruppenweiten Richtlinien und gemeinsamen Standards. Die Group IT wird dabei von der Betriebsorganisation Österreich mit externen Dienstleistungen aus dem Bereich IT und Telefonie unterstützt.



**Risiken der Geschäftstätigkeit**

Die Vienna Insurance Group ermittelt ihre versicherungstechnischen Rückstellungen mit Hilfe anerkannter aktuarieller Methoden und Annahmen. Diese Annahmen beinhalten Einschätzungen über die langfristige Zinsentwicklung, Kapitalanlagerenditen, die Allokation der Kapitalanlagen zwischen Aktien, Zinstiteln und anderen Kategorien, Überschussbeteiligungen, Sterblichkeits- und Krankheitsraten, Stornoquoten sowie über zukünftige Kosten. Der Konzern überwacht den tatsächlichen Eintritt dieser Annahmen und passt seine langfristigen Annahmen an, soweit Änderungen längerfristiger Natur sind.

**Garantieverzinsung**

Darüber hinaus hat die VIG einen erheblichen Bestand an Verträgen mit garantierter Mindestverzinsung, zu denen Renten- und Kapitalversicherungen zählen. Im Rahmen bestehender Verträge garantiert die Vienna Insurance Group in der Lebensversicherung einen Mindestzinssatz im Durchschnitt von rund 2.84% p.a. (2013: 2,92% p.a.). Sollten die Zinsen für einen längeren Zeitraum auf einem tieferen Stand als dem durchschnittlich garantierten Mindestzinssatz sein, könnte die Vienna Insurance Group gezwungen sein, die Rückstellungen für diese Produkte aus Eigenmitteln zu subventionieren.

### **Schadenrückstellungen**

In Übereinstimmung mit der üblichen Branchenpraxis sowie den Anforderungen hinsichtlich Rechnungslegung und Aufsichtsrecht bilden die Gesellschaften der Vienna Insurance Group selbstständig in Zusammenarbeit mit dem Konzernaktuarium Schadenrückstellungen und Rückstellungen für Schadenregulierungskosten, die sich aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ergeben. Rückstellungen beruhen auf Schätzungen darüber, welche Leistungen für diese Schäden und für die entsprechenden Schadenregulierungskosten anfallen. Diese Schätzungen werden sowohl auf Einzelfallbasis, beruhend auf den Tatsachen und Umständen, die zum Zeitpunkt der Rückstellungsbildung verfügbar sind, als auch im Hinblick auf bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht im richtigen Ausmaß an die Vienna Insurance Group gemeldete Schäden („IBNR“, „IBNER“) vorgenommen. Diese Rückstellungen stellen die angenommenen Kosten dar, die notwendig sind, um alle anhängigen bekannten Schäden und IBNR- und IBNER-Schäden abschließend zu regeln.

Schadenrückstellungen einschließlich IBNR- und IBNER-Rückstellungen können sich aufgrund einer Reihe von Variablen ändern, welche die mit einem Schaden verbundenen Gesamtkosten beeinflussen, wie etwa Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, Ergebnisse von Gerichtsverfahren, Veränderungen der Behandlungskosten, Reparaturkosten, Schadenhäufigkeit, Schadenhöhe und andere Faktoren wie Inflation oder Zinssätze.

### **Zinsschwankungen**

Die Vienna Insurance Group ist einem Marktrisiko ausgesetzt, d.h. der Gefahr, aufgrund von Entwicklungen der Marktparameter Verluste zu erleiden. Die im Rahmen des Marktrisikos für die Vienna Insurance Group in erster Linie relevanten Parameter sind die Zinsen und Risikoaufschläge von Emittenten. Ohne Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer bestehen die Kapitalanlagen im Versicherungsgeschäft der Vienna Insurance Group zu einem Großteil aus festverzinslichen Wertpapieren. Ein Großteil der Wertpapiere ist in Euro und in Tschechischen Kronen denominiert. Dementsprechend beeinflussen Zinsschwankungen in diesen Währungen den Wert des Finanzanlagevermögens.

### **Kursrisiko durch Aktien**

Die VIG verfügt über einen Aktienbestand, der, auch durch Fonds durchgerechnet, rund 4% der Kapitalanlagen beträgt. Das Aktienanlagevermögen der VIG beinhaltet unter anderem Beteiligungen an einer Reihe österreichischer Unternehmen sowie Aktienpositionen an anderen Unternehmen, deren Aktien vornehmlich an der Wiener Börse oder an Börsen im Euro-Raum bzw. in der CEE-Region notieren. Sollte sich die bestehende Wirtschaftssituation verschlechtern, könnte dies zu Wertverlusten im Aktienportfolio führen.

### **Steuerrechtliche Rahmenbedingungen, die die Ertragsituation beeinflussen**

Änderungen des Steuerrechts können die Attraktivität bestimmter Produkte der Vienna Insurance Group, die gegenwärtig steuerliche Vorteile genießen, beeinträchtigen. So kann die Einführung von Gesetzen, die Steuervorteile im Hinblick auf die Altersvorsorgeprodukte oder andere Lebensversicherungsprodukte des Konzerns reduzieren würden, die Attraktivität von Altersvorsorgeprodukten und sonstigen Lebensversicherungen erheblich verringern.

### **Entwicklungen in Zentral- und Osteuropa**

Die Ausweitung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den Staaten der CEE-Region ist ein zentraler Bestandteil der Strategie der Vienna Insurance Group. Sie hat in diesen Ländern eine sehr starke Präsenz. Vorgegebene Risikorichtlinien schaffen in allen CEE-Ländern ein einheitliches Verständnis für Risikomanagement. Durch das zentrale Risikomanagement der Holding wird die konsistente Risikosteuerung in der Gruppe verstärkt.

### **Risiko durch Akquisitionen**

Die Vienna Insurance Group hat in der Vergangenheit eine Reihe von Unternehmen in Staaten Zentral- und Osteuropas erworben oder sich an diesen beteiligt.

Akquisitionen bringen oftmals Herausforderungen hinsichtlich Unternehmensführung und Finanzierung mit sich, wie etwa:

- das Erfordernis der Integration der Infrastruktur des erworbenen Unternehmens einschließlich der Managementinformationssysteme und der Systeme zu Risikomanagement und Controlling

- die Regelung offener rechtlicher oder aufsichtsbehördlicher Fragen, die sich aus der Akquisition ergeben
- die Integration von Marketing, Kundenbetreuung und Produktangeboten sowie
- die Integration unterschiedlicher Firmen- und Managementkulturen

### **Klimaveränderungen**

Die sich in den letzten Jahren verstärkt ereignenden Umweltkatastrophen wie Überschwemmungen, Vermurungen, Erdbeben, Stürme etc. könnten durch generelle Klimaänderungen hervorgerufen worden sein. Es ist nicht auszuschließen, dass die Anzahl der auf diese Weise verursachten Leistungsfälle auch zukünftig ansteigen wird.

### **Kreditrisiko – Kapitalanlagen**

In der Steuerung von Bonitätsrisiken wird unterschieden zwischen „liquiden“ bzw. „handelbaren“ Risiken (beispielsweise Anleihen mit Börsennotierung) und „bilateralen“ Risiken wie zum Beispiel Termingelder, OTC-Derivate, Darlehen, Private Placements und Wertpapierdepots/ Lagerstellen. Das Risiko wird mittels Rating- und Diversifizierungslimits auf Portfolioebene begrenzt.

Es kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die Vienna Insurance Group einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analyse, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund von Besicherungen (z.B. Gewährträgerhaftungen) oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen.

### **Kreditrisiko durch Rückversicherung**

Die VIAG verfolgt die Politik, einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherungsgesellschaften weiterzugeben. Diese Gefahrenübertragung auf Rückversicherer befreit aber die Vienna Insurance Group nicht von ihren Verpflichtungen gegenüber dem Versicherungsnehmer. Daher ist die Vienna Insurance Group dem Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Rückversicherers ausgesetzt.

### **Währungsrisiken**

Der Veranlagungsbereich nützt zur Diversifikation des Portfolios auch internationale Kapitalmärkte und in sehr geringem Ausmaß Fremdwährungen. Aufgrund des starken Engagements der Vienna Insurance Group in der CEE-

Region entstehen trotz währungskongruenter Veranlagung auf lokaler Ebene Währungsrisiken auf Konzernebene.

### **Konzentrationsrisiko**

Aufgrund interner Richtlinien und des Limitsystems der VIAG werden Konzentrationen auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt. Spartenübergreifende Abstimmungen gewährleisten eine umfassende Sicht über alle wesentlichen Risiken.

### **Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen**

Die Vienna Insurance Group unterliegt (versicherungs-) aufsichtsrechtlichen Vorschriften im In- und Ausland. Diese Vorschriften regeln unter anderem die:

- Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen und Versicherungsgruppen
- Zulässigkeit von Kapitalanlagen zur Sicherung von versicherungstechnischen Rückstellungen
- Konzessionen der verschiedenen Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group
- Marketingaktivitäten und den Vertrieb von Versicherungsverträgen und
- Rücktrittsrechte der Versicherungsnehmer

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können Umstrukturierungen erfordern und dadurch erhöhte Kosten verursachen.

### **Kapitalanlagen**

Die Veranlagung der Kapitalanlagen im Konzern erfolgt unter Berücksichtigung der Gesamtrisikolage nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite), Aktien, Immobilien und Beteiligungen sowie Übrige Kapitalanlagen.

Die Kapitalanlagestrategie ist in den Anlagerichtlinien für jede Konzernversicherungsgesellschaft festgelegt, deren Einhaltung laufend vom Asset Management bzw. Asset Risk Management und stichprobenweise von der Internen Revision überprüft wird. Die Anlagerichtlinien werden zentral abgestimmt und sind von allen Konzernunternehmen zu beachten. Für die Festschreibung der strategischen Ausrichtung der Kapitalanlagen sind bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte der Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie Marktrisiken von wesentlicher Bedeutung.

Die Grundsätze der Kapitalanlagestrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Vienna Insurance Group betreibt eine langfristig angelegte, konservative Anlagepolitik.
  - Die VIG setzt auf einen Asset-Mix zur Sicherstellung der dem langfristigen Verbindlichkeitsprofil entsprechenden Cash Flows und zur Schaffung nachhaltiger Wertsteigerungen durch Nutzung von Korrelations- und Diversifikationseffekten der einzelnen Asset-Klassen.
  - Das Veranlagungsmanagement erfolgt je nach Asset-Klasse bzw. je nach Ausrichtung innerhalb der Asset-Klassen entweder durch Eigen- oder Fremdmanagement.
  - Das Währungsprofil der Kapitalanlagen soll möglichst vollständig den Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern und anderen Verbindlichkeiten in fremder Währung sein (Währungskongruenz).
- Das Risikomanagement für Wertpapiere ist darauf ausgerichtet, das Risikopotenzial aus dem Einfluss von Kurs-, Zins- und Währungsschwankungen auf das Ergebnis und auf den Wert der Kapitalanlagen transparent zu machen und zu begrenzen. Die Begrenzung erfolgt einerseits durch ein Limitsystem auf Positionsebene und andererseits durch ein zweistufiges Value-at-Risk-Limitsystem für das Risikopotenzial.
  - Die Marktentwicklung wird laufend überwacht und die Verteilungsstruktur des Portfolios aktiv angepasst.

Das Anlageportfolio der VIG weist einen direkt gehaltenen Anteil an festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen von rund 78% auf. Der direkt gehaltene Aktienanteil beträgt rund 2%, der Immobilienanteil liegt bei rund 6%, jeweils gemessen am Buchwert des Gesamtanlageportfolios.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Kapitalanlagen der Vienna Insurance Group zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013, aufgeteilt nach den Bereichen Schaden- und Unfallversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung in TEUR:

Buchwerte	31.12.2014				31.12.2013
	Schaden/Unfall	Leben	Kranken	Gesamt	angepasst Gesamt
in TEUR					
<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>828.336</b>	<b>916.419</b>	<b>106.464</b>	<b>1.851.219</b>	<b>2.678.898</b>
Eigengenutzte Immobilien	266.511	128.598	32.275	427.384	446.237
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	561.825	787.821	74.189	1.423.835	2.232.661
<b>Anteile an at equity bewerteten Unternehmen</b>	<b>694.665</b>	<b>111.976</b>	<b>0</b>	<b>806.641</b>	<b>556.299</b>
<b>Ausleihungen</b>	<b>160.254</b>	<b>1.112.268</b>	<b>123.774</b>	<b>1.396.296</b>	<b>1.284.878</b>
<b>Umklassifizierte Ausleihungen</b>	<b>62.424</b>	<b>413.319</b>	<b>14.478</b>	<b>490.221</b>	<b>583.035</b>
<b>Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen</b>	<b>21.304</b>	<b>1.199.032</b>	<b>0</b>	<b>1.220.336</b>	<b>1.451.380</b>
<b>Sonstige Wertpapiere</b>	<b>4.043.988</b>	<b>18.629.741</b>	<b>972.877</b>	<b>23.646.606</b>	<b>21.326.076</b>
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	643.558	1.501.764	0	2.145.322	2.089.887
Staatsanleihen	620.096	1.235.723	0	1.855.819	1.789.052
Covered Bonds	5.246	196.394	0	201.640	205.203
Unternehmensanleihen	12.174	46.269	0	58.443	57.067
Anleihen von Finanzinstituten	6.042	23.220	0	29.262	36.820
Nachrangige Anleihen	0	158	0	158	1.745
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	190.854	709.759	0	900.613	928.822
Staatsanleihen	175.166	616.105	0	791.271	800.352
Covered Bonds	15.688	80.578	0	96.266	102.389
Anleihen von Finanzinstituten	0	13.076	0	13.076	26.081
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	3.004.431	16.177.453	952.617	20.134.501	17.681.384
Anleihen	2.254.907	14.879.446	876.756	18.011.109	15.726.864
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen*	161.767	540.395	14.610	716.772	764.758
Investmentfonds	587.757	757.612	61.251	1.406.620	1.188.459
Andere	0	0	0	0	1.303
Handelsbestand	137.092	57.791	0	194.883	282.564
Anleihen	38.117	14.327	0	52.444	96.180
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.053	3.892	0	22.945	80.692
Investmentfonds	28.959	37.327	0	66.286	74.493
Derivate	50.963	2.245	0	53.208	31.199
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	68.053	182.974	20.260	271.287	343.419
Anleihen	60.959	140.677	20.260	221.896	297.707
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	98	15.199	0	15.297	17.418
Investmentfonds	6.011	25.129	0	31.140	28.294
Andere	985	1.969	0	2.954	0
<b>Andere Kapitalanlagen</b>	<b>376.998</b>	<b>563.847</b>	<b>7.379</b>	<b>948.224</b>	<b>1.213.047</b>
Guthaben bei Kreditinstituten	373.143	460.161	7.379	840.683	1.101.498
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	464	98.576	0	99.040	102.270
Übrige	3.391	5.110	0	8.501	9.279
<b>Summe</b>	<b>6.187.969</b>	<b>22.946.602</b>	<b>1.224.972</b>	<b>30.359.543</b>	<b>29.093.613</b>

\* Beinhaltet Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen.

## Fälligkeitsstrukturen und Ratingkategorien

Fälligkeitsstruktur Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten		Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR				
bis zu einem Jahr	190.351	132.981	194.462	135.965
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	585.953	531.025	645.271	561.567
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	743.105	621.196	935.110	699.155
mehr als zehn Jahre	625.913	804.685	826.879	900.537
<b>Summe</b>	<b>2.145.322</b>	<b>2.089.887</b>	<b>2.601.722</b>	<b>2.297.224</b>

Fälligkeitsstruktur Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	Fortgeführte Anschaffungskosten		Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR				
bis zu einem Jahr	107.872	16.490	109.497	16.754
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	271.365	386.928	297.639	421.603
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	395.285	390.393	493.372	448.792
mehr als zehn Jahre	126.091	135.011	190.440	163.417
<b>Summe</b>	<b>900.613</b>	<b>928.822</b>	<b>1.090.948</b>	<b>1.050.566</b>

Zeitwerte der Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungshierarchien gemäß IFRS 13 aufgegliedert	31.12.2014	31.12.2013
	in TEUR	
Level 1	2.142.911	1.892.110
Level 2	455.492	402.183
Level 3	3.319	2.931

Zeitwerte der Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente umklassifiziert nach Bewertungshierarchien gemäß IFRS 13 aufgegliedert	31.12.2014	31.12.2013
	in TEUR	
Level 1	973.650	937.610
Level 2	117.298	112.956

Die Zusammensetzung der „Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente“ ist im Punkt „6. Sonstige Wertpapiere“ zu finden.

Ratingkategorien Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente (inkl. umklassifiziert)	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
AAA	77.903	76.564
AA	2.073.163	2.026.156
A	618.259	620.982
BBB	49.600	170.010
BB und niedriger	199.599	109.048
Kein Rating	27.411	15.949
<b>Summe</b>	<b>3.045.935</b>	<b>3.018.709</b>



Fälligkeitsstruktur Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR		
ohne Fälligkeit	1.774.321	1.832.197
bis zu einem Jahr	693.219	670.251
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	4.074.809	3.488.523
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	6.937.750	5.867.009
mehr als zehn Jahre	6.654.402	5.823.404
<b>Summe</b>	<b>20.134.501</b>	<b>17.681.384</b>

Ratingkategorien Festverzinsliche zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
AAA	3.134.731	2.896.604
AA	4.365.722	3.336.701
A	7.054.554	6.423.503
BBB	2.539.878	2.311.823
BB und niedriger	817.466	678.199
Kein Rating	98.758	80.034
<b>Summe</b>	<b>18.011.109</b>	<b>15.726.864</b>

Bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten entspricht der Bilanzwert dem Zeitwert.

Fälligkeitsstruktur Derivate aktivseitig	Nominalwert	
	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
bis zu einem Jahr	162.284	97.014
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	109.041	102.600
mehr als zehn Jahre	51.825	98.089
<b>Summe</b>	<b>323.150</b>	<b>297.703</b>

Fälligkeitsstruktur Verbindlichkeiten Derivate	Nominalwert	
	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
bis zu einem Jahr	-240.761	-192.000
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	-125.788	-120.000
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	0	-1.035
mehr als zehn Jahre	-609	0
<b>Summe</b>	<b>-367.158</b>	<b>-313.035</b>

Die Fälligkeitsstruktur der unter Anwendung der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

<b>Fälligkeitsstruktur</b> <b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*</b>	<b>Zeitwert</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<b>in TEUR</b>		
ohne Fälligkeit	30.960	28.135
bis zu einem Jahr	28.641	18.032
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	124.565	153.424
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	48.858	109.276
mehr als zehn Jahre	38.263	34.552
<b>Summe</b>	<b>271.287</b>	<b>343.419</b>

\* Exklusive Handelsbestand

<b>Ratingkategorien</b> <b>Festverzinsliche erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*</b>	<b>Zeitwert</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<b>in TEUR</b>		
AAA	36.800	15.036
AA	19.251	17.088
A	177.773	258.801
BBB	27.649	50.792
BB und niedriger	9.750	40.538
Kein Rating	3.117	11.632
<b>Summe</b>	<b>274.340</b>	<b>393.887</b>

\* Inklusive Handelsbestand

Als Rating wird die von Solvency II vorgeschriebene Methode des „Second Best Rating“ verwendet. Für die Ermittlung des zweitbesten Ratings wird von den drei großen Ratingagenturen das jeweils aktuellste gültige Rating (Emissions- oder Emittentenrating) herangezogen.

Handelt es sich beim jeweiligen aktuellsten Rating um ein Emittentenrating und kann dieses Rating aufgrund der unterschiedlichen Qualität des Wertpapiers nicht direkt angewendet werden (z.B. Senior Unsecured Debt Rating vs. Lower-Tier-II-Anleihe), so erfolgt eine entsprechende Anpassung nach unten. Diese Anpassung beträgt einen Notch Abschlag für Lower-Tier-II-Anleihen bzw. zwei Notches Abschlag für Upper-Tier-II- bzw. Tier-I-Anleihen.

Hierdurch ergeben sich für jede Anleihe bis zu drei gültige Ratings. Diese Ratings werden anschließend nach ihrer

Ausfallswahrscheinlichkeit aufsteigend geordnet, wobei sich aus dem Rating mit der zweithöchsten Ausfallswahrscheinlichkeit das „Second Best Rating“ ergibt. Wenn die Ratings auf der ersten und zweiten Stelle die gleiche Ausfallswahrscheinlichkeit besitzen, so stellen diese beiden Ratings gleichzeitig das „Second Best Rating“ dar. In Fällen, wo nur von einer Ratingagentur ein Rating vergeben wurde, wird dieses aufgrund mangelnder anderweitiger Information als „Second Best Rating“ verwendet.

#### **Anleihen**

Der Anleihenanteil der Vienna Insurance Group beträgt zum 31. Dezember 2014 rund 71% an den gesamten Kapitalanlagen. Die Vienna Insurance Group managt ihr Anleiheportfolio anhand der Einschätzung der Zins-, Spread- und Bonitätsentwicklungen unter Berücksichtigung von Einzelemittenten-, Bonitäts-, Laufzeiten-, Länder-, Währungs- und auf das Emissionsvolumen bezogene

Limits. In Hinblick auf ihr Anleihenportfolio plant die Vienna Insurance Group keine Änderungen ihrer Anlagestrategie. Nach den Anlagerichtlinien der österreichischen Konzerngesellschaften erfolgen Investitionen in Anleihen fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich. Anlagen in Nicht-Investment-Grade-Bonitäten erfolgen nur in Einzelfällen nach einer entsprechenden Vorstandsentscheidung der lokalen Gesellschaft. Ziel ist eine möglichst breite Streuung der einzelnen Emittenten, die Vermeidung von Kumulationsrisiken, die Sicherstellung einer guten Durchschnittsbonität, die Kontrolle von Fremdwährungseinflüssen und die Veranlagung in mehrheitlich mittel- bis langfristige Laufzeiten, um die Laufzeitenstruktur der Verbindlichkeiten möglichst effizient abzubilden.

### Aktien

Gemessen am Buchwert des Gesamtanlageportfolios lag das Aktieninvestment der Vienna Insurance Group zum 31. Dezember 2014 bei rund 4% (inklusive Aktien in den Fonds). Nach den Anlagerichtlinien für Österreich erfolgt das Management nach dem „top-down“-Ansatz mit der Vorgabe, das mit Aktien verbundene Marktpreisrisiko durch Diversifikation zu minimieren. Bei den Konzernunternehmen in den CEE-Staaten ist der Aktienanteil insgesamt sehr gering.

Eine Risikostreuung innerhalb des Aktienportfolios der Vienna Insurance Group erfolgt im Wesentlichen über geografische Diversifikation im Wesentlichen in den Heimatmärkten der Gruppe und innerhalb der Euro-Zone. Die Investitionen in Aktien erfolgen zum überwiegenden Teil innerhalb der österreichischen Gesellschaften.

### Darlehen/Ausleihungen

Die Darlehen der Vienna Insurance Group hatten zum 31. Dezember 2014 einen Buchwert von EUR 3.106,9 Mio. und zum 31. Dezember 2013 einen Buchwert von EUR 3.319,3 Mio. In der CEE-Region haben Anlagen in Darlehen und Kredite eine geringe Bedeutung.

Wertminderungen von Ausleihungen	Bruttobuchwert 31.12.2014	Wertminderung 31.12.2014	Nettobuchwert 31.12.2014
in TEUR			
Nicht wertgeminderte Ausleihungen	2.600.045	0	2.600.045
Wertgeminderte Ausleihungen	128.296	111.709	16.587
<b>Summe</b>	<b>2.728.341</b>	<b>111.709</b>	<b>2.616.632</b>

Wertminderungen von Ausleihungen	Bruttobuchwert 31.12.2013	Wertminderung 31.12.2013	Nettobuchwert 31.12.2013
in TEUR			
Nicht wertgeminderte Ausleihungen	2.713.299	0	2.713.299
Wertgeminderte Ausleihungen	93.765	70.806	22.959
<b>Summe</b>	<b>2.807.064</b>	<b>70.806</b>	<b>2.736.258</b>

Wertminderungen von umklassifizierten Ausleihungen	Bruttobuchwert 31.12.2014	Wertminderung 31.12.2014	Nettobuchwert 31.12.2014
in TEUR			
Nicht wertgeminderte umklassifizierte Ausleihungen	490.222	0	490.222
<b>Summe</b>	<b>490.222</b>	<b>0</b>	<b>490.222</b>

Wertminderungen von umklassifizierten Ausleihungen	Bruttobuchwert 31.12.2013	Wertminderung 31.12.2013	Nettobuchwert 31.12.2013
in TEUR			
Nicht wertgeminderte umklassifizierte Ausleihungen	583.035	0	583.035
<b>Summe</b>	<b>583.035</b>	<b>0</b>	<b>583.035</b>

Eine Bestandsanalyse und eine Restlaufzeitendarstellung des Darlehensportfolios der Vienna Insurance Group sind im Anhang unter Punkt 5 „Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen“ beschrieben.

### Grundstücke und Bauten

Das Immobilienportfolio der Vienna Insurance Group hatte zum 31. Dezember 2014 einen Buchwert von EUR 1.851,2 Mio. (Marktwert: EUR 2.684,6 Mio.) und zum 31. Dezember 2013 einen Buchwert von EUR 2.678,9 Mio. (Marktwert: EUR 3.385,2 Mio.).

Das Immobilienportfolio im Direktbestand bzw. gehalten in Form von Beteiligungen dient in erster Linie zur Abbildung langfristiger Positionen im Versicherungsgeschäft mit hoher Inflationsresistenz und zur Schaffung stiller Reserven. Der Anteil des Immobilienportfolios am Gesamtanlageportfolio der Vienna Insurance Group liegt bei rund 6%.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Immobilieninvestitionen der Vienna Insurance Group zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 aufgeteilt nach Region und Nutzungsart der jeweiligen Immobilien:

Nutzung der Liegenschaften	% des Immobilienportfolios	
	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
<b>Region Österreich</b>	<b>62,92</b>	<b>40,23</b>
Eigengenutzt	8,38	6,12
Als Finanzinvestition gehalten	54,54	34,11
<b>Zentrale Funktionen</b>	<b>20,85</b>	<b>48,44</b>
Eigengenutzt	1,01	0,64
Als Finanzinvestition gehalten	19,84	47,80
<b>Übrige Regionen</b>	<b>16,23</b>	<b>11,33</b>
Eigengenutzt	13,70	9,91
Als Finanzinvestition gehalten	2,53	1,42

### At equity bewertete Unternehmen

Die Anteile an at equity bewerteten Unternehmen der Vienna Insurance Group hatten zum 31. Dezember 2014 einen Buchwert von EUR 806,6 Mio. und zum 31. Dezember 2013 einen Buchwert von EUR 556,3 Mio. Der Anteil der at equity bewerteten Unternehmen lag damit gemessen am Buchwert des Gesamtanlageportfolios zum 31. Dezember 2014 bei rund 2,6%.

### Marktrisiko

Die Vienna Insurance Group unterteilt das Marktrisiko in Zinsrisiko, Spreadrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko, Immobilienrisiko und Beteiligungsrisiko. Die im Rahmen des Marktrisikos für die Vienna Insurance Group primär relevanten Parameter sind Zinsen, Spread und Aktienkurse. Über Fair Value-Bewertungen, Value-at-Risk-(VaR) Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests überwacht die Vienna Insurance Group die Marktrisiken.

Entsprechend dem Versicherungsgeschäft und den Laufzeiten der Verbindlichkeiten der Vienna Insurance Group verfolgt die Zusammensetzung der Kapitalanlagen das Ziel der Deckung der versicherten Risiken.

### Zinsänderungs- und Aktienrisiko

Im Anlagekonzept der VIG dient das Anleihesegment primär der Sicherstellung langfristiger stabiler Erträge. Derivative Produkte werden nur zur Verminderung des Anlagerisikos verwendet. Für Anleiheportfolios, die von Dritten gemant werden, wie zum Beispiel Investmentfonds, muss der Einsatz von derivativen Instrumenten in den entsprechenden Anlagenrichtlinien ausdrücklich geregelt sein.

Das Aktiensegment dient der langfristigen Ertragssteigerung, der Diversifizierung und dem Ausgleich langfristiger Werterosion durch Geldentwertung. Die Vienna Insurance Group bewertet das Aktienrisiko unter dem Gesichtspunkt der Diversifikation im Gesamtportfolio und unter Berücksichtigung der Korrelation zu anderen kursrisikobehafteten Wertpapieren.

Das ergebniswirksame Marktpreisrisiko wird durch die regelmäßige Berechnung des Value-at-Risk nach der Richtlinie „Anlage und Risikostrategie“ für Wertpapiere und durch Abgleich mit dem Limit relativ zum Risikobudget kontrolliert. Die Ermittlung des Value-at-Risk erfolgt auf Basis einer Varianz-Kovarianz-Berechnung. Die Vienna Insurance Group schätzt die Varianzen und Kovarianzen statistisch aus den Marktdaten.

Je nach Anwendungszweck führt die VIG Value-at-Risk-Berechnungen für unterschiedliche Teilportfolios durch. Die Konfidenzniveaus werden zwischen 95% und 99,5% und die Haltedauer zwischen 20 und 250 Tagen variiert. Der Natur des Portfolios entsprechend kommen die größten

Beiträge zum Value-at-Risk aus Zins- bzw. Spreadrisiko. Zur Plausibilisierung der Berechnungen wird über die wichtigsten Teilportfolios der Value-at-Risk sowohl nach der beschriebenen parametrischen Methode als auch nach der historischen Berechnungsmethode ermittelt.

Die folgende Tabelle zeigt den VaR (mit einem Konfidenzniveau von 99%) jener Wertpapiere der Vienna Insurance Group, die zur Veräußerung verfügbar oder erfolgswirksam zum Zeitwert gehalten werden.

<b>VaR Vienna Insurance Group</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
in EUR Mio.		
10 Tage Haltedauer	247,61	201,0
20 Tage Haltedauer	350,17	284,3
60 Tage Haltedauer	606,51	492,4
Gesamte Risikokapazität	1.443,33	1.300,2
20 Tage VaR als % der Risikokapazität	24%	22%

### Kapitalmarkt Szenarioanalyse

Die Analyse wird jährlich für alle Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit der Kapitalanlagen zu prüfen. Die folgende Tabelle zeigt die Belastungsparameter und die Auswirkungen auf die Eigenmittel beim jeweiligen Szenario für den 31. Dezember 2014.

<b>Verringerung des Marktwertes</b>	<b>Szenario 0</b>	<b>Szenario 1</b>	<b>Szenario 2</b>	<b>Szenario 3</b>	<b>Szenario 4</b>	<b>Szenario 5</b>
von Aktien	0%	-20%	-10%	-20%	-20%	0%
von Anleihen	0%	-5%	-3%	-5%	0%	-5%
von Immobilien	0%	-5%	-10%	0%	-10%	-10%
<b>Marktwert Aktiva abzüglich Passiva (in Mio. EUR)</b>	<b>6.760,16</b>	<b>5.120,68</b>	<b>5.611,26</b>	<b>5.254,91</b>	<b>6.264,49</b>	<b>5.213,65</b>

In Szenario 1 wird der Marktwert von Aktien, Anleihen und Immobilien gleichzeitig stark verringert – ceteris paribus. Der Marktwert der Aktiva nach Stress ist immer noch deutlich höher als der Wert der Verbindlichkeiten, dies bestätigt das sehr gute Standard & Poor's-Rating der Vienna Insurance Group.

## Lebensversicherung

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Bestandsentwicklung der Kapital- (exkl. Risikoversicherung), der Risiko-, der Renten-, der fonds- und indexgebundenen Versicherung, der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der Gesamtsumme.

	Kapitalversicherung exkl. Risikoversicherung		Risiko- versicherung		Renten- versicherung		Fonds- und indexgeb. Versicherung		Prämien- begünstigte Zukunftsvorsorge		Gesamt	
	Anzahl Verträge	Vers. summe	Anzahl Verträge	Vers. summe	Anzahl Verträge	Vers. summe	Anzahl Verträge	Vers. summe	Anzahl Verträge	Vers. summe	Anzahl Verträge	Vers. summe
Versicherungssumme in TEUR												
<b>Stand 31.12. 2013</b>	<b>2.313.625</b>	<b>24.508.967</b>	<b>1.432.641</b>	<b>47.587.266</b>	<b>575.902</b>	<b>10.537.466</b>	<b>1.598.967</b>	<b>14.671.663</b>	<b>496.073</b>	<b>9.221.194</b>	<b>6.417.208</b>	<b>106.526.556</b>
Währungs- änderungen	0	-99.545	0	-323.624	0	-3.933	0	-86.107	0	0	0	-513.209
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>2.313.625</b>	<b>24.409.422</b>	<b>1.432.641</b>	<b>47.263.642</b>	<b>575.902</b>	<b>10.533.533</b>	<b>1.598.967</b>	<b>14.585.556</b>	<b>496.073</b>	<b>9.221.194</b>	<b>6.417.208</b>	<b>106.013.347</b>
<b>Veränderungen Konsolidierungs- kreis</b>	<b>2.625</b>	<b>1.343</b>	<b>1.577</b>	<b>10.863</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>119.654</b>	<b>551.933</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>123.856</b>	<b>564.139</b>
Zugänge												
Neuproduktion	156.176	1.901.173	495.913	7.401.042	37.213	980.351	325.629	1.781.284	8.819	429.250	1.023.750	12.493.100
Erhöhungen	5.412	108.426	402.353	4.432.633	8.879	160.170	40.031	313.496	9.935	304.192	466.610	5.318.917
<b>Summe Zugänge</b>	<b>161.588</b>	<b>2.009.599</b>	<b>898.266</b>	<b>11.833.675</b>	<b>46.092</b>	<b>1.140.521</b>	<b>365.660</b>	<b>2.094.780</b>	<b>18.754</b>	<b>733.442</b>	<b>1.490.360</b>	<b>17.812.017</b>
Änderungen												
Änderungszugänge	80.898	1.879.345	19.839	896.403	10.812	360.171	48.963	800.849	8.781	185.377	169.293	4.122.145
Änderungsabgänge	-58.118	-1.567.442	-53.946	-2.939.059	-6.333	-327.641	-28.499	-947.178	-9.077	-223.221	-155.973	-6.004.541
<b>Summe Änderungen</b>	<b>22.780</b>	<b>311.903</b>	<b>-34.107</b>	<b>-2.042.656</b>	<b>4.479</b>	<b>32.530</b>	<b>20.464</b>	<b>-146.329</b>	<b>-296</b>	<b>-37.844</b>	<b>13.320</b>	<b>-1.882.396</b>
Abgänge durch Fälligkeit												
durch Ablauf	-109.546	-1.132.084	-71.575	-692.717	-19.991	-266.722	-16.853	-57.938	-941	-14.288	-218.906	-2.163.749
durch Tod	-19.331	-107.521	-3.972	-58.222	-1.428	-24.817	-3.190	-30.195	-543	-8.269	-28.464	-229.024
<b>Summe Abgänge durch Fälligkeit</b>	<b>-128.877</b>	<b>-1.239.605</b>	<b>-75.547</b>	<b>-750.939</b>	<b>-21.419</b>	<b>-291.539</b>	<b>-20.043</b>	<b>-88.133</b>	<b>-1.484</b>	<b>-22.557</b>	<b>-247.370</b>	<b>-2.392.773</b>
Vorzeitige Abgänge												
durch Nichteinlösung	-4.070	-50.960	-71.866	-3.976.686	-1.187	-32.531	-48.453	-144.848	-437	-15.380	-126.013	-4.220.405
durch Storno ohne Leistung	-29.682	-231.517	-191.111	-2.078.558	-2.675	-52.362	-77.837	-468.857	-4.002	-2.663	-305.307	-2.833.957
durch Rückkauf	-103.277	-1.057.159	-119.479	-1.002.499	-22.104	-236.679	-84.134	-576.750	-12.990	-207.166	-341.984	-3.080.253
durch Prämien- freistellung	-3.707	-156.967	-2.034	-49.738	-3.915	-119.367	-19.908	-330.291	-6.129	-330.671	-35.693	-987.034
<b>Summe Vorzeitige Abgänge</b>	<b>-140.736</b>	<b>-1.496.603</b>	<b>-384.490</b>	<b>-7.107.481</b>	<b>-29.881</b>	<b>-440.939</b>	<b>-230.332</b>	<b>-1.520.746</b>	<b>-23.558</b>	<b>-555.880</b>	<b>-808.997</b>	<b>-11.121.649</b>
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>2.231.005</b>	<b>23.996.059</b>	<b>1.838.340</b>	<b>49.207.104</b>	<b>575.173</b>	<b>10.974.106</b>	<b>1.854.370</b>	<b>15.477.061</b>	<b>489.489</b>	<b>9.338.355</b>	<b>6.988.377</b>	<b>108.992.685</b>

### **Sensitivitätsanalysen Market Consistent Embedded Value für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft**

Der Market Consistent Embedded Value wird nach Market Consistent Embedded Value Principles, die vom CFO Forum im Juni 2008 veröffentlicht wurden, ermittelt und am 14. April 2015 nach gesondertem Review veröffentlicht.

Der Market Consistent Embedded Value setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: dem bereinigten Nettovermögen zum Marktwert sowie dem Wert des Versicherungsbestandes in der Lebens- und Krankenversicherung, welcher dem Barwert der ausschüttungsfähigen Gewinne nach Steuern abzüglich der Kapitalbindungskosten auf das Solvenzkapital entspricht. Ein Market Consistent Embedded Value ist demnach eine aktuarielle Bewertung des Unternehmenswertes unter der Annahme der Fortführung der derzeitigen Geschäftstätigkeit (going concern), schließt den Wert des zukünftigen Neugeschäftes jedoch explizit aus. Zusätzlich zum Market Consistent Embedded Value wird auch der Wertzuwachs bestimmt, der durch das in der Berichtsperiode gezeichnete Neugeschäft induziert wird.

Die geschätzte Entwicklung zukünftiger Gewinne basiert auf „best estimate“-Annahmen, d.h. einer realistischen Einschätzung von ökonomischen und operativen Rahmenbedingungen auf Basis zukünftiger Erwartungen und historischer Beobachtungen, wobei zukünftiges Risiko durch die Verwendung stochastischer Modelle und einer expliziten Berechnung von Kapitalbindungskosten berücksichtigt wird. Bei der Berechnung des Market Consistent Embedded Value werden zahlreiche Annahmen über operative und ökonomische Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren, welche nicht alle der Kontrolle der Vienna Insurance Group unterliegen, getroffen. Obwohl die Vienna

Insurance Group die getroffenen Annahmen als sinnvoll und vernünftig erachtet, können die zukünftigen Entwicklungen von den Erwartungen materiell abweichen. Daher stellt die Veröffentlichung des Market Consistent Embedded Value keine Garantie oder Gewährleistung dar, dass die diesem Wert zu Grunde liegenden zukünftig erwarteten Gewinne so realisiert werden.

Die Aktionärs­marge wird unter Berücksichtigung der Überschüsse aus allen verfügbaren Ertragsquellen ermittelt, wobei in der Sparte Lebensversicherung für Österreich der am 20. Oktober 2006 veröffentlichten Gewinnbeteiligungsverordnung Rechnung getragen wird. Für die anderen Sparten und Märkte wird eine Gewinnbeteiligung gemäß der lokalen Praxis und den jeweiligen Aufsichtsbestimmungen angenommen. Die zukünftigen Gewinne werden auf Basis realistischer Annahmen für Kapitalerträge, Inflation, Kosten, Steuern, Storno, Sterblichkeit und anderer Kennzahlen projiziert.

Die verwendete Zinskurve hängt vom Kapitalmarkt zum Bewertungsstichtag ab. Um eine Aussage über den Einfluss alternativer Zinskurven treffen zu können, wurde der Market Consistent Embedded Value zum 31. Dezember 2014 und der Wertzuwachs durch das Neugeschäft im Jahr 2014 mit einer um jeweils 1% erhöhten und reduzierten Zinskurve berechnet. Bei den Zinssensitivitäten werden +/- 100 Basispunkte auf die Kapitalmarktdaten der Zinssätze angewendet. Für Zinssätze, die über die letzten liquiden Marktdaten hinausgehen, wird ein langfristiges Zinsniveau von 4,2% (ultimate forward rate) extrapoliert. Das langfristige Niveau wird auch im Rahmen der Sensitivitäten konstant gehalten. Die Sensitivitäten stellen daher keine reine Parallelverschiebung dar.



Die Sensitivitäten werden in der folgenden Tabelle gezeigt:

<b>Sensitivitäten zum Market Consistent Embedded Value der Lebens- und Krankenversicherung in Österreich zum 31.12.2014</b>	<b>Veränderung in % des Basiswertes</b>
<b>Market Consistent Embedded Value Österreich</b>	
Kursrückgang Aktien und Wertverlust Liegenschaften -10%	-3,83
Verschiebung Zinskurve +1%	15,92
Verschiebung Zinskurve -1%	-28,46
Verwaltungsaufwendungen +10%	-3,49
Verwaltungsaufwendungen -10%	3,31
Verbesserung Stornorate 10%	-0,03
Verschlechterung Stornorate 10%	-0,37
Verbesserung Sterblichkeit und Krankheit Kapitalversicherung +5%	0,73
Verbesserung Sterblichkeit Rentenversicherung +5%	-1,41
<b>Neugeschäftswert Österreich</b>	
Verschiebung Zinskurve +1%	66,93
Verschiebung Zinskurve -1%	-77,50
Verwaltungsaufwendungen +10%	-13,56
Verwaltungsaufwendungen -10%	11,19
Verbesserung Stornorate 10%	6,48
Verschlechterung Stornorate 10%	-11,85
Verbesserung Sterblichkeit und Krankheit Kapitalversicherung +5%	8,17
Verbesserung Sterblichkeit Rentenversicherung +5%	-4,73

## Schaden- und Unfallversicherungsrückstellungen

### Allgemeines

Wenn Ansprüche von oder gegenüber Versicherungsnehmern geltend gemacht werden, werden alle Beträge, die ein Unternehmen im Segment Schaden- und Unfallversicherung der Vienna Insurance Group an den Anspruchsteller zahlt oder erwartet an diesen zahlen zu müssen, als Schäden und die Kosten der Nachforschungen, der Regelung und Verarbeitung dieser Versicherungsfälle als Schadenregulierungskosten („SRK“) bezeichnet. Die VIG hat nach Sparte, Deckungsumfang und Jahr für jedes Unternehmen im Konzern Rückstellungen für die Zahlung von Schäden und SRK aufgrund von Versicherungsfällen im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherungspolizzen gebildet.

Schäden und SRK können in zwei Kategorien unterschieden werden: Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellungen für entstandene, aber noch nicht oder nicht im richtigen Ausmaß gemeldete Versicherungsfälle („IBNR“, „IBNER“). Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle basieren auf Schätzungen zukünftiger Zahlungen, einschließlich der SRK dieser Versicherungsfälle. Diese Schätzungen erfolgen auf Basis des Einzelfalls, basierend auf den Tatsachen und Umständen, die erkennbar sind, wenn die Rückstellung gebildet wird.

Die Schätzungen spiegeln das fundierte Urteil der Schadenbearbeiter des Konzerns, basierend auf allgemeinen Praktiken zur Bildung von Versicherungsrückstellungen und Kenntnis der Natur und des Wertes der jeweiligen Anspruchsart, wider. Diese Rückstellungen werden im Rahmen der normalen Abwicklung regelmäßig angepasst und stellen die erwarteten letztendlichen Kosten dar, die notwendig sind, um alle anhängigen, gemeldeten Versicherungsfälle abschließend auszugleichen, wobei Inflation und andere gesellschaftliche und wirtschaftliche Faktoren berücksichtigt werden, die die Höhe der notwendigen Rückstellungen beeinflussen können.

Historische Entwicklungen bei den Verteilungsmustern und Schadenzahlungen, das Niveau gemeldeter und noch nicht abgewickelter Versicherungsfälle und die Art des Deckungsumfangs werden dabei berücksichtigt. Darüber hinaus können Gerichtsentscheidungen und wirtschaftliche Rahmen-

bedingungen die Schätzung der Rückstellungen sowie die letztendliche Anspruchshöhe ebenfalls beeinflussen.

IBNR- und IBNER-Rückstellungen werden gebildet, um die erwarteten Kosten von Schäden auszugleichen, die bereits entstanden sind, den einzelnen Konzerngesellschaften aber noch nicht gemeldet wurden. Diese Rückstellungen, genau wie die Rückstellungen für gemeldete Versicherungsfälle, werden gebildet, um die erwarteten Kosten einschließlich der SRK zu begleichen, die notwendig sind, um diese Schäden abschließend zu regeln. Da zum Zeitpunkt der Reservestellung das Ausmaß dieser Schäden definitionsgemäß noch nicht bekannt ist, ermittelt der Konzern die IBNR- und IBNER-Verbindlichkeiten auf Basis historischer Schadenerfahrungen, angepasst um aktuelle Entwicklungen bei den schadenrelevanten Faktoren. Bei diesen Rückstellungen handelt es sich um Schätzungen, bei denen aktuarielle und statistische Vorhersagen über die erwarteten Kosten der abschließenden Regulierung dieser Versicherungsfälle getroffen werden. Die Analysen basieren auf den zum jeweiligen Zeitpunkt bekannten Tatsachen und Umständen sowie Erwartungen über die Entwicklung schadenhöhebestimmender, rechtlicher und/oder wirtschaftlicher Faktoren, wie der Rechtsprechung, Inflationsrate und Arbeitskosten. Diese Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und überarbeitet, sobald zusätzliche Informationen bekannt werden und Versicherungsfälle tatsächlich gemeldet werden. Die Zeit, die notwendig ist, um von diesen Versicherungsfällen zu erfahren und diese zu regulieren, ist ein wichtiger Faktor, der bei der Bildung von Rückstellungen berücksichtigt werden muss.

Einfach zu regulierende Versicherungsfälle, wie Sachschäden in der Kraftfahrzeugversicherung, werden innerhalb weniger Tage oder Wochen gemeldet und normalerweise innerhalb eines Jahres abgewickelt.

Kompliziertere Versicherungsfälle, wie z.B. Personenschäden in der Kfz- oder der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, benötigen üblicherweise längere Abwicklungszeiten (im Durchschnitt vier bis sechs Jahre, in Einzelfällen deutlich länger). Auch schwierige Versicherungsfälle, deren Regulierung regelmäßig von der Entscheidung oft langwieriger Rechtsstreitigkeiten abhängt, führen insbesondere in den Sparten Haftpflicht-, Unfall-, Bau- und Berufshaftpflichtversicherung zu erheblich längerer Abwicklungsdauer.

Die letztendlichen Kosten der Schäden und SRK hängen von einer Reihe variabler Umstände ab. Im Laufe der Zeit, die zwischen der Meldung eines Anspruchs und der letztendlichen Abrechnung vergeht, kann eine Veränderung der Umstände die Anpassung gebildeter Rückstellungen nach oben oder unten notwendig machen. Zum Beispiel können Veränderungen im rechtlichen Umfeld, der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und Veränderungen bei medizinischen Kosten, Kosten für Materialien zur Auto- und Hausreparatur und Stundensätze eine erhebliche Auswirkung auf die Kosten von Versicherungsfällen haben. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung von den Erwartungen – unter Umständen erheblich – abweicht. Die Schätzungen von Schadenrückstellungen werden unter Verwendung der neuesten dem Management zur Verfügung stehenden Informationen regelmäßig überprüft und aktualisiert. Etwaige Veränderungen bei der Schätzung von Rückstellungen spiegeln sich im Betriebsergebnis wider. Die konservative Rückstellungspolitik der Vienna Insurance Group dokumentiert sich diesbezüglich nicht zuletzt darin, dass die Abwicklung der Schadenrück-

stellung in der Regel zu Abwicklungsgewinnen geführt hat. Basierend auf den internen Verfahren des Konzerns ist die Geschäftsleitung aufgrund der ihr derzeit zur Verfügung stehenden Informationen der Ansicht, dass die Rückstellungen des Konzerns im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung angemessen sind. Die Bildung von Schadenrückstellungen ist jedoch von Natur aus ein unsicherer Prozess und dementsprechend kann keine Zusicherung dahingehend abgegeben werden, dass die Schäden letztendlich nicht von den anfänglichen Schätzungen des Konzerns abweichen.

#### Entwicklung der Brutto-Schadenrückstellung

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der direkten Schadenrückstellung der Vienna Insurance Group zum Ende der jeweils angegebenen Jahre. Die Rückstellungen geben die Höhe der erwarteten Schäden aufgrund von Versicherungsfällen wieder, die aus dem laufenden und allen vorherigen Schadenjahren entstehen und die zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlt sind, einschließlich der IBNR und IBNER.

Bei der Interpretation der in dieser Tabelle enthaltenen Informationen ist Vorsicht geboten, da jeder Betrag die Auswirkungen aller Änderungen aus den vorhergehenden Zeiträumen enthält. Die Umstände und Trends, die einen Einfluss auf die Haftung in der Vergangenheit hatten, können sich in Zukunft möglicherweise wieder ereignen und dementsprechend können aus den in dieser Tabelle angegebenen Informationen keine Rückschlüsse auf zukünftige Ergebnisse gezogen werden.

#### Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre (pro Kalenderjahr, brutto)

Anfalljahr	Kalenderjahr								
	≤2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
in TEUR									
2006 und davor	2.834.008	668.602	231.481	135.644	91.397	66.518	50.316	50.993	37.070
2007		1.339.481	671.210	122.452	66.345	30.865	25.531	16.834	11.336
2008			1.642.675	692.806	146.180	72.889	36.326	27.159	21.992
2009				1.687.960	713.178	180.476	69.027	38.112	25.020
2010					1.714.403	705.902	161.705	73.596	44.006
2011						1.616.214	651.472	101.100	107.425
2012							1.711.639	775.993	194.023
2013								1.811.908	705.274
2014									1.545.509
<b>Summe</b>	<b>2.834.008</b>	<b>2.008.083</b>	<b>2.545.366</b>	<b>2.638.862</b>	<b>2.731.503</b>	<b>2.672.864</b>	<b>2.706.016</b>	<b>2.895.695</b>	<b>2.691.655</b>

**Schadenrückstellung für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Stichtag (brutto)**

Anfalljahr	Kalenderjahr								
	≤2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
in TEUR									
2006 und davor	2.553.831	1.812.816	1.094.022	884.389	678.220	625.741	493.930	425.654	390.801
2007		1.095.292	660.620	362.431	259.021	183.198	136.620	109.141	97.478
2008			1.485.738	624.658	406.960	231.204	169.373	132.211	113.272
2009				1.411.010	652.504	387.685	234.289	162.221	134.309
2010					1.517.287	649.304	392.364	229.725	170.829
2011						1.578.321	760.478	406.674	266.855
2012							1.576.927	759.820	433.582
2013								1.670.557	783.546
2014									1.712.857
<b>Summe</b>	<b>2.553.831</b>	<b>2.908.108</b>	<b>3.240.380</b>	<b>3.282.488</b>	<b>3.513.992</b>	<b>3.655.453</b>	<b>3.763.981</b>	<b>3.896.003</b>	<b>4.103.529</b>

Differenzen bei den Vorjahreswerten können aufgrund der Währungsumrechnung und Änderungen im Konsolidierungskreis entstehen.

**Rückversicherung**

Die Vienna Insurance Group begrenzt ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie – soweit erforderlich – einen Teil der übernommenen Risiken an den internationalen Rückversicherungsmarkt weitergibt. Innerhalb der Vienna Insurance Group werden zum Teil Risiken der Konzerngesellschaften rückversichert, die wiederum auf Konzernebene an Rückversicherer weitergegeben werden.

**Rückversicherungsrichtlinie**

Die Rückversicherungsrichtlinie der VIG wird zwischen der zentralen Rückversicherungsabteilung und dem für Rückversicherung verantwortlichen Vorstand jährlich während der Entwicklung der Rückversicherungsstrategie für das nächste Geschäftsjahr festgesetzt. Die Rückversicherungsrichtlinie verpflichtet jede Konzerngesellschaft, unter Einbindung der zentralen Rückversicherungsabteilung eine für ihre lokale Gesellschaft angemessene Rückversicherungsdeckung zu gestalten. Durch die Rückversicherungsrichtlinie geregelt sind die nachstehenden Punkte:

**RÜCKVERSICHERUNG IST VORAUSSETZUNG FÜR DIE ZUSAGE VON VERSICHERUNGSSCHUTZ**

Fachabteilungen dürfen eine verpflichtende Zusage zur Versicherung eines Risikos nur dann abgeben, wenn ausreichend Rückversicherungsschutz bereits zugesichert wurde.

**EIGENBEHALTE**

Konzernweit ist festgelegt, dass auf PML-Basis (probable maximum loss) maximal EUR 45 Mio. für die ersten beiden

Naturkatastrophenschadenereignisse ins Risiko gestellt werden, maximal EUR 20 Mio. für jedes weitere Ereignis. Der konzernweite maximale Eigenbehalt je Einzelschaden beträgt weniger als EUR 10 Mio.

**AUSWAHL DER RÜCKVERSICHERER – STREUUNG**

Die Vienna Insurance Group und ihre Konzerngesellschaften verteilen ihre Rückversicherungsabsicherung auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften, die über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers erwachsende Risiko zu minimieren. In der Geschichte der Vienna Insurance Group kam es bisher zu keinem bedeutenden Ausfall eines Rückversicherers.

**AUSWAHL DER RÜCKVERSICHERER – RATING**

Für Geschäftssegmente, in denen Schäden langfristig abgewickelt werden, insbesondere für Kfz-Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Luftfahrt, verwendet die Vienna Insurance Group als Rückversicherer Gesellschaften mit hervorragendem Rating (zumindest Standard & Poor's-Rating „A“, bevorzugt „AA“ oder höheres Rating), welche mit großer Wahrscheinlichkeit auch langfristig bestehen werden. Auch für Geschäftssegmente mit rasch abzuwickelnden Schäden (z.B. Naturkatastrophen, Feuer, Technik, Transport, Sturm, Einbruch, Haushalt, Leitungswasser, Autokasko), bei denen die Anzahl der Rückversicherer größer ist, ist das bevorzugte Rating Standard & Poor's „A“ oder höher. Nur in wenigen Einzelfällen werden auch – zeitlich begrenzt – Rückversicherer mit niedrigerem Rating akzeptiert.

## GESTALTUNG DER RÜCKVERSICHERUNGSPROGRAMME

Rückversicherungsdeckungen können – sofern wirtschaftlich vertretbar – von jeder Konzerngesellschaft individuell bei externen Rückversicherern gekauft werden. Falls der Einkauf individueller Rückversicherungsverträge je Konzerngesellschaft nur zu unwirtschaftlichen Konditionen erfolgen kann, strebt die Vienna Insurance Group so weit wie möglich eine gemeinsame Platzierung von Rückversicherungsverträgen zur Abdeckung von Risiken aus der Deckung von Naturkatastrophen, Sachsparten, Unfall, Transport und Luftfahrt sowie Kfz-Haftpflicht an. Konzerninterne Rückversicherungsübernahmen werden, wenn aus Sicherheitsgründen nötig, durch Retrozession ebenfalls an den Rückversicherungsmarkt weitergegeben. Im Folgenden werden die Richtlinien des Rückversicherungsschutzes der Wiener Städtischen dargestellt. Bei allen anderen Konzerngesellschaften liegen die Eigenbehalte unter jenen der Wiener Städtischen.

### Rückversicherungsschutz am Beispiel der Wiener Städtischen

#### NATURKATASTROPHEN

Die Wiener Städtische versichert Schäden, die durch Naturkatastrophen wie Stürme, Hagel, Überschwemmungen oder Erdbeben entstehen. Naturkatastrophenschäden werden im Eigenbehalt durch die Rückversicherungsdeckung der Wiener Städtischen auf EUR 20 Mio. für das erste Schadenereignis und EUR 4,5 Mio. für jedes weitere Ereignis beschränkt.

#### PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Das Privatkundengeschäft besteht aus grundsätzlich stabil verlaufenden Versicherungsbeständen mit kalkulierbaren Ergebnissen, welche vor allem durch eine stabile Schadenfrequenz geprägt sind. Die Frequenzschäden werden daher nur bei exponierten Sparten, zum Beispiel bei Sturmversicherungen, mit einem gezielten Einsatz proportionaler Rückversicherung zur Reduktion der Auswirkungen auf den Eigenbehalt rückversichert. Die Auswirkungen der wenigen zu erwartenden Großschäden auf den Eigenbehalt werden durch nichtproportionale Rückversicherung abgesichert. Der maximale Nettoschaden der Wiener Städtischen beträgt auch in diesem Geschäftssegment zwischen EUR 1 Mio. und EUR 2 Mio. je nach Sparte.

Bezüglich Solvency II wird auf die Ausführungen unter Punkt „Rechtliches Umfeld“ im Lagebericht verwiesen.

## Steuerung und Kontrolle

### Liquiditätsmanagement

Die Vienna Insurance Group steuert ihre Liquidität aufgrund von Richtlinien, die vom Vorstand der Vienna Insurance Group Holding beschlossen wurden. Die Planung der Liquidität obliegt grundsätzlich jeder Tochtergesellschaft bzw. der Vienna Insurance Group Holding selbst. Die Allokation des Kapitals für den gesamten Konzern wird von der Vienna Insurance Group Holding als Konzernobergesellschaft vorgenommen. Somit wird eine effiziente Verteilung des Kapitals innerhalb der Gruppe ermöglicht. Gleichzeitig erlaubt dies der Vienna Insurance Group Holding sicherzustellen, dass die angestrebte Liquiditäts- und Kapitalausstattung sowohl auf Konzernebene als auch bei den einzelnen operativen Einheiten verfügbar ist.

Der größte Teil der liquiden Mittel für die laufende Geschäftstätigkeit stammt aus Prämieinnahmen aus der Erstversicherung sowie aus laufenden Veranlagungserträgen und Verkaufserlösen von Kapitalanlagen. Dem stehen auf der Ausgabenseite Schadenszahlungen in der Schaden- und Unfallversicherung und Leistungsauszahlungen aus der Lebens- und Krankenversicherung entgegen. Aus diesem liquiden Saldo werden Abschluss- und Betriebskosten bestritten.

Ein natürliches Liquiditätspolster ergibt sich aus der Fristigkeit des Versicherungsgeschäfts. Im Gegenzug zur Inkasierung von Prämien gewährleistet die VIG einen Versicherungsschutz für eine bestimmte Periode, in der bis zum Eintritt eines Versicherungsfalls kein unmittelbarer Cash Outflow gegenübersteht. Dieser Liquiditätspolster wird in diesem Zeitraum investiert und generiert Kapitalerträge. Ein Teil wird in liquiden Anlagen gehalten, um eine schnelle Umwandlung in Barmittel zur Zahlung von Schadenansprüchen zu gewährleisten. Darüber hinaus ist vor allem das Anleihenportfolio so strukturiert, dass sie zu einem Zeitpunkt fällig werden, an dem die entsprechenden Mittel voraussichtlich benötigt werden. Externe Einflussfaktoren wie die Kapitalmarktentwicklung und Zinsniveau beeinflussen die Liquiditätssituation dahingehend, dass sie die Möglichkeit, Anlageportfolio zum Marktwert zu verkaufen, begünstigen oder einschränken.

Für die Liquiditätslage der Schaden- und Unfallversicherung sind zudem auch der Zeitpunkt, die Häufigkeit und die Belastung aus versicherten Schäden ausschlaggebend.

Ebenso spielt die Anzahl der Vertragsverlängerungen eine Rolle. Der Liquiditätsbedarf der Lebensversicherung wird im Allgemeinen davon beeinflusst, wie sich die tatsächliche Sterblichkeit im Vergleich zu den Annahmen, auf denen die versicherungstechnischen Rückstellungen basieren, entwickelt. Außerdem haben Markttrenditen oder Mindestverzinsungen und das Verhalten der Lebensversicherungskunden, zum Beispiel hinsichtlich der Anzahl von Rückkäufen und Kündigungen, Auswirkungen auf den Liquiditätsbedarf der Vienna Insurance Group.

### **Kapitalmanagement**

Die Möglichkeit der Vienna Insurance Group Holding, sich über externen Finanzierungsquellen zu finanzieren, ist abhängig von unterschiedlichen Faktoren:

- allgemeinen Kapitalmarktbedingungen
- Verfügbarkeit von Bankkrediten
- eigene Bonitätseinstufung
- eigene Kreditfähigkeit

Die Quellen der Vienna Insurance Group Holding zur Deckung des mittel- und langfristigen Finanzierungsbedarfs werden nachfolgend näher beschrieben. Im Allgemeinen wird dieser vor allem durch nachrangige Anleihen, Hybridkapital und nennwertlosen Stückaktien abgedeckt.

### **EIGENMITTELAUSSTATTUNG**

Zum 31. Dezember 2014 betrug das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital EUR 132.887.468,20, eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht. Zum 31. Dezember 2014 hielt die VIG Holding keine (2013: 0) eigenen Aktien. Darüber hinaus kann die VIG Holding ihre Eigenkapitalausstattung gemäß Kapitalermächtigungen durch die Aktionäre sowohl durch die Ausgabe von Vorzugs- als auch von Stammaktien erhöhen. Die einzelnen Ermächtigungen sind im Punkt 14 „Konzerneigenkapital“ angeführt.

### **LANGFRISTIGE FREMDFINANZIERUNG**

Zum 31. Dezember 2014 hatte die VIG Holding vor- und nachrangige Anleihen und Hybridkapital mit unterschiedlichsten Laufzeiten ausstehen. Für Details zum Anleihenprogramm der VIG Holding verweisen wir auf Punkt 15 „Nachrangige Verbindlichkeiten“. Die Betrachtung der Laufzeiten zeigt, dass unser Schwerpunkt auf einer langfristig orientierten Finanzierung liegt. Die allgemeinen Kapitalmarktbedingungen sowie andere Umstände, die entweder die Finanzdienstleistungsbranche insgesamt oder den VIG-Konzern betreffen, können sich nachteilig auf die Finanzierungskosten und die Verfügbarkeit von Fremdkapital auswirken. Unser Ziel ist es deshalb, Refinanzierungsrisiken durch die aktive Steuerung unserer Finanzierungsstruktur möglichst gering zu halten.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR		
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.643.721	1.625.714
Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände	70.478	57.067
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	655.647	634.757
Erworbene Software	616.803	597.518
Übrige	38.844	37.239
<b>Summe</b>	<b>2.369.846</b>	<b>2.317.538</b>

Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR		
Anschaffungskosten	1.818.305	1.875.580
Kumulierte Wertminderung zum 31.12. der Vorjahre	-192.591	-118.218
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>1.625.714</b>	<b>1.757.362</b>
Währungsänderungen	-24.647	-64.456
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>1.601.067</b>	<b>1.692.906</b>
Zugänge	42.654	7.853
Wertminderungen	0	-75.045
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>1.643.721</b>	<b>1.625.714</b>
Kumulierte Wertminderung zum 31.12.	192.551	192.591
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>1.836.272</b>	<b>1.818.305</b>

Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb der im Kapitel „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden“ dargestellten Tochterunternehmen und beruhen auf vorläufigen Kaufpreisallokationen.

Die Wertminderung des Vorjahres betraf vorwiegend ein Impairment der Cash Generating Unit Gruppe Rumänien Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 75.000.

Buchwerte der Firmenwerte der CGU-Gruppen*	Schaden/Unfall		Leben	
	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR				
Österreich	0	0	301.716	301.716
Tschechische Republik	112.523	113.787	294.419	297.725
Slowakei	0	0	111.257	111.257
Polen	105.993	109.026	33.740	6.925
Rumänien	126.766	127.101	134.657	135.012
Übrige Märkte	330.996	336.110	81.369	76.977
Zentrale Funktionen	10.285	10.078	0	0
<b>Summe</b>	<b>686.563</b>	<b>696.102</b>	<b>957.158</b>	<b>929.612</b>

\*Im Segment Kranken sind keine Firmenwerte vorhanden. Daher wird dieses Segment nicht in der Tabelle angeführt.

Bezüglich der Annahmen für den Werthaltigkeitstest wird auf die Ausführungen im Punkt „Wertminderungen“ in den Grundsätzen der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.



Entwicklung des erworbenen Versicherungsbestandes	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
<b>in TEUR</b>		
Anschaffungskosten	349.985	349.174
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. der Vorjahre	-292.918	-261.945
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>57.067</b>	<b>87.229</b>
Währungsänderungen	-56	-459
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>57.011</b>	<b>86.770</b>
Zugänge	26.700	9.000
Planmäßige Abschreibung	-13.233	-15.377
Wertminderungen	0	-23.326
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>70.478</b>	<b>57.067</b>
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	305.556	292.918
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>376.034</b>	<b>349.985</b>

Der entgeltlich erworbene Versicherungsbestand resultiert aus dem Erwerb von Bestandsportfolien und der im Rahmen der Akquisition der im Kapitel „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden“ dargestellten Versicherungsunternehmen erworbenen Werte.

Die Wertminderungen des Vorjahres betrafen im Wesentlichen ein Impairment von Versicherungsbeständen in Höhe von TEUR 19.652.

Der Zugang im Versicherungsbestand ist auf die neuerworbenen Gesellschaften Vienna Life Biztosító, Skandia Polen sowie Donaris zurückzuführen.

Entwicklung der erworbenen Software	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
<b>in TEUR</b>		
Anschaffungskosten	803.236	696.566
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. der Vorjahre	-205.718	-175.600
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>597.518</b>	<b>520.966</b>
Währungsänderungen	-632	-527
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>596.886</b>	<b>520.439</b>
Umgliederungen	-1.332	0
Zugänge	119.210	114.346
Abgänge	-252	-2.844
Veränderungen Konsolidierungskreis	518	-58
Planmäßige Abschreibungen	-48.227	-34.365
Wertminderungen	-50.000	0
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>616.803</b>	<b>597.518</b>
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	294.376	205.718
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>911.179</b>	<b>803.236</b>

Die Veränderung des Konsolidierungskreises resultiert überwiegend aus der Erstkonsolidierung der Gesellschaften Donaris und Skandia Polen. Die Wertminderung ist auf die Gesellschaft Central Point zurückzuführen. Die Central Point ist wirtschaftliche Eigentümerin der unter dem Titel SAP Smile zusammengefassten Versicherungs-Software-Lösung. Diese besteht aus einem Bestandsverwaltungsmodul für jedes Segment (Schaden/Unfall, Leben, Kranken) sowie weiteren für den Versicherungsbetrieb erforderlichen Modulen wie Inkasso-Exkasso, Schadenregulierung, Provisionen etc. Im Zuge der Evaluierung der Ausrichtung des Entwicklungsprogrammes wurden die bestandsverwaltenden Module auf Projektbasis hinsichtlich ihrer Funktionalitäten geprüft, welche bei heutiger Betrachtung ungenützt sind bzw. zukünftig keiner

funktionalen Nutzung zugeführt werden. Auf Basis dieser Bewertung ermittelte die VIG einen Wertberichtigungsbedarf von TEUR 50.000 im Geschäftsbereich Schaden/Unfall.

Entwicklung der übrigen immateriellen Vermögenswerte	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
<b>in TEUR</b>		
Anschaffungskosten	200.588	214.393
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. der Vorjahre	-163.349	-105.939
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>37.239</b>	<b>108.454</b>
Währungsänderungen	-131	-11.784
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>37.108</b>	<b>96.670</b>
Umgliederungen	1.290	0
Zugänge	3.108	2.081
Abgänge	-172	-264
Veränderungen Konsolidierungskreis	294	-470
Planmäßige Abschreibungen	-2.784	-6.128
Wertminderungen	0	-54.650
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>38.844</b>	<b>37.239</b>
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	172.753	163.349
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>211.597</b>	<b>200.588</b>

Die Wertminderungen des Vorjahres betrafen ein Impairment der Marke Asirom in Höhe von TEUR 25.000 sowie Impairments von Kundenstöcken in Höhe von TEUR 29.650.

Bezüglich der Annahmen für den Werthaltigkeitstest wird auf die Ausführungen im Punkt „Wertminderungen“ in den Grundsätzen der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

**2. GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN**

Entwicklung	Eigegenutzt	
	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
<b>in TEUR</b>		
Anschaffungskosten	609.306	609.302
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. der Vorjahre	-163.069	-156.690
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>446.237</b>	<b>452.612</b>
Währungsänderungen	-4.615	-16.794
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>441.622</b>	<b>435.818</b>
Umgliederungen	-9.587	2.062
Zugänge	12.540	10.582
Abgänge	-907	-1.522
Veränderungen Konsolidierungskreis	111	14.927
Zuschreibungen	0	1.072
Planmäßige Abschreibungen	-15.947	-16.679
Wertminderungen	-448	-23
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>427.384</b>	<b>446.237</b>
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	177.043	163.069
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>604.427</b>	<b>609.306</b>
<i>davon Grundstücke</i>	<i>40.413</i>	<i>48.377</i>
Der Zeitwert der Liegenschaften beträgt zum 31.12.*	600.976	621.140
<i>davon Level 3</i>	<i>600.976</i>	<i>621.140</i>

Entwicklung	Als Finanzinvestition gehalten	
	31.12.2014	31.12.2013
<b>in TEUR</b>		
Anschaffungskosten	3.097.134	3.956.772
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. der Vorjahre	-864.473	-1.185.962
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>2.232.661</b>	<b>2.770.810</b>
Währungsänderungen	-1.121	-3.169
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>2.231.540</b>	<b>2.767.641</b>
Umgliederungen	9.340	-2.469
Zugänge	232.916	174.397
Abgänge	-14.334	-45.705
Veränderungen Konsolidierungskreis	-995.297	-612.516
Zuschreibungen	11.200	22.826
Planmäßige Abschreibungen	-41.398	-69.767
Wertminderungen	-10.132	-1.746
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>1.423.835</b>	<b>2.232.661</b>
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	558.467	864.473
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>1.982.302</b>	<b>3.097.134</b>
<i>davon Grundstücke</i>	<i>355.626</i>	<i>468.914</i>
Der Zeitwert der Liegenschaften beträgt zum 31.12.*	2.083.662	2.765.091
<i>davon Level 3</i>	<i>2.083.662</i>	<i>2.765.091</i>

\* Die Marktwerte werden aus internen und externen Sachverständigengutachten abgeleitet.

Die **Veränderungen des Konsolidierungskreises** resultieren aus der Änderung der Konsolidierungsmethode von Vollkonsolidierung auf at equity-Konsolidierung der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften Alpenländische Heimstätte GmbH

(TEUR -613.910) und Neue Heimat Oberösterreich GmbH (TEUR -397.869) sowie der erstmaligen Einbeziehung der WILA GmbH (TEUR +10.916), der Bulgarski Imoti Assistance (TEUR +5.566) und der Donaris (TEUR +111).

Die **Mieteinnahmen** aus fremdgenutzten Grundstücken und Bauten betragen TEUR 105.729 (TEUR 191.902), indessen belaufen sich die **betrieblichen Aufwendungen** auf TEUR 35.646 (TEUR 64.807).

### 3. ANTEILE AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Entwicklung	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
<i>in TEUR</i>		
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>556.299</b>	<b>472.354</b>
<b>Währungsänderungen</b>	<b>-48</b>	<b>0</b>
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>556.251</b>	<b>472.354</b>
Zugänge	4.829	0
Abgänge	-4.869	-605
Veränderungen Konsolidierungskreis	-4.165	4.275
Zugang aufgrund Aufgabe der Beherrschung vormals vollkonsolidierter Unternehmen	209.015	59.679
Anteilige OCI-Veränderungen	-3.438	-7.906
Anteiliges Periodenergebnis von at equity bewerteten Unternehmen	69.512	45.247
Dividendenauszahlung	-20.494	-16.745
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>806.641</b>	<b>556.299</b>

Sämtliche assoziierte Unternehmen werden mittels at equity-Methode bewertet. Der Zugang aufgrund Aufgabe der Beherrschung vormals vollkonsolidierter Unternehmen resultiert aus der Umstellung der Konsolidierungsmethode der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften. Siehe dazu Seite 80 Kapitel „Gemeinnützige Wohnbaugesellschaften“.

<b>Anteile wesentliche assoziierte Unternehmen</b>	<b>Alpenländische Heimstätte GmbH</b>	<b>Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH</b>	<b>Erste Heimstätte GmbH</b>	<b>Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft</b>	<b>Neue Heimat Oberösterreich GmbH</b>	<b>S IMMO AG</b>	<b>Sozialbau AG</b>
	<b>2014</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>
in TEUR							
<b>Anteil des Konzerns in %</b>	<b>94,00%</b>	<b>25,00%</b>	<b>78,732%</b>	<b>40,831%</b>	<b>99,81%</b>	<b>10,2195%<sup>1)</sup></b>	<b>34,154%</b>
Erträge	43.359	6	66.688	53.293	51.789	193.962	51.165
Aufwendungen	-19.537	-164	-30.716	-24.664	-27.286	-102.148	-33.418
Finanzergebnis	-16.023	9.569	-19.610	-16.669	-14.386	-57.505	-7.480
Steuern	-1	2.917	-5	0	-1	-5.532	0
Jahresüberschuss	7.798	12.328	16.357	11.960	10.116	28.777	10.267
Minderheiten der Muttergesellschaft	0	0	0	0	0	-899	0
Jahresüberschuss nach Minderheiten	7.798	12.328	16.357	11.960	10.116	27.878	10.267
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	780	12	1.636	1.196	1.012	1.459	1.027
den Anteilseignern des Beteiligungsunternehmens zuzurechnen	7.018	12.316	14.721	10.764	9.104	27.318	9.240
<b>zurechenbares Ergebnis</b>	<b>7.330</b>	<b>3.082</b>	<b>12.878</b>	<b>4.883</b>	<b>10.097</b>	<b>2.836</b>	<b>3.507</b>
Anlagevermögen	649.431	340.336	737.934	495.867	438.106	1.738.116	443.700
Umlaufvermögen (inkl. Sonstiger Aktiva)	18.351	12.663	22.232	30.203	29.685	102.197	40.062
Fremdkapital	-551.739	-282.392	-548.369	-314.271	-354.288	-1.282.019	-264.079
Nettovermögen	116.043	70.607	211.797	211.799	113.503	532.878	219.683
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	11.604	71	21.180	21.180	11.350	27.017	21.968
den Anteilseignern des Beteiligungsunternehmens zuzurechnen	104.439	70.536	190.617	190.619	102.153	505.861	197.715
<b>zurechenbares Nettovermögen</b>	<b>109.080</b>	<b>17.652</b>	<b>166.752</b>	<b>86.480</b>	<b>113.287</b>	<b>54.696</b>	<b>75.031</b>
Eliminierung von wechselseitigen Kapitalerhöhungen	0	0	-34.569	-1.207	0	0	-32.793
<b>Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen</b>	<b>109.080</b>	<b>17.652</b>	<b>132.183</b>	<b>85.273</b>	<b>113.287</b>	<b>54.696</b>	<b>42.238</b>

<sup>1)</sup> Beteiligungsprozentsatz: Q1 2014: 10,0392%, ab Q2 2014: 10,2195%

Buchwert des Anteils am Beteiligungs- unternehmen	Alpenländische Heimstätte GmbH	Beteiligungs- und Wohnungs- anlagen GmbH	Erste Heimstätte GmbH	Gemeinnützige Industrie- Wohnungsaktien- gesellschaft	Neue Heimat Oberösterreich GmbH	S IMMO AG	Sozialbau AG
	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014
in TEUR							
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	0	15.484	122.162	81.548	0	54.628	41.351
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	0	15.484	122.162	81.548	0	54.628	41.351
Zugänge	0	0	0	0	0	400	66
Abgänge	0	0	0	0	0	-4.094	0
Veränderungen Kon- solidierungskreis	103.176	0	0	-99	105.938	0	0
Anteilige OCI- Veränderungen	-1.416	0	-329	-440	-2.433	926	-1.181
Anteiliges Periodenergebnis von at equity bewerteten Unternehmen	7.330	3.082	12.878	4.883	10.097	2.836	3.507
Dividendenauszahlung	-10	-914	-2.528	-619	-315	0	-1.505
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>109.080</b>	<b>17.652</b>	<b>132.183</b>	<b>85.273</b>	<b>113.287</b>	<b>54.696</b>	<b>42.238</b>

#### Entwicklung für sich unwesentlicher Gemeinschaftsunternehmen und assoziierter Unternehmen

	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>241.126</b>	<b>179.931</b>
<b>Währungsänderungen</b>	<b>-48</b>	<b>0</b>
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>241.078</b>	<b>179.931</b>
Umgliederungen	0	7.374
Zugänge	4.363	0
Abgänge	-775	0
Veränderungen Konsolidierungskreis	-4.165	45.733
Anteilige OCI-Veränderungen	1.435	-1.614
Anteiliges Periodenergebnis von at equity bewerteten Unternehmen	24.899	22.385
Dividendenauszahlung	-14.603	-12.683
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>252.232</b>	<b>241.126</b>

Die Wesentlichkeit der assoziierten Unternehmen wird grundsätzlich anhand der Höhe des at equity-Buchwertes bestimmt.

Obwohl die Vienna Insurance Group nur knapp über 10% der Anteile an der S IMMO AG hält, übt der Konzern maßgeblichen Einfluss aus, da der Konzern sowohl den Vorsitzenden des Aufsichtsrats als auch ein weiteres Aufsichtsratsmitglied stellt. Des Weiteren ist die Vienna Insurance Group der größte Einzelaktionär der S IMMO AG. Bei den gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften wird die Kontrolle an den Gesellschaften vertraglich durch den Wiener Städtische Versicherungsverein, der auch 10% an diesen Gesellschaften hält, ausgeübt.

**4. BETEILIGUNGEN – DETAILS**

Am 31. Dezember 2014 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

**Verbundene Unternehmen und Beteiligungen VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe**

<b>Firma</b>	<b>Sitzland</b>	<b>Anteil am Kapital 2014 (%)<sup>1)</sup></b>	<b>Anteil am Kapital 2013 (%)<sup>1)</sup></b>	<b>Eigenmittel (TEUR)<sup>2)</sup></b>
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>				
"BULSTRAD LIFE VIENNA INSURANCE GROUP" JOINT STOCK COMPANY, Sofia	Bulgarien	95,53	95,53	4.950
"Grüner Baum" Errichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	38.828
"POLISA-ŻYCIE" Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	98,57	98,57	11.827
"WIENER RE" akcionarsko društvo za reosiguranje, Belgrad	Serbien	100,00	100,00	6.592
Anděl Investment Praha s.r.o., Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	24.661
Arithmetica Versicherungs- und Finanzmathematische Beratungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	380
Asigurarea Românească - ASIROM Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	Rumänien	99,44	99,10	40.648
BCR Asigurări de Viață Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	Rumänien	93,98	92,36	25.436
Benefia Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	100,00	100,00	20.555
Blizzard Real Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00	100,00	6.789
BML Versicherungsmakler GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	805.258
Bulgarski Imoti Asistans EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00		-309
Business Insurance Application Consulting GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	2.819
Businesspark Brunn Entwicklungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	10.765
CAL ICAL "Globus", Kiew	Ukraine	80,00	80,00	3.803
CAME Holding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	28.314
CAPITOL, akciová spoločnosť, Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	241
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	Österreich	80,00	80,00	-592
Central Point Insurance IT-Solutions GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	83.630
Česká podnikatelská pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	90.786
Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chisinau	Moldawien	99,98		2.284
COMPENSA Holding GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00	100,00	21.403
Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn	Estland	100,00	100,00	17.065
Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	100,00	100,00	50.605
Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	99,92	99,92	87.124
DBLV Immobilien GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	1.683
DBLV Immobilien GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	19
DBR-Liegenschaften GmbH & Co KG, Stuttgart	Deutschland	100,00	100,00	13.991
DBR-Liegenschaften Verwaltungs GmbH, Stuttgart	Deutschland	100,00	100,00	22
Deutschmeisterplatz 2 Objektverwaltung GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	3.111
Donau Brokerline Versicherungs-Service GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	90.555
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	Österreich	99,24	99,24	92.782
DVIB GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	90.388
ELVP Beteiligungen GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	25.182
Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d., Zagreb	Kroatien	95,00	95,00	12.130
ERSTE Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	Ungarn	95,00	95,00	7.046
Gesundheitspark Wien-Oberlaa Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	27.618
GPIH B.V., Amsterdam	Niederlande	91,11	91,11	9.020



Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2014 (%) <sup>1)</sup>	Anteil am Kapital 2013 (%) <sup>1)</sup>	Eigenmittel (TEUR) <sup>2)</sup>
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia	Bulgarien	99,21	98,00	36.046
International Insurance Company "IRAO" LTD, Tiflis	Georgien	100,00	100,00	2.370
InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	Deutschland	100,00	100,00	23.518
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	99,98	99,98	105.623
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	Deutschland	100,00	100,00	44.300
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	Albanien	89,98	75,00	2.545
Joint Stock Company for Insurance and Reinsurance Makedonija Skopje - Vienna Insurance Group, Skopje	Mazedonien	94,25	94,25	21.227
Joint Stock Company Insurance Company GPI Holding, Tiflis	Georgien	90,00	90,00	14.982
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje	Mazedonien	100,00	100,00	4.699
Kaiserstraße 113 GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	2.306
KÁLVIN TOWER Immobilienentwicklungs- und Investitionsgesellschaft m.b.H., Budapest	Ungarn	100,00	100,00	1.919
Kapitol pojišťovací a finanční poradenství, a.s., Brünn	Tschech. Republik	100,00	100,00	3.788
KOMUNÁLNA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	51.459
KOOPERATIVA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	307.342
Kooperativa pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag	Tschech. Republik	98,39	98,39	497.396
LVP Holding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	567.394
MAP Bürodienstleistung Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	80.479
MH 54 Immobilienanlage GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	26.357
Neue Heimat Oberösterreich Holding GmbH, Wien	Österreich	90,00	90,00	63.600
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	Rumänien	99,47	99,40	140.075
Palais Hansen Immobilienentwicklung GmbH, Wien	Österreich	56,55	56,55	40.371
Passat Real Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00	100,00	1.371
Pension Insurance Company Doverie AD, Sofia	Bulgarien	92,58	92,58	18.470
PFG Holding GmbH, Wien	Österreich	89,23	89,23	120.045
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH & Co KG, Wien	Österreich	92,88	92,88	40.844
Poisťovňa Slovenskej sporiteľne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	Slowakei	95,00	95,00	41.031
Pojišťovna České spořitelny, a.s., Vienna Insurance Group, Pardubice	Tschech. Republik	95,00	95,00	127.774
Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew	Ukraine	100,00	100,00	7.126
Private Joint-Stock Company "JUPITER LIFE INSURANCE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	Ukraine	97,80	97,80	2.321
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNIAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	Ukraine	99,99	99,99	5.961
PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien	Österreich	60,00	60,00	16.474
Projektbau GesmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	19.944
Projektbau Holding GmbH, Wien	Österreich	90,00	90,00	21.325
Rathstraße 8 Liegenschaftsverwertungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	1.033
Ray Sigorta A.Ş., Istanbul	Türkei	94,96	94,96	40.583
Schulring 21 Bürohaus Errichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	8.496
Schulring 21 Bürohaus Errichtungs- und Vermietungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	34
SECURIA majetkovosprávna a podielová s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	9.782
Senioren Residenz Fultererpark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	Österreich	100,00	100,00	-5.026
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	Österreich	66,70	66,70	8.738
Sigma InterAlbanian Vienna Insurance Group Sh.a, Tirana	Albanien	89,05	87,01	11.970
Skandia Życie Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	Polen	100,00		34.143

<b>Firma</b>	<b>Sitzland</b>	<b>Anteil am Kapital 2014 (%)<sup>1)</sup></b>	<b>Anteil am Kapital 2013 (%)<sup>1)</sup></b>	<b>Eigenmittel (TEUR)<sup>2)</sup></b>
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	Österreich	95,00	95,00	512.153
SVZ GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	39.604
SVZI GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	40.254
T 125 GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	9.036
TBI BULGARIA EAD, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	41.628
TBIH Financial Services Group N.V., Amsterdam	Niederlande	100,00	100,00	287.260
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	Ungarn	100,00	100,00	30.961
V.I.G. ND a.s., Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	105.347
Vienna Life Vienna Insurance Group Biztosító Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest	Ungarn	100,00		14.023
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Bendorf	Liechtenstein	100,00	100,00	11.720
VIG FUND uzavřený investiční fond, a.s., Prag (Konzernabschluss)	Tschechische Republik	100,00	100,00	130.722
VIG Properties Bulgaria AD, Sofia	Bulgarien	99,97	99,97	3.806
VIG RE zajišťovna, a.s., Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	133.653
VIG REAL ESTATE DOO, Belgrad	Serbien	100,00	100,00	9.621
VIG Real Estate GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	103.826
VIG-CZ Real Estate GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	103.682
VLTAVA majetkovosprávní a podílová spol.s.r.o., Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	4.924
WGPV Holding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	103.807
Wiener nekretnine d.o.o. za poslovanje nekretninama, Zagreb	Kroatien	100,00	100,00	696
Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka	Bosnien-Herzegowina	100,00	100,00	6.907
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb	Kroatien	99,47	99,47	72.102
WIENER STÄDTISCHE Beteiligungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	838.247
WIENER STÄDTISCHE Finanzierungsdienstleistungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	830.552
WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko društvo za osiguranje, Belgrad	Serbien	100,00	100,00	14.521
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien	Österreich	99,90	99,90	950.567
WIENER VEREIN BESTATTUNGS- UND VERSICHERUNGSSERVICE-GESELLSCHAFT M.B.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	1.528
WILA GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	1.716
WSBV Beteiligungsverwaltung GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	352
WSV Immo Holding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	214.698
<b>At equity konsolidierte Unternehmen</b>	<b>Sitzland</b>	<b>Anteil am Kapital 2014 (%)<sup>1)</sup></b>	<b>Anteil am Kapital 2013 (%)<sup>1)</sup></b>	<b>Eigenmittel (TEUR)<sup>2)</sup></b>
"Schwarzatal" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsanlagen-GmbH, Wien	Österreich	55,00	55,00	117.628
AIS Servis, s.r.o., Brünn	Tschech. Republik	100,00	100,00	2.701
Alpenländische Heimstätte, gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Österreich	94,00	94,00	112.501
Benefita, a.s., Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	407
Beteiligungs- und Immobilien GmbH, Linz	Österreich	25,00	25,00	17.406
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH, Linz	Österreich	25,00	25,00	157.697
ČPP Servis, s.r.o., Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	38
CROWN-WSF spol. s.r.o., Prag	Tschech. Republik	30,00	30,00	9.639
Erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Heimstätte Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	99,77	99,77	232.529
Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft, Leonding	Österreich	55,00	55,00	232.907
Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH, Kapfenberg	Österreich	55,00	55,00	102.568
Gewista-Werbegesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	33,00	33,00	62.884
GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	3.733
Global Expert, s.r.o., Pardubice	Tschech. Republik	100,00	100,00	359

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2014 (%) <sup>1)</sup>	Anteil am Kapital 2013 (%) <sup>1)</sup>	Eigenmittel (TEUR) <sup>2)</sup>
HOTELY SRNÍ, a.s., Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	7.273
KIP, a.s., Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	8.554
Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	29,63	29,63	33.627
NEUE HEIMAT Oberösterreich Gemeinnützige Wohnungs- und SiedlungsgesmbH, Linz	Österreich	99,81	99,81	126.510
Neuland gemeinnützige Wohnbau-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	50,12	50,12	88.493
Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien (Konzernabschluss)	Österreich	36,58	36,58	76.106
S - budovy, a.s., Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	2.756
S IMMO AG, Wien (Konzernabschluss)	Österreich	10,22	10,04	558.294
Sanatorium Astoria, a.s., Karlsbad	Tschech. Republik	92,71	92,71	5.290
SOZIALBAU gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft, Wien	Österreich	50,12	50,12	277.712
S-správa nemovitosti, a.s., Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	806
SURPMO, a.s., Prag	Tschech. Republik	100,00	100,00	105
TECH GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH, Wien	Österreich	60,00	60,00	31.861
Urbanbau Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Stadterneuerungsgesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	50,12	50,12	100.867
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien (Konzernabschluss)	Österreich	23,56	23,56	161.589
WNH Liegenschaftsbesitz GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	4.055

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2014 (%) <sup>1)</sup>
<b>Nicht konsolidierte Unternehmen</b>		
"Assistance Company Ukrainian Assistance Service" LLC, Kiew	Ukraine	100,00
"Auto-Ekspert" Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	Polen	100,00
"Compensa Services" SIA, Riga	Lettland	100,00
"DUNAJ - Finanse" - Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	Polen	50,00
"Medical Clinic DIYA" LLC, Kiew	Ukraine	100,00
AISMP Meditzinski Tsentar Bulstrad Zdrave EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
Akcionarsko druzstvo za životno osiguranje Wiener Städtische Podgorica a.d., Podgorica	Montenegro (Rep.)	100,00
Alpenlachs Soravia GmbH, Wien	Österreich	33,30
Amadi GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00
AQUILA Hausmanagement GmbH, Wien	Österreich	100,00
AREALIS Liegenschaftsmanagement GmbH, Wien	Österreich	50,00
Autosig SRL, Bukarest	Rumänien	100,00
B&A Insurance Consulting s.r.o., Moravska Ostrava	Tschech. Republik	49,00
Brunn N68 Sanierungs GmbH, Wien	Österreich	50,00
Bulstrad Trudova Meditzina EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
Camelot Informatik und Consulting Gesellschaft m.b.H., Villach	Österreich	99,48
CAPITOL BROKER DE PENSII PRIVATE S.R.L., Bukarest	Rumänien	100,00
CAPITOL INTERMEDIAR DE PRODUSE BANCARE S.R.L., Bukarest	Rumänien	100,00
CAPITOL INTERMEDIAR DE PRODUSE DE LEASING S.R.L., Bukarest	Rumänien	100,00
CAPITOL Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00
CARPLUS Versicherungsvermittlungsagentur GmbH, Wien	Österreich	100,00
CCA EDV für Versicherungswirtschaft GmbH, Wien	Österreich	24,28
Compensa Dystrybucja Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	Polen	100,00
DIRECT-LINE Direktvertriebs-GmbH, Wien	Österreich	100,00
DVS Donau-Versicherung Vermittlungs- und Service-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00
EBS Wohnungsgesellschaft mbH Linz, Linz	Österreich	25,00
EBV-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	49,49
EGW Wohnbau gemeinnützige Ges.m.b.H., Wien	Österreich	100,00
ERSTE d.o.o. - mandatory and voluntary pension fund management company, Zagreb	Kroatien	29,00

<b>Firma</b>	<b>Sitzland</b>	<b>Anteil am Kapital 2014 (%)<sup>1)</sup></b>
Erste S Biztositasi Alkusz Kft, Budapest	Ungarn	100,00
European Insurance & Reinsurance Brokers Ltd., London	Vereinigtes Königreich	85,00
EXPERTA Schadenregulierungs-Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	100,00
Finanzpartner GmbH, Wien	Österreich	50,00
Foreign limited liability company "InterInvestUchastie", Minsk	Weissrussland	100,00
Gain Capital SA, SICAV-FIS Real Estate Car Parks I, Luxemburg	Luxemburg	40,01
GELUP GmbH, Wien	Österreich	33,33
GEO HOSPITALS LLC, Tiflis	Georgien	100,00
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co "Beta" KG, Wien	Österreich	23,33
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	Österreich	23,33
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o., Prag	Tschech. Republik	100,00
GLOBAL ASSISTANCE SLOVAKIA s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,00
Henderson Global Investors Immobilien Austria GmbH, Wien	Österreich	35,00
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	Österreich	100,00
IICS Polska sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00
InterRisk Informatik GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00
Jahorina auto d.o.o., Brcko	Bosnien-Herzegowina	100,00
Jahorina Konseko Progres a.d., Pale	Bosnien-Herzegowina	28,00
Joint Stock Company "Curatio", Tiflis	Georgien	100,00
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group, Skopje	Mazedonien	100,00
KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company, Minsk	Weissrussland	98,26
KWC Campus Errichtungsgesellschaft m.b.H., Klagenfurt	Österreich	50,00
Lead Equities II Auslandsbeteiligungs AG, Wien	Österreich	21,59
Lead Equities II.Private Equity Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	Österreich	21,59
LiSciV Muthgasse GmbH & Co KG, Wien	Österreich	23,33
MC EINS Investment GmbH, Wien	Österreich	50,00
Money & More Pénzügyi Tanácsadó Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest	Ungarn	100,00
People's Pharmacy LLC, Tiflis	Georgien	50,00
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	Österreich	83,57
Privat Joint-stock company "VAB Insurance", Kiew	Ukraine	100,00
Renaissance Hotel Realbesitz GmbH, Wien	Österreich	40,00
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko- Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	51,00
S.C. CLUB A.RO S.R.L., Bukarest	Rumänien	100,00
S.O.S.- EXPERT d.o.o. za poslovanje nekretninama, Zagreb	Kroatien	100,00
Senioren Residenzen gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH, Wien	Österreich	100,00
Slovexperta, s.r.o., Žilina	Slowakei	100,00
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	Österreich	23,33
Soravia Food Market GmbH, Wien	Österreich	33,33
Sparkassen-Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00
Spoldzielnia Usługowa VIG EKSPERT W WARSZAWIE, Warschau	Polen	100,00
SVZ Immoholding GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00
SVZ Immoholding GmbH, Wien	Österreich	100,00
TBI Asset Management EAD, Sofia	Bulgarien	100,00
TBI CONSULTING EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
TBI Info EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
TBI Invest EAD, Sofia	Bulgarien	100,00
Thermenland Congress Center Loipersdorf GmbH & Co KG, Loipersdorf	Österreich	32,26
TOGETHER Internet Services GmbH, Wien	Österreich	24,99
UAB "Compensa Services", Vilnius	Litauen	100,00
UNION-Informatikai Szolgáltató Kft., Budapest	Ungarn	100,00
Untere Donaulände 40 GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00
Untere Donaulände 40 GmbH, Wien	Österreich	100,00

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2014 (%) <sup>1)</sup>
Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	33,33
Vienna Insurance Group Contact CenterBulgaria AD, Sofia	Bulgarien	100,00
Vienna Insurance Group Polska Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością, Warschau	Polen	100,00
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	Österreich	100,00
VIG Asset Management investiční společnost, a.s., Prag	Tschech. Republik	100,00
VIG Management Service SRL, Bukarest	Rumänien	100,00
VIG Services Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
VIG Services Shqiperi Sh.p.K., Tirana	Albanien	100,00
VIG Services Ukraine, LLC, Kiew	Ukraine	100,00
VILE BAREDINE d.o.o., Zagreb	Kroatien	30,00
VÖB Direkt Versicherungsagentur GmbH, Graz	Österreich	50,00
WT Vermögensverwaltung GmbH, Wien	Österreich	33,33
WTH GmbH, Wien	Österreich	33,33
WAG Wohnungsanlagen Gesellschaft m.b.H., Linz	Österreich	25,00
Wien 3420 Aspern Development AG, Wien	Österreich	33,33
Wiener Städtische Donau Leasing GmbH, Wien	Österreich	100,00
WSBV Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	Österreich	100,00
WSV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	Österreich	100,00

<sup>1)</sup> Der Anteil am Kapital entspricht dem Beherrschungsverhältnis vor Berücksichtigung etwaiger nicht beherrschender Anteile.

<sup>2)</sup> Der Wert der angegebenen Eigenmittel entspricht den lokalen zuletzt vorliegenden Jahresabschlüssen.

Die Basis für die Bestimmung des Konsolidierungskreises ist eine konzerninterne Richtlinie. Darin sind unter Berücksichtigung der Bestimmungen des IFRS 10 quantitative Schwellenwerte und qualitative Kriterien festgelegt. Je nach Unternehmensgegenstand wird nach Versicherungen und sonstigen Unternehmen unterschieden. Die Wesentlichkeitsgrenze wird jährlich auf Basis von vordefinierten Kriterien berechnet und den relevanten Finanzdaten der Unternehmensbeteiligungen gegenübergestellt. Gesellschaften, welche die vordefinierten Schwellenwerte überschreiten und qualitative Kriterien erfüllen, sind im Konsolidierungskreis zu berücksichtigen. Nach Prüfung der einzelnen Unternehmensbeteiligungen wird zusätzlich noch sichergestellt, dass die Gesamtheit der nicht konsolidierten Beteiligungen unwesentlich ist.

Bezüglich der Änderungen im Konsolidierungskreis verweisen wir auf das Kapitel „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden“ auf Seite 75.

Die Angaben gemäß § 265 Abs. 2 Z. 4 UGB finden sich in der Beteiligungsübersicht des Einzelabschlusses.

**5. AUSLEIHUNGEN UND ÜBRIGE KAPITALANLAGEN**

<b>Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<i>in TEUR</i>		
Ausleihungen	1.396.296	1.284.878
Umklassifizierte Ausleihungen	490.221	583.035
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	1.220.336	1.451.380
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.106.853</b>	<b>3.319.293</b>
Übrige Kapitalanlagen	948.224	1.213.047
<b>Summe</b>	<b>4.055.077</b>	<b>4.532.340</b>

Die Position Übrige Kapitalanlagen besteht im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 840.684 (TEUR 1.101.498) und Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von TEUR 99.039 (TEUR 102.271).

<b>Entwicklung der Ausleihungen gesamt</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
Anschaffungskosten	3.438.946	3.663.261
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. der Vorjahre	-119.653	-114.294
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>3.319.293</b>	<b>3.548.967</b>
Währungsänderungen	-1.325	-628
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>3.317.968</b>	<b>3.548.339</b>
Umgliederungen	-1.827	9.953
Zugänge	258.856	442.994
Abgänge	-405.634	-627.302
Veränderungen Konsolidierungskreis	-9.067	-45.963
Zuschreibungen	3.916	1.058
Wertminderungen	-57.359	-9.786
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>3.106.853</b>	<b>3.319.293</b>
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	111.710	119.653
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>3.218.563</b>	<b>3.438.946</b>

Bezüglich der Wertminderungen von Ausleihungen wird auf Seite 111 im Kapitel „Finanzinstrumente und Risikomanagement“ verwiesen.

<b>Zusammensetzung der Ausleihungen</b>	<b>Fortgeführte Anschaffungskosten</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
Darlehen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	86.216	102.618
Darlehen an Unternehmensbeteiligungen	18.305	18.747
Hypothekendarlehen	563.314	421.149
Polizzendarlehen und -vorauszahlungen	33.065	38.000
Sonstige Ausleihungen	695.396	704.364
an Darlehensnehmer der öffentlichen Hand	154.794	159.378
an Kreditinstitute	165.000	202.000
an sonstige gewerbliche Darlehensnehmer	334.615	303.486
an Privatpersonen	1.739	2.670
übrige	39.248	36.830
<b>Summe</b>	<b>1.396.296</b>	<b>1.284.878</b>
Zeitwerte	1.512.716	1.294.244

**Zusammensetzung der umklassifizierten Ausleihungen**

	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
Sonstige Ausleihungen		
an Kreditinstitute	358.805	432.810
an sonstige gewerbliche Darlehensnehmer	36.912	36.631
übrige	94.504	113.594
<b>Summe</b>	<b>490.221</b>	<b>583.035</b>
Zeitwerte	574.835	671.682

**Zusammensetzung der als Ausleihungen klassifizierten Anleihen**

	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen		
an Darlehensnehmer der öffentlichen Hand	132.270	134.170
an Kreditinstitute	1.043.328	1.270.550
an sonstige gewerbliche Darlehensnehmer	44.738	46.660
<b>Summe</b>	<b>1.220.336</b>	<b>1.451.380</b>
Zeitwerte	1.444.249	1.560.746

**Fälligkeitsstruktur der Ausleihungen**

	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
bis zu einem Jahr	38.877	75.478
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	327.279	249.934
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	474.167	436.341
mehr als zehn Jahre	555.973	523.125
<b>Summe</b>	<b>1.396.296</b>	<b>1.284.878</b>

**Fälligkeitsstruktur der umklassifizierten Ausleihungen**

	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
bis zu einem Jahr	29.738	18.970
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	216.072	208.338
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	116.993	177.228
mehr als zehn Jahre	127.418	178.499
<b>Summe</b>	<b>490.221</b>	<b>583.035</b>

**Fälligkeitsstruktur der als Ausleihungen klassifizierten Anleihen**

	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
bis zu einem Jahr	69.338	15.185
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	231.144	187.603
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	353.374	446.128
mehr als zehn Jahre	566.480	802.464
<b>Summe</b>	<b>1.220.336</b>	<b>1.451.380</b>



<b>Zeitwert der Ausleihungen nach Bewertungshierarchien gemäß IFRS 13 aufgegliedert</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>in TEUR</b>		
Level 1	560.393	568.396
Level 2	2.925.289	2.916.633
Level 3	46.119	41.643

Der Zeitwert zum Umgliederungszeitpunkt der Ausleihungen, umklassifiziert aus der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, betrug im Jahr 2008 TEUR 1.037.036.

## 6. SONSTIGE WERTPAPIERE

<b>Entwicklung</b>	<b>Bis zur Endfälligkeit gehalten gesamt</b>		<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>		<b>Handelsbestand</b>		<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<b>in TEUR</b>								
Anschaffungskosten	3.033.331	3.199.793						
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. der Vorjahre	-14.622	-18.970						
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>3.018.709</b>	<b>3.180.823</b>	<b>17.681.384</b>	<b>16.874.496</b>	<b>282.564</b>	<b>277.164</b>	<b>343.419</b>	<b>437.164</b>
Währungsänderungen	-29.067	-190.467	-7.184	-60.240	-6.309	-2.398	1.020	-4.143
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>2.989.642</b>	<b>2.990.356</b>	<b>17.674.200</b>	<b>16.814.256</b>	<b>276.255</b>	<b>274.766</b>	<b>344.439</b>	<b>433.021</b>
Umgliederungen	14	-6.722	790	-6.687	10.984	55	1.328	821
Zugänge	217.116	368.521	4.526.516	5.450.732	468.213	627.910	100.329	121.426
Abgänge/Tilgungen	-163.198	-334.824	-3.655.761	-4.297.518	-589.259	-641.913	-174.119	-188.416
Veränderungen Konsolidierungskreis	2.951	2.150	17.710	-74.568	0	10.480	-10.955	-28.025
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	0	32	16.477	508	28.690	11.266	10.265	4.592
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	0	0	1.603.121	-167.551	0	0	0	0
Wertminderungen	-590	-804	-48.552	-37.788	0	0	0	0
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>3.045.935</b>	<b>3.018.709</b>	<b>20.134.501</b>	<b>17.681.384</b>	<b>194.883</b>	<b>282.564</b>	<b>271.287</b>	<b>343.419</b>
Kumulierte Zu-/Abschreibung zum 31.12.	13.316	14.622						
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>3.059.251</b>	<b>3.033.331</b>						

Zusammensetzung Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten		Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	in TEUR			
Staatsanleihen	1.855.819	1.789.052	2.245.686	1.971.094
Covered Bonds	201.640	205.203	258.770	224.732
Unternehmensanleihen	58.443	57.067	66.468	61.730
Anleihen von Finanzinstituten	29.262	36.820	30.639	37.910
Nachrangige Anleihen	158	1.745	159	1.758
<b>Summe</b>	<b>2.145.322</b>	<b>2.089.887</b>	<b>2.601.722</b>	<b>2.297.224</b>

Zusammensetzung Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	Fortgeführte Anschaffungskosten		Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	in TEUR			
Staatsanleihen	791.271	800.352	973.650	914.500
Covered Bonds	96.266	102.389	100.865	107.440
Anleihen von Finanzinstituten	13.076	26.081	16.433	28.626
<b>Summe</b>	<b>900.613</b>	<b>928.822</b>	<b>1.090.948</b>	<b>1.050.566</b>

Der Zeitwert zum Umgliederungszeitpunkt der Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente, umklassifiziert aus der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, betrug im Jahr 2008 TEUR 1.393.784. Die Vienna Insurance Group hat aufgrund der Entwicklung der Finanzmärkte im 2. Halbjahr 2008 von der Bestimmung „Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten“ gemäß IAS 39.50ff Gebrauch gemacht. Da die erforderlichen Informationen nicht verfügbar sind und die Kosten für ihre Erstellung übermäßig hoch wären, ist eine Bestimmung der Werte, wenn keine Umgliederung stattgefunden hätte, nicht möglich.

Bezüglich der Aufgliederung nach Bewertungshierarchien wird auf Seite 108 im Kapitel „Finanzinstrumente und Risikomanagement“ verwiesen.

Zusammensetzung Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR		
<b>Anleihen</b>	<b>18.011.109</b>	<b>15.726.864</b>
Staatsanleihen	9.204.436	7.822.321
Covered Bonds	1.562.112	1.440.843
Unternehmensanleihen	2.947.594	2.351.070
Anleihen von Finanzinstituten	3.407.781	3.221.016
Nachrangige Anleihen	889.186	891.614
<b>Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen*</b>	<b>716.772</b>	<b>764.758</b>
<b>Investmentfonds</b>	<b>1.406.620</b>	<b>1.188.459</b>
Aktienfonds	423.809	344.580
Rentenfonds	518.881	303.768
Alternative Fonds	278	49.954
Immobilienfonds	112.652	122.995
gemischte Fonds	351.000	367.162
<b>Andere</b>	<b>0</b>	<b>1.303</b>
<b>Summe</b>	<b>20.134.501</b>	<b>17.681.384</b>

\* Beinhaltet Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen TEUR 154.363 (TEUR 182.168).

**Stand der unrealisierten Gewinne und Verluste bei Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten**

	Zeitwert		Unrealisierte		Unrealisierte	
	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste
			31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013
<b>in TEUR</b>						
Anleihen	18.011.109	15.726.864	2.607.621	-88.407	1.124.081	-145.498
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	716.772	764.758	126.710	-14.036	164.055	-14.066
Investmentfonds	1.406.620	1.188.459	65.171	-39.294	51.177	-20.856
Andere	0	1.303	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>20.134.501</b>	<b>17.681.384</b>	<b>2.799.502</b>	<b>-141.737</b>	<b>1.339.313</b>	<b>-180.420</b>

Bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten entspricht der Bilanzwert dem Zeitwert. Die unrealisierten Gewinne und Verluste stellen den Unterschiedsbetrag zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwerten dar.

**Wertminderungen - Zur Veräußerung verfügbar\***

	Bruttobuchwert 31.12.2014	Wertminderung 31.12.2014	Nettobuchwert 31.12.2014
<b>in TEUR</b>			
Anleihen	62.289	35.702	26.587
Aktien	39.144	8.467	30.677
Investmentfonds	54.063	2.611	51.452
<b>Summe</b>	<b>155.496</b>	<b>46.780</b>	<b>108.716</b>

\* exklusive Wertminderungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen

**Wertminderungen - Zur Veräußerung verfügbar\***

	Bruttobuchwert 31.12.2013	Wertminderung 31.12.2013	Nettobuchwert 31.12.2013
<b>in TEUR</b>			
Anleihen	7.020	2.463	4.557
Aktien	6.219	2.586	3.633
Investmentfonds	111.615	21.559	90.056
<b>Summe</b>	<b>124.854</b>	<b>26.608</b>	<b>98.246</b>

\* exklusive Wertminderungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen

Zusammensetzung Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*	Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR		
<b>Anleihen</b>	<b>274.340</b>	<b>393.887</b>
Staatsanleihen	113.544	146.071
Unternehmensanleihen	648	15.907
Anleihen von Finanzinstituten	151.889	200.341
Nachrangige Anleihen	8.259	31.568
<b>Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>38.242</b>	<b>98.110</b>
<b>Investmentfonds</b>	<b>97.426</b>	<b>102.787</b>
Aktienfonds	31.585	39.442
Rentenfonds	30.497	8.306
Alternative Fonds	1.729	7
Immobilienfonds	319	640
gemischte Fonds	33.296	54.392
<b>Derivate</b>	<b>53.208</b>	<b>31.199</b>
<b>Andere</b>	<b>2.954</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>466.170</b>	<b>625.983</b>

\* Inklusive Handelsbestand

Zusammensetzung der Buchwerte von Staatsanleihen*	Bis zur Endfälligkeit gehalten gesamt		Zur Veräußerung verfügbar		Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
<b>Staatsanleihen</b>						
Österreich	0,47%	0,58%	20,77%	24,17%	0,00%	0,56%
Deutschland	0,00%	0,00%	3,06%	3,74%	54,97%	36,11%
Tschechische Republik	71,18%	71,04%	6,30%	8,31%	0,00%	0,00%
Slowakei	5,99%	6,77%	10,88%	11,30%	0,00%	0,00%
Polen	10,31%	9,12%	11,04%	12,04%	33,78%	50,88%
Rumänien	0,20%	0,68%	2,86%	2,08%	2,64%	1,14%
Übrige Märkte	11,85%	11,81%	45,09%	38,36%	8,61%	11,31%

\* Staatsanleihen umfassen ebenfalls staatsgarantierte Schuldverschreibungen als auch Titel von supranationalen Organisationen und Gliedstaaten.

Zeitwert der bewerteten Finanzinstrumente nach Bewertungshierarchien gemäß IFRS 13 aufgegliedert	Level 1		Level 2		Level 3	
	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	31.12.2014	31.12.2013 angepasst	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR						
<b>Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente</b>	<b>16.765.424</b>	<b>14.244.177</b>	<b>3.224.929</b>	<b>3.312.538</b>	<b>144.148</b>	<b>124.669</b>
Anleihen	15.006.430	12.749.793	2.920.716	2.920.827	83.963	56.244
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	463.453	470.221	198.175	226.112	55.144	68.425
Investmentfonds	1.295.541	1.022.860	106.038	165.599	5.041	0
Sonstige Wertpapiere	0	1.303	0	0	0	0
<b>Handelsbestand</b>	<b>135.592</b>	<b>243.502</b>	<b>1.793</b>	<b>1.527</b>	<b>57.498</b>	<b>37.535</b>
Anleihen	50.253	96.180	0	0	2.191	0
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.059	72.774	187	187	5.699	7.731
Investmentfonds	66.076	74.493	210	0	0	0
Derivate	2.204	55	1.396	1.340	49.608	29.804
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>	<b>56.063</b>	<b>63.664</b>	<b>190.553</b>	<b>255.227</b>	<b>24.671</b>	<b>24.528</b>
Anleihen	24.824	35.254	172.401	237.925	24.671	24.528
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	99	116	15.198	17.302	0	0
Investmentfonds	31.140	28.294	0	0	0	0
Sonstige Wertpapiere	0	0	2.954	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>16.957.079</b>	<b>14.551.343</b>	<b>3.417.275</b>	<b>3.569.292</b>	<b>226.317</b>	<b>186.732</b>

Sofern für die Level-3-Bewertung Modelle verwendet werden, bei denen die Verwendung von alternativen Eingangsparametern zu einer wesentlichen Änderung des Fair Value führt, sind diese offenzulegen.

Der Fair Value von gewissen Unternehmensanleihen, die regelmäßig mit dem Fair Value bewertet werden, wird anhand einer Barwertmethode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor für diese Methode, der unter Umständen auch nicht am Markt beobachtbar sein kann, ist der emittentenspezifische Risikoaufschlag. Ein deutlicher Anstieg dieses Spreads, der unter Umständen von einer Branche oder einer Ratingkategorie abgeleitet wird, hat abhängig von der Laufzeit einen starken negativen Einfluss auf den so ermittelten Zeitwert. Umgekehrt würde ein entsprechender Rückgang diese Spreads eine Erhöhung des Fair Values dieser Finanzinvestitionen zur Folge haben.

In Bezug auf den Wert der mit einer Level-3-Methode bewerteten Aktien (Multiple-Verfahren) geht die VIG davon aus, dass weder alternative Inputparameter noch alternative Verfahren zu einer maßgeblichen Schwankung des Werts führen.

Für ein Derivat zur Absicherung einer Aktie wurden folgende Sensitivitäten ermittelt: Ein Absinken des Aktienwerts von 15% führt zu einem Anstieg des Optionswerts von 19%; ein Ansteigen von 15% zu einem Rückgang von 14%. Ein Ansteigen oder Absinken des Rechenzinssatzes führt zu keinen signifikanten Abweichungen des Derivatwertes. Für ein anderes Derivat wurden folgende Sensitivitäten ermittelt: Ein Anstieg des Diskontsatzes von 100bps führt zu einem Anstieg des Optionswertes um 35%; eine Senkung von 100bps führt zu einem Sinken des Optionswertes um 49%.

Entwicklung der den Leveln zugeordneten Finanzinstrumenten	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente					
	31.12.2014			31.12.2013		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2 angepasst	Level 3
in TEUR						
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>14.244.179</b>	<b>3.312.536</b>	<b>124.669</b>	<b>12.945.167</b>	<b>3.746.943</b>	<b>182.386</b>
Währungsänderungen	-3.813	-2.835	-536	-55.135	-4.956	-149
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>14.240.366</b>	<b>3.309.701</b>	<b>124.133</b>	<b>12.890.032</b>	<b>3.741.987</b>	<b>182.237</b>
Umgliederungen zwischen Wertpapierkategorien	-11.149	10.746	1.193	-3.010	-5.000	1.323
Umgliederung zwischen Levels	-3.147	-5.319	8.466	37.723	72.260	-109.983
Zugänge	4.222.458	242.222	61.836	4.744.043	634.526	72.163
Abgänge	-3.087.332	-514.611	-53.818	-3.284.892	-992.205	-20.421
Veränderungen Konsolidierungskreis	24.301	-7.088	497	-628	-72.272	-1.668
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	4.848	11.629	0	508	0	0
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	1.392.406	208.086	2.629	-127.785	-41.592	1.826
Wertminderungen	-17.327	-30.437	-788	-11.814	-25.166	-808
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>16.765.424</b>	<b>3.224.929</b>	<b>144.148</b>	<b>14.244.177</b>	<b>3.312.538</b>	<b>124.669</b>

Entwicklung der den Leveln zugeordneten Finanzinstrumenten	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente					
	31.12.2014			31.12.2013		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1 angepasst	Level 2 angepasst	Level 3 angepasst
in TEUR						
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>63.664</b>	<b>255.227</b>	<b>24.528</b>	<b>93.286</b>	<b>307.807</b>	<b>36.071</b>
Währungsänderungen	-16	1.075	-39	-667	-2.237	-1.239
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>63.648</b>	<b>256.302</b>	<b>24.489</b>	<b>92.619</b>	<b>305.570</b>	<b>34.832</b>
Umgliederungen zwischen Wertpapierkategorien	1.563	-235	0	357	1	463
Umgliederung zwischen Levels	0	0	0	464	37	-501
Zugänge	88.160	7.365	4.804	104.069	15.695	1.662
Abgänge	-87.030	-81.076	-6.013	-107.088	-69.227	-12.101
Veränderungen Konsolidierungskreis	-11.073	118	0	-28.016	-9	0
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	795	8.079	1.391	1.259	3.160	173
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>56.063</b>	<b>190.553</b>	<b>24.671</b>	<b>63.664</b>	<b>255.227</b>	<b>24.528</b>

Entwicklung der den Leveln zugeordneten Finanzinstrumenten	31.12.2014			31.12.2013		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
in TEUR						
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>243.501</b>	<b>1.528</b>	<b>37.535</b>	<b>243.873</b>	<b>602</b>	<b>32.689</b>
Währungsänderungen	-4.720	-1.371	-218	-2.277	255	-376
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>238.781</b>	<b>157</b>	<b>37.317</b>	<b>241.596</b>	<b>857</b>	<b>32.313</b>
Umgliederungen zwischen Wertpapierkategorien	7.431	0	3.553	1.847	0	-1.792
Umgliederung zwischen Levels	-15	15	0	0	0	0
Zugänge	459.834	2.424	5.955	625.909	0	2.001
Abgänge	-572.949	-323	-15.987	-631.812	-7.122	-2.979
Veränderungen Konsolidierungskreis	-526	526	0	3.730	6.750	0
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	3.036	-1.006	26.660	2.232	1.042	7.992
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>135.592</b>	<b>1.793</b>	<b>57.498</b>	<b>243.502</b>	<b>1.527</b>	<b>37.535</b>

Bezüglich der Auswirkung der erfolgswirksam erfassten Bewertungsänderungen wird hinsichtlich des Ausweises auf Punkt 29 verwiesen.

Im Berichtsjahr wurde in Rumänien ein neues Verwaltungssystem für die Kapitalanlagen implementiert. In diesem Zusammenhang wurde die Kursversorgung einer Reihe von Finanzaktiva umgestellt, was in weiterer Folge zu mehreren Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 bzw. auch nach Level 3 führte. Andere Gründe für eine Umgliederung sind beispielsweise sich verändernde Liquiditäts-Bedingungen auf den jeweiligen lokalen Kapitalmärkten.

Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
Optionen	49.617	29.804
Swaps	2.204	342
Futures	1.355	0
Sonstige strukturierte Produkte	32	1.053
<b>Summe</b>	<b>53.208</b>	<b>31.199</b>

Negative Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
Optionen	-8.455	-359
Termingeschäft	0	-13.693
Swaps	-9.238	-8.220
Sonstige strukturierte Produkte	-4.065	0
<b>Summe</b>	<b>-21.758</b>	<b>-22.272</b>

**Aufteilung der Derivate nach Risikoarten**

	Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013
<b>in TEUR</b>		
Zinsrisiko		
börsengehandelt	2.204	0
Währungsrisiko		
over the counter	1.387	1.395
Aktien- und Indexrisiko		
over the counter	12.417	20.604
Beteiligungsrisiko		
over the counter	37.200	9.200
<b>Summe</b>	<b>53.208</b>	<b>31.199</b>

Die Vienna Insurance Group hat auf eine im Jahr 2005 emittierte variabel verzinsten Ergänzungskapitalanleihe mit einer Nominal von TEUR 120.000 einen Zinsswap abgeschlossen und sich bis zum Jahr 2017 einen fixen Zinssatz gesichert. Die Ausgleichszahlungen aus dem Zinsswap erfolgen zeitgleich mit der Zinszahlung der Anleihe und werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst. Der Zinsswap wird als Cash Flow Hedge bilanziert. Demgemäß wird der Zeitwert des Swaps im sonstigen Ergebnis in den übrigen Rücklagen erfasst. Zum 31. Dezember 2014 ist der Zeitwert des Swaps negativ und beläuft sich auf TEUR -7.127 (TEUR -8.220).

Aufgrund der Änderung einer Gesellschaftervereinbarung, die unter anderem die Ausübung einer Verkaufsoption in Bezug auf die Anteile an einem assoziierten Unternehmen zwischen der Vienna Insurance Group und einem Co-Gesellschafter regelt, ergab sich die Notwendigkeit der Optionsbewertung gemäß IAS 39. Aus der Bewertung ergab sich ein Optionsmarktwert von TEUR 37.200 (TEUR 9.200), der im Finanzergebnis erfasst wurde.

**7. KAPITALANLAGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG**

Zusammensetzung	Fondsgebunden	Indexgebunden	Gesamt	Gesamt
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
<b>in TEUR</b>				
Investmentfonds	5.476.445	57.076	5.533.521	4.689.435
Anleihen	0	2.137.823	2.137.823	1.915.391
Aktien	0	3.458	3.458	3.591
Bankguthaben	54.076	4.304	58.380	97.226
Depotforderung	6.752	0	6.752	0
Sonstige Forderung / Verbindlichkeit	2.251	-4	2.247	1.632
<b>Summe</b>	<b>5.539.524</b>	<b>2.202.657</b>	<b>7.742.181</b>	<b>6.707.275</b>

Der Bilanzwert entspricht dem Zeitwert.

Fälligkeitsstruktur	31.12.2014	31.12.2013
	<b>in TEUR</b>	
ohne Fälligkeit	5.397.788	4.454.058
bis zu einem Jahr	162.415	64.830
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	528.641	491.809
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	1.331.985	1.318.331
mehr als zehn Jahre	321.352	378.247
<b>Summe</b>	<b>7.742.181</b>	<b>6.707.275</b>



**8. ANTEILE DER RÜCKVERSICHERER AN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN**

<b>Zusammensetzung</b>	<b>Schaden/Unfall</b>	<b>Leben</b>	<b>Kranken</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>in TEUR</b>					
Prämienüberträge	129.359	5.067	12	134.438	139.386
Deckungsrückstellung	19	66.413	2.104	68.536	108.461
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	873.914	10.087	107	884.108	764.107
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	10.958	0	0	10.958	11.333
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	7.669	34	0	7.703	5.139
<b>Summe</b>	<b>1.021.919</b>	<b>81.601</b>	<b>2.223</b>	<b>1.105.743</b>	<b>1.028.426</b>

<b>Entwicklung</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Währungs-</b>	<b>Dotierungen</b>	<b>Verwendung/</b>	<b>Verände-</b>	<b>Buchwert</b>
	<b>zum 1.1.</b>	<b>änderungen</b>		<b>Auflösung</b>	<b>rungen</b>	<b>zum 31.12.</b>
					<b>Kon-</b>	
					<b>solidierungs-</b>	
					<b>kreis</b>	
<b>in TEUR</b>						
Prämienüberträge	139.386	-548	151.941	-157.003	662	134.438
Deckungsrückstellung	108.461	-139	5.829	-45.615	0	68.536
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	764.107	-8.371	797.773	-669.652	251	884.108
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	11.333	-63	5.418	-5.730	0	10.958
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5.139	-129	5.333	-2.640	0	7.703
<b>Summe</b>	<b>1.028.426</b>	<b>-9.250</b>	<b>966.294</b>	<b>-880.640</b>	<b>913</b>	<b>1.105.743</b>

<b>Fälligkeitsstruktur</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>in TEUR</b>		
bis zu einem Jahr	443.132	426.023
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	307.978	279.419
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	131.818	124.796
mehr als zehn Jahre	222.815	198.188
<b>Summe</b>	<b>1.105.743</b>	<b>1.028.426</b>

## 9. FORDERUNGEN

Zusammensetzung	Schaden/Unfall 31.12.2014	Leben 31.12.2014	Kranken 31.12.2014	Gesamt 31.12.2014	Gesamt 31.12.2013 angepasst
in TEUR					
<b>Versicherungstechnische</b>	<b>652.194</b>	<b>80.785</b>	<b>8.867</b>	<b>741.846</b>	<b>812.734</b>
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	541.760	78.170	8.806	628.736	688.550
an Versicherungsnehmer	400.168	67.362	7.975	475.505	508.189
an Versicherungsvermittler	103.545	9.623	0	113.168	134.303
an Versicherungsunternehmen	38.047	1.185	831	40.063	46.058
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	110.434	2.615	61	113.110	124.184
<b>Nichtversicherungstechnische</b>	<b>309.340</b>	<b>432.873</b>	<b>17.968</b>	<b>760.181</b>	<b>749.148</b>
Sonstige Forderungen	309.340	432.873	17.968	760.181	749.148
<b>Summe</b>	<b>961.534</b>	<b>513.658</b>	<b>26.835</b>	<b>1.502.027</b>	<b>1.561.882</b>

Zusammensetzung Sonstige Forderungen	Schaden/Unfall 31.12.2014	Leben 31.12.2014	Kranken 31.12.2014	Gesamt 31.12.2014	Gesamt 31.12.2013 angepasst
in TEUR					
Forderungen aus Finanzdienstleistung und Leasing	887	3.451	0	4.338	4.487
Anteilige Zinsen und Mieten	66.999	351.920	16.971	435.890	435.337
Forderungen Finanzamt und Vorauszahlungen (exkl. Ertragssteuern)	36.264	25.557	106	61.927	44.705
Forderungen an Mitarbeiter	3.258	1.012	4	4.274	4.028
Forderungen aus Verkäufen von Kapitalanlagen	76.135	9.549	0	85.684	84.232
Forderungen an Hausverwaltungen	10.520	1.116	21	11.657	12.150
Forderungen aus Fremdschadenverrechnung	20.794	56	0	20.850	18.704
Ausstehende Zinsen und Mieten	3.198	9.926	113	13.237	18.119
Forderungen aus Grüne-Karte-Kauttionen	4.213	0	0	4.213	4.605
Forderungen aus sonstigen Kauttionen	22.556	1.511	0	24.067	21.733
Forderungen aus Vorauszahlungen	8.757	2.547	523	11.827	12.576
Forderungen aus Annuitätenzuschüssen	0	0	0	0	165
Forderungen aus Finanzierungsbeiträgen	760	720	0	1.480	551
Forderungen aus Gebühren aller Art	1.843	484	0	2.327	1.469
Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit	263	50	0	313	220
Übrige Forderungen	52.893	24.974	230	78.097	86.067
<b>Summe</b>	<b>309.340</b>	<b>432.873</b>	<b>17.968</b>	<b>760.181</b>	<b>749.148</b>

Die übrigen Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Leistungsverrechnungen in Höhe von TEUR 34.816 (TEUR 41.860) sowie Forderungen aus Vorauszahlungen in Höhe von TEUR 7.213 (TEUR 2.990).

Fälligkeitsstruktur	Fällige Prämienforderungen	Nichtversicherungstechnische	Gesamt	Gesamt
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
<b>in TEUR</b>				
bis zu einem Jahr	278.514	725.135	1.003.649	997.635
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	25.842	18.249	44.091	46.848
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	0	349	349	85
mehr als zehn Jahre	0	16.448	16.448	20.855
<b>Summe</b>	<b>304.356</b>	<b>760.181</b>	<b>1.064.537</b>	<b>1.065.423</b>
Nicht fällige Prämienforderungen			218.475	240.400
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			113.110	124.184
Sonstige versicherungstechnische Forderungen			105.905	131.875
<b>Summe</b>			<b>1.502.027</b>	<b>1.561.882</b>

## 10. STEUERFORDERUNGEN UND VORAUSZAHLUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
<b>in TEUR</b>		
Schaden-/Unfallversicherung	81.459	65.747
Lebensversicherung	37.727	16.467
Krankenversicherung	23	39
<b>Summe</b>	<b>119.209</b>	<b>82.253</b>

Fälligkeitsstruktur	31.12.2014	31.12.2013
<b>in TEUR</b>		
bis zu einem Jahr	99.438	26.002
mehr als einem Jahr	19.771	56.251
<b>Summe</b>	<b>119.209</b>	<b>82.253</b>

## 11. STEUERABGRENZUNGEN

Die angesetzten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der folgenden Tabelle angeführten Bilanzposten (die Unterschiedsbeträge wurden bereits mit den anzuwendenden Steuersätzen bewertet). Anzumerken ist, dass die latenten Steuern, soweit zulässig, auf Ebene des Steuersubjekts saldiert werden und dementsprechend in der Bilanz unterschiedliche Salden entweder aktivisch oder passivisch ausgewiesen werden. Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, für die sie genutzt werden können. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert wird.

Zusammensetzung	Aktive	Passive	Aktive	Passive
	31.12.2014	31.12.2014	angepasst 31.12.2013	angepasst 31.12.2013
in TEUR				
Immaterielle Vermögenswerte	8.549	8.091	10.055	4.459
Kapitalanlagen	53.960	328.553	143.198	266.763
Forderungen und übrige Aktiva	20.908	11.629	21.157	25.239
Verlustvortrag	65.299	0	69.377	0
Unversteuerte Rücklagen	0	38.236	0	41.848
Versicherungstechnische Rückstellungen	123.605	114.488	80.551	107.785
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	81.637	1.158	69.534	1.429
Verbindlichkeiten und übrige Passiva	5.744	6.958	9.090	7.193
<b>Summe vor Wertberichtigung</b>	<b>359.702</b>	<b>509.113</b>	<b>402.962</b>	<b>454.716</b>
Wertberichtigung für aktive latente Steuern	-24.134	0	-25.971	0
<b>Summe vor Saldierung</b>	<b>335.568</b>	<b>509.113</b>	<b>376.991</b>	<b>454.716</b>
Saldierung	-222.324	-222.324	-285.109	-285.109
<b>Summe nach Saldierung</b>	<b>113.244</b>	<b>286.789</b>	<b>91.882</b>	<b>169.607</b>

Fälligkeitsstruktur	Aktive	Passive	Aktive	Passive
	31.12.2014	31.12.2014	angepasst 31.12.2013	angepasst 31.12.2013
in TEUR				
bis zu einem Jahr	4.714	1.245	3.894	2.825
mehr als einem Jahr	108.530	285.544	87.988	166.782
<b>Summe</b>	<b>113.244</b>	<b>286.789</b>	<b>91.882</b>	<b>169.607</b>

Aktive latente Steuern aus Siebentelabschreibungen werden iHv TEUR 34.498 (TEUR 40.094) angesetzt und TEUR 2.390 (TEUR 1.922) werden nicht angesetzt. Die Saldierung von latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen von konsolidierten Steuersubjekten der Steuergruppe, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, ergibt eine latente Steuerschuld von TEUR 31.436 (TEUR 599). Latente Steuern auf Verlustvorträge iHv TEUR 53.160 (TEUR 51.106) werden nicht angesetzt. Diese nicht angesetzten Verluste betreffen im Wesentlichen folgende Länder:

Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	2014			2013		
	2014	2014 Verfall	2016 ff	2013	2013 Verfall	2015 ff
in TEUR						
Niederlande	19.271	0	19.271	19.263	0	19.263
Rumänien	14.089	0	14.089	16.852	0	16.852
Österreich	11.838	0	11.838	8.355	0	8.355
Ungarn	2.611	0	2.611	0	0	0
Serbien	2.399	0	2.399	1.688	0	1.688
Bulgarien	1.985	0	1.985	1.401	0	1.401
Türkei	0	0	0	1.239	1.239	0
Polen	0	0	0	442	442	0
Andere	967	0	967	1.866	0	1.866
<b>Summe</b>	<b>53.160</b>	<b>0</b>	<b>53.160</b>	<b>51.106</b>	<b>1.681</b>	<b>49.425</b>

Ergebnisneutral erfasste Steuern	2014			2013		
	Brutto	Latente Steuer	Netto	Brutto	Latente Steuer	Netto
in TEUR						
Versicherungstechnische Gewinne und Verluste aus Sozialrückstellungen	-208.957	35.844	-173.113	-130.750	22.732	-108.018
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.657.765	-161.104	2.496.661	1.158.893	-98.873	1.060.020
Cash Flow Hedge Rücklage	-7.128	1.782	-5.346	-8.220	2.055	-6.165
<b>Summe</b>	<b>2.441.680</b>	<b>-123.478</b>	<b>2.318.202</b>	<b>1.019.923</b>	<b>-74.086</b>	<b>945.837</b>

## 12. ÜBRIGE AKTIVA

Zusammensetzung	Schaden/Unfall 31.12.2014	Leben 31.12.2014	Kranken 31.12.2014	Gesamt 31.12.2014	Gesamt 31.12.2013 angepasst
in TEUR					
Sachanlagen und Vorräte	67.789	24.173	213	92.175	89.534
Anzahlungen für Projekte	259	0	0	259	3.978
Andere Vermögenswerte	30.191	75.946	0	106.137	117.939
Aktive Rechnungsabgrenzung	48.854	83.832	50	132.736	124.350
<b>Summe</b>	<b>147.093</b>	<b>183.951</b>	<b>263</b>	<b>331.307</b>	<b>335.801</b>

Zusammensetzung Sachanlagen und Vorräte	Gesamt 31.12.2014	Gesamt 31.12.2013 angepasst
in TEUR		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.892	26.212
IT-Hardware / Telekommunikation	16.458	17.234
Technische Anlagen und Maschinen	6.157	4.390
Fuhrpark	11.376	12.439
Übrige	30.164	25.423
Vorräte	4.128	3.836
<b>Summe</b>	<b>92.175</b>	<b>89.534</b>

Fälligkeitsstruktur	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR		
bis zu einem Jahr	155.347	138.980
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	83.821	89.350
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	70.774	84.990
mehr als zehn Jahre	21.365	22.481
<b>Summe</b>	<b>331.307</b>	<b>335.801</b>

<b>Entwicklung der Sachanlagen und Vorräte</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<i>in TEUR</i>		
Anschaffungskosten	285.814	275.675
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. der Vorjahre	-196.280	-188.164
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>89.534</b>	<b>87.511</b>
Währungsänderungen	-1.217	-2.646
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>88.317</b>	<b>84.865</b>
Umgliederungen	0	407
Zugänge	36.694	32.190
Abgänge	-14.778	-14.750
Veränderungen Konsolidierungskreis	986	6.941
Planmäßige Abschreibungen	-18.945	-20.119
Wertminderungen	-99	0
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>92.175</b>	<b>89.534</b>
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	198.687	196.280
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>290.862</b>	<b>285.814</b>

### 13. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

<b>Zusammensetzung</b>	<b>Schaden/Unfall 31.12.2014</b>	<b>Leben 31.12.2014</b>	<b>Kranken 31.12.2014</b>	<b>Gesamt 31.12.2014</b>	<b>Gesamt 31.12.2013 angepasst</b>
<i>in TEUR</i>					
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	445.493	299.000	36.952	781.445	719.348
Kassen und Schecks	393	149	0	542	605
<b>Summe</b>	<b>445.886</b>	<b>299.149</b>	<b>36.952</b>	<b>781.987</b>	<b>719.953</b>

Bei Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente handelt es sich um Geldbestände und täglich fällige Finanzmittel.

**14. KONZERNEIGENKAPITAL**

Die Posten **Grundkapital und die sonstigen Kapitalrücklagen** enthalten die von den Aktionären der Vienna Insurance Group auf die Aktien eingezahlten Beträge. In den sonstigen Kapitalanlagen ist der Teil der eingezahlten Beträge, der über das Grundkapital hinausgeht, dargestellt. Zusätzlich werden getrennt im **Hybridkapital** die Beträge aus der 2008 begebenen Unternehmensanleihe gezeigt. Die Kapitalrücklage wird durch die extern verursachten Kosten, die unmittelbar mit Eigenkapitalmaßnahmen zusammenhängen, nach Berücksichtigung von Steuereffekten gemindert.

Als **Gewinnrücklagen** sind jene Gewinne ausgewiesen, die Konzernunternehmen seit ihrer Zugehörigkeit zu Vienna Insurance Group erzielt haben. Diese werden um die von der Konzernmutter ausgeschütteten Dividenden reduziert. Darüber hinaus werden Beträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises erfasst. Bei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird der Anpassungsbetrag für frühere Perioden, die nicht in den Abschluss einbezogen werden, im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen der frühesten dargestellten Periode erfasst.

Die **Übrigen Rücklagen** bestehen aus unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung von jederzeit veräußerbaren sonstigen Wertpapieren zu beizulegenden Zeitwerten sowie aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die nach IAS 19 sofort im Other Comprehensive Income erfasst werden. Darüber hinaus werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Equity-Bewertung assoziierter Unternehmen und die aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen resultierenden Umrechnungsdifferenzen in den übrigen Rücklagen ausgewiesen. Zudem werden Bewertungsergebnisse aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges) erfasst.

Die **nicht beherrschenden Anteile** werden ebenfalls als Teil des Eigenkapitals dargestellt. Diese umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital konsolidierter Tochterunternehmen, die nicht zu 100% direkt oder indirekt von der Vienna Insurance Group gehalten werden.

**Hybridanleihe**

<b>Emissionsdatum</b>	<b>Aushaftendes Volumen (TEUR)</b>	<b>Laufzeit in Jahren</b>	<b>Verzinsung in %</b>	<b>Zeitwert (TEUR)</b>
12.6.2008	250.000	unbegrenzt	bis 12.9.2018 8% p.a., danach variabel	288.750

Die Hybridanleihe erfüllt die Eigenkapitalkriterien gemäß IAS 32 16C und 16D.

<b>Zusammensetzung der nicht beherrschenden Anteile</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>in TEUR</b>		
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-7.995	-6.095
Anteile am Ergebnis	24.560	21.981
Übrige	156.458	154.938
<b>Summe</b>	<b>173.023</b>	<b>170.824</b>

Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen	Neue Heimat Holding 2014	Palais Hansen 2014	PČS 2014	PFG GmbH 2014	s Versicherung 2014
in TEUR					
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	10,00%	43,51%	5,08%	18,67%	5,07%
Verrechnete Prämien	0	0	432.845	0	860.883
Ergebnis vor Steuern	1.974	9.675	31.695	-6.360	53.080
<b>Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn</b>	<b>197</b>	<b>4.209</b>	<b>1.609</b>	<b>-1.187</b>	<b>2.693</b>
OCI	0	0	6.561	0	-52.811
Gesamtergebnis	2.019	9.663	32.183	-6.360	-2.278
<b>Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis</b>	<b>202</b>	<b>4.204</b>	<b>1.634</b>	<b>-1.187</b>	<b>-116</b>
Kapitalanlagen	63.328	92.273	1.067.559	195.668	11.602.112
übrige Aktiva	2.275	29.942	57.438	12.907	572.955
versicherungstechnische Rückstellungen (inkl. Rückversicherung)	0	0	-884.539	0	-10.978.879
übrige Passiva	-2.004	-69.269	-94.136	-175.074	-519.140
Eigenkapital / Nettovermögen	63.599	52.946	146.322	33.501	677.048
<b>Buchwert der nicht beherrschenden Anteile</b>	<b>6.360</b>	<b>23.035</b>	<b>7.429</b>	<b>6.253</b>	<b>34.350</b>
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-63	-4.619	51.786	-693	192.764
Cash Flows aus Investmenttätigkeiten	2.055	-12.764	-29.019	-1.004	11.337
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten	-965	11.682	-22.782	0	-123.903
Nettoveränderung Finanzmittel	1.027	-5.701	-15	-1.697	80.198
<b>Dividenden an nicht beherrschende Anteile</b>	<b>96</b>	<b>6.518</b>	<b>983</b>	<b>0</b>	<b>2.635</b>



Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen	Neue Heimat Holding 2013	Palais Hansen 2013	PČS 2013	PFG GmbH 2013	s Versicherung 2013
in TEUR					
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	10,00%	43,45%	5,08%	18,67%	5,07%
Verrechnete Prämien	0	0	437.102	0	859.367
Ergebnis vor Steuern	1.129	18.536	36.300	-6.500	59.728
<b>Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn</b>	<b>113</b>	<b>8.054</b>	<b>1.844</b>	<b>-1.214</b>	<b>3.028</b>
OCI	0	0	-16.304	0	-23.635
Gesamtergebnis	1.146	13.955	12.939	-6.500	27.753
<b>Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis</b>	<b>115</b>	<b>6.063</b>	<b>657</b>	<b>-1.214</b>	<b>1.407</b>
Kapitalanlagen	63.328	105.929	1.019.735	203.028	10.585.672
übrige Aktiva	1.224	32.750	55.140	11.646	405.673
versicherungstechnische Rückstellungen (inkl. Rückversicherung)	0	0	-851.520	0	-9.839.576
übrige Passiva	-971	-70.295	-83.820	-174.813	-420.366
Eigenkapital / Nettovermögen	63.581	68.384	139.535	39.861	731.403
<b>Buchwert der nicht beherrschenden Anteile</b>	<b>6.358</b>	<b>29.713</b>	<b>7.088</b>	<b>7.442</b>	<b>37.082</b>
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	333	5.119	74.029	-638	59.653
Cash Flows aus Investmenttätigkeiten	1.205	-15.126	-42.197	-946	-29.660
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten	-412	13.013	-32.821	0	-83.904
Nettoveränderung Finanzmittel	1.126	3.006	-989	-1.584	-53.911
<b>Dividenden an nicht beherrschende Anteile</b>	<b>41</b>	<b>0</b>	<b>1.416</b>	<b>0</b>	<b>4.100</b>

### Ergebnis je Aktie

Gemäß IAS 33.10 ist das unverwässerte Ergebnis je Aktie „mittels Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Ergebnisses (Zähler) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen Stammaktien (Nenner) zu ermitteln“.

Ergebnis je Aktie	2014		2013	
Jahresüberschuss	TEUR	391.360	TEUR	256.310
Jahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	366.800	TEUR	234.329
Zinsen auf Hybridkapital	TEUR	15.000	TEUR	33.918
Anzahl der Aktien zum Abschlussstichtag	Stk	128.000.000	Stk	128.000.000
<b>Gewinn je Aktie*</b>	EUR	<b>2,75</b>	EUR	<b>1,57</b>

\* Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst die aliquoten Zinsaufwendungen für Hybridkapital.

Da es weder im Jahr 2013 noch in der aktuellen Berichtsperiode potenzielle Verwässerungseffekte gab, entspricht der unverwässerte Gewinn je Aktie dem verwässerten Gewinn je Aktie.

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten, insbesondere Versicherungsnehmern, die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor, gibt neue Anteile heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Solvabilitätsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Konzerneigenmittel und Konzernfordernis. Die Ermittlung der bereinigten Eigenmittelausstattung erfolgt gemäß § 86h Abs. 5 VAG auf Grundlage des konsolidierten Konzernabschlusses. Die Konzerneigenmittel werden nach den Bestimmungen von § 73 b VAG ermittelt und setzen sich im Wesentlichen aus dem Konzerneigenkapital abzüglich immaterieller Vermögensgegenstände zusammen. Das Konzernfordernis wird nach den in § 73 b (1) Anlage D VAG angeführten Bestimmungen ermittelt.

### **Konzerneigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Da es im Jahr 2014 keine Neuemissionen gab, blieb die Stückanzahl unverändert.

Der Vorstand ist bis längstens 2. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktiengabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z. 1 Aktiengesetz um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 3. Mai 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 3. Mai 2013 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis längstens 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2014 keine eigenen Aktien.

Auf Grundlage der von der Hauptversammlung am 16. April 2008 erteilten Ermächtigungen wurden am 12. Juni 2008 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (1. Tranche) und am 23. April 2009 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (2. Tranche) begeben. Die 2. Tranche wurde im August 2013 von der Gesellschaft rückgekauft. Im März 2015 wurden von der Gesellschaft EUR 51.983.000 Nominale der 1. Tranche rückgekauft. Die Gewinnschuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse. Bis zum 12. Septem-

ber 2018 betragen die Zinsen 8% p.a. (Festzinssatz), danach werden die Gewinnschuldverschreibungen variabel verzinst. Ab dem Zeitpunkt der variablen Verzinsung ist die Anleihe durch die Gesellschaft vierteljährlich kündbar.

Die Gesellschaft hat am 12. Jänner 2005 die Ergänzungskapitalanleihe 2005-2022 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 180.000.000,00 begeben. Während der ersten 12 Jahre ihrer Laufzeit (fixe Zinsperiode) betragen die Zinsen 4,625% p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst. Von der Gesellschaft wurden im Juni 2014 EUR 7.543.000 sowie im März 2015 EUR 35.822.500 Nominale rückgekauft.

Ebenfalls am 12. Jänner 2005 hat die Gesellschaft die Ergänzungskapitalanleihe 2005 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 120.000.000,00 begeben. Die Laufzeit dieser Anleihe ist nicht begrenzt. Während des ersten Jahres ihrer Laufzeit betragen die Zinsen 4,25% p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst. Im Zeitraum vom 12. Jänner 2014 bis 11. Jänner 2015 betragen die Zinsen 2,262% p.a. des Nennbetrages.

Am 9. Oktober 2013 hat die Gesellschaft nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100% möglich. In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5,5% p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Am 2. März 2015 hat die Gesellschaft eine Nachranganleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100% möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachranganleihe mit einem Zinssatz von 3,75% p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Die Feststellung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 73b Abs. 2 Z. 4 VAG durch den Abschlussprüfer ist soweit erforderlich erfolgt.

<b>Ausschüttung</b>	<b>je Aktie 2014</b>	<b>insgesamt 2014</b>
<b>in EUR</b>		
Stammaktien	1,30	166.400.000

### **Gewinnverteilungsvorschlag**

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding) hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem Bilanzgewinn von EUR 280.541.505,08 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen: Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 1,40 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 8. Juni 2015 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 3. Juni 2015 bestimmt. Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 179.200.000,00. Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 in der Höhe von EUR 101.341.505,08 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### **Bereinigte Eigenmittel**

Die gemäß § 86h Abs. 5 VAG anzugebenden bereinigten Eigenmittel betragen ohne Abzug der Schwankungsrückstellung zum 31.12.2014 TEUR 4.432.427 (TEUR 4.071.420). Die um die Schwankungsrückstellung reduzierten bereinigten Eigenmittel belaufen sich auf TEUR 4.219.844 (TEUR 3.850.078). Die Berechnung der bereinigten Eigenmittel erfolgte vor Berücksichtigung der Minderheitenanteile. Die Vienna Insurance Group erfüllt die Solvenzanforderungen gemäß § 86e VAG.

## 15. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Bei den Nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Ergänzungskapitalanleihen folgender Unternehmen der Gruppe:

Emittierendes Unternehmen	Emissionsdatum	Aushaftendes Volumen (TEUR)	Laufzeit in Jahren	Verzinsung in %	Zeitwert (TEUR)
VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	12.1.2005	163.457	17	Erste 12 Jahre: 4,625% p.a.; danach variabel	170.862
VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	12.1.2005	120.000	unbegrenzt <sup>1)</sup>	Erstes Jahr: 4,25% p.a.; danach variabel	120.204
VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	9.10.2013	500.000	30 <sup>2)</sup>	Erste 10 Jahre: 5,5% p.a.; danach variabel	538.700
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	15.4. + 21.5.2004	9.500	unbegrenzt <sup>3)</sup>	4,95% p.a.	10.732
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	1.7.1999	3.500	unbegrenzt <sup>4)</sup>	4,95% p.a.	3.999
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group	1.3.1999	16.210	unbegrenzt <sup>5)</sup>	4,90% p.a.	18.176
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group	2.7.2001	20.180	unbegrenzt <sup>6)</sup>	6,10% p.a.	23.984
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group	15.11.2003	25.600	unbegrenzt <sup>7)</sup>	4,95% p.a.	29.089
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group	30.6.2006	41.400	unbegrenzt <sup>8)</sup>	4,75% p.a.	46.343
Kooperativa pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group	22.12.2010	19.831	unbegrenzt <sup>9)</sup>	5,05% p.a.	19.831
<b>Summe</b>		<b>919.678</b>			<b>981.920</b>

<sup>1)</sup> Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist erst mit Wirkung des 12. Jänner 2017 vorgesehen.

<sup>2)</sup> Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist erst mit Wirkung des 9. Oktober 2023 vorgesehen.

<sup>3)</sup> Diese kann sowohl von den Inhabern als auch von der DONAU erstmals am 31. Dezember 2009 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 5 Jahren und zum 31. Dezember jedes folgenden Jahres ganz oder in Teilbeträgen gekündigt werden.

<sup>4)</sup> Diese kann sowohl von den Inhabern als auch von der DONAU erstmals am 1. Juli 2009 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 5 Jahren und zum 1. Juli jedes folgenden Jahres ganz oder in Teilbeträgen gekündigt werden. TEUR 1.000 wurden bereits per 1. Juli 2015 und TEUR 1.000 per 1. Juli 2017 gekündigt.

<sup>5)</sup> Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Aufgrund von Kündigungen werden 2015 TEUR 400, danach TEUR 3.810 zurückbezahlt.

<sup>6)</sup> Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Aufgrund von Kündigungen werden 2015 TEUR 870, danach TEUR 3.210 zurückbezahlt.

<sup>7)</sup> Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Aufgrund von Kündigungen werden 2015 TEUR 1.800, danach TEUR 4.650 zurückbezahlt.

<sup>8)</sup> Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Aufgrund von Kündigungen werden ab 2016 TEUR 6.700 zurückbezahlt.

<sup>9)</sup> Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich.

Zinsen auf die Ergänzungskapitalanleihen gelangen nur insofern zur Auszahlung, als die Zinsen im nationalen Jahresüberschuss des Unternehmens gedeckt sind. Die Zinsen sind aber jedenfalls im Aufwand enthalten.

Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten nach Bewertungshierarchien gemäß IFRS 13 aufgegliedert in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Level 1	829.766	805.441
Level 2	152.154	238.943

**16. PRÄMIENÜBERTRÄGE**

<b>Zusammensetzung</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
Schaden-/Unfallversicherung	1.018.826	1.043.384
Lebensversicherung	116.729	120.474
Krankenversicherung	7.935	18.226
<b>Summe</b>	<b>1.143.490</b>	<b>1.182.084</b>

<b>Entwicklung</b>	<b>Schaden/Unfall 31.12.2014</b>	<b>Leben 31.12.2014</b>	<b>Kranken 31.12.2014</b>	<b>Gesamt 31.12.2014</b>	<b>Gesamt 31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>					
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>1.043.384</b>	<b>120.474</b>	<b>18.226</b>	<b>1.182.084</b>	<b>1.248.980</b>
Währungsänderungen	-17.505	-228	448	-17.285	-42.678
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>1.025.879</b>	<b>120.246</b>	<b>18.674</b>	<b>1.164.799</b>	<b>1.206.302</b>
Dotierungen	939.679	84.696	7.757	1.032.132	1.110.199
Verwendung/Auflösung	-949.263	-88.950	-18.496	-1.056.709	-1.139.083
Veränderungen Konsolidierungskreis	2.531	737	0	3.268	4.666
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>1.018.826</b>	<b>116.729</b>	<b>7.935</b>	<b>1.143.490</b>	<b>1.182.084</b>

<b>Fälligkeitsstruktur</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	985.369	1.058.302
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	139.549	106.688
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	18.572	17.094
<b>Summe</b>	<b>1.143.490</b>	<b>1.182.084</b>

## 17. DECKUNGRÜCKSTELLUNG

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
Schaden-/Unfallversicherung	127	139
Lebensversicherung	19.772.240	18.307.220
für vertraglich garantierte Leistungen	17.728.654	17.300.269
für zugeteilte und zugesagte Gewinnanteile	1.045.350	1.006.951
für latente Deckungsrückstellung	998.236	0
Krankenversicherung	1.082.468	1.019.795
<b>Summe</b>	<b>20.854.835</b>	<b>19.327.154</b>

Entwicklung	Schaden/Unfall 31.12.2014	Leben 31.12.2014	Kranken 31.12.2014	Gesamt 31.12.2014	Gesamt 31.12.2013
in TEUR					
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>139</b>	<b>18.307.220</b>	<b>1.019.795</b>	<b>19.327.154</b>	<b>19.014.157</b>
Währungsänderungen	-1	-31.253	16	-31.238	-158.913
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>138</b>	<b>18.275.967</b>	<b>1.019.811</b>	<b>19.295.916</b>	<b>18.855.244</b>
Dotierungen	5	3.140.406	67.659	3.208.070	1.924.876
Verwendung/Auflösung	-16	-1.732.336	-5.002	-1.737.354	-1.522.594
Übertrag von Rückstellungen von Prämienrückerstattungen	0	72.930	0	72.930	65.591
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	15.273	0	15.273	4.037
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>127</b>	<b>19.772.240</b>	<b>1.082.468</b>	<b>20.854.835</b>	<b>19.327.154</b>

Fälligkeitsstruktur	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
bis zu einem Jahr	2.290.007	2.542.479
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	5.581.751	5.550.958
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	4.353.768	2.923.098
mehr als zehn Jahre	8.629.309	8.310.619
<b>Summe</b>	<b>20.854.835</b>	<b>19.327.154</b>

Deckungsrückstellung Lebensversicherung	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
Direktes Geschäft	19.695.665	18.215.182
Vertragliche Leistungen	17.652.079	17.208.231
Zugeteilte Gewinnanteile	1.028.408	989.995
Zugesagte Gewinnanteile	16.942	16.956
Latente Deckungsrückstellung	998.236	0
Indirektes Geschäft	76.575	92.038
Vertragliche Leistungen	76.575	92.038
<b>Summe</b>	<b>19.772.240</b>	<b>18.307.220</b>

Deckungsrückstellung Krankenversicherung	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
Direktes Geschäft	1.082.468	1.019.795
Einzelversicherung	803.560	771.198
Gruppenversicherungen	278.908	248.597
<b>Summe</b>	<b>1.082.468</b>	<b>1.019.795</b>

**18. RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE**

<b>Zusammensetzung</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
Schaden-/Unfallversicherung	4.103.529	3.894.771
Lebensversicherung	334.220	310.253
Krankenversicherung	51.195	47.843
<b>Summe</b>	<b>4.488.944</b>	<b>4.252.867</b>
<b>Entwicklung Schaden-/Unfallversicherung</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>3.894.771</b>	<b>3.760.570</b>
Währungsänderungen	-28.737	-89.458
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>3.866.034</b>	<b>3.671.112</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	5.234	6.383
Dotierung der Rückstellung	2.444.781	2.534.319
für Schadensfälle des laufenden Jahres	2.374.725	2.478.130
für Schadensfälle der Vorjahre	70.056	56.189
Verwendung/Auflösung der Rückstellung	-2.212.520	-2.317.043
für Schadensfälle des laufenden Jahres	-1.075.712	-795.758
für Schadensfälle der Vorjahre	-1.136.808	-1.521.285
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>4.103.529</b>	<b>3.894.771</b>
<b>Fälligkeitsstruktur</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	1.766.758	1.749.696
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	1.328.257	1.188.439
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	404.280	389.215
mehr als zehn Jahre	989.649	925.517
<b>Summe</b>	<b>4.488.944</b>	<b>4.252.867</b>

Eine detaillierte Darstellung der Brutto-Schadenrückstellung ist unter dem gleichnamigen Punkt im Kapitel „Finanzinstrumente und Risikomanagement“ zu finden.

## 19. RÜCKSTELLUNG FÜR PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
<i>in TEUR</i>		
Schaden-/Unfallversicherung	34.034	35.392
<i>davon erfolgsabhängig</i>	<i>197</i>	<i>197</i>
<i>davon erfolgsunabhängig</i>	<i>33.837</i>	<i>35.195</i>
Lebensversicherung	1.281.042	1.097.264
<i>davon erfolgsabhängig</i>	<i>1.277.599</i>	<i>1.095.045</i>
<i>davon erfolgsunabhängig</i>	<i>3.443</i>	<i>2.219</i>
Krankenversicherung	15.080	15.120
<i>davon erfolgsunabhängig</i>	<i>15.080</i>	<i>15.120</i>
<b>Summe</b>	<b>1.330.156</b>	<b>1.147.776</b>
<b>davon latente Gewinnbeteiligung Lebensversicherung</b>	<b>1.045.563</b>	<b>849.785</b>
<i>erfolgswirksam</i>	<i>139.258</i>	<i>142.127</i>
<i>erfolgsneutral</i>	<i>906.305</i>	<i>707.658</i>
Entwicklung Lebensversicherung	31.12.2014	31.12.2013
<i>in TEUR</i>		
Rückstellung für Prämienrückerstattung		
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>247.479</b>	<b>239.728</b>
Währungsänderungen	-301	0
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>247.178</b>	<b>239.728</b>
Zuführung/Auflösung	60.742	73.267
Veränderungen Konsolidierungskreis	489	75
Übertrag in Deckungsrückstellung	-72.930	-65.591
<b>Summe</b>	<b>235.479</b>	<b>247.479</b>
Latente Gewinnbeteiligung		
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>849.785</b>	<b>1.034.855</b>
Währungsänderungen	-225	0
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>849.560</b>	<b>1.034.855</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	1.352	0
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	225.190	-183.840
Versicherungstechnische Gewinne und Verluste aus Sozialrückstellungen	-27.895	-14.497
Ergebniswirksame Umbewertungen	-2.644	13.267
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>1.045.563</b>	<b>849.785</b>
<b>Rückstellung für Prämienrückerstattung inkl. latente Gewinnbeteiligung</b>	<b>1.281.042</b>	<b>1.097.264</b>
Entwicklung Krankenversicherung	31.12.2014	31.12.2013
<i>in TEUR</i>		
Rückstellung für Prämienrückerstattung		
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>15.120</b>	<b>15.150</b>
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>15.120</b>	<b>15.150</b>
Zuführung/Auflösung	-40	-30
<b>Summe</b>	<b>15.080</b>	<b>15.120</b>



<b>Fälligkeitsstruktur der erfolgsabhängigen Prämienrückerstattung</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	773.146	467.896
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	277.198	316.066
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	120.619	144.102
mehr als zehn Jahre	106.833	167.178
<b>Summe</b>	<b>1.277.796</b>	<b>1.095.242</b>

<b>Fälligkeitsstruktur der erfolgsunabhängigen Prämienrückerstattung</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	52.175	52.503
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	85	31
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	58	0
mehr als zehn Jahre	42	0
<b>Summe</b>	<b>52.360</b>	<b>52.534</b>

## 20. SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

<b>Zusammensetzung</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
Schaden-/Unfallversicherung	68.017	66.626
Lebensversicherung	4.058	3.556
Krankenversicherung	452	401
<b>Summe</b>	<b>72.527</b>	<b>70.583</b>

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung für Altschäden und Stornorückstellungen.

<b>Entwicklung</b>	<b>Schaden/Unfall</b>	<b>Leben</b>	<b>Kranken</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>					
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>66.626</b>	<b>3.556</b>	<b>401</b>	<b>70.583</b>	<b>94.387</b>
Währungsänderungen	-692	-101	0	-793	-4.887
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>65.934</b>	<b>3.455</b>	<b>401</b>	<b>69.790</b>	<b>89.500</b>
Dotierungen	27.532	3.745	304	31.581	9.923
Verwendung/Auflösung	-25.449	-4.519	-253	-30.221	-28.839
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	1.377	0	1.377	-1
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>68.017</b>	<b>4.058</b>	<b>452</b>	<b>72.527</b>	<b>70.583</b>

<b>Fälligkeitsstruktur</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	31.636	22.045
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	54	49
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	148	16.262
mehr als zehn Jahre	40.689	32.227
<b>Summe</b>	<b>72.527</b>	<b>70.583</b>

## 21. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG

<b>Zusammensetzung</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
in TEUR		
Fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	5.297.302	4.554.050
Indexgebundene Lebensversicherungsverträge	2.095.115	1.935.316
<b>Summe</b>	<b>7.392.417</b>	<b>6.489.366</b>

<b>Entwicklung</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
in TEUR		
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>6.489.366</b>	<b>6.245.423</b>
Währungsänderungen	-17.914	-39.174
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>6.471.452</b>	<b>6.206.249</b>
Dotierungen	1.022.727	744.509
Verwendung/Auflösung	-615.103	-461.859
Veränderung Konsolidierungskreis	513.341	467
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>7.392.417</b>	<b>6.489.366</b>

<b>Fälligkeitsstruktur</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
in TEUR		
bis zu einem Jahr	178.730	261.459
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	1.051.962	756.021
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	2.191.409	1.842.350
mehr als zehn Jahre	3.970.316	3.629.536
<b>Summe</b>	<b>7.392.417</b>	<b>6.489.366</b>

**22. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

<b>Zusammensetzung</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<i>in TEUR</i>		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	357.526	292.760
Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen	87.398	78.722
<b>Summe</b>	<b>444.924</b>	<b>371.482</b>

**Pensionsverpflichtungen**

<b>Entwicklung DBO</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
<b>Barwert der Verpflichtung (DBO) zum 1.1.</b>	<b>672.134</b>	<b>632.100</b>
Übertrag auf das Mutterunternehmen	-1.129	0
Laufender Dienstzeitaufwand	9.506	9.747
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	48	81
Zinsaufwand	19.247	21.355
<b>Neubewertung</b>	<b>73.756</b>	<b>46.890</b>
Übertrag auf das Mutterunternehmen	-231	0
Vers.mathem. Gewinn/Verlust demographisch	9	13
Vers.mathem. Gewinn/Verlust finanziell	78.239	43.043
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-4.261	3.834
Währungsänderungen	-14	-8
Laufende Zahlungen Pensionen	-32.558	-31.981
Veränderung Konsolidierungskreis	-8.665	-6.050
<b>Barwert der Verpflichtung (DBO) zum 31.12.</b>	<b>732.325</b>	<b>672.134</b>
<i>davon aktive Mitarbeiter</i>	<i>223.316</i>	<i>193.505</i>
<i>davon DBO Pensionisten</i>	<i>509.009</i>	<i>478.629</i>

<b>Entwicklung Planvermögen Pensionsverpflichtungen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
<b>Planvermögen zum 1.1.</b>	<b>379.374</b>	<b>380.588</b>
Zinsertrag	11.120	13.111
<b>Neubewertung</b>	<b>480</b>	<b>-2.160</b>
Ertrag aus Planvermögen	480	-2.160
Beiträge	10.877	13.341
Zahlung aus Abgeltung	1	0
Laufende Zahlungen	-25.819	-25.506
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.234	0
<b>Planvermögen zum 31.12.</b>	<b>374.799</b>	<b>379.374</b>

<b>Entwicklung der Rückstellungen Pensionsverpflichtungen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
<b>Rückstellung zum 1.1.</b>	<b>292.760</b>	<b>251.512</b>
Übertrag auf das Mutterunternehmen	-1.129	0
Laufender Dienstzeitaufwand	9.506	9.747
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	48	81
Zinsaufwand	8.127	8.244
<b>Neubewertung</b>	<b>73.276</b>	<b>49.050</b>
Ertrag aus Planvermögen	-480	2.160
Übertrag auf das Mutterunternehmen	-231	0
Vers.mathem. Gewinn/Verlust demographisch	9	13
Vers.mathem. Gewinn/Verlust finanziell	78.239	43.043
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-4.261	3.834
Währungsänderungen	-14	-8
Beiträge	-10.877	-13.341
Zahlung aus Abgeltung (Pensionsabfindungen)	-1	0
Laufende Zahlungen Pensionen	-6.739	-6.475
Veränderung Konsolidierungskreis	-7.431	-6.050
<b>Rückstellung zum 31.12.</b>	<b>357.526</b>	<b>292.760</b>

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Struktur der Kapitalanlagen im BKV Deckungsstock</b>	<b>in %</b>
<b>Wiener Städtische Versicherung &amp; Vienna Insurance Group</b>	
Festverzinsliche Wertpapiere	86,76%
Darlehen	5,97%
Bankguthaben	7,27%
<b>Summe</b>	<b>100,00%</b>
<b>Donau Versicherung</b>	
Festverzinsliche Wertpapiere	100,00%
<b>Summe</b>	<b>100,00%</b>

Die Asset Allocation des Deckungsstockes für die BKV ist entsprechend den Fristigkeiten der Verbindlichkeiten strukturiert.

Die erwarteten Beiträge für das Geschäftsjahr 2015 betragen für Pensionen TEUR 23.972 (IST 2014: TEUR 10.877).

**Abfertigungsverpflichtungen**

<b>Entwicklung DBO</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<i>in TEUR</i>		
<b>Barwert der Verpflichtung (DBO) zum 1.1.</b>	<b>149.517</b>	<b>144.831</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	7.023	7.155
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	40	-244
Zinsaufwand	4.351	4.814
<b>Neubewertung</b>	<b>12.568</b>	<b>7.032</b>
Vers.mathem. Gewinn/Verlust demographisch	0	9
Vers.mathem. Gewinn/Verlust finanziell	13.055	4.974
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-487	2.049
Währungsänderungen	19	-125
Zahlung aus Abgeltung	5	-896
Laufende Zahlungen	-8.145	-10.250
Veränderung Konsolidierungskreis	-3.078	-2.800
<b>Barwert der Verpflichtung (DBO) zum 31.12.</b>	<b>162.300</b>	<b>149.517</b>
<b>Entwicklung Planvermögen Abfertigungsverpflichtungen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<i>in TEUR</i>		
<b>Planvermögen zum 1.1.</b>	<b>70.795</b>	<b>71.293</b>
Zinsertrag	2.057	2.399
<b>Neubewertung</b>	<b>5.442</b>	<b>3.280</b>
Ertrag aus Planvermögen	5.442	3.280
Beiträge	2.149	2.719
Zahlung aus Abgeltung	0	-681
Laufende Zahlungen	-4.990	-8.215
Veränderung Konsolidierungskreis	-551	0
<b>Planvermögen zum 31.12.</b>	<b>74.902</b>	<b>70.795</b>
<b>Entwicklung der Rückstellungen Abfertigungsverpflichtungen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<i>in TEUR</i>		
<b>Rückstellung zum 1.1.</b>	<b>78.722</b>	<b>73.538</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	7.023	7.155
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	40	-244
Zinsaufwand	2.294	2.415
<b>Neubewertung</b>	<b>7.126</b>	<b>3.752</b>
Ertrag aus Planvermögen	-5.442	-3.280
Vers.mathem. Gewinn/Verlust demographisch	0	9
Vers.mathem. Gewinn/Verlust finanziell	13.055	4.974
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-487	2.049
Währungsänderungen	19	-125
Beiträge	-2.149	-2.719
Zahlung aus Abgeltung	5	-215
Laufende Zahlungen	-3.155	-2.035
Veränderung Konsolidierungskreis	-2.527	-2.800
<b>Rückstellung zum 31.12.</b>	<b>87.398</b>	<b>78.722</b>

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Struktur der Kapitalanlagen der Abfindungen Auslagerung</b>	<b>in %</b>
<b>Wiener Städtische Versicherung &amp; Vienna Insurance Group</b>	
Hybridanleihe	74,95%
Rentenfond	25,05%
<b>Summe</b>	<b>100,00%</b>

Ein Teil der Abfertigungsverpflichtung der Wiener Städtischen und der Vienna Insurance Group Holding wurde an eine Versicherung ausgelagert.

Die Asset Allocation des Deckungsstockes für die BKV ist entsprechend den Fristigkeiten der Verbindlichkeiten strukturiert.

Die erwarteten Beiträge für das Geschäftsjahr 2015 betragen für Abfertigungen TEUR 2.114 (IST 2014: TEUR 2.149).

<b>Sensitivitätsanalyse Pensionen</b>	<b>Variation</b>	<b>DBO</b>	<b>Abweichung</b>
	%	in TEUR	%
<b>Basis Parameter</b>		<b>732.325</b>	
Zinssatz	+0,5	682.291	-6,8
	-0,5	771.177	5,3
zukünftige Gehaltserhöhungen	+0,5	741.007	1,2
	-0,5	724.221	-1,1
zukünftige Pensionserhöhungen	+0,5	778.885	6,4
	-0,5	689.954	-5,8
Fluktuation	+2,5	704.090	-3,9
	-2,5	740.884	1,2
Sterblichkeit	+5,0	744.348	1,6
	-5,0	732.789	0,1

<b>Sensitivitätsanalyse Abfertigung</b>	<b>Variation</b>	<b>DBO</b>	<b>Abweichung</b>
	%	in TEUR	%
<b>Basis Parameter</b>		<b>162.300</b>	
Zinssatz	+0,5	155.250	-4,3
	-0,5	169.886	4,7
zukünftige Gehaltserhöhungen	+0,5	169.728	4,6
	-0,5	155.325	-4,3
Fluktuation	+2,5	146.106	-10,0
	-2,5	171.290	5,5
Sterblichkeit	+5,0	162.177	-0,1
	-5,0	162.425	0,1

**METHODE FÜR DIE ERSTELLUNG DER SENSITIVITÄTSANALYSE**

Die Parametervariationen wurden gerechnet. Die Sterblichkeiten wurden proportional gestreckt bzw. gestaucht.

<b>Cash Flow Pensionen</b>	<b>erwartete Zahlungen</b>
Jahr/e	in TEUR
1	32.073
2	32.732
3	32.823
4	33.206
5	32.152
6-10	160.605
11-15	154.534
16-20	139.891
21-30	212.042
31-40	122.840
41 +	75.160

<b>Cash Flow Abfertigung</b>	<b>erwartete Zahlungen</b>
Jahr/e	in TEUR
1	3.289
2	3.384
3	3.414
4	16.504
5	9.691
6-10	61.410
11-15	47.604
16-20	36.464
21-30	24.435
31-40	3.289
41 +	60

## 23. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Zusammensetzung	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Gesamt	Gesamt
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR					
Rückstellung für Jubiläumsleistungen	9.308	8.435	1.856	19.599	19.133
Sonstige Personalrückstellungen	4.623	2.065	0	6.688	6.671
Rückstellung für Kundenbetreuung und Marketing	43.074	2.100	0	45.174	36.769
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	7.655	25.295	0	32.950	7.000
Rückstellung für Bestandspflegeprovision	0	1.365	0	1.365	719
Übrige Rückstellungen	147.341	10.780	0	158.121	170.304
<b>Summe</b>	<b>212.001</b>	<b>50.040</b>	<b>1.856</b>	<b>263.897</b>	<b>240.596</b>

Entwicklung	Buchwert zum 1.1.	Verände- rungen Kon- solidier- ungskreis	Währungs- änderungen	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	Dotierungen	Buchwert zum 31.12.
in TEUR								
Rückstellung für Jubiläumsleistungen	19.133	-160	-25	-2.250	-1.720	0	4.621	19.599
Sonstige Personalrückstellungen	6.671	569	-78	-3.943	-447	0	3.916	6.688
Rückstellung für Kundenbetreuung und Marketing	36.769	682	-75	-8.838	-14.047	1.693	28.990	45.174
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	7.000	22.203	-305	-1.643	-1.786	0	7.481	32.950
Rückstellung für Bestandspflegeprovision	719	842	-33	-279	-2	0	118	1.365
Übrige Rückstellungen	170.304	-6.521	-112	-19.341	-46.664	-1.693	62.148	158.121
<b>Summe</b>	<b>240.596</b>	<b>17.615</b>	<b>-628</b>	<b>-36.294</b>	<b>-64.666</b>	<b>0</b>	<b>107.274</b>	<b>263.897</b>

Die Übrigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für staatliche Verpflichtungen TEUR 15.957 (TEUR 24.930), aus Rückstellungen für EDV-Kosten TEUR 38.350 (TEUR 46.656), aus Rückstellung für Werbung und Sponsoring TEUR 765 (TEUR 3.189), Rückstellung für Garantieverzinsung Pensionsfonds TEUR 13.072 (TEUR 11.859) zusammen.

Fälligkeitsstruktur	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
in TEUR		
bis zu einem Jahr	185.361	177.149
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	27.197	27.370
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	17.418	5.103
mehr als zehn Jahre	33.921	30.974
<b>Summe</b>	<b>263.897</b>	<b>240.596</b>



**24. VERBINDLICHKEITEN**

Zusammensetzung	Schaden/Unfall 31.12.2014	Leben 31.12.2014	Kranken 31.12.2014	Gesamt 31.12.2014	Gesamt 31.12.2013 angepasst
in TEUR					
<b>Versicherungstechnische</b>	<b>534.674</b>	<b>326.285</b>	<b>6.527</b>	<b>867.486</b>	<b>814.887</b>
Verbindlichkeiten aus selbst abgeschlossenem Geschäft	415.982	242.953	4.315	663.250	546.202
gegenüber Versicherungsnehmern	272.027	188.767	3.185	463.979	369.786
gegenüber Versicherungsvermittlern	99.724	52.008	652	152.384	146.335
gegenüber Versicherungsunternehmen	44.231	1.488	478	46.197	28.936
aus Finanzversicherungsverträgen	0	690	0	690	1.145
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	109.655	11.535	0	121.190	153.103
Depotverbindlichkeiten aus in Rückversicherung gegebenem Geschäft	9.037	71.797	2.212	83.046	115.582
<b>Nichtversicherungstechnische</b>	<b>575.644</b>	<b>230.147</b>	<b>6.078</b>	<b>811.869</b>	<b>1.618.161</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	325.287	95.192	25	420.504	756.556
Andere Verbindlichkeiten	250.357	134.955	6.053	391.365	861.605
<b>Summe</b>	<b>1.110.318</b>	<b>556.432</b>	<b>12.605</b>	<b>1.679.355</b>	<b>2.433.048</b>

Zusammensetzung Andere Verbindlichkeiten	Schaden/Unfall 31.12.2014	Leben 31.12.2014	Kranken 31.12.2014	Gesamt 31.12.2014	Gesamt 31.12.2013 angepasst
in TEUR					
Steuerverbindlichkeiten (exkl. Ertragssteuern)	58.221	18.648	322	77.191	63.870
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.473	2.421	0	13.894	13.845
Verbindlichkeiten an Hausverwaltungen	3.361	2.017	397	5.775	4.262
Verbindlichkeiten an Mitarbeiter	9.754	4.347	1.386	15.487	17.789
Anleiheverbindlichkeiten	201	1.575	0	1.776	1.575
Verbindlichkeiten für Urlaubsguthaben	16.464	6.108	0	22.572	21.473
Verbindlichkeiten für variable Gehaltsbestandteile	20.490	12.751	124	33.365	26.184
Verbindlichkeiten für Rechts- und Beratungsaufwand	2.888	1.596	0	4.484	2.650
Verbindlichkeiten für offene Eingangsrechnungen	57.883	11.611	54	69.548	90.805
Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte	9.809	11.903	46	21.758	22.272
Verbindlichkeiten aus Leasing	12	14	0	26	75
Verbindlichkeiten aus Kautionen	4.298	720	0	5.018	9.786
Verbindlichkeiten aus Abgaben und Gebühren	15.899	1.206	0	17.105	14.182
Verbindlichkeiten aus Bauverträgen	651	116	30	797	4.074
Finanzierungsverbindlichkeiten	9.067	31.390	0	40.457	452.506
Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Annuitätzuschüssen	47	133	0	180	32.735
Verbindlichkeiten aus Grundstücksverkehr	0	0	0	0	3.233
Verbindlichkeiten aus Käufen von Kapitalanlagen	615	3.180	0	3.795	3.478
Übrige Verbindlichkeiten	29.224	25.219	3.694	58.137	76.811
<b>Summe</b>	<b>250.357</b>	<b>134.955</b>	<b>6.053</b>	<b>391.365</b>	<b>861.605</b>

Bezüglich der Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderer Verbindlichkeiten (Finanzierungsverbindlichkeiten) gegenüber dem Vorjahr wird auf Seite 80 Kapitel „Gemeinnützige Wohnbaugesellschaften“ verwiesen.

<b>Fälligkeitsstruktur</b>	<b>Versicherungs- technische 31.12.2014</b>	<b>Nichtversiche- rungstechnische 31.12.2014</b>	<b>Gesamt 31.12.2014</b>	<b>Gesamt 31.12.2013 angepasst</b>
<b>in TEUR</b>				
bis zu einem Jahr	854.779	608.897	1.463.676	1.326.760
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	7.891	134.283	142.174	267.589
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	4.816	19.083	23.899	91.104
mehr als zehn Jahre	0	49.606	49.606	747.595
<b>Summe</b>	<b>867.486</b>	<b>811.869</b>	<b>1.679.355</b>	<b>2.433.048</b>

<b>Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Bewertungshierarchien gemäß IFRS 13 aufgegliedert</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>in TEUR</b>		
Level 2	1.392	3.784
Level 3	419.112	752.772
<b>Summe</b>	<b>420.504</b>	<b>756.556</b>

<b>Zeitwert der Finanzierungsverbindlichkeiten nach Bewertungshierarchien gemäß IFRS 13 aufgegliedert</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>in TEUR</b>		
Level 1	274	3.167
Level 2	349	5.883
Level 3	39.834	443.456
<b>Summe</b>	<b>40.457</b>	<b>452.506</b>

Aus Wesentlichkeitsgründen wurde für die Zeitwertangabe mit Ausnahme der Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte der Zeitwert für alle anderen Verbindlichkeiten grundsätzlich dem Buchwert gleichgesetzt.

<b>Zeitwert der Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte nach Bewertungshierarchien gemäß IFRS 13 aufgegliedert</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>in TEUR</b>		
Level 1	635	668
Level 2	21.123	21.604
<b>Summe</b>	<b>21.758</b>	<b>22.272</b>

<b>Zeitwerte Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>in TEUR</b>		
Optionen	8.455	8.686
Swaps	9.238	9.577
sonstige strukturierte Produkte	4.065	4.009
<b>Summe</b>	<b>21.758</b>	<b>22.272</b>

**Aufteilung der Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte nach Risikoarten**

	<b>Zeitwert</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>in TEUR</b>		
Zinsrisiko	7.763	7.795
börsengehandelt	635	668
over the counter	7.128	7.127
Währungsrisiko	5.541	5.569
over the counter	5.541	5.569
Aktien- und Indexrisiko	8.454	8.908
over the counter	8.454	8.908
<b>Summe</b>	<b>21.758</b>	<b>22.272</b>

**25. STEUERVERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSSTEUERN**

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<b>Zusammensetzung</b>		
<b>in TEUR</b>		
Schaden-/Unfallversicherung	48.944	39.840
Lebensversicherung	33.398	23.223
Krankenversicherung	1.739	0
<b>Summe</b>	<b>84.081</b>	<b>63.063</b>

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<b>Fälligkeitsstruktur</b>		
<b>in TEUR</b>		
bis zu einem Jahr	51.399	35.870
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	32.682	27.193
<b>Summe</b>	<b>84.081</b>	<b>63.063</b>

**26. ÜBRIGE PASSIVA**

<b>Zusammensetzung</b>	<b>Schaden/Unfall 31.12.2014</b>	<b>Leben 31.12.2014</b>	<b>Kranken 31.12.2014</b>	<b>Gesamt 31.12.2014</b>	<b>Gesamt 31.12.2013</b>
<b>in TEUR</b>					
Passive Rechnungsabgrenzung	45.718	126.107	105	171.930	186.498
Sonstige Passiva	7.102	870	665	8.637	8.003
<b>Summe</b>	<b>52.820</b>	<b>126.977</b>	<b>770</b>	<b>180.567</b>	<b>194.501</b>

## 27. EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

### Rechtsstreitigkeiten

Die Vienna Insurance Group und ihre Konzerngesellschaften sind an einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die aus ihrem gewöhnlichen Geschäftsgang herrühren. Unter Beachtung der für diese Rechtsstreitigkeiten gebildeten Rückstellungen ist das Management der Vienna Insurance Group der Ansicht, dass sich aufgrund dessen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft oder auf die konsolidierte Finanzlage der Vienna Insurance Group ergeben werden.

### Deckungsprozesse

Die Gesellschaften der Vienna Insurance Group sind in ihrer Eigenschaft als Versicherungsunternehmen an mehreren gerichtlichen Verfahren als beklagte Partei beteiligt beziehungsweise wurden ihnen Klagen angedroht. Daneben gibt es Verfahren, in denen die Gesellschaften der Vienna Insurance Group zwar keine Parteistellung haben, deren Ausgang sie aber aufgrund von Vereinbarungen mit anderen Versicherern über die Beteiligung an Schadenfällen berühren kann. Für alle Schadenfälle wurden nach Ansicht der Vienna Insurance Group entsprechend der gesetzlichen Regelungen ausreichende, am Streitwert bemessene Rückstellungen gebildet.

### Außerbilanzielle Forderungen

Die nachstehende Tabelle enthält außerbilanzielle Forderungen zum 31. Dezember 2014 und 2013.

<b>Geschäftsjahr zum 31. Dezember</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>in TEUR</b>		
Eventualforderungen	12.192	11.001

Die außerbilanziellen Forderungen bestanden in den einzelnen Geschäftsjahren insbesondere im Zusammenhang mit Haftungen von Agenturen.

### Außerbilanzielle Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle enthält außerbilanzielle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 und 2013.

<b>Geschäftsjahr zum 31. Dezember</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>in TEUR</b>		
Haftungen und Haftungsübernahmen	30.545	16.785
Patronatserklärungen	799	3.012
Garantieerklärungen	1.427	4.500

Die außerbilanziellen Verbindlichkeiten bestanden in den einzelnen Geschäftsjahren insbesondere im Zusammenhang mit Krediten von Beteiligungsunternehmen.

Es bestehen keine außerbilanziellen Finanzierungsstrukturen über speziell dafür vorgesehene Gesellschaften (Special Purpose Vehicles oder „SPV's“) oder ähnliche gesellschaftsrechtliche Konstrukte.

**28. ABGEGRENZTE PRÄMIEN**

Nach Segmenten stellen sich die verrechneten und die abgegrenzten Prämien im Berichtszeitraum 2014 und im Vergleichszeitraum des Jahres 2013 wie folgt dar:

<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>Schaden/Unfall 2014</b>	<b>Leben 2014</b>	<b>Kranken 2014</b>	<b>Gesamt 2014</b>
<i>in TEUR</i>				
<b>GESAMTRECHNUNG</b>				
Direktes Geschäft	4.453.407	4.185.846	386.222	9.025.475
Österreich	1.833.469	1.870.240	368.088	4.071.797
Tschechische Republik	807.709	856.751	0	1.664.460
Slowakei	322.516	395.889	0	718.405
Polen	553.192	480.194	0	1.033.386
Rumänien	284.964	54.360	0	339.324
Übrige Märkte	591.899	528.412	18.134	1.138.445
Zentrale Funktionen	59.658	0	0	59.658
Indirektes Geschäft	1.237.338	43.704	73	1.281.115
<b>Zwischensumme</b>	<b>5.690.745</b>	<b>4.229.550</b>	<b>386.295</b>	<b>10.306.590</b>
Konsolidierung	-1.130.353	-30.509	0	-1.160.862
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>4.560.392</b>	<b>4.199.041</b>	<b>386.295</b>	<b>9.145.728</b>

<b>Abgegrenzte Prämien</b>	<b>Schaden/Unfall 2014</b>	<b>Leben 2014</b>	<b>Kranken 2014</b>	<b>Gesamt 2014</b>
<i>in TEUR</i>				
<b>GESAMTRECHNUNG</b>				
Direktes Geschäft	4.438.913	4.190.484	396.910	9.026.307
Indirektes Geschäft	118.276	13.715	73	132.064
<b>Abgegrenzte Prämien</b>	<b>4.557.189</b>	<b>4.204.199</b>	<b>396.983</b>	<b>9.158.371</b>
ANTEIL RÜCKVERSICHERER	-765.867	-38.010	-752	-804.629
<b>Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt</b>	<b>3.791.322</b>	<b>4.166.189</b>	<b>396.231</b>	<b>8.353.742</b>

<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>Schaden/Unfall 2013</b>	<b>Leben 2013</b>	<b>Kranken 2013</b>	<b>Gesamt 2013</b>
<i>in TEUR</i>				
<b>GESAMTRECHNUNG</b>				
Direktes Geschäft	4.559.189	4.187.825	397.751	9.144.765
Österreich	1.867.100	1.843.941	357.361	4.068.402
Tschechische Republik	868.544	870.129	0	1.738.673
Slowakei	318.099	418.566	0	736.665
Polen	559.765	582.233	0	1.141.998
Rumänien	299.668	61.842	0	361.510
Übrige Märkte	594.902	411.114	40.390	1.046.406
Zentrale Funktionen	51.111	0	0	51.111
Indirektes Geschäft	1.233.135	72.243	74	1.305.452
<b>Zwischensumme</b>	<b>5.792.324</b>	<b>4.260.068</b>	<b>397.825</b>	<b>10.450.217</b>
Konsolidierung	-1.173.947	-57.696	0	-1.231.643
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>4.618.377</b>	<b>4.202.372</b>	<b>397.825</b>	<b>9.218.574</b>

Abgegrenzte Prämien	Schaden/Unfall 2013	Leben 2013	Kranken 2013	Gesamt 2013
in TEUR				
<b>GESAMTRECHNUNG</b>				
Direktes Geschäft	4.556.508	4.190.847	400.896	9.148.251
Indirektes Geschäft	82.766	15.351	74	98.191
<b>Abgegrenzte Prämien</b>	<b>4.639.274</b>	<b>4.206.198</b>	<b>400.970</b>	<b>9.246.442</b>
ANTEIL RÜCKVERSICHERER	-729.257	-37.571	-563	-767.391
<b>Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt</b>	<b>3.910.017</b>	<b>4.168.627</b>	<b>400.407</b>	<b>8.479.051</b>

Verrechnete Prämien Schaden-/Unfallversicherung	Gesamt- rechnung 2014	Anteil Rückversicherer 2014	Eigenbehalt 2014	Gesamt- rechnung 2013
in TEUR				
Direktes Geschäft				
Unfallversicherung	345.395	-4.109	341.286	357.585
Krankenversicherung	46.806	-16.982	29.824	15.158
Landfahrzeug-Kaskoversicherung	863.748	-28.677	835.071	893.129
Schienenfahrzeug-Kaskoversicherung	4.482	-1.751	2.731	3.181
Luftfahrzeug-Kaskoversicherung	4.061	-3.037	1.024	5.364
See- und Flussschiffahrt-Kaskoversicherung	9.089	-3.646	5.443	9.205
Transportgüterversicherung	48.025	-20.810	27.215	50.589
Feuer- und Elementarschädenversicherung	860.701	-270.216	590.485	854.529
Sonstige Sachschädenversicherungen	454.759	-85.571	369.188	470.599
Frachtführerhaftpflichtversicherung	8.881	-2.595	6.286	5.837
Luftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.183	-1.308	1.875	4.669
See- und Flussschiffahrt-Haftpflichtversicherung	2.524	-1.083	1.441	3.438
Allgemeine Haftpflicht	412.231	-66.987	345.244	438.085
Haftpflichtversicherung für Landfahrzeuge mit eigenem Antrieb	1.127.280	-9.369	1.117.911	1.199.278
Kreditversicherung	1.201	-78	1.123	558
Kautionsversicherung	24.680	-7.809	16.871	25.425
Versicherung für verschiedene finanzielle Verluste	118.196	-41.509	76.687	104.376
Rechtsschutzversicherung	52.748	-386	52.362	51.120
Beistandsleistung-Reiseversicherung	52.786	-2.046	50.740	45.349
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.440.776</b>	<b>-567.969</b>	<b>3.872.807</b>	<b>4.537.474</b>
Indirektes Geschäft				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	9.850	-4.869	4.981	10.738
Sonstige Versicherungen	93.823	-197.928	-104.105	51.995
Krankenversicherung	15.943	0	15.943	18.170
<b>Zwischensumme</b>	<b>119.616</b>	<b>-202.797</b>	<b>-83.181</b>	<b>80.903</b>
<b>Summe Verrechnete Prämien in Schaden/Unfall</b>	<b>4.560.392</b>	<b>-770.766</b>	<b>3.789.626</b>	<b>4.618.377</b>

Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 3.196 (TEUR 3.589) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen. Von den abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Lebensversicherung von TEUR 437 (TEUR 564) wurden TEUR 301 (TEUR 436) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

<b>Verrechnete Prämien – Direktes Geschäft Lebensversicherung</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<i>in TEUR</i>		
Laufende Prämien	2.341.252	2.296.935
Rentenversicherungen	281.022	280.560
Lebenslängliche Todesfallversicherungen	82.596	75.112
Er- und Ablebensversicherungen	509.644	522.236
Erlebensversicherungen	124.805	126.284
Ablebensversicherungen	228.797	226.433
Terme-Fixe-Versicherungen	44.543	55.869
Fondsgebundene Versicherungen	713.312	652.209
Indexgebundene Versicherungen	11.170	11.673
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	345.363	346.559
Einmalprämien	1.844.594	1.890.890
Rentenversicherungen	228.459	110.217
Lebenslängliche Todesfallversicherungen	45.963	43.038
Er- und Ablebensversicherungen	659.593	985.680
Erlebensversicherungen	190.068	190.437
Ablebensversicherungen	103.320	87.544
Terme-Fixe-Versicherungen	111	326
Fondsgebundene Versicherungen	549.048	387.928
Indexgebundene Versicherungen	55.967	85.176
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	12.065	544
<b>Summe Verrechnete Prämien direkt in Leben</b>	<b>4.185.846</b>	<b>4.187.825</b>
davon:		
<i>Verträge mit Gewinnbeteiligung</i>	<i>1.797.023</i>	<i>1.930.863</i>
<i>Verträge ohne Gewinnbeteiligung</i>	<i>701.898</i>	<i>772.873</i>
<i>Verträge fondsgebundene Versicherung</i>	<i>1.619.788</i>	<i>1.387.240</i>
<i>Verträge indexgebundene Versicherung</i>	<i>67.137</i>	<i>96.849</i>

Bezüglich der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung verweisen wir auf die jeweiligen Einzelabschlüsse.

<b>Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung Krankenversicherung</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<i>in TEUR</i>		
Direktes Geschäft	386.222	397.751
Einzelversicherungen	261.610	255.344
Gruppenversicherungen	124.612	142.407
Indirektes Geschäft	73	74
Gruppenversicherungen	73	74
<b>Summe Verrechnete Prämien in Kranken</b>	<b>386.295</b>	<b>397.825</b>

## 29. FINANZERGEBNIS

<b>Zusammensetzung Erträge</b>	<b>Schaden/Unfall 2014</b>	<b>Leben 2014</b>	<b>Kranken 2014</b>	<b>Gesamt 2014</b>
<i>in TEUR</i>				
Laufende Erträge	261.918	908.640	51.272	1.221.830
Erträge aus Zuschreibungen	62.595	17.759	808	81.162
<i>davon Rückführung Impairment</i>	<i>25.550</i>	<i>6.044</i>	<i>0</i>	<i>31.594</i>
Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen	84.571	129.269	990	214.830
<b>Summe</b>	<b>409.084</b>	<b>1.055.668</b>	<b>53.070</b>	<b>1.517.822</b>



Zusammensetzung Erträge	Laufende Erträge	Erträge aus Zuschreibungen	Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	Gesamt
	2014	2014	2014	2014
<i>in TEUR</i>				
Eigengenutzte Immobilien	19.618	0	259	19.877
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	70.284	11.200	39.430	120.914
Ausleihungen	50.128	3.916	0	54.044
Umklassifizierte Ausleihungen	26.790	0	7.331	34.121
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	66.420	0	23.409	89.829
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	85.006	0	286	85.292
Staatsanleihen	74.511	0	269	74.780
Covered Bonds	7.763	0	0	7.763
Unternehmensanleihen	1.880	0	0	1.880
Anleihen von Finanzinstituten	834	0	15	849
Nachrangige Anleihen	18	0	2	20
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	40.816	0	0	40.816
Staatsanleihen	36.494	0	0	36.494
Covered Bonds	3.326	0	0	3.326
Anleihen von Finanzinstituten	996	0	0	996
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	686.747	16.478	128.634	831.859
Anleihen	616.068	16.478	79.909	712.455
Staatsanleihen	292.521	4.878	45.300	342.699
Covered Bonds	52.808	0	1.636	54.444
Unternehmensanleihen	93.667	0	3.802	97.469
Anleihen von Finanzinstituten	126.566	11.600	26.427	164.593
Nachrangige Anleihen	50.506	0	2.744	53.250
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	29.465	0	25.065	54.530
Investmentfonds	41.206	0	23.660	64.866
Andere Wertpapiere	8	0	0	8
Finanzinstrumente im Handelsbestand	4.022	34.712	7.578	46.312
Anleihen	2.872	2.287	2.217	7.376
Staatsanleihen	2.360	2.145	1.891	6.396
Anleihen von Finanzinstituten	358	80	325	763
Nachrangige Anleihen	154	62	1	217
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.140	1.807	892	3.839
Investmentfonds	10	2.580	543	3.133
Derivate	0	28.038	3.926	31.964
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	3.984	14.845	7.881	26.710
Anleihen	3.412	13.064	7.179	23.655
Staatsanleihen	1.388	2.518	3	3.909
Unternehmensanleihen	12	50	0	62
Anleihen von Finanzinstituten	1.680	9.944	3.120	14.744
Nachrangige Anleihen	332	552	4.056	4.940
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	6	386	289	681
Investmentfonds	566	1.395	413	2.374
Übrige Kapitalanlagen	131.505	11	22	131.538
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	36.510	0	0	36.510
<b>Summe</b>	<b>1.221.830</b>	<b>81.162</b>	<b>214.830</b>	<b>1.517.822</b>
<i>davon Unternehmensbeteiligungen</i>	<i>5.746</i>	<i>0</i>	<i>56</i>	<i>5.802</i>

Bezüglich der betrieblichen Aufwendungen der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien verweisen wir auf Tabelle „2. Grundstücke und Bauten“ auf Seite 125.

<b>Zusammensetzung Erträge</b>	<b>Schaden/Unfall 2013 angepasst</b>	<b>Leben 2013</b>	<b>Kranken 2013</b>	<b>Gesamt 2013 angepasst</b>
<i>in TEUR</i>				
Laufende Erträge	345.222	929.876	42.949	1.318.047
Erträge aus Zuschreibungen	22.004	36.792	1.591	60.387
<i>davon Rückführung Impairment</i>	<i>2.893</i>	<i>21.012</i>	<i>1.591</i>	<i>25.496</i>
Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen	119.886	150.007	2.049	271.942
<b>Summe</b>	<b>487.112</b>	<b>1.116.675</b>	<b>46.589</b>	<b>1.650.376</b>

<b>Zusammensetzung Erträge</b>	<b>Laufende Erträge</b>	<b>Erträge aus Zuschreibungen</b>	<b>Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen</b>	<b>Gesamt</b>
	<b>2013 angepasst</b>	<b>2013</b>	<b>2013</b>	<b>2013 angepasst</b>
<b>in TEUR</b>				
Eigengenutzte Immobilien	20.314	1.072	511	21.897
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	126.878	22.826	72.330	222.034
Ausleihungen	45.981	969	26	46.976
Umklassifizierte Ausleihungen	37.443	0	4.819	42.262
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	80.047	89	10.775	90.911
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	94.345	32	24	94.401
Staatsanleihen	80.185	0	23	80.208
Covered Bonds	7.686	0	0	7.686
Unternehmensanleihen	4.404	32	0	4.436
Anleihen von Finanzinstituten	1.937	0	0	1.937
Nachrangige Anleihen	133	0	1	134
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	45.032	0	0	45.032
Staatsanleihen	39.857	0	0	39.857
Covered Bonds	3.597	0	0	3.597
Anleihen von Finanzinstituten	1.578	0	0	1.578
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	673.882	508	143.010	817.400
Anleihen	608.399	508	93.713	702.620
Staatsanleihen	279.393	0	55.600	334.993
Covered Bonds	57.351	0	4.758	62.109
Unternehmensanleihen	76.055	0	1.827	77.882
Anleihen von Finanzinstituten	131.702	176	27.378	159.256
Nachrangige Anleihen	63.898	332	4.150	68.380
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	26.270	0	21.342	47.612
Investmentfonds	39.188	0	27.955	67.143
Andere Wertpapiere	25	0	0	25
Finanzinstrumente im Handelsbestand	6.610	19.886	30.950	57.446
Anleihen	3.982	656	1.502	6.140
Staatsanleihen	2.564	536	1.372	4.472
Unternehmensanleihen	1.097	0	115	1.212
Anleihen von Finanzinstituten	151	83	15	249
Nachrangige Anleihen	170	37	0	207
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.626	2.877	1.592	7.095
Investmentfonds	0	1.717	386	2.103
Derivate	2	14.636	27.470	42.108
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	25.474	14.967	1.480	41.921
Anleihen	24.296	10.319	550	35.165
Staatsanleihen	19.001	931	0	19.932
Covered Bonds	656	0	0	656
Unternehmensanleihen	734	6	263	1.003
Anleihen von Finanzinstituten	2.321	7.898	287	10.506
Nachrangige Anleihen	1.584	1.484	0	3.068
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	14	1.945	2	1.961
Investmentfonds	1.164	2.703	928	4.795
Übrige Kapitalanlagen	125.876	38	522	126.436
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	36.165	0	7.495	43.660
<b>Summe</b>	<b>1.318.047</b>	<b>60.387</b>	<b>271.942</b>	<b>1.650.376</b>
<i>davon Unternehmensbeteiligungen</i>	<i>14.015</i>	<i>0</i>	<i>4.558</i>	<i>18.573</i>

<b>Zusammensetzung Aufwendungen</b>	<b>Schaden/Unfall 2014</b>	<b>Leben 2014</b>	<b>Kranken 2014</b>	<b>Gesamt 2014</b>
<i>in TEUR</i>				
Abschreibungen von Kapitalanlagen	44.907	128.004	13.165	186.076
<i>davon Impairment von Kapitalanlagen</i>	<i>12.901</i>	<i>94.629</i>	<i>10.589</i>	<i>118.119</i>
Währungsänderungen	-2.876	-18.829	-779	-22.484
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.196	26.729	461	43.386
Zinsaufwendungen	58.496	19.466	905	78.867
Personalarückstellung	5.239	4.717	797	10.753
Fremdkapitalzinsen	53.257	14.749	108	68.114
Übrige Aufwendungen	99.794	74.062	5.818	179.674
<b>Summe</b>	<b>216.517</b>	<b>229.432</b>	<b>19.570</b>	<b>465.519</b>

Die Übrigen Aufwendungen setzen sich zusammen aus Managed Portfolio Fees TEUR 30.681 (TEUR 27.263), Aufwendungen für die Vermögensverwaltung TEUR 120.200 (TEUR 125.999) und sonstigen Aufwendungen von TEUR 28.793 (TEUR 25.523).

Die Impairments von Kapitalanlagen enthalten die Wertberichtigung der Hypo-Alpe-Adria Ausleihungen und Anleihen von TEUR 79.363.

<b>Zusammensetzung Aufwendungen</b>	<b>Abschreibungen von Kapitalanlagen 2014</b>	<b>Währungs- änderungen 2014</b>	<b>Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 2014</b>	<b>Gesamt 2014</b>
<b>in TEUR</b>				
Eigegenutzte Immobilien	16.395	0	0	16.395
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	51.530	0	43	51.573
Ausleihungen	47.359	-690	1	46.670
Umklassifizierte Ausleihungen	0	0	5	5
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	10.000	0	822	10.822
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	590	-1.624	0	-1.034
Staatsanleihen	363	-1.568	0	-1.205
Unternehmensanleihen	227	-56	0	171
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	0	-166	0	-166
Staatsanleihen	0	-166	0	-166
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	48.553	-25.359	12.434	35.628
Anleihen	35.702	-17.386	6.393	24.709
Staatsanleihen	0	-14.380	4.683	-9.697
Covered Bonds	0	-144	18	-126
Unternehmensanleihen	566	-528	1.095	1.133
Anleihen von Finanzinstituten	35.000	-2.327	390	33.063
Nachrangige Anleihen	136	-7	207	336
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	10.239	0	4.237	14.476
Investmentfonds	2.612	-7.973	1.804	-3.557
Finanzinstrumente im Handelsbestand	6.022	1.802	23.352	31.176
Anleihen	868	-231	392	1.029
Staatsanleihen	839	-124	389	1.104
Anleihen von Finanzinstituten	29	-99	3	-67
Nachrangige Anleihen	0	-8	0	-8
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.786	0	983	2.769
Investmentfonds	283	-219	61	125
Derivate	3.085	2.252	21.916	27.253
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	4.580	-1.280	6.687	9.987
Anleihen	2.782	-1.237	6.371	7.916
Staatsanleihen	763	-20	26	769
Unternehmensanleihen	48	0	0	48
Anleihen von Finanzinstituten	1.518	-1.217	2.205	2.506
Nachrangige Anleihen	453	0	4.140	4.593
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	314	0	0	314
Investmentfonds	1.484	-43	316	1.757
Übrige Kapitalanlagen	1.047	4.833	42	5.922
<b>Summe</b>	<b>186.076</b>	<b>-22.484</b>	<b>43.386</b>	<b>206.978</b>
<i>davon Impairment</i>	<i>118.119</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>118.119</i>
<i>davon Unternehmensbeteiligungen</i>	<i>1.773</i>	<i>0</i>	<i>9</i>	<i>1.782</i>

Zusammensetzung Aufwendungen	Schaden/Unfall 2013 angepasst	Leben 2013	Kranken 2013	Gesamt 2013 angepasst
<i>in TEUR</i>				
Abschreibungen von Kapitalanlagen	64.969	78.115	14.985	158.069
<i>davon Impairment von Kapitalanlagen</i>	<i>8.382</i>	<i>31.042</i>	<i>12.184</i>	<i>51.608</i>
Währungsänderungen	13.256	-9.209	-11	4.036
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	23.229	28.288	4.726	56.243
Zinsaufwendungen	41.154	20.068	2.562	63.784
Personalrückstellung	5.099	4.136	1.419	10.654
Fremdkapitalzinsen	36.055	15.932	1.143	53.130
Übrige Aufwendungen	107.815	65.894	5.076	178.785
<b>Summe</b>	<b>250.423</b>	<b>183.156</b>	<b>27.338</b>	<b>460.917</b>

Zusammensetzung Aufwendungen	Abschreibungen von Kapitalanlagen	Währungs- änderungen	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	Gesamt
	2013 angepasst	2013 angepasst	2013	2013 angepasst
<b>in TEUR</b>				
Eigengenutzte Immobilien	16.702	0	204	16.906
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	71.513	0	4	71.517
Ausleihungen	5.173	5	0	5.178
Umklassifizierte Ausleihungen	0	0	914	914
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	4.613	0	0	4.613
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	804	550	26	1.380
Staatsanleihen	10	562	26	598
Unternehmensanleihen	794	-9	0	785
Nachrangige Anleihen	0	-3	0	-3
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	0	-645	0	-645
Staatsanleihen	0	-645	0	-645
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	37.788	-10.941	20.439	47.286
Anleihen	2.463	-5.869	7.211	3.805
Staatsanleihen	489	-4.955	6.195	1.729
Covered Bonds	0	-13	19	6
Unternehmensanleihen	489	-273	136	352
Anleihen von Finanzinstituten	0	-601	248	-353
Nachrangige Anleihen	1.485	-27	613	2.071
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	13.766	0	4.919	18.685
Investmentfonds	21.559	-5.072	8.309	24.796
Finanzinstrumente im Handelsbestand	8.620	-544	28.904	36.980
Anleihen	7.490	-10	1.061	8.541
Staatsanleihen	1.145	-28	1.034	2.151
Unternehmensanleihen	6.283	0	25	6.308
Anleihen von Finanzinstituten	62	18	2	82
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	962	0	1.553	2.515
Investmentfonds	153	-64	41	130
Derivate	15	-470	26.249	25.794
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	10.375	348	2.094	12.817
Anleihen	9.409	405	1.729	11.543
Staatsanleihen	1.975	38	0	2.013
Covered Bonds	0	0	603	603
Unternehmensanleihen	31	0	4	35
Anleihen von Finanzinstituten	6.866	367	1.122	8.355
Nachrangige Anleihen	537	0	0	537
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	208	0	9	217
Investmentfonds	758	-57	356	1.057
Übrige Kapitalanlagen	2.481	15.263	695	18.439
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	0	0	2.963	2.963
<b>Summe</b>	<b>158.069</b>	<b>4.036</b>	<b>56.243</b>	<b>218.348</b>
<i>davon Impairment</i>	<i>51.608</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>51.608</i>
<i>davon Unternehmensbeteiligungen</i>	<i>10.932</i>	<i>0</i>	<i>1.846</i>	<i>12.778</i>

Die Zinsaufwendungen und die Übrigen Aufwendungen resultieren aus Positionen der Passivseite bzw. dem Geschäftsbetrieb und können daher keiner Anlageklasse direkt zugeordnet werden.

### 30. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Zusammensetzung	Schaden/Unfall 2014	Leben 2014	Kranken 2014	Gesamt 2014
in TEUR				
<b>Erträge</b>				
Laufendes Ergebnis	55.801	9.596	0	65.397
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	2.149	0	0	2.149
<b>Zwischensumme</b>	<b>57.950</b>	<b>9.596</b>	<b>0</b>	<b>67.546</b>
<b>Aufwendungen</b>				
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.989	0	0	-2.989
<b>Zwischensumme</b>	<b>-2.989</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.989</b>
<b>Summe</b>	<b>54.961</b>	<b>9.596</b>	<b>0</b>	<b>64.557</b>

Zusammensetzung	Schaden/Unfall 2013 angepasst	Leben 2013 angepasst	Kranken 2013	Gesamt 2013
in TEUR				
<b>Erträge</b>				
Laufendes Ergebnis	29.819	6.569	0	36.388
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	1.006	0	0	1.006
<b>Summe</b>	<b>30.825</b>	<b>6.569</b>	<b>0</b>	<b>37.394</b>

### 31. SONSTIGE ERTRÄGE

Zusammensetzung	Schaden/Unfall 2014	Leben 2014	Kranken 2014	Gesamt 2014
in TEUR				
Sonstige versicherungstechnische Erträge	47.613	33.384	114	81.111
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	31.743	12.589	15	44.347
<b>Summe</b>	<b>79.356</b>	<b>45.973</b>	<b>129</b>	<b>125.458</b>

Die sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus TEUR 10.261 (TEUR 9.656) Vergütungen für erbrachte Dienstleistungen, TEUR 15.750 (TEUR 9.111) aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen, TEUR 10.113 (TEUR 11.627) aus Gebühren aller Art, TEUR 20.023 (TEUR 40.981) Währungskursgewinnen, TEUR 33.989 (TEUR 23.953) aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen und dem Zahlungseingang von abgeschriebenen Forderungen sowie TEUR 6.320 (TEUR 12.879) aus Provisionserträgen.

Zusammensetzung	Schaden/Unfall 2013	Leben 2013	Kranken 2013	Gesamt 2013
in TEUR				
Sonstige versicherungstechnische Erträge	56.987	48.211	4	105.202
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	28.237	10.286	172	38.695
<b>Summe</b>	<b>85.224</b>	<b>58.497</b>	<b>176</b>	<b>143.897</b>



**32. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE**

<b>Zusammensetzung</b>	<b>Gesamt- rechnung 2014</b>	<b>Anteil Rückversicherer 2014</b>	<b>Eigen- behalt 2014</b>
<b>in TEUR</b>			
<b>Schaden-/Unfallversicherung</b>			
Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle	2.691.655	-307.448	2.384.207
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	234.523	-129.936	104.587
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.926.178</b>	<b>-437.384</b>	<b>2.488.794</b>
Veränderung der Deckungsrückstellung	-11	-3	-14
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-15.400	991	-14.409
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	23.049	-2.152	20.897
<b>Gesamtbetrag der Leistungen</b>	<b>2.933.816</b>	<b>-438.548</b>	<b>2.495.268</b>
<b>Lebensversicherung</b>			
Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle	3.585.593	-23.313	3.562.280
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	19.999	1.851	21.850
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.605.592</b>	<b>-21.462</b>	<b>3.584.130</b>
Veränderung der Deckungsrückstellung	430.192	12.543	442.735
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	130	23	153
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	67.378	0	67.378
<b>Gesamtbetrag der Leistungen</b>	<b>4.103.292</b>	<b>-8.896</b>	<b>4.094.396</b>
<b>Krankenversicherung</b>			
Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle	253.036	-519	252.517
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.207	-17	3.190
<b>Zwischensumme</b>	<b>256.243</b>	<b>-536</b>	<b>255.707</b>
Veränderung der Deckungsrückstellung	62.657	-143	62.514
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	12.048	0	12.048
<b>Gesamtbetrag der Leistungen</b>	<b>330.948</b>	<b>-679</b>	<b>330.269</b>
<b>Summe</b>	<b>7.368.056</b>	<b>-448.123</b>	<b>6.919.933</b>

Zusammensetzung	Gesamt- rechnung 2013	Anteil Rückversicherer 2013	Eigen- behalt 2013
in TEUR			
<b>Schaden-/Unfallversicherung</b>			
Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle	2.895.695	-342.576	2.553.119
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	195.793	-29.567	166.226
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.091.488</b>	<b>-372.143</b>	<b>2.719.345</b>
Veränderung der Deckungsrückstellung	-3	-1	-4
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-19.839	327	-19.512
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	15.262	-978	14.284
<b>Gesamtbetrag der Leistungen</b>	<b>3.086.908</b>	<b>-372.795</b>	<b>2.714.113</b>
<b>Lebensversicherung</b>			
Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle	3.528.532	-22.488	3.506.044
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	40.366	619	40.985
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.568.898</b>	<b>-21.869</b>	<b>3.547.029</b>
Veränderung der Deckungsrückstellung	513.845	8.424	522.269
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-3	-20	-23
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	93.575	0	93.575
<b>Gesamtbetrag der Leistungen</b>	<b>4.176.315</b>	<b>-13.465</b>	<b>4.162.850</b>
<b>Krankenversicherung</b>			
Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle	263.503	-439	263.064
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	644	-7	637
<b>Zwischensumme</b>	<b>264.147</b>	<b>-446</b>	<b>263.701</b>
Veränderung der Deckungsrückstellung	58.524	-152	58.372
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	11.516	0	11.516
<b>Gesamtbetrag der Leistungen</b>	<b>334.187</b>	<b>-598</b>	<b>333.589</b>
<b>Summe</b>	<b>7.597.410</b>	<b>-386.858</b>	<b>7.210.552</b>

### 33. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSABSCHLUSS UND -VERWALTUNG

Zusammensetzung	Schaden/Unfall 2014	Leben 2014	Kranken 2014	Gesamt 2014
in TEUR				
Abschlussaufwand				
Provisionsaufwand	743.302	396.862	9.948	1.150.112
Anteilige Personalaufwendungen	179.618	93.896	17.968	291.482
Anteilige Sachaufwendungen	130.509	83.016	7.413	220.938
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.053.429</b>	<b>573.774</b>	<b>35.329</b>	<b>1.662.532</b>
Verwaltungsaufwand				
Anteilige Personalaufwendungen	91.897	58.493	8.739	159.129
Anteilige Sachaufwendungen	97.624	81.510	7.196	186.330
<b>Zwischensumme</b>	<b>189.521</b>	<b>140.003</b>	<b>15.935</b>	<b>345.459</b>
Erhaltene Rückversicherungsprovision	-122.490	-10.594	-134	-133.218
<b>Summe</b>	<b>1.120.460</b>	<b>703.183</b>	<b>51.130</b>	<b>1.874.773</b>

<b>Zusammensetzung</b>	<b>Schaden/Unfall 2013</b>	<b>Leben 2013</b>	<b>Kranken 2013</b>	<b>Gesamt 2013</b>
<b>in TEUR</b>				
Abschlussaufwand				
Provisionsaufwand	749.856	362.378	8.331	1.120.565
Anteilige Personalaufwendungen	179.887	84.593	16.481	280.961
Anteilige Sachaufwendungen	135.217	85.851	7.404	228.472
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.064.960</b>	<b>532.822</b>	<b>32.216</b>	<b>1.629.998</b>
Verwaltungsaufwand				
Anteilige Personalaufwendungen	102.414	51.901	6.788	161.103
Anteilige Sachaufwendungen	97.824	77.114	8.012	182.950
<b>Zwischensumme</b>	<b>200.238</b>	<b>129.015</b>	<b>14.800</b>	<b>344.053</b>
Erhaltene Rückversicherungsprovision	-95.505	-12.098	-130	-107.733
<b>Summe</b>	<b>1.169.693</b>	<b>649.739</b>	<b>46.886</b>	<b>1.866.318</b>

**34. SONSTIGE AUFWENDUNGEN**

<b>Zusammensetzung</b>	<b>Schaden/Unfall 2014</b>	<b>Leben 2014</b>	<b>Kranken 2014</b>	<b>Gesamt 2014</b>
<b>in TEUR</b>				
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	99.036	66.831	166	166.033
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	93.807	22.010	1.138	116.955
<b>Summe</b>	<b>192.843</b>	<b>88.841</b>	<b>1.304</b>	<b>282.988</b>

Die sonstigen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus TEUR 64.571 (TEUR 63.611) Wertberichtigungen (ausgenommen Kapitalanlagen), TEUR 14.498 (TEUR 73.834) Abschreibung von Versicherungsbestand und Kundenstock, TEUR 0 (TEUR 100.000) Impairment Firmenwert CGU-Gruppe Rumänien Schaden/Unfall und Marke Asirom, TEUR 22.032 (TEUR 27.019) Vermittlungsaufwand, TEUR 22.306 (TEUR 23.845) versicherungstechnischen Steuern, TEUR 28.903 (TEUR 16.038) Währungskursverlusten, TEUR 6.510 (TEUR 7.007) sonstigen Beiträgen und Gebühren, TEUR 50.000 (TEUR 0) Abschreibungen auf IT-Projekte sowie TEUR 19.973 (TEUR 13.326) aus Aufwendungen für staatliche Beitragszahlungen.

<b>Zusammensetzung</b>	<b>Schaden/Unfall 2013 angepasst</b>	<b>Leben 2013</b>	<b>Kranken 2013</b>	<b>Gesamt 2013 angepasst</b>
<b>in TEUR</b>				
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	106.927	55.813	156	162.896
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	218.446	32.810	3.632	254.888
<b>Summe</b>	<b>325.373</b>	<b>88.623</b>	<b>3.788</b>	<b>417.784</b>

### 35. STEUERAUFWAND

Zusammensetzung	2014	2013 angepasst
<i>in TEUR</i>		
Tatsächliche Steuern	74.932	109.505
Periodenfremde tatsächliche Steuern	7.200	-43.275
<b>Summe tatsächliche Steuern</b>	<b>82.132</b>	<b>66.230</b>
Latente Steuern		
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	24.320	35.432
Änderung des Steuersatzes	18.312	405
Nichtansatz/Wertberichtigung temporärer Differenzen	-3.890	4.022
Änderung von den angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen	6.132	-7.252
<b>Summe latenter Steuern</b>	<b>44.874</b>	<b>32.607</b>
<b>Summe</b>	<b>127.006</b>	<b>98.837</b>

Überleitungsrechnung	2014	2013 angepasst
<i>in TEUR</i>		
Erwarteter Steuersatz in %	25%	25%
Gewinn vor Steuern	518.366	355.147
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>129.592</b>	<b>88.787</b>
Korrigiert um Steuereffekte aus:		
Steuerfreien Beteiligungserträgen	-18.503	-15.195
Nicht abzugsfähigen Aufwendungen	23.380	30.332
Steuerlich außer Ansatz bleibenden Erträgen	-40.598	-41.492
Steuerlich außer Ansatz bleibenden Hybridkapitalzinsen	0	-8.479
Steuern aus Vorjahren	9.852	-43.197
Änderungen von Steuersätzen	18.312	405
Korrekturen steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren	708	-12.233
Wertaufholung auf Verlustvorträge im laufenden Jahr	-5.871	-8.123
Wertberichtigung von Verlusten im laufenden Jahr	6.633	20.751
Verfall steuerlicher Verlustvorträge im laufenden Jahr	1.639	66
Steuerlichen Auswirkungen auf Konsolidierungsebene	-2.064	80.190
Sonstige	3.926	7.025
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>127.006</b>	<b>98.837</b>
<b>Effektiver Steuersatz in %</b>	<b>24,5%</b>	<b>27,8%</b>

Als Konzernsteuersatz wird der Ertragssteuersatz der Muttergesellschaft VIG Holding verwendet.

**36. SONSTIGE ANGABEN**

<b>Mitarbeiterstand</b>	<b>2014</b>	<b>2013 angepasst</b>
<b>Österreich</b>	<b>5.202</b>	<b>5.235</b>
Außendienst	2.817	2.828
Innendienst	2.385	2.407
<b>Tschechische Republik</b>	<b>4.802</b>	<b>4.852</b>
Außendienst	2.985	3.000
Innendienst	1.817	1.852
<b>Slowakei</b>	<b>1.579</b>	<b>1.557</b>
Außendienst	800	804
Innendienst	779	753
<b>Polen</b>	<b>1.825</b>	<b>1.742</b>
Außendienst	911	784
Innendienst	914	958
<b>Rumänien</b>	<b>2.351</b>	<b>2.727</b>
Außendienst	1.355	1.615
Innendienst	996	1.112
<b>Übrige Märkte</b>	<b>7.168</b>	<b>6.706</b>
Außendienst	4.266	4.108
Innendienst	2.902	2.598
<b>Zentrale Funktionen</b>	<b>433</b>	<b>543</b>
Innendienst	433	543
<b>Summe</b>	<b>23.360</b>	<b>23.362</b>

<b>Personalaufwand</b>	<b>2014</b>	<b>2013 angepasst</b>
<b>in TEUR</b>		
Löhne und Gehälter	419.298	422.169
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	10.490	-3.727
Aufwendungen für die Altersvorsorge	13.133	32.087
Gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und Aufwendungen sowie Pflichtbeiträge	134.683	137.458
Sonstige Sozialaufwendungen	14.857	15.057
<b>Summe</b>	<b>592.461</b>	<b>603.044</b>
<i>davon Außendienst</i>	<i>278.465</i>	<i>272.307</i>
<i>davon Innendienst</i>	<i>313.996</i>	<i>330.737</i>

<b>Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes (brutto)</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>in TEUR</b>		
Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder	419	386
Gesamtbezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene	561	1.658
Vorsorge für künftige Pensionsansprüche für Vorstandsmitglieder	1.035	933
Vergütungen an aktive Vorstandsmitglieder	2.432	3.611

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 2.432 (TEUR 3.611). Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung.

Von Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr TEUR 392 (TEUR 1.183).

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 561 (TEUR 1.658). Von Tochterunternehmen erhielten frühere Mitglieder des Vorstandes im Berichtsjahr TEUR 110.

Der Vorstand des Jahres 2014 bestand aus vier Personen.

Bei den vollkonsolidierten Unternehmen betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer 23.360 (23.362). Davon waren 13.134 (13.139) in der Geschäftsaufbringung mit einem Personalaufwand von TEUR 278.465 (TEUR 272.307) und 10.226 (10.223) im Betrieb mit einem Personalaufwand von TEUR 313.996 (TEUR 330.737) tätig.

### 37. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf TEUR 928 (TEUR 1.610) und gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

<b>Zusammensetzung</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>in TEUR</b>		
Prüfung des Konzernabschlusses	130	130
Prüfung des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens	38	38
Andere Bestätigungsleistungen	351	991
Steuerberatungshonorare	99	333
Übrige Honorare	310	118
<b>Summe</b>	<b>928</b>	<b>1.610</b>

**38. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN****Nahestehende Unternehmen und Personen**

Nahestehende Unternehmen stellen einerseits die in Punkt 4 aufgelisteten verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen dar. Weiters sind die Vorstände und Aufsichtsräte der Vienna Insurance Group und deren nahe Angehörige als nahestehende Personen zu qualifizieren. Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält die Mehrheit der Stimmrechte an der Vienna Insurance Group. Aufgrund der dadurch gegebenen Beherrschung handelt es sich daher ebenfalls um ein nahestehendes Unternehmen.

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden in den Berichtsperioden keine Kredite und Haftungen gewährt.

An den beiden Stichtagen 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 bestanden ebenfalls keine Kredite und Haftungen.

**Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen**

Dem Wiener Städtische Versicherungsverein werden seitens des Konzerns Büroräumlichkeiten entgeltlich zur Verfügung gestellt. Weiters werden sonstige entgeltliche Leistungen (z.B. Buchhaltungsleistungen) seitens des Konzerns erbracht.

Aufgrund des Wegfalles des beherrschenden Einflusses und des damit verbundenen Übergangs der Kontrolle auf den Wiener Städtische Versicherungsverein sind Transaktionen mit den Gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften in den Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen enthalten. Der Wegfall des beherrschenden Einflusses wurde durch vertragliche Regelungen zwischen dem Wiener Städtische Versicherungsverein und den gemeinnützigen Wohnbauträgern ausgelöst.

Mit nicht konsolidierten verbundenen und assoziierten Unternehmen bestehen vor allem Finanzierungen und Leistungsverrechnungen.

<b>Offene Posten mit nahestehenden Unternehmen am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<i>in TEUR</i>		
Forderungen	173.577	181.303
<i>davon Mutterunternehmen</i>	<i>159.396</i>	<i>122.114</i>
Verbindlichkeiten	39.492	37.456
<i>davon Mutterunternehmen</i>	<i>20.983</i>	<i>20.291</i>
Ausleihungen	164.656	43.405
<i>davon Mutterunternehmen</i>	<i>107.305</i>	<i>91.257</i>

<b>Transaktionsvolumen mit nahestehenden Unternehmen</b>	<b>2014</b>	<b>2013 angepasst</b>
<i>in TEUR</i>		
Forderungen	89.277	87.306
<i>davon Mutterunternehmen</i>	<i>77.757</i>	<i>74.874</i>
Verbindlichkeiten	103.771	113.904
<i>davon Mutterunternehmen</i>	<i>1.547</i>	<i>33.635</i>
Ausleihungen	150.421	35.182
<i>davon Mutterunternehmen</i>	<i>16.048</i>	<i>6.000</i>

<b>Offene Posten mit nahestehenden Personen am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<b>in TEUR</b>		
Forderungen	1	15
Verbindlichkeiten	877	725
Ausleihungen	55	87

<b>Transaktionsvolumen mit nahestehenden Personen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>in TEUR</b>		
Forderungen	48	153
Verbindlichkeiten	1.527	1.372
Ausleihungen	51	62

<b>GuV bezogene Positionen gegenüber nahestehenden Personen</b>	<b>2014</b>	<b>2013 angepasst</b>
<b>in TEUR</b>		
Zahlungen an Aufsichtsratsmitglieder	1.652	1.342
Erhaltene Zinsen für gegebene Kredite	0	5
Erhaltene Versicherungsprämien	354	899
Sonstige Zahlungen (inkl. bezahlte Dividenden)	825	494

### 39. VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die Vienna Insurance Group hat Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen, die vorrangig aus Leasing von Dienstkraftfahrzeugen und Gebäuden entstehen.

Die zukünftig kumulierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sind in der untenstehenden Tabelle nach Fristigkeiten angeführt:

<b>Fälligkeitsstruktur der Zahlungen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 angepasst</b>
<b>in TEUR</b>		
bis zu einem Jahr	21.200	19.658
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	9.825	7.318
mehr als fünf Jahre	7	694
<b>Gesamt</b>	<b>31.032</b>	<b>27.670</b>



**Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag****Abwicklung der staatlichen Bankenabbaugesellschaft HETA**

Die Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) hat mit Bescheid vom 1. März 2015 die Abwicklung der staatlichen Bankenabbaugesellschaft HETA im Rahmen des BaSAG beschlossen. Diese wird, abhängig vom Ausgang diverser zivil- und verfassungsrechtlicher Klagen, Auswirkungen auf den Finanzstandort Österreich haben. Die VIG muss den Bescheid in ihrem Konzernabschluss insofern berücksichtigen, als Forderungen österreichischer Konzerngesellschaften gegen die HETA mit einem hohen Anteil abgeschrieben wurden (siehe Finanzergebnis).

**Erfolgreiche Anleihen-Emission: weitere Stärkung der Kapitalstruktur der VIG**

Am 2. März 2015 hat die Gesellschaft eine Nachranganleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100% möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachranganlei-

he mit einem Zinssatz von 3,75% p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse. Im März 2015 wurden von der Gesellschaft EUR 51.983.000 Nominale der 1. Tranche der 2008 begebenen EUR 500 Mio. Gewinnschuldverschreibungen sowie EUR 35.822.500 Nominale der im Jänner 2005 begebenen Ergänzungskapitalanleihe 2005-2022 rückgekauft.

**Angespannte Situation in der Ukraine**

Die wechselseitigen Wirtschaftssanktionen zwischen der EU und Russland wurden seit Beginn des Jahres mehrfach verlängert. Von Seiten maßgeblicher Vertreter der EU wird meist formuliert, dass die Sanktionen an die konkrete Situation in der Ukraine gebunden bleiben sollen. Von Amerika erwogene Waffenlieferungen an die Ukraine werden von Seiten der EU bisher skeptisch betrachtet. Ökonomisch hat der Internationale Währungsfonds / IWF Anfang März 2015 ein weiteres Hilfspaket für die Ukraine im Ausmaß von über EUR 16 Mrd. beschlossen. Ein großer Teil dieser Gelder ist für die Stabilisierung der Währung bestimmt.

### **Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus folgenden Personen zusammen:**

#### **Vorsitzender:**

Komm.-Rat Dr. Günter **Geyer** (seit 6. Juni 2014)  
Komm.-Rat Dr. Wolfgang **Ruttenstorfer** (bis 6. Juni 2014)

Vorsitzender-Stellvertreter:  
Komm.-Rat Dr. Karl **Skyba**

#### **Mitglieder:**

Abtprimas Propst Bernhard **Backovsky**  
Komm.-Rat Martina **Dobringer**  
Dr. Rudolf **Ertl** (seit 6. Juni 2014)  
Mag. Alois **Hochegger** (bis 6. Juni 2014)  
Mag. Maria **Kubitschek** (seit 6. Juni 2014)  
Hofrat Dkfm. Heinz **Öhler**  
Mag. Reinhard **Ortner**  
Dr. Georg **Riedl** (seit 6. Juni 2014)  
Dr. Martin **Roman** (bis 6. Juni 2014)  
Mag. Dr. Friedrich **Stara** (bis 6. Juni 2014)  
Mag. Dr. Gertrude **Tumpel-Gugere**

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2014 keine Vorschüsse und Kredite. Bei Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2014 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2014 nicht.

### **Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus folgenden Personen zusammen:**

#### **Vorsitzender:**

Dr. Peter Hagen

#### **Mitglieder:**

Franz Fuchs  
Mag. Peter Höfinger  
Dr. Martin Simhandl

### **Vergütungsschema für Vorstandsmitglieder**

Der Vorstand der Gesellschaft führt den Konzern Vienna Insurance Group. Darüber hinaus werden teilweise weitere Aufgaben in Tochter- bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen.

Die Vergütung des Vorstands berücksichtigt die Bedeutung der Unternehmensgruppe und die damit verbundene Verantwortung, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und das Marktumfeld. Der variable Vergütungsteil betont in mehrfacher Hinsicht das Erfordernis der Nachhaltigkeit; seine Erreichung hängt wesentlich von langfristigen, über ein einzelnes Geschäftsjahr hinausgehenden Leistungskriterien ab.

Das erfolgsabhängige Entgelt ist betraglich begrenzt. Das maximale erfolgsabhängige Entgelt, das der Vorstand bei Übererfüllung sämtlicher Ziele für die Periode des Geschäftsjahres 2014 erreichen kann, entspricht in etwa der Höhe des Fixbezuges. Seine Zuerkennung setzt die Bedachtnahme auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sowie der Unternehmensgruppe voraus; in die Evaluierung der Zielerfüllung fließen auch nichtfinanzielle Aspekte, unter anderem resultierend aus dem Bekenntnis des Unternehmens zur gesellschaftlichen Verantwortung, ein. Werden bestimmte Ergebnis-Schwellenwerte unterschritten, so gebührt dem Vorstand kein erfolgsabhängiger Entgeltteil. Selbst bei voller Erfüllung des Ergebniszieles in einem Geschäftsjahr hängt die Zuerkennung der vollen variablen Vergütung im Sinne der Nachhaltigkeits-Orientierung davon ab, dass auch im Folgejahr ein adäquates Ergebnis ausgewiesen wird.

Die wesentlichen Leistungskriterien der variablen Vergütung des Jahres 2014 sind die Combined Ratio, die Prämienentwicklung, das Ergebnis vor Steuern der Jahre 2014 und 2015 sowie ein länderspezifisches Ziel 2014 und 2015.

Aktioptionen oder ähnliche Instrumente sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstandes.

Der Vorstand des Jahres 2014 bestand aus vier Personen.

Der Standard-Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds der Gesellschaft beinhaltet eine Pensionszusage in Höhe von maximal 40% der Bemessungsgrundlage (die Bemessungsgrundlage entspricht dem Standard-Fixgehalt) bei Verbleib im Vorstand bis zum 65. Geburtstag.

Die Pensionen gebühren standardmäßig nur dann, wenn entweder die Funktion des Vorstandsmitglieds ohne sein Verschulden nicht verlängert wird oder das Vorstandsmitglied aus Krankheits- oder Altersgründen in Pension geht.

Die Vorstandsverträge der Gesellschaft sehen, soweit nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen die Regelungen des Mitarbeiter- und Selbstständigen-Vorsorgegesetzes anzuwenden sind, einen Abfertigungsanspruch vor, der nach den Bestimmungen des Angestelltengesetzes in der Fassung vor 2003 in Verbindung mit den einschlägigen branchenspezifischen Regelungen ausgestaltet ist. Demnach können die Vorstandsmitglieder – gestaffelt nach Dienstzeiten – zwei bis zwölf Monatsentgelte an Abfertigung erhalten, bei Pensionierung bzw. Ausscheiden nach lang andauernder Krankheit mit einem Zuschlag von 50%. Bei Ausscheiden aus dem Vorstand auf eigenen Wunsch vor Erreichen der Pensionierungsmöglichkeit bzw. bei verschuldetem Ausscheiden aus dem Vorstand steht keine Abfertigung zu.

Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 2.432 (TEUR 3.611). Von Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr TEUR 392 (TEUR 1.183).

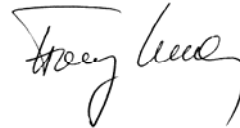
Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten von der Gesellschaft TEUR 561 (TEUR 1.658). Von Tochterunternehmen erhielten frühere Mitglieder des Vorstandes TEUR 110.

Wien, 31. März 2015

Der Vorstand:



**Dr. Peter Hagen**  
Generaldirektor,  
Vorstandsvorsitzender



**Komm.-Rat Franz Fuchs**  
Vorstandsmitglied



**Mag. Peter Höfinger**  
Vorstandsmitglied



**Dr. Martin Simhandl**  
CFO, Vorstandsmitglied

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

#### **VIENNA INSURANCE GROUP AG** **Wiener Versicherung Gruppe, Wien,**

für das Geschäftsjahr vom **1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und § 80b VAG vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen Inter-

national Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und § 80b VAG.

**Aussagen zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsver-

merk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 31. März 2015

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



**Mag. Michael Schlenk**  
Wirtschaftsprüfer



**Mag. Thomas Smrekar**  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

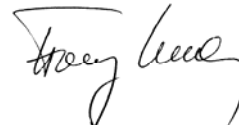
Die Erklärung für den Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe wird im Geschäftsbericht dieser Gesellschaft abgegeben.

Wien, 31. März 2015

Der Vorstand:



**Dr. Peter Hagen**  
Generaldirektor,  
Vorstandsvorsitzender



**Komm.-Rat Franz Fuchs**  
Vorstandsmitglied



**Mag. Peter Höfinger**  
Vorstandsmitglied



**Dr. Martin Simhandl**  
CFO, Vorstandsmitglied

### Zuständigkeitsbereiche des Vorstandes:

**Dr. Peter Hagen:** Leitung des Konzerns, Strategische Planung, Europäische Angelegenheiten, Public Relations, Sponsoring, People Management, Ertragssteuerung Kfz-Versicherung, IT/SAP Smile Solutions, Internationale Prozesse und Methoden, Business Development; Länderverantwortung: Österreich (inkl. Koordination s Versicherungsgruppe), Rumänien (Asirom, BCR Leben), Tschechische Republik

**Franz Fuchs:** Ertragssteuerung Personenversicherung, Asset Risk Management; Länderverantwortungen: Baltikum, Moldawien, Polen, Rumänien (OmniaSig), Ukraine

**Mag. Peter Höfinger:** Länderübergreifendes Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Rückversicherung, Business Development; Länderverantwortungen: Albanien (inkl. Kosovo), Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowakei, Ungarn, Weißrussland

**Dr. Martin Simhandl:** Asset Management, Beteiligungsmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Projekt Internes Kapitalmodell (Projekt Solvency II), Recht, Treasury/Kapitalmarkt; Länderverantwortung: Deutschland, Georgien, Liechtenstein, Türkei

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzung	Vollständiger Firmenwortlaut
Asirom	Asigurarea Românească - ASIROM Vienna Insurance Group S.A., Bukarest
Alpenländische Heimstätte GmbH	Alpenländische Heimstätte gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck
AXA Biztosító	AXA Biztosító Zrt., Budapest
BCR Leben	BCR Asigurări de Viață Vienna Insurance Group S.A., Bukarest
BCR Nichtleben	S.C. BCR Asigurări Vienna Insurance Group S.A., Bukarest
Benefia Leben	BENEFIA Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
Benefia Nichtleben	Benefia Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
Beteiligungs- und Immobilien GmbH	Beteiligungs- und Immobilien GmbH, Linz
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH	Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH, Linz
BIAC	Business Insurance Application Consulting GmbH, Wien
Bulgarski Imoti Nichtleben	Bulgarski Imoti Non-Life Insurance Company AD, Sofia
Bulstrad Leben	BULSTRAD LIFE VIENNA INSURANCE GROUP JOINT STOCK COMPANY, Sofia
Bulstrad Nichtleben	INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia
Central Point	Central Point Insurance IT-Solutions GmbH, Wien
Česká Kooperativa Londýn	Česká Kooperativa Londýn Ltd., London
Compensa Leben (Estland) <sup>1)</sup>	Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn
Compensa Leben (Polen) <sup>1)</sup>	Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
Compensa Nichtleben	Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
ČPP	Česká podnikatelská pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag
DBLV GmbH & Co KG	DBLV Immobesitz GmbH & Co KG, Wien
DBLV Immobesitz	DBLV Immobesitz GmbH, Wien
Donaris	Compania de Asigurari "Donaris Vienna Insurance Group" SA, Chisinau
Donau Versicherung	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien
Doverie	Pension Insurance Company Doverie AD, Sofia
ELVP	ELVP Beteiligungen GmbH, Wien
Erste Biztosító	ERSTE Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest
Erste Heimstätte GmbH	Erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Heimstätte Gesellschaft m.b.H., Wien
Erste Osiguranje	Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d., Zagreb
Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft	Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft, Leonding
Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH	Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH, Kapfenberg
GLOBAL ASSISTANCE	GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag
Globus	CAL ICAL "Globus", Kiew
GPIH	Joint Stock Company Insurance Company GPI Holding, Tiflis
Helios	Helios Vienna Insurance Group d.d., Zagreb
Interalbanian	Interalbanian Vienna Insurance Group Sh.a, Tirana
InterRisk	InterRisk Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
InterRisk Leben	InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden
InterRisk Nichtleben	InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden
Intersig	INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana
IRAO	International Insurance Company "Irao" LTD, Tiflis
Jahorina	Jahorina osiguranje Vienna Insurance Group Joint Stock Company, Pale
Jupiter	Private Joint-Stock Company "JUPITER LIFE INSURANCE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew
Kaiserstraße 113	Kaiserstraße 113 GmbH, Wien
Kniazha	PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNAZHA VIENNA INSURANCE GROUP"; Kiew
Komunálna	KOMUNÁLNA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava
Kooperativa (Slowakei) <sup>1)</sup>	KOOPERATIVA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava
Kooperativa (Tschechische Republik) <sup>1)</sup>	Kooperativa pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag
Kvarner	KVARNER VIENNA INSURANCE GROUP dioničko društvo za osiguranje, Rijeka
LVP Holding	LVP Holding GmbH, Wien
Makedonija Osiguruvanje	Joint Stock Company for Insurance and Reinsurance Makedonija Skopje - Vienna Insurance Group, Skopje
Mělnická Zdravotní	Mělnická Zdravotní a.s., Prag
Neue Heimat Holding	NEUE HEIMAT Oberösterreich Holding GmbH, Wien

Abkürzung	Vollständiger Firmenwortlaut
Neue Heimat Oberösterreich GmbH	NEUE HEIMAT Oberösterreich Gemeinnützige Wohnungs- und SiedlungsgesmbH, Linz
Neuland GmbH	Neuland gemeinnützige Wohnbau-Gesellschaft m.b.H., Wien
Omniasig	OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest
Österreichisches Verkehrsbüro	Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien
Palais Hansen	Palais Hansen Immobilienentwicklung GmbH, Wien
PČS	Pojišťovna České spořitelny, a.s., Vienna Insurance Group, Pardubice
Polisa	POLISA-ZYCIE Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau
Progress	PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien
PSLSP	Poišťovňa Slovenskej sporitelne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava
PZM	Polski Związek Motorowy Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
QBE Makedonija	QBE Makedonija AD, Skopje
Rathstraße 8	Rathstraße 8 Liegenschaftsverwertungs GmbH, Wien
Ray Sigorta	Ray Sigorta A.Ş., Istanbul
S-budovy	S - budovy, a.s., Prag
S-správa nemovitostí	S-správa nemovitosti, a.s., Prag
s Versicherung	Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien
Schulring 21 GmbH	Schulring 21 Bürohaus Errichtungs- und Vermietungs GmbH, Wien
Schulring 21 KG	Schulring 21 Bürohaus Errichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG, Wien
Schwarzatal GmbH	"Schwarzatal" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsanlagen-GmbH, Wien
Sigma	SIGMA VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana
S IMMO AG	S IMMO AG, Wien (Konzernabschluss)
Skandia Polen	SKANDIA Życie Towarzystwo Ubezpieczeń S.A, Warschau
Sozialbau AG	Sozialbau gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft, Wien
SURPMO	SURPMO, a.s., Prag
TBIH	TBIH Financial Services Group N.V., Amsterdam
Thaliastraße 125	T 125 GmbH, Wien
UIG	Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew
Union Biztosító	UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest
Urbanbau GmbH	Urbanbau Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Stadterneuerungsgesellschaft m.b.H., Wien
VBV - Betriebliche Altersvorsorge	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien
Vienna Insurance Group bzw. VIG <sup>2)</sup>	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Holding <sup>3)</sup>	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Fund	VIG FUND uzavreny investicni fond, a.s, Prag (Konzernabschluss)
Vienna-Life	Vienna-Life Lebensversicherungs AG Vienna Insurance Group, BERN
Vienna Life Biztosító	Vienna Life Vienna Insurance Group Biztosító Zrt. Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest
VIG Re	VIG RE zajišťovna, a.s., Prag
Vienna International Underwriters bzw. VIU	Vienna International Underwriters GmbH, Wien
WGPV Holding GmbH	WGPV Holding GmbH, Wien
Wiener Städtische	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien
Wiener Städtische Osiguranje (Montenegro) <sup>1)</sup>	Akcionarsko društvo za životno osiguranje Wiener Städtische Podgorica a.d., Podgorica
Wiener Städtische Osiguranje (Serbien) <sup>1)</sup>	"WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE" akcionarsko društvo za osiguranje, Belgrad
Wiener Städtische Versicherungsverein	Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögensverwaltung - Vienna Insurance Group, Wien
Wiener Osiguranje	Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb
Winner Leben	Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group, Skopje
Winner Nichtleben	Joint Stock Insurance company WINNER - Vienna Insurance Group, Skopje
WPWS Vermögensverwaltung GmbH	WPWS Vermögensverwaltung GmbH, Wien
WSBV Beteiligungsverwaltung GmbH & Co KG	WSBV Beteiligungsverwaltung GmbH & Co KG, Wien

<sup>1)</sup> Die in Klammer gesetzten Zusätze werden bei Gesellschaften mit derselben Abkürzung verwendet, wenn nicht bereits aus dem Zusammenhang heraus klar ersichtlich ist, welche Gesellschaft gemeint ist. Eine solche Offenkundigkeit ist etwa dann gegeben, wenn die Nennung im Zuge der Beschreibung von Aktivitäten innerhalb eines Landes erfolgt.

<sup>2)</sup> Gemeint ist der VIG-Konzern.

<sup>3)</sup> Kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist.



## **Abgegebene Rückversicherungsprämien**

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

## **Abgegrenzte Prämien**

Jener Teil der verrechneten Prämien, der auf das Geschäftsjahr entfällt.

## **ALM (Asset- und Liability-Management)**

ALM ist die Umsetzung strategischer Entscheidungen unter simultaner Berücksichtigung der Aktiva und Passiva zur Erreichung optimaler Unternehmensergebnisse und damit die Voraussetzung für die Ermittlung und die Steuerung des notwendigen Risikokapitals, der Kongruenz zwischen Aktiva und Passiva (Duration-, Cash Flow- und Ertrags-Matching) und für die Optimierung der Veranlagung und der Rückversicherung.

## **Assets Under Management**

Die Summe der Kapitalanlagen, bewertet zu Zeitwerten, die der Konzern mit Verantwortung für die Wertentwicklung dieser Anlagen managt.

## **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt werden in Aufwendungen für den Versicherungsabschluss, Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, abzüglich der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben, gegliedert. Die Aufwendungen für die Schadenerhebung, Schadenverhütung und Schadenbearbeitung (Schadenregulierungsaufwendungen) bzw. für die Erbringung der Versicherungsleistung (Regulierungsaufwendungen) werden im Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle ausgewiesen.

## **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle, den Zahlungen für Schadenerhebung, Schadenregulierung und Schadenverhütung und aus der Veränderung der zugehörigen Rückstellungen zusammen.

## **Barwert**

Augenblicklicher Wert eines in der Zukunft liegenden Geldbetrages; wird durch Abzinsung mit einem bekannten Zinssatz errechnet.

## **Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere**

Diese Wertpapiere (Held to Maturity) umfassen Forderungspapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und können. Sie werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die den beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der Anschaffung entsprechen. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Im Fall dauernder Wertminderung wird erfolgswirksam eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst.

## **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**

Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Alle im Inland (von Inländern und Ausländern) in einer bestimmten Periode erzeugten Güter und Dienstleistungen werden zu laufenden Preisen (Marktpreisen) oder konstanten Preisen (Preisen eines bestimmten Basisjahres) bewertet. Bei der Bewertung zu konstanten Preisen werden Preissteigerungen herausgerechnet, um die Entwicklung unabhängig von der Inflation betrachten zu können. Das BIP zu konstanten Preisen wird auch reales BIP genannt.

## **Brutto/netto**

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung („netto“ wird auch „für eigene Rechnung“ oder „Eigenbehalt“ genannt). Im Zusammenhang mit Erträgen aus Beteiligungen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (z.B. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden. Damit zeigen die Erträge (netto) aus Beteiligungen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

### **Cash Flow**

Kennzahl zur Aktien- bzw. Unternehmensanalyse, die den Zufluss bzw. Abfluss liquider Mittel während einer Abrechnungsperiode darstellt. Die Berechnung des Cash Flows ergibt sich im Wesentlichen aus der Addition von Jahresüberschuss, Abschreibungen, Veränderungen der langfristigen Rückstellungen, Ertrags- und Einkommensteuern.

### **CEE (Central and Eastern Europe)**

Die Vienna Insurance Group definiert „CEE“ als all jene Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropas, in denen der Konzern tätig ist. Dazu gehören: die Tschechische Republik, die Slowakei, Polen, Rumänien, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Montenegro, Russland, Serbien, Slowenien, die Türkei, die Ukraine, Ungarn und Weißrussland. Es wird darauf hingewiesen, dass Abweichungen zu anderen CEE-Definitionen anderer Unternehmen, Finanzinstitutionen (z.B. IWF, OECD, WIFO, IHS) etc. bestehen können.

### **Combined Ratio (netto)**

Wenn alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die zum Ergebnis vor Steuern führen, mit Ausnahme des Ergebnisses aus der Kapitalveranlagung sowie der abgegrenzten Bruttoprämien selbst zu den abgegrenzten Bruttoprämien ins Verhältnis gesetzt werden, ist das Ergebnis die Combined Ratio. Liegt diese unter 100%, erwirtschaftet die Gesellschaft einen Überschuss aus dem technischen Teil des Geschäftes. Diese Kennzahl wird nur für die Schaden- und Unfallversicherung berechnet. Da die Rückversicherungsanteile bei der Berechnung berücksichtigt sind, ergibt sich eine Netto-Combined Ratio.

### **Deckungsrückstellung**

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Lebens- und Krankenversicherung; wird in der Krankenversicherung auch als Alterungsrückstellung bezeichnet.

### **Depotforderung, Depotverbindlichkeit**

Forderung des Rückversicherungsunternehmens an den Erstversicherer. Im Rahmen der Rückversicherungsabgabe werden Prämien und Schadenanteile des Rückversicherers zu Sicherungszwecken beim Erstversicherer einbehalten. Depotverbindlichkeit analog.

### **Derivative Finanzinstrumente (Derivate)**

Finanzkontrakte, deren Werte von der Kursentwicklung eines zu Grunde liegenden Vermögensgegenstandes abhängen. Eine Systematisierung derivativer Finanzinstrumente kann nach dem Bezug auf die ihnen zu Grunde liegenden Vermögensgegenstände (Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse oder Warenpreise) vorgenommen werden. Wichtige Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Futures, Forwards und Swaps.

### **Direktes Geschäft**

Versicherungsgeschäft, bei dem eine direkte Rechtsbeziehung zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer besteht.

### **Eigenkapitalverzinsung vor Steuern (Return on Equity, RoE)**

Verhältnis von Gewinn vor Steuern zu durchschnittlichem Eigenkapital aus dem Stand am Jahresanfang und Jahresende.

### **Einmalerlag**

Besondere Prämienzahlungsart in der Lebensversicherung. Ein (hoher) Betrag wird zu Beginn als Einmalprämie einbezahlt.

### **Enterprise Risk Management (ERM)**

Risiko- und Chancenmanagement. Die Aufgaben des ERM bestehen in der Identifikation, Bewertung, Analyse und Steuerung von Chancen und Risiken.

### **Equity-Methode**

Nach dieser Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen bilanziert. Der Wertansatz entspricht grundsätzlich dem konzernanteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen. Im Fall von Anteilen an Unternehmen, die selbst einen Konzernabschluss aufstellen, wird jeweils deren Konzerneigenkapital entsprechend angesetzt. Im Rahmen der laufenden Bewertung ist dieser Wertansatz um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen fortzuschreiben, die anteiligen Jahresergebnisse werden dabei dem Konzernergebnis zugerechnet und bezahlte Gewinnausschüttungen abgezogen.

### **Ergebnis je Aktien (normal/verwässert)**

Kennzahl, die den Konzernjahresüberschuss der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien gegenüberstellt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie bezieht ausgeübte oder noch zur Ausübung stehende Bezugsrechte in die Berechnung der Anzahl der Aktien sowie in den Jahresüberschuss mit ein. Die Bezugsrechte entstehen aus der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungsrechte und Optionsrechte zum Erwerb von Anteilen.

### **Erste Group**

Abkürzung für den Konzern Erste Group Bank AG.

### **Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge**

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Sonstige Zinsenerträge setzen sich aus Erträgen aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen), Erträgen aus Grundstücken und Bauten, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen, Erträgen aus Zuschreibungen, Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Sonstigen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen zusammen.

### **Fair Value**

Wert eines Wertpapiers, der mit einem theoretischen Preismodell unter Berücksichtigung kursbestimmender Einflussfaktoren berechnet wird.

### **FATCA – Foreign Account Tax Compliance Act**

Der Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA) stellt einen Teil des im Jahr 2010 in Kraft getretenen Steuergesetzgebungspakets der Vereinigten Staaten (U.S.) dar. Ziel von FATCA ist, eine Steuerhinterziehung durch U.S.-Steuerpflichtige, die ihr Einkommen von ausländischen Finanzinstituten erhalten, zu verhindern. Vor diesem Hintergrund sieht FATCA vor, dass ausländische Finanzinstitute ein Vertragsverhältnis mit der U.S.-Steuerbehörde eingehen, in dem sie sich verpflichten, alle wesentlichen Daten ihrer U.S.-Kunden der U.S.-Steuerbehörde offenzulegen.

### **Finanzergebnis**

Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie Zinsen. Darunter fallen z.B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen, Liegenschaften und Unternehmensbeteiligungen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultierenden Aufwendungen wie die planmäßigen Ab-

schreibungen aus Liegenschaftsbesitz, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs bei Wertpapieren, Bankspesen u.a.m.

### **Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung**

Versicherungen, bei denen die Kapitalveranlagung auf Risiko des Versicherungsnehmers erfolgt. Die Kapitalanlagen dieses Bereiches werden zu Zeitwerten bewertet; die versicherungstechnischen Rückstellungen werden in Höhe der Kapitalanlagen ausgewiesen.

### **Gewinnbeteiligung**

Siehe Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig).

### **Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet wurden.

### **IAS**

International Accounting Standards (Internationale Rechnungslegungsgrundsätze).

### **IFRS**

International Financial Reporting Standards (Internationale Grundsätze zur Finanzberichterstattung). Seit 2002 gilt die Bezeichnung IFRS für das Gesamtkonzept der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten Standards. Bereits verabschiedete Standards werden weiter als International Accounting Standards (IAS) zitiert.

### **Indirektes Geschäft**

Versicherungsgeschäft, bei dem das Unternehmen als Rückversicherer tätig wird.

### **Kapitalflussrechnung**

Darstellung der Bewegungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten während eines Geschäftsjahres mit einer Gliederung in drei Bereiche: laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit. Ziel ist es, Informationen über die Finanzkraft des Unternehmens zu erhalten.

### **Kernmärkte**

Überbegriff für die zehn VIG-Märkte Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Ukraine und Ungarn.

### **KGV**

Kennzahl zur Beurteilung von Aktien. Beim Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) wird der Kurs je Aktie in Relation zu dem im Vergleichszeitraum gegebenen oder erwarteten Gewinn je Aktie gesetzt. Wird als Vergleichszeitraum ein Jahr definiert, errechnet sich das KGV aus Jahresresultimokurs im Verhältnis zum Gewinn je Aktie in diesem Jahr.

### **Konsolidierung**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses durch das Mutterunternehmen werden der Jahresabschluss des Mutterunternehmens und die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen zusammengefasst. Dabei werden konzerninterne Kapitalverbindungen, Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen saldiert.

### **KPMG**

Die Rechtsform der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat sich von einer Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung geändert. Mit Eintragung im Firmenbuch am 22. August 2014 änderte sich daher der Unternehmensname von KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft.

### **Marktkapitalisierung**

Unter Börsenwert oder Marktkapitalisierung versteht man den Wert einer Aktiengesellschaft auf der Grundlage der Multiplikation des aktuellen Börsenkurses mit der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien.

### **Marktwert**

Wert eines Aktivpostens der Bilanz, der auf dem Markt durch dessen Veräußerung an Dritte erzielbar ist.

### **Nichtleben**

Zur Nichtlebensversicherung (auch unter Sachversicherung bekannt) zählen die Schaden- und Unfallversicherung sowie die Krankenversicherung.

### **Optionen**

Derivative Finanzinstrumente, bei denen der Käufer berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, den zugrunde liegenden Vermögensgegenstand zu einem in der Zukunft liegenden Zeitpunkt für einen vorab festgelegten Preis zu erwerben

(Kaufoption) oder zu veräußern (Verkaufsoption). Hingegen ist der Verkäufer der Option zur Abgabe bzw. zum Kauf des Vermögensgegenstandes verpflichtet und erhält für die Bereitstellung des Optionsrechts eine Prämie.

### **Organisches Wachstum**

Als organisches Wachstum wird das Wachstum eines Unternehmens bezeichnet, das aus eigener Kraft erfolgt. Das Wachstum resultiert also nicht durch Zukäufe dritter Unternehmen.

### **Personenversicherung**

Umfasst die Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung.

### **PIIGS-Staaten**

Die Abkürzung PIIGS setzt sich aus den Anfangsbuchstaben jener europäischen Staaten zusammen, die im Zuge der Schuldenkrise im Euro-Raum besonders stark unter Druck geraten sind: Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien.

### **Prämie**

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

### **Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig)**

Vom Erfolg der betreffenden Versicherungssparte abhängige Beteiligung der Versicherungsnehmer am Gewinn der Sparte (in der klassischen Lebensversicherung verpflichtend vorgeschrieben).

### **Prämienrückerstattung (erfolgsunabhängig)**

Vertraglich eingeräumte Rückvergütung von Prämien an den Versicherungsnehmer.

### **Prämienüberträge**

Die Teile der verrechneten Prämien, die über den Jahresabschlussstichtag vorgeschrieben wurden und somit nicht Ertrag des Geschäftsjahres sind. Sie dienen zur Deckung von Verpflichtungen, die nach dem Bilanzstichtag entstehen.

### **Rating**

Rating meint die Beurteilung der Bonität eines Schuldners (Staaten, Unternehmen etc.), häufig durch eine darauf spezialisierte Ratingagentur. Die Einschätzung erfolgt mittels Vergabe einer Note und ist dem Schulnotenmodell

sehr ähnlich. Die Bewertungssysteme der Agenturen kennen unterschiedliche Abstufungen und arbeiten mit einer eigenen Symbolik.

### **Rückversicherung**

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

### **Schadenrückstellung**

Rückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden. Schäden können in zwei Kategorien unterschieden werden: Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellungen für entstandene, aber noch nicht oder nicht im richtigen Ausmaß gemeldete Versicherungsfälle („IBNR“, „IBNER“).

### **Segmentberichterstattung**

Darstellung des Konzernabschlusses nach den Geschäftsbereichen Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung und nach Regionen.

### **Solvency II**

Solvency II ist eine grundlegende Reform des Versicherungsaufsichtsrechts in Europa, insbesondere der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen. Mit Solvency II sollen Methoden zur risikobasierten Steuerung der Gesamtsolvabilität von Versicherungsunternehmen geschaffen werden. Das bisher statische System zur Bestimmung der Eigenmittelausstattung wird durch ein risikobasiertes System ersetzt, welches über die bisherigen Eigenmittelbestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes hinausgeht und besonders auch qualitative Elemente (z.B. internes Risikomanagement) berücksichtigt.

### **Spätschäden**

Schäden, die im Abschlussjahr gemeldet wurden, sich aber im Vorjahr ereignet haben. Jährlich zum Bilanzstichtag wird eine Reserve für Schäden gebildet (= Spätschadenreserve), die das Abschlussjahr betreffen, aber erst im Folgejahr gemeldet werden.

### **Standard & Poor's**

Standard & Poor's ist eine international renommierte Ratingagentur. Sie analysiert und bewertet unter anderem Unternehmen, Staaten und Anleihen. Die Einstufung erfolgt

anhand einer eigenen Skala, die im Bereich der Finanzkraft-Ratings von Versicherern von der höchsten Kategorie AAA bis zur niedrigsten Bewertung CC reicht. Die Ratings können durch das Hinzufügen eines „Plus“- oder „Minus“-Zeichens modifiziert werden.

### **Stresstest**

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

### **UGB**

Unternehmensgesetzbuch ab 1. Jänner 2007 (bis 31. Dezember 2006 Handelsgesetzbuch = HGB)

### **Underwriter**

Der Underwriter ist im Bereich des Versicherungswesens für die Risikoprüfung zuständig und ist bevollmächtigt zur Zeichnung von Risiken. Er schätzt die Schadenwahrscheinlichkeit und -höhe möglichst genau ein, berechnet Versicherungsprämien und legt Vertragsklauseln fest.

### **VAG**

Versicherungsaufsichtsgesetz, regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

### **Value at Risk (VaR)**

Das Value at Risk-Konzept ist ein Verfahren, das zur Berechnung des Verlustpotenzials aus Preisänderungen der Handelsposition angewandt wird. Die Berechnung dieses Verlustpotenzials, das unter Annahme einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (z.B. 98%) angegeben wird, wird auf der Basis marktorientierter Preisänderungen vorgenommen.

### **Verbundene Unternehmen**

Als verbundene Unternehmen gelten das Mutterunternehmen und deren Tochterunternehmen, soweit das Mutterunternehmen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Dies ist unter anderem dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte aller Stimmrechte verfügt, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsorgane des Tochterunternehmens zu bestimmen (§ 244 UGB).

### **Verrechnete Prämien**

Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft umfassen die vorgeschriebenen Prämien ohne Einbeziehung der Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zuzüglich der Nebenleistungen der Versicherungsnehmer, vermindert um die im Geschäftsjahr stornierten Prämien. Im indirekten Geschäft entsprechen die verrechneten Prämien den von den Vorversicherern zur Verrechnung mitgeteilten Prämien. Im Mitversicherungsgeschäft entsprechen die verrechneten Prämien jedes Mitversicherers dem auf ihn entfallenden Prämienanteil.

### **Versicherungsaufsicht**

Die Versicherungsaufsichtsbehörde (VAB) ist Teil der Finanzmarktaufsicht (FMA), die im April 2002 als unabhängige Behörde eingerichtet worden ist. Die Beaufsichtigung erstreckt sich über private Versicherungsunternehmen mit Sitz in Österreich.

### **Versicherungsdichte**

Versicherungsprämien pro Kopf und Jahr, Indikator für den versicherungswirtschaftlichen Entwicklungsstand eines Landes.

### **Versicherungsleistungen (netto)**

Aufwendungen (nach Abzug der Rückversicherung) für Versicherungsfälle.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Bestehen aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der Deckungsrückstellung, dem Prämienübertrag, den Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, der Schwankungsrückstellung und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen.

### **Vienna Insurance Group (VIG)**

Grundsätzlich ist mit Vienna Insurance Group (VIG) der Konzern in seiner Gesamtheit gemeint. Bezieht sich eine Aussage ausschließlich auf die Aktivitäten der Konzernholding, wird der Begriff um den Zusatz „Holding“ erweitert.

### **Volatilität**

Schwankungen von Wertpapier-, Devisenkursen und Zinssätzen.

### **Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente**

Die Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente (Available for Sale) enthalten diejenigen Wertpapiere, die weder bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen noch für kurzfristige Handelszwecke erworben wurden. Sie werden mit dem Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt.

# ADRESSEN DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

LAND	ADRESSE	TELEFON	E-MAIL/INTERNET-ADRESSE
<b>ÖSTERREICH</b>			
Vienna Insurance Group	A-1010 Wien Schottenring 30	+43 (0) 50 390 22000	info@vig.com www.vig.com
Wiener Städtische	A-1010 Wien Schottenring 30	+43 (0) 50 350 20000	kundenservice@staedtische.co.at www.wienerstaedtische.at
Donau Versicherung	A-1010 Wien Schottenring 15	+43 (0) 50 330 70000	donau@donauversicherung.at www.donauversicherung.at
s Versicherung	A-1010 Wien Wipplingerstraße 36-38	+43 (0) 50100 75400	sag@s-versicherung.at www.s-versicherung.at
<b>Italien (Zweigniederlassung)</b>			
Wiener Städtische	I-00147 Rom Via Cristoforo Colombo 112	+39 (0) 6 510 70 11	wiener@wieneritalia.com www.wieneritalia.com
Donau Versicherung	I-20139 Mailand Via Bernardo Quaranta 45	+39 (0) 2 897569 1	info@donauassicurazioni.it www.donauassicurazioni.it
<b>Slowenien (Zweigniederlassung)</b>			
Wiener Städtische	SI-1000 Laibach Masarykova 14	+386 (0) 1 300 17 00	info@wienerstaedtische.si www.wienerstaedtische.si
<b>TSCHECHISCHE REPUBLIK</b>			
Kooperativa	CZ-186 00 Prag 8 Pobřežní 665/21	+420 841 105 105	info@koop.cz www.koop.cz
ČPP	CZ-186 00 Prag 8 Pobřežní 665/23	+420 841 444 555	info@cpp.cz www.cpp.cz
PČS	CZ-530 02 Pardubice Nám. Republiky 115	+420 956 777 222	info@pojistovnacs.cz www.pojistovnacs.cz
VIG Re	CZ-110 01 Prag 1 Templová 747/5	+420 956 445 505	info@vig-re.com www.vig-re.com
<b>SLOWAKEI</b>			
Kooperativa	SK-816 23 Bratislava Štefanovičova 4	+421 (0) 2 572 99 198	info@koop.sk www.koop.sk
Komunálna	SK-811 05 Bratislava Štefánikova 17	+421 (0) 2 482 105 44	info@kpas.sk www.kpas.sk
PSLSP	SK-832 68 Bratislava 3 Tomášikova 48	+421 (0) 850 111 888	pslsp@pslsp.sk www.pslsp.sk
<b>POLEN</b>			
Compensa (Leben und Nichtleben)	PL-02-342 Warschau Aleje Jerozolimskie 162	+48 22 501 6100	centrala@compensa.pl www.compensa.pl
InterRisk	PL-00-668 Warschau ul. Noakowskiego 22	+48 22 537 68 03	sekretariat@interrisk.pl www.interrisk.pl



<b>LAND</b>	<b>ADRESSE</b>	<b>TELEFON</b>	<b>E-MAIL/INTERNET-ADRESSE</b>
Benefia Nichtleben	PL-02-342 Warschau Aleje Jerolimskie 162A	+48 22 544 14 70-71	centrala@benefia.pl www.benefia.pl
Polisa	PL-02-342 Warschau Aleje Jerolimskie 162A	+48 22 501 68 88	sekretariat@polisa-zycie.pl www.polisa-zycie.p
Skandia	PL-02-677 Warschau Ul. Cybernetyki 7	+48 22 460 22 22	skandiazycie@skandia.pl www.skandia.pl
<b>RUMÄNIEN</b>			
Omniasig	RO-011 822 Bukarest Aleea Alexandru Nr. 51, Sector 1	+40 (0) 21 405 74 20	office@omniasig.ro www.omniasig.ro
Asirom	RO-020 912 Bukarest Bld Carol I Nr. 31-33, Sector 2	+40 (0) 21 601 1099	comunicare@asirom.ro www.asirom.ro
BCR Leben	RO-011 835 Bukarest Str. Rabat Nr. 21, Sector 1	+40 (0) 21 206 90 40	office@bcrasigviata.ro www.bcrasigviata.ro
<b>WEITERE MÄRKTE</b>			
<b>ALBANIEN</b>			
Sigma Interalbanian	AL-Tirana Rruga: Komuna e Parisit Pall. Lura, P.O.B. 1714	+355 (0) 42 258 254	info@sigma-al.com www.sivig.al
Intersig	AL-Tirana Rr. Ismail Qemali, Samos Tower/kati II,	+355 4 22 70 576	info@intersig.al www.intersig.al
<b>Kosovo (Zweigniederlassung)</b>			
Sigma Interalbanian Kosovo	KOS-10000 Prishtinë, Kosovo Qyteza Pejton Rr. P. Vasa p.n.	+381 38 246 301	info@sigma-ks.net www.sigma-ks.net
<b>BOSNIEN-HERZEGOWINA</b>			
Wiener	BiH-78000 Banja Luka ul. Kninska 1a	+387 51 219 400	direkcija@wiener.ba www.wiener.ba
<b>BULGARIEN</b>			
Bulstrad Nichtleben	BG-1000 Sofia Positano Square 5	+359 (0) 2 985 66 10	public@bulstrad.bg www.bulstrad.bg
Bulstrad Leben	BG-1301 Sofia Sveta Sofia Street 6	+359 (0) 2 401 4000	bullife@bulstradlife.bg www.bulstradlife.bg
<b>DEUTSCHLAND</b>			
InterRisk (Leben und Nichtleben)	D-65203 Wiesbaden Carl-Bosch-Straße 5	+49 (0) 611 27 87-0	info@interrisk.de www.interrisk.de



LAND	ADRESSE	TELEFON	E-MAIL/INTERNET-ADRESSE
<b>ESTLAND</b>			
Compensa Leben	EE-10119 Tallinn Roosikrantsi 11	+372 610 3000	info@compensalife.ee www.compensalife.ee
<b>GEORGIEN</b>			
GPIH	GE-0160 Tiflis Bochorishvili Str. 88/15	+995 (0) 32 2505 111	info@gpih.ge www.gpih.ge
IRAO	GE-0160 Tiflis Bochorishvili Str. 88/15	+995 (0) 32 2949 949	office@irao.ge www.irao.ge
<b>KROATIEN</b>			
Wiener Osiguranje	HR-1000 Zagreb Slovenska ulica 24	+385 (0) 1 371 86 00	kontakt@wiener.hr www.wiener.hr
Erste Osiguranje	HR-10000 Zagreb Slovenska 24	+385 (0) 72 37 2700	kontakt@erste-osiguranje.hr www.erste-osiguranje.hr
<b>LETTLAND</b>			
Compensa Leben	LV-1004 Riga Vienibas gatve 87h	+371 6760 6939	info@compensalife.lv www.compensalife.lv
Compensa Nichtleben	LV-1004 Riga Mukusalas street 101	+371 67558888	info@compensa.lv www.compensa.lv
<b>LIECHTENSTEIN</b>			
Vienna-Life	LI-9487 Bendern Industriestraße 2	+423 235 06 60	office@vienna-life.li www.vienna-life.li
<b>LITAUEN</b>			
Compensa Nichtleben	LT-09300 Vilnius Žalgirio g. 122	+370 225 55 55	info@compensa.lt www.compensa.lt
Compensa Leben	LT-09320 Vilnius Lvovo g. 25	+370 85271 1414	info@compensalife.lt www.compensalife.lt
<b>MAZEDONIEN</b>			
Winner Nichtleben	MK-1000 Skopje Vladimir Komarov St. 11A	+389 (0) 232 316 31	winner@winner.mk www.winner.mk
Winner Leben	MK-1000 Skopje 11 Oktomvri Str. 25	+389 (0) 2 3114 333	life@winnerlife.mk www.winnerlife.mk
Makedonija Osiguruvanje	MK-1000 Skopje 11 Oktomvri Str. 25	+389 (0) 2 3115 188	info@insumak.mk www.insumak.mk
<b>MOLDAWIEN</b>			
Donaris	MD-2004 Chisinau 31 august 1989, Street 108/1	+373 22 265 700	office@donaris.md www.donaris.md

LAND	ADRESSE	TELEFON	E-MAIL/INTERNET-ADRESSE
<b>MONTENEGRO</b>			
Wiener Städtische Osiguranje	ME-81000 Podgorica Rimski trg 47	+382 (20) 205 150	office@wiener.co.me www.wiener.me
<b>SERBIEN</b>			
Wiener Städtische Osiguranje	RS-11070 Belgrad Trešnjiinog cveta br.1	+381 11 2209 800	office@wiener.co.rs www.wiener.co.rs
Wiener Re	RS-11070 Belgrad Trešnjiinog cveta 1	+381 (0) 11 2209 960	wienerre@wiener.co.rs www.wienerre.rs
<b>TÜRKEI</b>			
Ray Sigorta	TR-34457 Istanbul Haydar Aliyev Cad. No. 28 Tarabya Sariyer	+90 (0) 212 363 2500	info@raysigorta.com.tr www.raysigorta.com.tr
<b>UKRAINE</b>			
Kniazha	UA-04050 Kiew Glybotschytsjka Str. 44	+38 (0) 44 207 72 72	reception@kniazha.com.ua www.kniazha.com.ua
Globus	UA-01010 Kiew Andriya Ivanova 21/17-1	+38 (0) 44 254 53 78	office@ic-globus.com www.ic-globus.com
Jupiter	UA-01135 Kiew vul. Zolotoustivska 10–12A Top 83 (Office 5)	+38 (0) 44 482 08 10	info@jupiter.com.ua www.jupiter.kiev.ua
UIG	UA-03038 Kiew Bul Ivana Fedorova 32-A	+38 (0) 800 500 349	office@ukringroup.com.ua www.ukringroup.com.ua
<b>UNGARN</b>			
Union Biztosító	H-1082 Budapest Baross u. 1	+36 (0) 1 486 43 43	info@unionbiztosito.hu www.unionbiztosito.hu
Erste Biztosító	H-1082 Budapest Baross u. 1	+36 (0) 1 484 1700	info@erstebiztosito.hu www.erstebiztosito.hu
Vienna Life Biztosító	H-1138 Budapest Váci út 135-139	+ 36 (06) 40 30 30 30	info@viennialife.hu www.viennialife.hu
<b>WEISSRUSSLAND</b>			
Kupala	BY-220004 Minsk ul. Nemiga 40	+375 (0) 17 200 80 27	office@kupala.by www.kupala.by

# KONTAKTE VIENNA INSURANCE GROUP

## **VIG Generalsekretariat**

**Mag. (FH) Sabine Stiller**

Tel.: +43 (0) 50 390-21062

E-Mail: sabine.stiller@vig.com

## **VIG Group-Controlling**

**Mag. Thomas Schmee**

Tel.: +43 (0) 50 390-21900

E-Mail: thomas.schmee@vig.com

## **VIG Enterprise Risk Management/ Solvency II Projekt**

**Mag. Ronald Laszlo**

Tel.: +43 (0) 50 390-25475

E-Mail: ronald.laszlo@vig.com

## **VIG Aktuariat**

**DI Werner Matula**

Tel.: +43 (0) 50 390-21999

E-Mail: werner.matula@vig.com

## **VIG Investor Relations**

**Mag. (FH) Nina Higtzberger**

Tel.: +43 (0) 50 390-21920

E-Mail: nina.higtzberger@vig.com

## **VIG Public Relations**

**Mag. Alexander Jedlicka**

Tel.: +43 (0) 50 390-21029

E-Mail: alexander.jedlicka@vig.com

## **VIG Group Sponsoring**

**Mag. Barbara Grötschnig, MBA**

Tel.: +43 (0) 50 390-21027

E-Mail: barbara.groetschnig@vig.com

## **VIG Recht**

**MMMag. Dr. Stephan Klinger**

Tel.: +43 (0) 50 390-21130

E-Mail: stephan.klinger@vig.com

## **VIG Group Compliance**

**Mag. Natalia Čadek**

Tel.: +43 (0) 50 390-22925

E-Mail: natalia.cadek@vig.com

## **VIG People Management**

**Dr. Birgit Moosmann**

Tel.: +43 (0) 50 390-21314

E-Mail: birgit.moosmann@vig.com

## **VIG Firmen- und Großkundengeschäft Vienna International Underwriters**

**Dr. Wolfgang Petschko**

(Grundsatzfragen Underwriting und Organisation)

Tel.: +43 (0) 50 390-21406

E-Mail: wolfgang.petschko@vig.com

## **Dr. Josef Aigner**

(Grundsatzfragen Leistung und Risikomanagement)

Tel.: +43 (0) 50 390-26112

E-Mail: josef.aigner@vig.com

## **VIG Rückversicherung**

**Mag. Gerald Klemensich**

(Koordination und Grundsatzfragen der Rückversicherung)

Tel.: +43 (0) 50 390-21161

E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

## **Eva-Maria Stackl**

(Koordination Rückversicherungsnetzwerk und Organisation)

Tel.: +43 (0) 50 390-21144

E-Mail: eva.stackl@vig.com

## **VIG Internal Audit**

**Dr. Herbert Allram**

Tel.: +43 (0) 50 390-21070

E-Mail: herbert.allram@vig.com

## **VIG Group IT / SAP Smile Solutions**

**Mag. Ryszard Dyszkiewicz**

Tel.: +43 (0) 50 390-21365

E-Mail: ryszard.dyszkiewicz@vig.com

## **VIG Internationale Prozesse und Methoden**

**DI (FH) Christian Walter**

Tel.: +43 (0) 50 390-26246

E-Mail: christian.walter@vig.com

## **VIG Asset Management**

**Mag. Gerald Weber**

Chief Investment Officer

Tel.: +43 (0) 50 390-22914

E-Mail: gerald.weber@vig.com

## **VIG Asset Risk Management**

**Mag. Bernhard Reisecker**

Tel.: +43 (0) 50 390-25439

E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

## **VIG Beteiligungsmanagement**

**MMag. Sonja Raus**

Tel.: +43 (0) 50 390-21953

E-Mail: sonja.raus@vig.com

## **VIG Finanz- und Rechnungswesen**

**Mag. Roland Gröll**

Tel.: +43 (0) 50 390-21835

E-Mail: roland.groell@vig.com

## **VIG Treasury / Kapitalmarkt**

**Dr. Hannes Gruber**

Tel.: +43 (0) 50 390-21174

E-Mail: hannes.gruber@vig.com

# ANSCHRIFT • HINWEISE • IMPRESSUM

## HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

## ANSCHRIFT

VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe  
Schottenring 30  
1010 Wien

Telefon: +43 (0) 50 390 22000

## Internetseite – Online-Bericht

Der Geschäftsbericht steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und kann in beiden Sprachen auch als PDF-Datei von unserer Internetseite ([www.vig.com](http://www.vig.com)) unter Investor Relations heruntergeladen werden.

### Servicetipp

### Online-Geschäftsbericht

Auf der Internetseite der Vienna Insurance Group finden Sie auch eine speziell für das Internet angepasste Online-Version des Geschäftsberichtes. Sämtliche Kapitel können als PDF heruntergeladen werden. Zusätzlich bieten wir Ihnen den Download der wichtigsten Tabellen als Excel-File. Weitere Funktionen wie der interaktive Kennzahlenvergleich, Verlinkungen innerhalb des Berichts sowie der Vergleich mit dem Vorjahr schaffen Transparenz und führen Sie auf direktem Wege zu den gewünschten Informationen. Weiters ermöglicht die Online-Version, den Bericht rasch und bequem mit Hilfe der Volltextsuche zu durchsuchen. Die Fundstellen werden auf einer Übersichtsseite, der Relevanz nach gereiht, präsentiert. Der gesuchte Begriff wird sowohl dort als auch auf der Seite des Berichts farblich hinterlegt.

Redaktionsschluss: 18. März 2015

## IMPRESSUM

### Herausgeber und Medieninhaber:

VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe  
Firmenbuch: 75687 f  
DVR-Nummer: 0016705

### Investor Relations

Mag. (FH) Nina Higtatzberger  
Tel.: +43 (0) 50 390-21920  
E-Mail: nina.higtatzberger@vig.com

### Generalsekretariat

Mag. (FH) Sabine Stiller  
Tel.: +43 (0) 50 390-21062  
E-Mail: sabine.stiller@vig.com

**Projektkoordination:** Mag. (FH) Sylvia Machherndl

**Projektteam:** Roland Fuhry, Mag. (FH) Nicole Motal,  
Manuela Pipek, Chantal Rannersberger, M.A.,  
Mag. Petra Ringler

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Weitere Informationen zur VIG finden Sie unter folgendem QR-Code:



### Konzeptidee/Art Direction/redaktionelle Unterstützung:

Mensalia Unternehmensberatung

### Bildnachweise

Seite 2, 5, 13, 14, 22: Ian Ehm  
Seite 3: Irao (Social Active Day)

**Lektorat:** Texterei, Mag. Dagmar Jenner

**Druck:** Gutenberg GmbH, Wiener Neustadt



Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling.



**Umweltfreundliches Papier:** Verwendet wurde Forest Stewardship Council (FSC®) zertifiziertes Papier aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern.

17PG001/VIG14

